




KAPITEL 1

DER
ANFANG

A man with glasses and a beard, wearing a dark suit and tie, is seated in a large, ornate chair. He is holding an open book and looking down at it. The setting is a library or study, with a bookshelf filled with books visible to the right. A window with red curtains is behind him, and a chandelier hangs from the ceiling. The scene is rendered in a comic book style with bold lines and a color palette dominated by reds, yellows, and browns.

Diese Geschichte wird in
einem alten Buch erzählt, das Tausende
von Jahren alt ist. Jedes Wort,
das ich euch erzählen werde, ist wahr.
Manches wird schwer zu glauben
sein,

aber Wahrheit ist
oft seltsamer als
Erfindung.

Am Anfang, bevor
der erste Mensch erschaffen
wurde, bevor die Erde, die Sonne,
die Sterne, ja sogar bevor das
Licht und die Zeit erschaffen
wurden, gab es Gott.

Aber Gott wollte sein Leben
mit jemandem teilen, er wollte
Freunde und Nachbarn.

Er allein existierte ohne Anfang,
aber er war nicht einsam. Anders als
begrenzte Menschen existiert Gott
gleichzeitig als drei Personen in einer.
Jede einzelne Person ist gleich und
ewig, eins in Wesen, Natur, Kraft,
Handlung und Willen.





Die Bibel* erzählt uns, dass in vergangener Ewigkeit Gott verschiedene Arten von Engelwesen erschuf, die ihn vor seinem Thron preisen sollten, aber ein Wesen namens Luzifer verleitete ein Drittel von ihnen zur Rebellion. Gott verbannte sie aus dem Himmel, und Luzifer wurde Satan umbenannt.

Aber dies ist nicht ihre Geschichte.



Dies ist die Geschichte davon, wie Gott mit der Menschheit handelt.

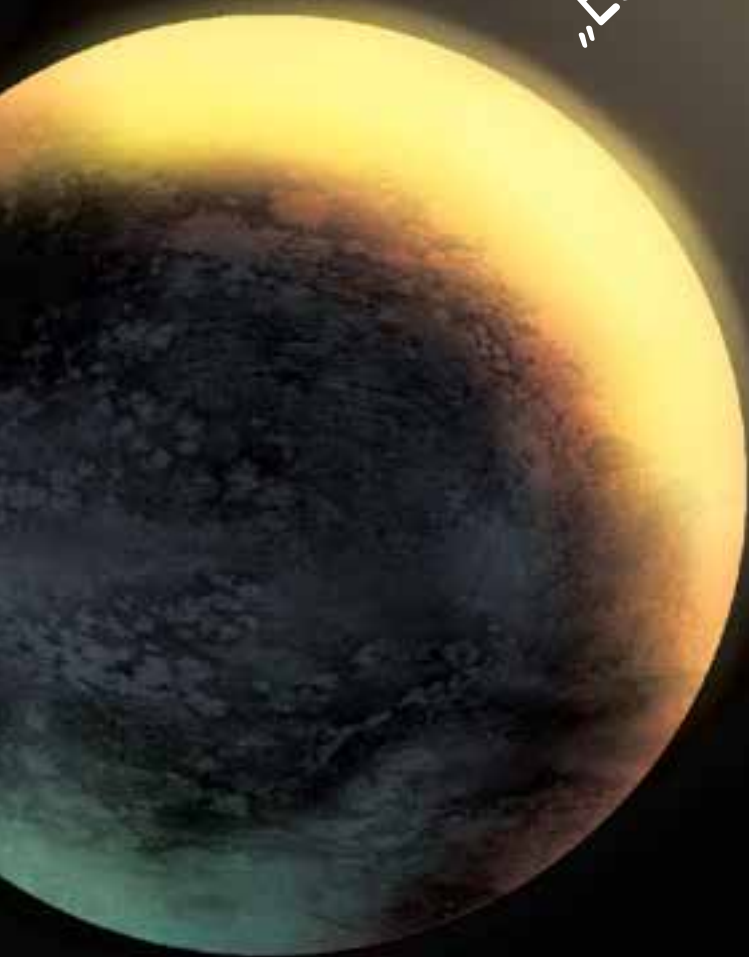
Erklärung zu Satan, siehe: Jesaja 14,12-14; 45,18 2 Hesekeil 28,13-19;
Matthäus 25,41; Lukas 10,18; Offenbarung 12,4; 20,2.

Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. Und die Erde war wüst und leer, und der Schöpfer schwebte über den Wassern.



Plötzlich sprach Gott in
die Dunkelheit...

„Es werde Licht.“





Es war nicht, wie viele moderne Menschen vermuten. Der Schöpfer schuf nicht durch Evolution. Er erschuf alle Dinge einfach durch ein gesprochenes Wort. In sechs 24-Stunden-Tagen machte Gott Pflanzen und Tiere, um die Erde zu bevölkern.

Etwa 4004 v. Chr. - 1. Mose 1,2-3



Die Bösen schauten zu, als Gott am sechsten Tag eine neue Kreatur aus der Erde formte.



Gott hauchte sein eigenes Leben in den Leib aus Erde, und der Mensch wurde eine lebendige Seele. Er wurde nach dem Ebenbild Gottes erschaffen - höher als die Tiere.

Gott nannte die neue
Kreatur Mensch und gab
ihm den Namen Adam.



Gott schaute auf alles,
was er erschaffen
hatte, und sagte:
„Es ist sehr gut.“

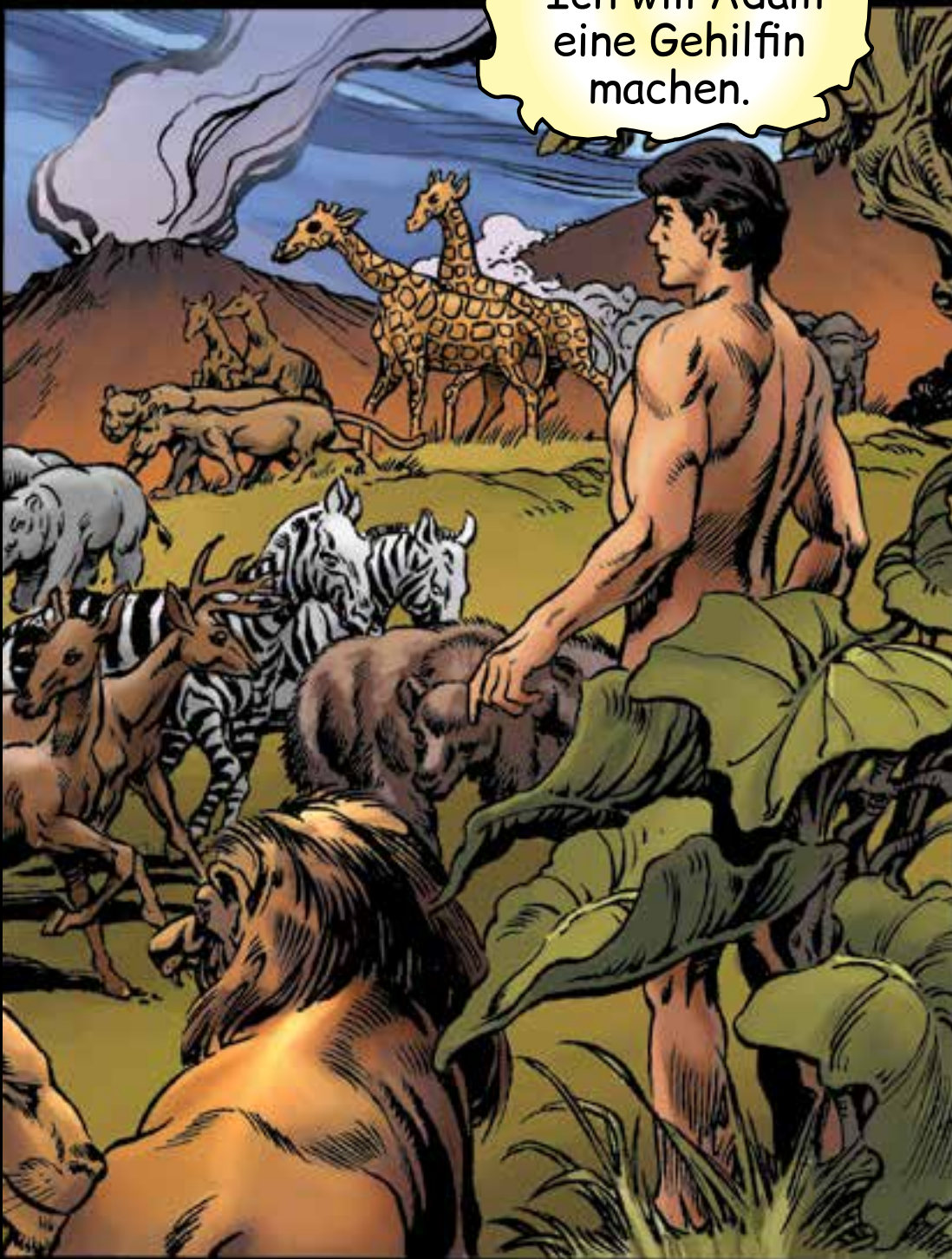
1. Mose 1,31; 2,7

Jeden Tag sprach Gott mit Adam, und das Leben war einfach wunderbar. Gott brachte alle Tiere vor Adam, damit er jedem einzelnen einen Namen geben konnte. Als die Tiere an ihm vorübergingen, erkannte Adam, dass er nicht wie die Tiere eine Partnerin hatte.




Und Gott sprach...

Ich will Adam
eine Gehilfin
machen.



Gott ließ Adam in einen tiefen Schlaf fallen und nahm eine seiner Rippen. Mit der Rippe bildete Gott eine wunderschöne Frau, die Adams liebevolle Helferin sein sollte.

Gott weckte Adam auf und brachte ihm die Frau. Er gebot ihnen, Kinder zu haben und die Erde zu füllen. Adam nannte seine wunderschöne neue Frau „Eva“.



Sie ist Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch.

Satan, der Böse, schaute zu.

Sie waren beide nackt, aber wie Kinder waren sie sich dessen nicht bewusst.

Sie waren glücklich im Garten. Es gab keine Sünde, keinen Hunger; es wurde niemals zu kalt oder zu warm.

Gott sprach von den Bäumen und sagte....

Von jedem Baum des Gartens dürft ihr essen; aber von diesem Baum in der Mitte sollt ihr nicht essen, denn an dem Tag, an dem ihr davon esst, werdet ihr sterben.



Satan hasste Gott und wollte zerstören, was Gott gemacht hatte, aber er brauchte eine Möglichkeit, mit Eva zu reden. Also schlüpfte er in den Körper eines wunderschönen Geschöpfes und sprach durch dessen Mund.



Sollte Gott gesagt haben, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?

Er sagte, wir dürfen von jedem Baum essen außer von diesem; wenn wir ihn berühren, werden wir sterben.

Ha! Ihr werdet nicht sterben. Ihr werdet selbst wie Gott, wenn ihr davon esst. Ihr werdet erleuchtet sein wie wir und werdet wissen, was Gut und Böse ist.



Es ist eine schöne Frucht und sie sieht so aus, als ob sie sehr lecker wäre. Ich werde weise sein, wenn ich sie esse... aber Gott hat uns doch geboten, diese Frucht nicht zu essen.

Eva wusste nicht, was Gut und Böse war.



Eva war Gott ungehorsam
und aß die Frucht.

Zu spät erkannte Eva, dass sie
verführt worden war. Sie erkannte,
was Gut und Böse ist, aber das
Böse gewann die Macht über sie.

Eva brachte die Frucht zu ihrem Mann und überredete ihn, sie zu essen.



Siehst du, ich bin nicht gestorben. Iss und du wirst auch weise werden.

1. Mose 3,1-6; Offenbarung 20,2

Plötzlich wurden ihre Augen geöffnet, und sie schämten sich wegen ihrer Nacktheit.

Ha, Ha, Ha, jetzt wird er euch töten! Schaut, was er mit mir gemacht hat.

Was haben wir getan?

Wir waren Gott ungehorsam. Er wird bald kommen. Wir müssen unsere Nacktheit bedecken.






Adam, wo bist du?

Ich hörte deine Stimme und fürchtete mich, denn ich war nackt.

Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, du sollst nicht davon essen?



Die Frau, die du
mir gegeben hast, hat
mich überredet.



Zischhhh...

Die Schlange hat mich verführt.
Sie hat behauptet, dass ich nicht sterben
würde, dass ich so sein würde wie du. Aber
ich bin nicht wie du. Ich fühle mich
schrecklich.

Also verfluchte Gott
die Schlange und
sagte zu ihr:



Weil du dies
getan hast, wirst du
von nun an auf deinem
Bauch kriechen und
Staub fressen.

Ich will
Feindschaft setzen
zwischen deinem Samen
und dem Kind der Frau. Du
wirst ihm in die Ferse
stechen, aber es wird dir
den Kopf zertreten.



Das ist eine Verheißung einer zukünftigen Schlacht. Es wird eine Zeit kommen, wenn der Same der Frau Satan besiegen wird. Diese Person wird die Menschheit zu Gott zurück bringen und sie von der Sünde und dem Tod befreien.



Gott hätte Luzifer und alle seine Engel in einem Augenblick auslöschen können, aber er erlaubte ihnen, weiter zu existieren, um die Menschheit zu testen. Werden die Menschen Gott folgen oder werden sie Satan in seiner Rebellion folgen?

1. Mose 3.13-15


Gott verfluchte die Menschheit und sagte...



Adam, weil du der Stimme deiner Frau gehorcht hast und mir ungehorsam warst, werde ich den Erdboden verfluchen und werde Unkraut und Disteln besser wachsen lassen als deine Nahrung, und du wirst hart arbeiten müssen, damit der Boden dir Frucht bringt. Solange du lebst, wirst du Leid haben und wirst im Schweiß deines Angesichts arbeiten, bis du stirbst und wieder zu Staub wirst.

Es war jetzt an der Zeit für Adam und Eva zu sterben, so wie es Gott verheißen hatte. Aber anstatt sie zu töten, tötete Gott Tiere an ihrer Stelle und nahm ihr Fell und machte daraus Kleidung für Adam und Eva.





Er hat uns nicht
getötet! Wir sind immer
noch am Leben!

Er hat die
Tiere an unserer
Stelle getötet!

Adam und Eva starben an diesem
Tag nicht, weil unschuldige Tiere für
sie starben. Aber ein Todesurteil
war über ihnen ausgesprochen und
irgendwann würden auch sie sterben.
Tod ist die Strafe für Sünde!

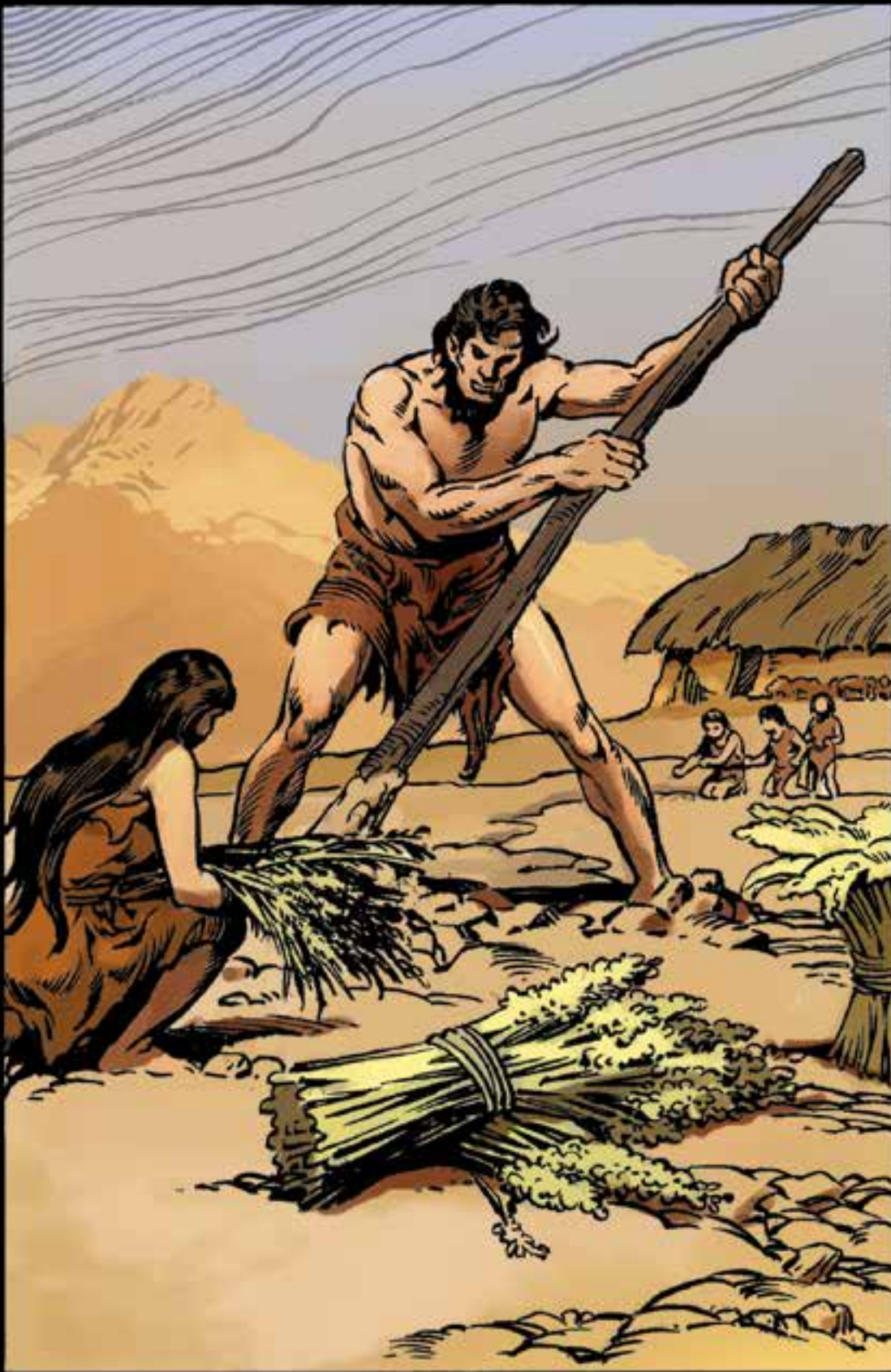
Jetzt, da Adam und Eva Sünder waren, schickte Gott sie aus dem wunderschönen Garten, so dass sie nicht vom Baum des Lebens essen konnten und für immer in ihrer Sünde leben würden.



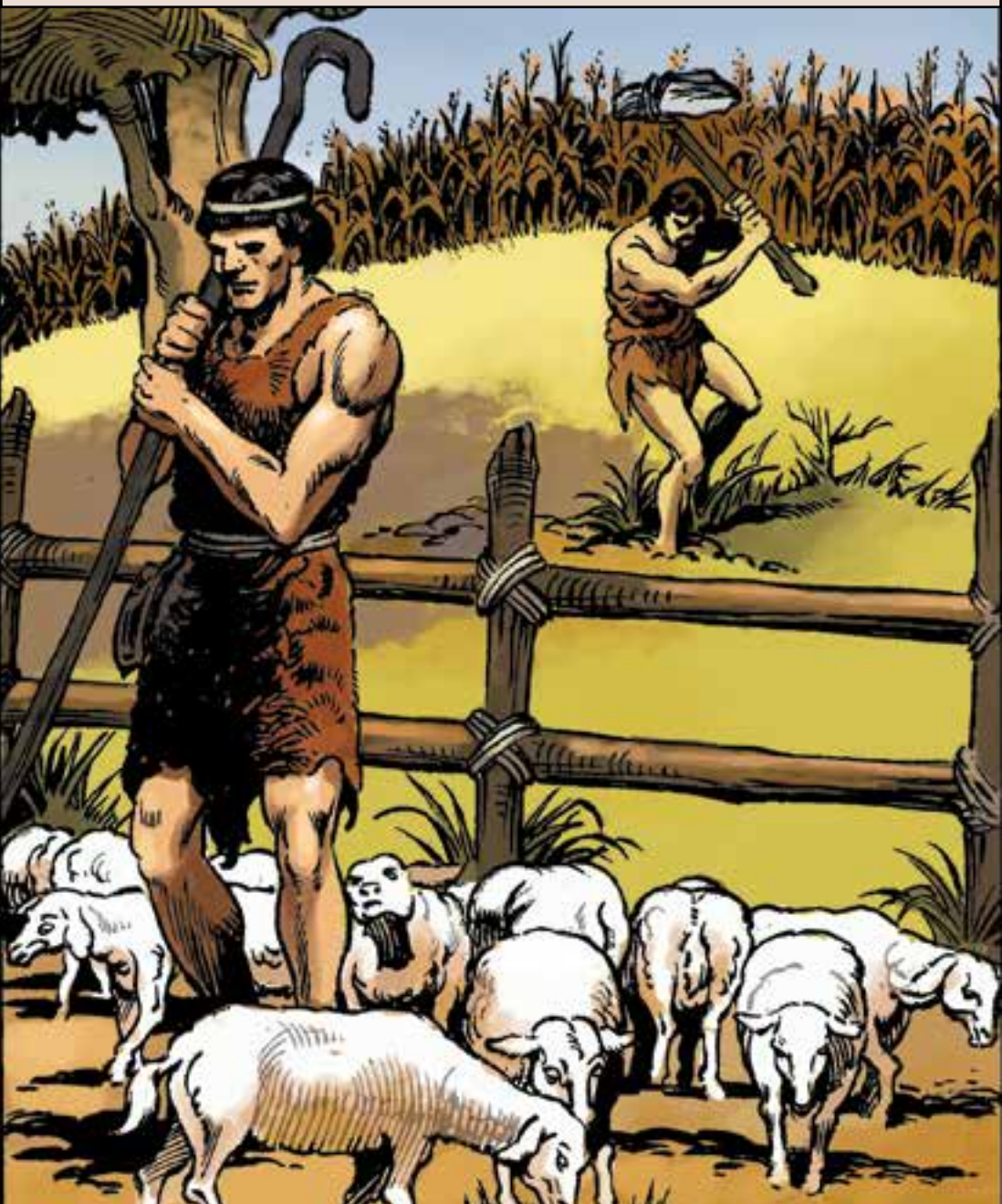
Gott stellte eine besondere Art von Engel genannt Cherubim an den Eingang zum Paradies, damit niemand zum Baum des Lebens gelangen konnte. Der Garten wurde irgendwann zerstört und der Baum von der Erde weggenommen. Eines Tages wird der Garten zurückgebracht werden, aber ich greife zu weit vor.



Adam und Eva hatten viele Kinder. Später heirateten ihre Söhne und Töchter einander und hatten ihre eigenen Kinder.



Ihr erster Sohn Kain baute Gemüse und Obst an. Ihr zweiter Sohn Abel züchtete Tiere. War einer von ihnen der versprochene Sohn, der Satan zerstören würde?



Kain und Abel wussten von Gott und den Dingen, die im Garten geschehen waren. Aber Gott wandelte und sprach nicht mehr mit den Menschen. Adam und seine Nachkommen waren durch seinen Ungehorsam von Gott getrennt. Das Leben war hart ohne Gott.



Oh Gott, ich bin ein sündiger Mensch. Ich töte dieses Lamm und opfere es dir anstelle meines eigenen Todes.


Eines Tages beschlossen beide, Gott anzubeten. Ihr Vater erzählte ihnen, wie Gott die Tiere im Garten getötet hatte, also schlachtete Abel im Glauben ein Tier und opferte es Gott.

Kain brachte ein Opfer von dem Besten, das er hatte, aber es war kein Blutopfer. Kain verstand nicht, dass seine Sünden Gott von ihm trennten.



Gott, bitte nimm diese Gabe an vom Besten, was ich habe.

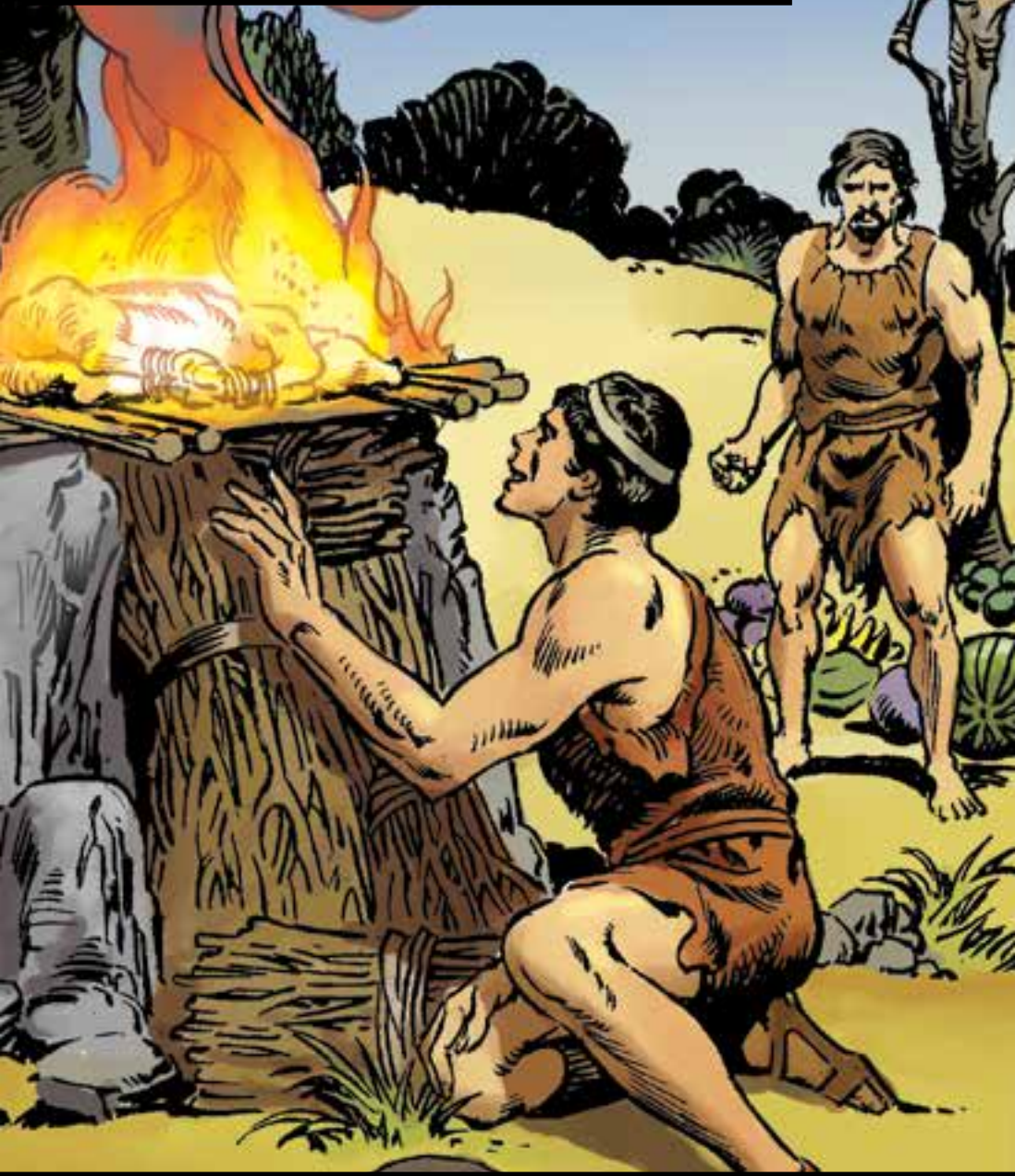
Wird einer dieser beiden Männer der versprochene Erlöser sein?



Nein, Kain

Gott lehnte Kains Opfer ab, weil es ohne Blut war.

Gott hatte Gefallen an Abel und seinem Opfer. Als er das Blut des unschuldigen Lammes sah, vergab Gott die Sünden von Abel.




Gott sagte zu Kain: „Wenn du tust, was du solltest, werde ich Gefallen haben an dir. Ebenso wirst du über deinen Bruder herrschen und er wird sich dir unterordnen.“

Was glaubst du,
wer du bist? Mein
Obst und Gemüse sind
viel mehr wert als dieses
blutige Lamm. Denkst
du, du bist etwas
Besonderes?

Mein
Bruder, es ist
immer noch Zeit,
ein Blutopfer zu
bringen.






Jetzt
reicht's aber; das
war zu viel.

KRACH!

Abel starb, und Kain versuchte, seine
Sünde des Mordes zu verheimlichen.

1. Mose 4,5-8

Aber Kain konnte seine böse Tat nicht vor Gott verheimlichen. Gott sieht und weiß alles.



Kain, wo ist dein Bruder Abel?

Woher soll ich das wissen? Soll ich etwa noch auf meinen Bruder aufpassen?

Das Blut deines Bruders schreit von der Erde hinauf zu mir. Es erzählt mir von deiner Gräueltat.

Gott weiß alles. Er sieht jeden zu jeder Zeit. Nichts kann vor ihm versteckt werden. Er sah, was Kain mit Abel tat. Gott legte einen Fluch auf Kain, und er floh mit seiner Frau in die Wüste. Seine Schuld bereitete ihm viel Schmerz und Leid.



Kain konnte nicht der versprochene Erlöser sein; er brauchte selbst Erlösung.

Als der Mensch erschaffen wurde, gab es noch keine mutierende Gene, die durch Inzucht Missbildungen hervorbringen konnten. Aber später, als dies ein Problem wurde, gebot Gott, dass nahe Verwandte nicht mehr heiraten sollen.

Was ist nun mit dem Versprechen Gottes, dass ein Sohn der Erlöser sein würde? Adam und Eva bekamen noch einen Sohn, den sie Set nannten. Ihnen wurden noch viele Söhne und Töchter geboren.



Gott hat mir wieder einen Sohn geschenkt, der Abels Platz einnehmen kann, der von Kain getötet wurde.

1. Mose 4,9-16; 5,4;
Apostelgeschichte 17,24-26

Set hatte einen Sohn und sein Sohn hatte einen Sohn und noch viele Söhne wurden geboren, aber es gab noch immer keinen, der den Fluch der Sünde wegnehmen und so den Tod zerstören konnte. Bald war die ganze Erde mit vielen Städten, Dörfern und Höfen bevölkert.



Mit jeder neuen Generation vermehrten sich nicht nur die Menschen, sondern auch die Sünde. Die Menschen waren beging sexuelle Sünden. Jeder Gedanke war voll Sünde und niemand lebte gerecht. Adam hatte eine Sünde begangen; das Volk beging jetzt viele Sünden.



Gott sagte: „Ich bereue, dass ich die Menschen auf der Erde erschaffen habe. Ich werde alles Lebendige auf Erden zerstören.“ Satan, der Gott hasst, würde sich sicher freuen, wenn Gott jeden auf der Erde töten würde.

Neun Generationen waren nun
vergangen (1400 Jahre), und
die Welt war voller Sünde.

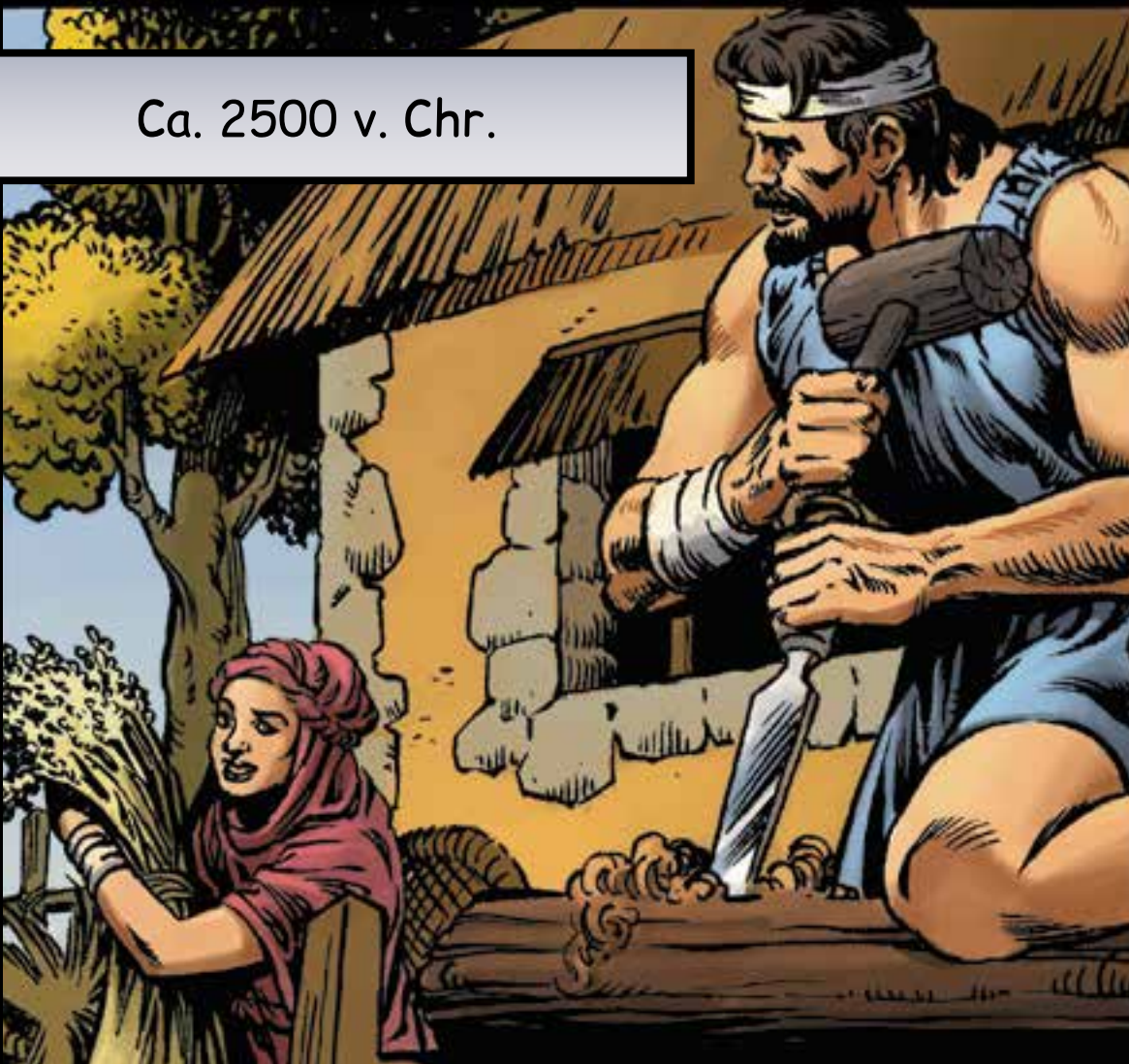
Die Menschen machten
Sklaven aus ihren
Mitmenschen.

Wird Gott jemals eine Familie
haben, die ihn liebt und
ihm gehorsam ist?


1. Mose 6,5-7; Römer 5,12



Ca. 2500 v. Chr.



Aber es gab einen Mann, der Recht ausübte und immer das Richtige tat. Obwohl Gott all die anderen auf der Erde töten wollte, entschied er sich, gnädig zu diesem Mann zu sein und ihn und seine Familie nicht zu töten.



Noah,
ich werde eine große
Flut auf die Erde
bringen. Alles, was
Atem hat, wird sterben.
Du musst ein großes
Schiff bauen, damit du
und deine Familie und
die Tiere überleben
können.


In diesem Boot sollst du zwei von
jedem Tier auf der Erde mitnehmen.
Nimm sieben Tiere von jedem Tier, das
man essen kann. Ich werde dir sagen,
wie du dieses Boot bauen sollst und was
du für die Flut vorbereiten musst.

Könnte Noah das versprochene Kind sein, das die Werke Satans zerstört? Wird er Gott gehorchen oder auch versagen?



Gott zeigte Noah, wie groß das Boot sein muss, um zwei von jeder luftatmenden Kreatur und ihr ganzes Futter unterzubringen.

1. Mose 6,8-9.17-22; 7,2



Der Gedanke, dass alle Menschen in der kommenden Flut umkommen würden, machte Noah sehr traurig, also mahnte er sie bei jeder Gelegenheit, aufzuhören zu sündigen.

Ich sage es euch noch ein letztes Mal: Gott wird die Welt mit einer großen Flut zerstören. Ihr müsst mir glauben und mit in das Boot kommen.

Warum würde ein liebender Gott seine Kinder zerstören?

Wegen der Sünde. Hört auf zu sündigen und behandelt eure Mitmenschen mit Liebe und Gerechtigkeit.

Du alter Narr!

Als das Boot 120 Jahre später fertig war, brachte Gott Tiere von überall auf der Welt zur Arche.

Schau, hier kommen noch mehr Tiere und die kommen alle von allein, als ob sie jemand ruft.

Manche sehen so komisch aus. Ich wusste gar nicht, dass es solche Tiere gibt. Denkst du, dass Noah vielleicht Recht hat und dass Gott eine Flut schicken wird?

Auf keinen Fall. Wo soll das ganze Wasser herkommen, um die ganze Welt zu überfluten?




Es gibt
nicht mehr viel
Platz.

Das sind jetzt
die Letzten.

Noah, die Zeit ist
gekommen, um mit deiner
ganzen Familie und den Tieren
in das Boot zu gehen. Bald ist es
zu spät für jene, die nicht
aufhören wollen zu
sündigen.

Gott schloss die Tür hinter ihnen zu,
und sieben Tage lang passierte nichts.




Ha, ha,
schaut euch diese
Narren an, eingeschlossen
in dem riesigen Boot mit all
den Tieren mitten in einem
trockenen Tal, Kilometer
weg vom Wasser.

Ja, ich
wette, die Löwen
haben sie schon
gefressen.

Sie sind
schon eine Woche
da drin!

Aber am siebten Tag fing es an zu regnen, und Wasser aus der Tiefe der Erde brach hervor.



Ich habe noch nie so etwas gesehen. Denkst du, dass die verrückten Menschen in dem Boot Recht hatten, dass Gott alle Menschen für ihre Sünden töten wird?

Mach dich nicht lächerlich; Gott ist Liebe! Wie könnte ein Mensch Recht haben und alle unsere religiösen Führer Unrecht?

Vor dieser Zeit hatte es noch nie geregnet. Das Wetter war immer schön gewesen und ein Dunst kam aus der Erde, um den Boden zu bewässern. Niemand hatte jemals Regen gesehen noch davon gehört. Darum hielten viele Menschen Noah für verrückt, weil er dachte, Wasser wird vom Himmel fallen. Doch Noah glaubte, was Gott sagte.

Ich hätte auf
Noah hören sollen. Was
für ein Narr bin ich doch
gewesen!

Gott, rette
mein Baby!



Ca. 2348 v. Chr.

Als die Menschen erkannten,
dass Noah Recht gehabt
hatte, war es schon zu spät.

Es regnete 40 Tage und Nächte, bis
jeder Berg auf der Erde bedeckt war.
Jede lebendige luftatmende Seele
starb, außer denen, die mit Noah in
der Arche waren. Es dauerte mehr als
ein Jahr, bevor sie das Boot wieder
verlassen konnten.

1. Mose 7,12.19-23; 8,9-11



Ich bin froh,
wenn das Wasser
endlich abnimmt und wir
dieses Boot verlassen
können.

Schließlich ließ Noah eine Taube frei, und sie kam mit einem Olivenzweig zurück, was bedeutete, dass irgendwo bereits Bäume wuchsen. Später sandte er sie wieder aus, und sie kam nicht zurück, also hatte sie einen Platz zum Leben gefunden.

Bald kam das Boot zur Ruhe auf
einem Berg namens Ararat.
Jeder kam hinaus in eine neue
Welt ohne Sünde.



Noah baute einen Altar und brachte Gott ein Tieropfer. Obwohl Noah ein gerechter Mann war, gab es immer noch Sünde in seinem Herzen. Diese Blutopfer wurden Gott dargebracht anstelle seines Lebens und das seiner Familie.



Die Tiere waren stellvertretend für die acht Menschen, die in der Flut hätten sterben sollen, jedoch durch Gottes Gnade verschont blieben. Es war etwas Ähnliches wie das, was Gott für Adam und Eva getan hatte, als er die Tiere tötete, um ihnen Kleidung zu machen.

Ich setze diesen
Regenbogen in den Himmel als
Erinnerung, dass ich nie wieder eine
Flut senden werde, um die Erde zu
zerstören. Ihr sollt viele Kinder
haben, um die ganze Erde wieder
zu bevölkern.



Ich werde den Tieren Furcht geben vor den Menschen. Ihr könnt nun jedes Tier essen, das auf der Erde lebt und kriecht, genauso wie ihr Gemüse und Kräuter esst, aber esst niemals das Blut irgendeines Tieres und tötet niemanden.



Wenn jemand schuldig ist, einen anderen Menschen getötet zu haben, dann soll auch er durch Menschenhand getötet werden. Der Mörder bezahlt mit seinem Blut für das Blut des Anderen, denn das Leben ist in dem Blut.



Noah wurde Bauer und pflanzte Trauben.
Die neue Welt war einsam mit nur vier
Familien, aber bald hatten seine Söhne
selber Kinder.

1. Mose 8,4.20; 9,1-29




Noah entdeckte dass, wenn man Trauben in ein Gefäß steckt und sie ein paar Wochen stehen lässt, ein alkoholisches Getränk daraus wird, das gute Gefühle erzeugt. Noah mochte dieses neue Getränk so sehr, dass er manchmal nicht arbeiten konnte. Er wurde einfach ohnmächtig. In seinem Rausch tat er Dinge, die Gott nicht gefielen.



Eines Tages war Noah so betrunken, dass er sich völlig entblößte und dann in Ohnmacht fiel. Sein Sohn Ham sah die Scham seines Vaters und fand Gefallen daran. Er erzählte seinen Brüdern in einem spöttischen Ton, was er gesehen hatte.

Als Noah aufwachte, erzählten ihm seine Söhne, was Ham getan hatte.



Dein Sohn, Kanaan und alle seine Nachfahren werden Diener der Nachfahren deines Bruders Sem sein.

Viele Jahre später wurde diese Prophezeiung Wahrheit. Die Kanaaniter besetzten Palästina und landeten in jüdischer Knechtschaft.

1. Mose 9.21-27: 1. Chronik 4.40: Psalm 78.51: 105.23.27: 106.22



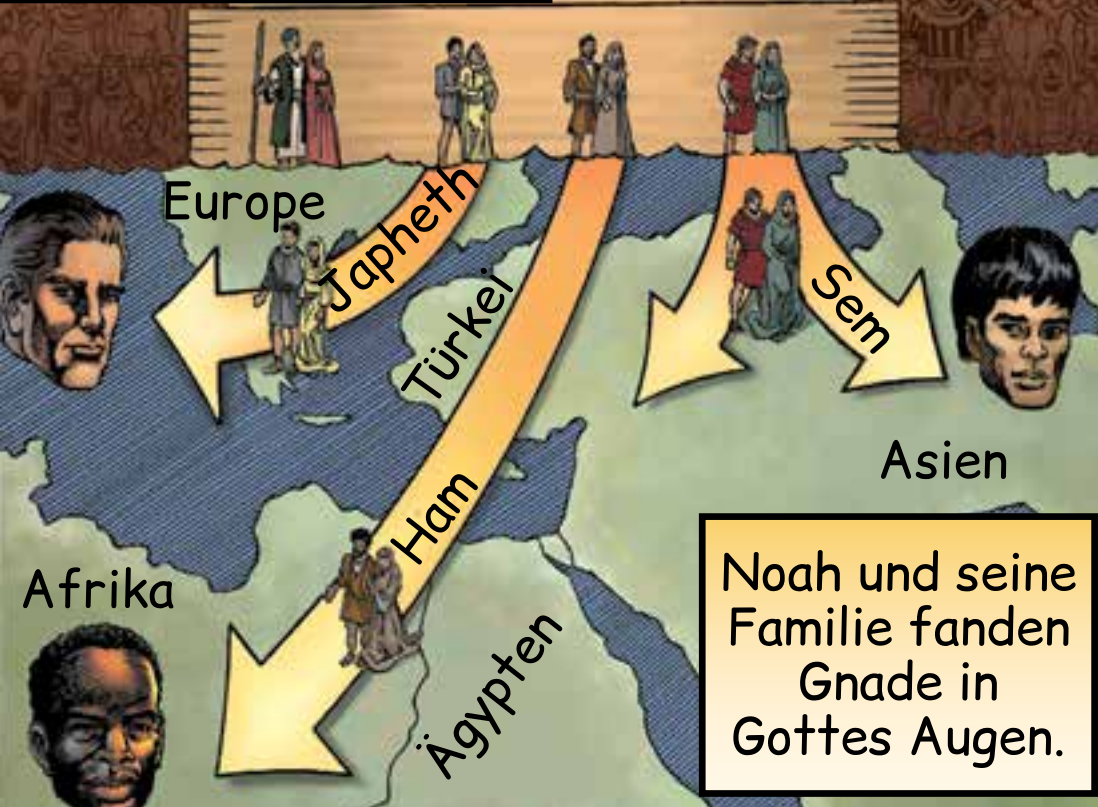
Set

Adam & Eva

Abel

Kain

Gott tötete alle außer diese acht Menschen.



Europe

Japheth

Türkei

Sem

Asien

Afrika

Ham

Ägypten

Noah und seine Familie fanden Gnade in Gottes Augen.

Mit der Zeit ging Japheth nach Westen und Norden, um sich niederzulassen und auszubreiten. Sem ging nach Osten und ließ sich in Asien nieder. Ham ging nach Süden und ließ sich in Afrika und Südasien nieder. Die Nachkommen seines Sohnes Kanaans siedelten sich in dem Gebiet an, das heute unter dem Namen Palästina bekannt ist. Und so wurde die Welt wieder neu bevölkert.

Noahs Sohn Ham hatte einen Sohn namens Kusch und dieser wiederum hatte einen Sohn namens Nimrod. Nimrod wurde ein mächtiger Jäger und war bekannt in der ganzen Welt. Er weigerte sich, Gott zu gehorchen, und gründete seine eigene falsche Religion in Babylon.

Ca. 2247 v. Chr.



Die Bewohner Babylons wollten sich nicht weiter ausbreiten und die Erde bevölkern, wie Gott es ihnen geboten hatte, sondern kamen zusammen und bauten einen großen und hohen Turm als Mittelpunkt ihres Gottesdiensts.



Aber es war nicht
ihr Schöpfer, den sie anbeteten.
Satan verleitete sie, ihre eigenen
Götzen aus Metall, Holz und
Stein zu erschaffen.

Gott war verärgert, dass sie sich weigerten, sich über die Erde auszubreiten, und machte, dass jeder eine andere Sprache sprach.



גור ארץ נבדל
אנשים דוברת שונות
אין קשר ביניהם

אנשים לא ידעו
לדבר זה עם זה
אין קשר

Die Arbeiter konnten einander nicht mehr verstehen und somit konnten sie die Arbeit nicht fortsetzen.



Jede Sprachgruppe ging ihren eigenen Weg. Manche Leute gingen zu weit entlegenen Orten auf der Erde, andere fuhren mit Schiffen zu entfernten Inseln. Manche gingen in den kalten Norden, und andere in die Wüste, wo es heiß war. Und so wurde Gottes Gebot, die Erde wieder zu bevölkern, dennoch erfüllt.



Je mehr Menschen es auf der Erde gab, desto mehr nahm die Sünde wieder zu. Die Menschen verbeugten sich vor Götzen und vergaßen den lebendigen Gott.



KAPITEL 2

ABRAHAM

Es gab einen Mann namens Abraham,
der nicht glaubte, dass Statuen
wirklich Götter waren. Er wusste,
Gott ist der Schöpfer und kann nicht
durch Götzen angebetet werden.



Gott sprach zu ihm und sagte: „Abraham, verlasse diese Stätte des Götzendienstes. Lass deine Familie und Vergangenheit hinter dir, und ich werde dir zeigen, wohin du gehen sollst. Ich werde dich zum Vater einer großen Nation machen. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dir fluchen. In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf der Erde!“



Könnte Abraham der verheißene Retter sein, der Sünde und Tod zerstört?

Ca. 1921 v. Chr.




Abraham wusste, dass er Gottes Stimme gehört hatte, und so gehorchte er, ohne zu wissen, wohin er gehen würde. Er wusste, dass er den Götzendienst hinter sich ließ und dem lebendigen Gott folgte. Das reichte für Abraham; dennoch nahm er seinen Neffen Lot mit.

Abrahams Reise führte ihn in das Land Kanaan, wo Hams Sohn sich niedergelassen hatte. Heute heißt es Palästina. Dort sprach Gott zu ihm:



Abraham, wandere durch dieses Land von einem Ende zum andern. Ich werde das ganze Land deinen zukünftigen Kindern geben. Ich will dir so viele Nachkommen geben, dass sie nicht gezählt werden können. Sie werden sich wie der Staub auf der Erde vermehren.



Sarah, Gott hat mir gesagt, dass du nach all diesen Jahren Kinder haben wirst.

Gott hat es so gesagt.

Du weißt doch, dass ich nie ein Kind haben konnte, und jetzt bin ich schon über die Zeit des Kinderkriegens hinaus. Wie soll ich jetzt noch Kinder haben?

Als Abraham durch das Land zog, hielt er gelegentlich an und opferte Gott ein Blutopfer. Genau wie Abel opferte er im Glauben, denn er wusste, dass er ein Sünder war, der den Tod verdiente.



Das Opfern eines Lammes konnte Abrahams Sünde nicht wegnehmen, aber als Gott seinen Glauben sah, bedeckte er seine Sünde.




Zehn Jahre später.

Abraham, vor zehn Jahren versprach Gott, dass ich dir ein Kind schenken würde. Ich bin jetzt 75 und du 85, wir werden älter und haben noch kein Kind. Bald wirst du zu alt sein, ein Kind zu zeugen; bist du sicher, dass du von Gott gehört hast?

Ich weiß, dass es
Gott war, der zu mir gesprochen
hat, aber ich verstehe nicht, warum er
so lange wartet. Er sagte, dass ich der
Vater einer großen Nation werden würde,
aber alles, was ich habe, ist ein alter
Körper, eine alte Frau, die keine Kinder
haben kann, und eine riesige
Herde Schafe.





Fürchte dich nicht,
Abraham, ich bin dein
Schild und dein sehr
großer Lohn!


Was für
einen Lohn willst
du mir geben, da
ich doch kinderlos
dahingehe?

Du und
Sarah werdet
ein Kind
haben.



Komm, Abraham, schau dir die Sterne an und versuche, sie zu zählen. Deine Kinder werden so unzählbar sein wie die Sterne!

Ich glaube, es wird so geschehen, wie du es sagst.




Weil du mir glaubst, werde ich dir deinen Glauben als Gerechtigkeit anrechnen. Du kannst sicher sein, dass deine Kinder Fremde sein werden in einem Land, das nicht ihnen gehört. Nachdem sie dort 400 Jahre lang als Sklaven gelitten haben, werde ich diese Nation bestrafen, und deine Kinder werden mit großem Reichtum aus diesem Land ausziehen, hierher zurückkommen und in diesem Land leben.

1. Mose 15,1-6.13-14



Wo ist denn die Verheißung auf ein Kind? Jeden Tag werde ich älter, und bald kannst du keinen Samen mehr zeugen. Abraham, ich werde dir niemals Kinder schenken.



Es ist Brauch in
diesem Land, dass
meine Magd ein Kind
für mich haben
kann.



Abraham,
siehst du denn nicht:
Das ist unsere letzte
Chance, ein Kind zu haben?
Du musst sie zu dir nehmen,
bevor es zu spät ist, und ein
Kind zeugen. Es wird dein Same
sein, und es ist Gottes Wille.
Wie sonst willst du jemals
der Vater einer großen
Nation sein?





Es ist
der einzige
Weg.

Abraham hatte nicht zu Gott gebetet.
Er vergaß Gottes Versprechen und
gehorchte der Stimme seiner Frau.

1. Mose 16,1-4

Einige Monate später...

Ich werde
Abrahams Baby
haben.



Als Hagar wusste, dass sie
Abrahams Kind trug, wurde
sie stolz und verachtete
Sarah. Sarah wurde immer
eifersüchtiger und unglücklicher.


Sarah zwang Hagar, hart zu arbeiten, und behandelte sie unfreundlich. Gott beabsichtigte niemals, dass ein Mann zwei Frauen oder Kinder von einer Nebenfrau hat.



Wenn du mit dem Wasser fertig bist, kannst du Feuerholz hacken.

Hagar beschloss wegzulaufen.


Hagar rannte vor Sarah weg und floh in die Wüste. Als sie müde wurde und nicht mehr laufen konnte, brach sie vor Erschöpfung zusammen. Gott sah Hagar in ihrer Not und sprach zu ihr:



Hagar, geh zurück zu Sarah und ordne dich ihr unter. Du wirst einen Sohn haben und ihn Ismael nennen, was bedeutet ‚Gott hört‘.



Von ihm werden
viele Kinder kommen,
die unzählbar sein werden.
Ismael wird ein wilder Mensch sein,
seine Hand gegen jedermann und
jedermanns Hand gegen ihn. Aber
er wird immer nah bei seinen
Brüdern leben.



Hagar kehrte nach Hause zurück
und gebar zur bestimmten Zeit
einen Sohn.

Gott hat zu mir gesagt:
Da dies Abrahams Sohn
ist, wird er der Vater
vieler Nationen sein.

Ismael wurde später der Vater
der arabischen Nationen.

Abraham war 86 Jahre alt, als Ismael geboren wurde, und nur kurze Zeit später konnte er keine Kinder mehr zeugen. War also Ismael das von Gott verheißene Kind für Abraham? Aber Gott hatte gesagt, das Kind würde von Abraham und Sarah sein.




Wie kann Gott sein Versprechen erfüllen, da Abraham und Sarah beide keine Kinder mehr zeugen können?

Als Ismael dreizehn war
und Abraham 99, sprach
Gott wieder zu ihm.

Abraham, ich bin der
allmächtige Gott. Tu alles, was
ich dir sage, und sündige nicht. So
wie ich dir schon gesagt habe, werde
ich deine Kinder unzählbar machen,
und du wirst der Vater vieler
Nationen sein. Ich werde meinen
Bund mit dir und deinen Kinder
nach dir schließen.





Ich werde deinen Kindern das Land Kanaan für immer zum Besitz geben. Sarah wird schwanger werden und einen Sohn haben, wie ich versprochen habe, und er wird das Haupt vieler Nationen sein.

Haha. Wie soll das gehen? Ich bin jetzt 99 Jahre alt und Sarah ist 89. Mein Körper ist so gut wie tot. Wir können keine Kinder mehr haben. Bitte, lass Ismael das versprochene Kind sein.

Nein, wie ich von Anfang an gesagt habe, werdet Sarah und du ein Kind zusammen haben von eurem eigenen Samen. Die Verheißung dieses Segens wird nur durch ihn weitergegeben, nicht durch Ismael. In einem Jahr wird Sarah einen Sohn zur Welt bringen.



Ist das möglich?... Ja! Der Gott, der den menschlichen Körper erschaffen hat, ist sicher in der Lage, zwei alte, tote Leiber zu nehmen und wieder fruchtbar zu machen... Alles ist möglich bei Gott!





Ein paar Tage später tauchten plötzlich drei Männer aus der Wüste auf. Sie sahen nicht aus, als ob sie schon weit gereist waren, noch sahen sie wie Einheimische aus. Sie waren stark, selbstsicher und alterslos.

Abraham beobachtete, wie sie sich näherten und wusste, dass sie anders waren, aber er ahnte nicht, dass seine Besucher nicht von dieser Welt waren.



Zwei waren gerechte Engel und der dritte war Gott selber in Form eines Engels, so dass er mit Abraham reden konnte. Abraham ging ihnen entgegen, um sie zu begrüßen.



Abraham,
deine Frau wird
einen Sohn
gebären.

Hihihi

So alt wie ich bin
und Abraham sogar
noch älter, wie soll ich
wieder Wonne haben?



Warum lacht Sarah, wenn Gott sagt, dass sie ein Kind haben wird?


Ich habe nicht gelacht!

Klar hast du gelacht. Du glaubst es nicht. Ist irgendetwas zu schwer für Gott? Ich werde wiederkommen, wenn die Zeit ist, dass du empfangen kannst, und du wirst ein Kind haben.



Soll ich Abraham erzählen, was ich tun will? Er wird der Vater vieler Kinder sein und er wird seine Kinder und Enkel lehren, mir zu gehorchen.

Ja, er muss es wissen.




Die Sünde von Sodom und Gomorra ist ins Unermessliche gestiegen. Ich werde in beiden Städten alles Lebendige vernichten - Männer, Frauen und Kinder.

Aber mein Neffe Lot lebt dort mit seiner Familie!



Es ist nicht sehr göttlich, den Gerechten mit dem Gottlosen zu vernichten. Was wäre, wenn es 50 Gerechte in der Stadt gäbe, wirst du die ganze Stadt verschonen, um die 50 Gerechten zu retten? Ich weiß, dass der Richter aller Menschen das Richtige tun wird.

Wenn ich 50 Gerechte finde, werde ich die Stadt verschonen.



Ich bin nur Staub
und nicht würdig, mit Gott zu reden,
aber was, wenn es nur 45 Gerechte
sind? Würdest du trotzdem alle
vernichten?

Wenn es 45
wären, würde ich sie
nicht vernichten.

Ich werde
sie nicht vernichten,
wenn ich 40 Gerechte
finde.

Was, wenn nur
40 zu finden sind?




Sei mir
bitte nicht böse:
Was ist, wenn es
30 gibt?

Ich werde
sie für 30 nicht
vernichten.

Ich werde
diese böse Stadt
für 20 Gerechte nicht
vernichten.

Was, wenn
es 20 gibt?



Sei nicht böse mit mir, das ist das letzte Mal, dass ich dich frage. Was ist, wenn es nur zehn gerechte Menschen in der Stadt gibt, würdest du sie trotzdem vernichten?

Nein, wenn ich zehn gerechte Seelen finde, werde ich die Stadt nicht vernichten.

Wenn du nicht zehn Gerechte findest, kannst du bitte meinen Neffen Lot warnen?


Wir werden ihn heute Abend besuchen.

Die zwei Engel kamen am Abend in die Stadt und liefen bei Lots Haus vorbei.




Das ist pervers, schlimmer, als ich dachte.

Jetzt verstehe ich, warum Gott alles vernichten will, mit den Kindern und den Tieren.



He, ihr
Fremden, ihr
könnt heute Abend
nicht auf der Straße
bleiben; es ist nicht
sicher. Kommt für
diese Nacht in mein
Haus.

He, die
sehen ja mal
süß aus; das
werden wir gleich
den Anderen
erzählen.



Lot, schick mal
deine Gäste raus zu
uns, damit wir mit ihnen
Sex haben können!

Geht weg. Ihr
könnt so etwas
Übles nicht tun.

Wer denkt
er eigentlich, wer
er ist? Aufgeblasener
voreingenommener
Heuchler!

Wir
brechen gleich
die Tür ein und
werden dir noch
Schlimmeres antun,
du Fremdling!

HASSMACHER!

Genau,
wir wollen nicht
deine Töchter, wir
wollen die hübschen
Männer haben.




Im Namen
des Herrn,
werdet blind.

Wo sind
sie?

Wer
hat da Licht
ausgemacht?


Ich kann nichts
mehr sehen - was ist
passiert?

Was
für eine
Kraft ist
das?




Ihr müsst die Stadt
morgen früh verlassen. Warnt,
wen ihr wollt; Gott ist gerecht
und wird diese Sünde nicht
mehr länger tolerieren.

Morgen
wird Gott Feuer
und Schwefel vom
Himmel auf diesen Ort
regnen lassen und jeder
in Sodom und Gomorra
wird sterben.



Beeilt euch,
das Feuer wird bald
fallen, und keiner
wird überleben.

Gott sagt,
dass ihr euch nicht
umdrehen sollt, wenn
die Stadt brennt.



Schaut
bloß nicht
zurück!

Iiiiiiiihh!



Oh, nein! Vater,
Mutter hat Gott nicht
gehört. Sie ist zu einer
Salzsäule geworden!

Nicht
hinsehen! Rennt
weiter!


Alles Lebendige starb an diesem Tag in Sodom und Gomorra. Gott ist gerecht und er hasst Sünde, besonders perversen Sex von Männern mit Männern und Frauen mit Frauen. Sexueller Kindesmissbrauch ist das Schlimmste, was es gibt.



Gott hat versprochen, die Welt nie wieder durch Wasser zu zerstören, aber er hat nichts von Feuer gesagt. Das nächste Mal wird er die Welt durch Feuer zerstören. Die Strafe für Sünde ist Tod: körperlicher Tod und ewiger Tod im Feuersee. Durch Gottes Gnade wurde Lot vor Gottes Gericht gerettet. Seine Frau nahm Gott nicht ernst, als er ihnen gebot, sich nicht umzudrehen.



Der Lohn für alle Sünden ist immer ohne Ausnahme der Tod!



Ich bin so froh, dass Gott dir gnädig war. Du hättest in dieser Stadt umkommen können. Gott hasst Sünde und Bosheit, du musst dich von solchen Leuten fernhalten.

Es tut uns Leid wegen deiner Frau. Was willst du jetzt tun?

Wir werden es schon irgendwie schaffen.

Lot ging mit seinen zwei Töchtern weg, und Gott segnete Abraham weiterhin.

1. Mose 19,24-26; 3. Mose 18,22; Römer 1,23-32; 6,23; 1. Korinther 6,9-11; Offenbarung 21,8


Gott hatte versprochen, dass Sarah ein Kind haben wird. Abraham und Sarah fühlten ein Erwachen von lang vergessenen Gefühlen.



Abraham,
was ist los mit
dir? Es sind schon
Jahre, seit du mich
das letzte Mal ... so
angeschaut hast!



Es war ein Wunder, und schon bald wusste jeder, dass Sarah schwanger war!



So wie Gott gesagt hat,
werden wir ihn Isaak* nennen.
Er wird der Vater einer
großen Nation werden.

Ja, als Gott uns
sagte, dass ich ein Kind
haben werde, musste ich
lachen. Wer hätte gedacht,
dass ich in diesem hohen
Alter noch mein eigenes
Kind stillen würde!

Gott hielt sein Versprechen,
wie er es immer tut!

*Isaaks Name bedeutet „Lachen“

Ismael, der Sohn Abrahams mit Hagar, war nun 14 Jahre alt und hasste das neue Baby.



Der kleine Narr verspottet mich. Ich will diesen Ägypter nicht im selben Haus mit Isaak haben.

Wirf die Dienerin mit dem Kind aus dem Haus. Sie werden das Erbe, das Isaak versprochen ist, nicht teilen.




Gott sprach zu Abraham und sagte:
„Sarah hat Recht, schick Hagar
und Ismael fort. Ismael wird nicht
Erbe mit Isaak sein. Trauere nicht,
ich werde mich um sie kümmern.“

Und weil Ismael dein Sohn ist, wird auch aus ihm eine große Nation hervorgehen. Aber der versprochene Retter, der Satan besiegen wird, wird von Isaak kommen und nicht von Ismael."




Ismael wuchs auf und wurde der Vater aller arabischen Menschen, während Isaak das Oberhaupt der Juden wurde. Araber und Juden sind Halbbrüder.

1. Mose 21,1-3.9-14



Du bist ein
Wunderkind. Wirst
du die Welt von Sünde
erretten?

Abraham liebte
seinen Sohn Isaak,
und sie waren
unzertrennlich.



Vater, warum tötest du diese hübschen kleinen Lämmer und verbrennst sie auf dem Haufen Steine da?

Der Gott des Himmels und der Erde ist heilig und rein, viel zu rein für einen sündigen Menschen wie mich. Der erste Mensch, Adam, war Gott ungehorsam und seitdem ist jeder Mensch sündhaft.

Gott sagte Adam, dass er sterben muss, wenn er ungehorsam ist. Als Adam jedoch sündigte, tötete Gott Tiere und benutzte die Felle der Tiere, um die Nacktheit von Adam und Eva zu bedecken.


Wenn ich ein Lamm töte und es Gott opfere, dann ist das eine Aussage, dass ich meine Sündhaftigkeit anerkenne und dass das Lamm an meiner Stelle stirbt.

Isaak wuchs heran und lernte, dem Gott seines Vaters zu vertrauen. Abraham liebte ihn von ganzem Herzen, und beide gingen oft zusammen, um Gott anzubeten und zu opfern. Das Lamm wurde getötet und auf dem Altar verbrannt.



Abraham, ich will,
dass du deinen einzigen
Sohn Isaak, den du liebst,
mir als Opfer darbringst.



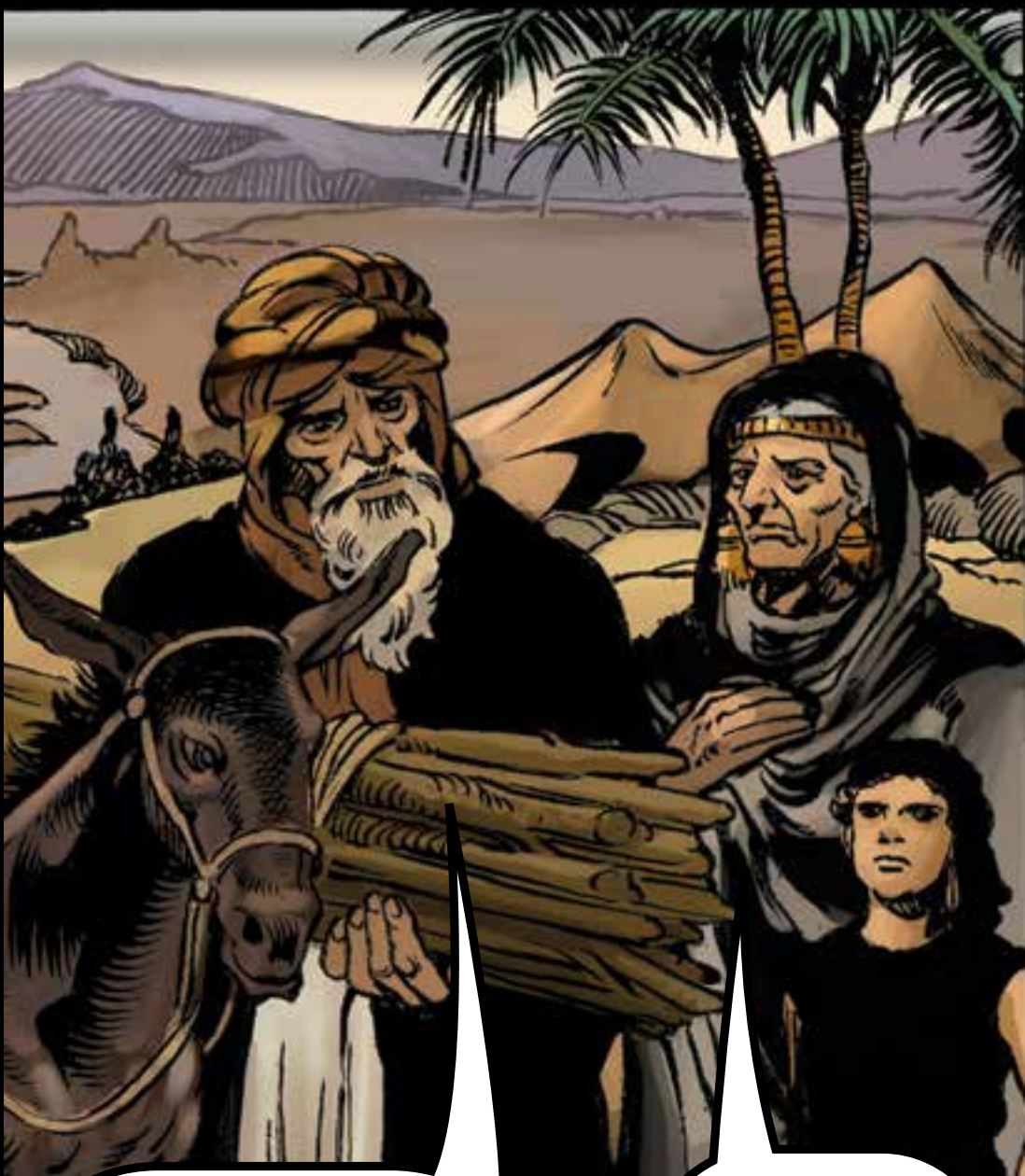


Gott, wie kannst du mich bitten, so etwas zu tun? Das hört sich nicht an wie du! Die Heiden bringen Menschenopfer dar! Du hast gesagt, dass eine große Nation von meinem Sohn Isaak hervorgehen soll. Wenn ich ihn töte, wird sich dein Versprechen nicht erfüllen.



...aber du bist
Gott. Ich verstehe
dich nicht,
werde dir aber
gehorschen.


1. Mose 22,2; Römer 5,12



Es ist eine Dreitagesreise, wir werden etwa eine Woche weg sein.

Passt auf euch auf; ich werde für meine zwei Männer beten.

Drei Tage später...




Vater, da ist der Berg. Wir werden noch vor Einbruch der Nacht da sein.

Ja, wir werden dort Gott anbeten und dann wieder zurückgehen.




Vater, wir haben das Holz mitgebracht
und du hast den Altar gebaut, aber wo
ist denn das Opfer?

Isaak, erinnerst du dich, als
ich dir erzählte, wie Gott zu mir sprach
und er es führte, dass deine Mutter und ich
ein Kind in unserem hohen Alter haben? Vor
Kurzem hat er wieder zu mir gesprochen.




Diesmal hat
er mir gesagt,
dass ich dich
als Brandopfer
opfern soll.

Mich?
Vater, bist
du sicher?



Hat Gott dir nicht gesagt, dass ich der Erbe sein soll, Haupt eines großen Volkes und meine Kinder so viele wie die Sterne am Himmel? Wenn ich jetzt sterbe, was wird dann aus Gottes Versprechen?

Ich habe gelernt, wenn Gott etwas verspricht, kann er es auch tun. Wenn er gesagt hat, dass du der Vater einer großen Nation wirst, dann wird es auch so geschehen, auch wenn du stirbst.



Wie soll das gehen, wenn ich tot bin?

Ich weiß es nicht; außer dass Gott dich von den Toten auferweckt.

Vater, wir müssen tun, was Gott sagt, egal was passiert.


Obwohl Abraham wusste, dass er Gott gehorchte, muss es ihm im Herzen weh getan haben, und seine Hände zitterten bestimmt, als er den normalen Abläufen für ein Brandopfer folgte.



Er fesselte seinen Sohn an Händen und Füßen und legte ihn auf den Altar. Der nächste Schritt war dann, sein Messer in seinen Hals zu stechen.

Mit einem Glaubensgebet
zu Gott erhob Abraham
das Messer. Als er gerade
zustechen wollte, hörte er
plötzlich eine Stimme
vom Himmel:



A comic book panel featuring a close-up of a hand gripping a sword hilt. The hand is rendered in shades of brown and tan, with detailed line work showing the texture of the skin and the grip. The sword hilt is wrapped in a light-colored material, possibly leather or cloth, with a dark blue or black band around the base. In the background, the face of a man with long, wavy brown hair and a beard is visible. He has a serious expression, looking towards the viewer. The background is filled with diagonal hatching lines, creating a sense of depth and texture. A yellow speech bubble is positioned in the upper right corner, containing the text.

Abraham!
Abraham! Tu
dem Kind
nichts an!




Nun weiß ich,
dass du mir vertraust,
weil du bereit gewesen
bist, mir zu gehorchen und
sogar so weit, mir deinen
einzigsten Sohn zu
opfern.

Als Abraham aufsah, sah er einen Widder, der sich mit seinen Hörnern im Gestrüpp eines Busches verfangen hatte.



Schau, Vater, Gott hat einen Widder gegeben, so dass ich nicht sterben muss!



Abraham, weil du dies getan und deinen eigenen Sohn nicht verschont hast, darum will ich dich reichlich segnen und deinen Samen mächtig mehren wie die Sterne am Himmel, und dein Same soll das Tor seiner Feinde in Besitz nehmen und deine Feinde zerstören. Außerdem werden durch einen deiner ungeborenen Nachkommen alle Nationen auf der Erde gesegnet werden.

Vater, er ist ein gnädiger Gott, genau wie du gesagt hast!

1. Mose 22,9-18; Hebräer 11,17-19

Abraham hatte zwei Söhne namens Ismael und Isaak. Isaak war der von Gott auserwählte Sohn, um die Verheißung weiterzuführen. Isaak hatte einen Sohn namens Jakob. Er wurde später in Israel umbenannt. Jakob hatte 12 Söhne, die mit der Zeit mit ihren Familien nach Ägypten gingen, wo sie schließlich Sklaven wurden (1706 v. Chr.).



1. Mose 21,5.13; 24,67; 25,12-18.21-26; 29,23-30

Jakobs 12 Söhne wurden die zwölf Stämme Israels.

Ismael hatte 12 Prinzen und wurde zum Volk der Araber.



Ismael

Abraham

Isaak
1896 v. Chr.

Jakob
1836 v. Chr.



KAPITEL 3

MOSE

1706 v. Chr.

Während einer Hungersnot nahm Abrahams Enkel Jakob seine 12 Söhne, ihre Kinder und seine Diener nach Ägypten, um dort zu leben. Sie vermehrten sich in Ägypten wie der Staub auf Erden.

Bald waren die Söhne Jakobs, der in Israel unbenannt wurde, zahlreicher als die Ägypter.





Pharao, der Herrscher Ägyptens, versklavte die Nachkommen Jakobs und ließ sie grausame Arbeit verrichten: Sie mussten Ziegelsteine machen. Nachdem sie mehr als 300 Jahre in Ägypten gewesen waren, vergaßen die Israeliten das Versprechen Gottes an Abraham und ihre Vorfäter.

Gott hatte Abraham gesagt, dass seine Nachfahren einmal in ein fremdes Land ziehen und dort Sklaven sein würden. Er versprach auch, dass er nach 400 Jahren diese Nation richten und sein Volk zurück in das gelobte Land bringen würde.

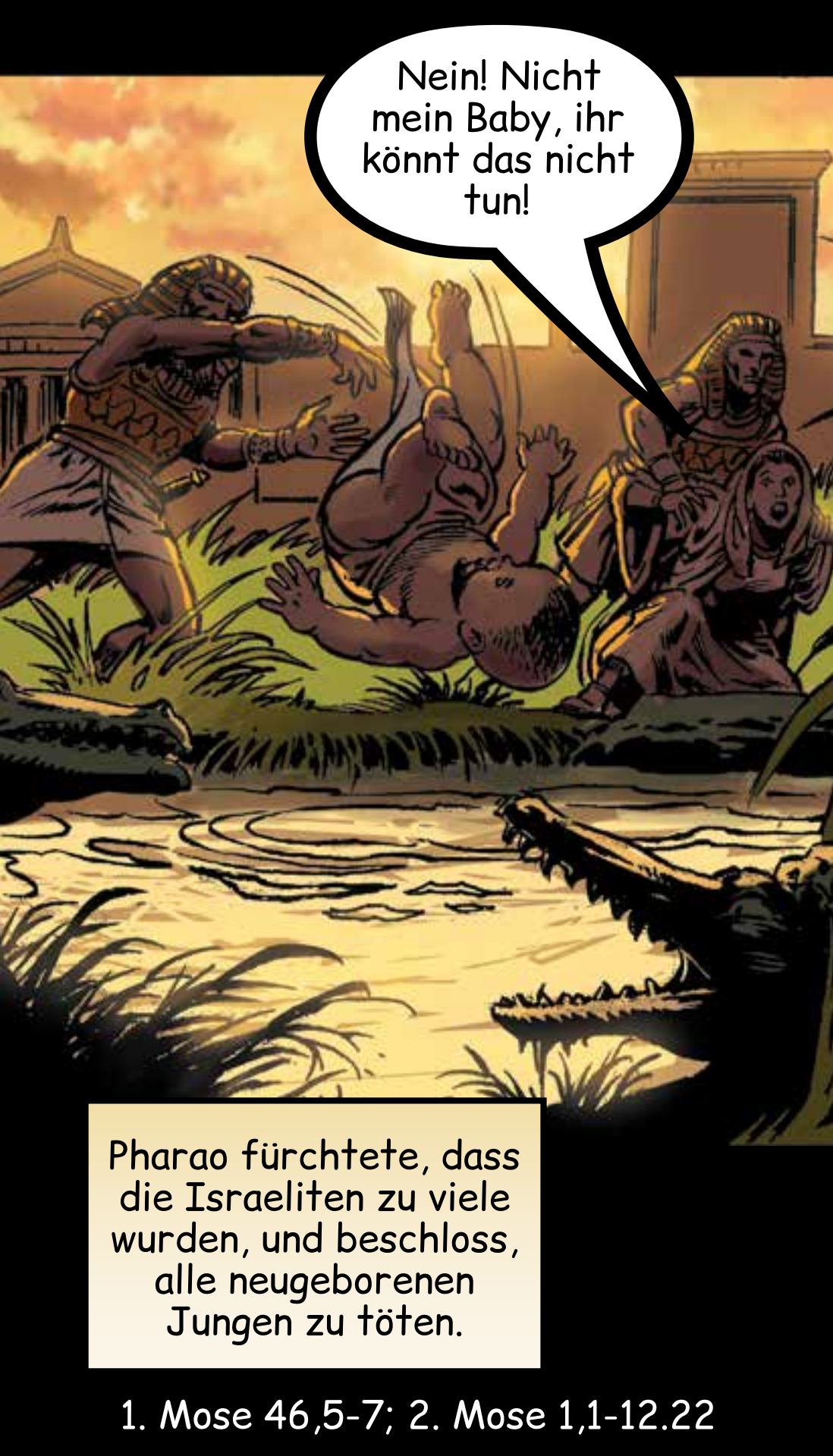


Ich sage dir, es ist wahr! Pharao fürchtet, dass wir zu viele werden. Er wird alle Babys töten. Die Ägypter sind faul und schwach. Unsere Männer sind kräftig von der schweren Arbeit. Sie haben Angst vor uns.



Mein Baby werden sie nicht töten. Gott wird es beschützen.


Ha! What can God do against the might of Pharaoh?



Nein! Nicht
mein Baby, ihr
könnt das nicht
tun!

Pharao fürchtete, dass
die Israeliten zu viele
wurden, und beschloss,
alle neugeborenen
Jungen zu töten.

1. Mose 46,5-7; 2. Mose 1,1-12.22



Aber Mutter,
was soll ich den
Soldaten und den
Nachbarn erzählen,
wenn sie fragen, wo
unser Baby ist?

Erzähle
ihnen einfach
die Wahrheit!
Seine eigene
Mutter warf
ihn in den
Fluss, damit
die Soldaten
es nicht tun
würden.

Ca. 1525 v. Chr.

Mutter,
bist du sicher,
dass es dicht
ist?

Es ist mit Teer
abgedichtet und
wird schwimmen!

Werden wir jemals
unseren kleinen Bruder
wiedersehen? Oh, diese
gemeinen Ägypter!


Gott wird
ihn bewahren. Bleib
nah an ihm dran
und beobachte, was
passiert!



Pharaos Tochter kam zum Fluss, um zu baden.




Schaut! Da schreit etwas in dem Körbchen.



Das ist vielleicht
eines von den
hebräischen Babys.


Oh, ist der
nicht süß?

Er hat
bestimmt
Hunger!




Ich würde
ihn behalten, wenn
ich jemanden hätte,
der ihn stillen
könnte.

Da ist ein
hebräisches
Mädchen. Vielleicht
kennt sie eine Frau,
die das Baby
stillen kann.

A comic book illustration. On the left, a woman with long dark hair and a black headscarf is shown in a close-up, looking towards the right with a slight smile. A large white speech bubble with a black border is positioned to her right, containing German text. In the background, to the right, another woman is visible, wearing a headscarf and a necklace, looking forward. The background features stylized palm trees and a blue sky with radiating lines.


Ich werde
sehen, ob ich eine
Frau finden kann, die ihn
stillen könnte. Ich kenne
da eine Frau, deren Kind in
den Fluss geworfen wurde.
Sie hat noch genügend
Milch.



Was habe ich getan? Werde ich mein Baby je wieder sehen? Sorgt sich Gott darum?


Du hattest keine andere Wahl. Für immer hättest du ihn nicht verstecken können. Früher oder später hätten die Soldaten ihn gefunden und getötet. Du musst einfach Gott weiterhin vertrauen.

Mutter!
Mutter!

A comic book panel featuring two characters. On the left, a woman with long dark hair and a surprised expression is speaking. On the right, a man with dark hair is shown in profile, listening intently with his hand near his chin. The background is a simple orange and grey gradient.

Mutter, die Tochter
Pharaos kam zum Fluss und hat
meinen kleinen Bruder gefunden!
Sie will ihn behalten und sucht eine
Frau, die ihn stillen kann! Sie ist
schon auf dem Weg hierher!


Gepriesen
sei der ewige
Gott!



Ich habe gehört, dass du dein Baby verloren hast. Das tut mir sehr Leid! Ich habe dieses Baby hier im Fluss gefunden.

Ich werde dich dafür bezahlen, ihn für mich zu stillen. Wenn er entwöhnt ist, komme ich wieder und nehme ihn mit in den Palast, wo er zum Pharao von Ägypten erzogen wird. Wir werden ihn Mose nennen.

Als Mose aufwuchs, erzählt seine Mutter ihm vom wahren Gott seiner Väter. Gott hatte einen besonderen Plan für diesen kleinen Jungen.



Spring
rauf, kleiner
Prinz, und wir
fahren zum
Palast.

Wie schnell
können die denn
rennen?

Danke, dass du Mose
gestillt hast. Er sieht so
gesund aus! Er wird
aufwachsen und stark und
mächtig werden.

Der Adoptivsohn von Pharaos Tochter
Mose wurde ein mächtiger Mann in
Ägypten. Er wurde reich und mächtig,
aber er vergaß niemals seine Herkunft.





Ich sage dir, Mose,
der Gott unserer Vorväter Abraham,
Isaak und Jakob sagte einst zu
Abraham, dass sein Same sich vermehren
wird und sie Fremde sein werden in
einem Land, das nicht ihnen gehört.
Nun, hier sind wir!

Und
Gott hat
auch noch zu
Abraham gesagt,
dass wir 400
Jahre lang in
diesem Land
unterdrückt
werden. Wir sind
jetzt schon 359
Jahre hier, also
nur noch 41
Jahre.



Das scheint unglaublich zu sein. Pharao würde es niemals erlauben, dass ihn alle seine Sklaven verlassen und noch dazu mit großem Reichtum. Aber vielleicht gibt es ja einen Weg. Warum sollten wir noch 41 Jahre warten?

Und weiter sagte er zu Abraham, dass er die Nation bestrafen wird, die uns quält, und dass wir mit großem Reichtum hier weggehen werden, in das Land, das er unseren Vorfahren gab.



Die Hebräer litten sehr unter der Herrschaft ihrer Meister. Sie mussten in Schlammlöchern arbeiten, um Ziegel herzustellen. Mose hielt es nicht mehr aus, sie leiden zu sehen, und beschloss, etwas dagegen zu tun.

Steh auf, bevor er dich zu Tode prügelt!

Steh auf, du dreckiges Schwein!

Jabez, steh auf!

Eines Tages sah Mose, wie ein Ägypter einen seiner Landsleute schlug.

Die Zeit der Erlösung ist da!
Das muss endlich aufhören.



KRACH!

Genug
damit!

Mose tötete den Ägypter
und vergrub seine Leiche,
aber jemand sah ihn und
meldete es dem Pharao.



Oh Gott,
was habe ich
getan?

Halt, du musst
dich wegen Mordes
verantworten.

Das
ist Mose!

Ca. 1491 v. Chr.

Mose verließ Ägypten und floh in die Wüste. Er war allein ohne Familie und Freunde. Er konnte weder seine Landsleute noch sich selbst erlösen.

2. Mose 2,11-15

Mose lief viele Tage.
Als er nicht mehr weiter konnte, kam er zu einem Ort, wo Hirten lagerten.

Schau mal, da kommt ein Mann!

Er sieht schon halbtot aus. Bring etwas Wasser für ihn.

Es ist ein Ägypter!



Mose fand ein neues Leben bei den Midianitern. Er lernte die Weisheit der Wüste, heiratete und wurde ein Hirte. Vierzig Jahre vergingen, und Ägypten geriet mehr und mehr in Vergessenheit. Mose gab die Hoffnung auf, dass er seine Landsleute jemals wieder sehen würde.



Das ist wirklich merkwürdig!
Wie fing dieser Busch Feuer und
warum verbrennt er nicht? Er
brennt einfach weiter und
weiter!





Mose, zieh deine Schuhe aus. Du stehst auf heiligem Boden! Ich bin der Gott deiner Vorfäter Abraham, Isaak und Jakob.

Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihr Geschrei gehört. Es ist Zeit, sie von ihrer Unterdrückung zu befreien und in das Land zu bringen, das ich ihren Vätern versprochen habe.

Ich werde dich zu Pharao schicken, und du wirst mein Volk aus seiner Bedrängnis führen. Du wirst dem Pharao sagen, er soll mein Volk ziehen lassen, aber er wird sich weigern. Dann werde ich den Ägyptern meine Macht zeigen, und er wird euch ziehen lassen.



Aber sie
werden nicht
glauben, dass du mich
gesandt hast, und nur
über mich lachen!



Wirf deinen
Stab auf die
Erde!



Was?
Mein Stab?



Er ist
zu einer
Giftschlange
geworden!



Ergreife die
Schlange beim
Schwanz.



A close-up illustration of a hand in a yellow sleeve with a ruffled cuff, firmly grasping the hilt of a sword. The sword's blade is visible, extending horizontally across the frame. The background is a solid light brown color. A white speech bubble with a black outline is positioned in the upper left quadrant, containing German text.

Sie ist
wieder zu
meinem Stab
geworden!

Geh nach Ägypten. Ich werde dich lehren, was du sagen, und dir zeigen, was du tun sollst. Dein Bruder Aaron wird dein Gehilfe sein.



2. Mose 4,1-4.12-16

1445 v. Chr.

Das ist schon
40 Jahre her. Alle,
die etwas von meiner
Vergangenheit wissen,
sind tot. Keiner wird
mich erkennen.

Bis Pharao
Gottes Volk
ziehen lässt.

Du gehst zurück nach
Ägypten! Was ist mit denen,
die
dich umbringen wollten?

Wie lange
wirst du weg
sein?





Ruf die
Ältesten zusammen. Die Zeit
der Erlösung ist gekommen.

Wer sind
denn die?

Der eine ist
Aaron, der Levit. Der andere
sieht wie einer von uns aus,
aber er ist kein Sklave.



Kommt her,
ihr Ältesten
Israels.


Mose
wurde vor 80
Jahren geboren, in
der Zeit als Pharao alle
neugeborenen Jungen
töten ließ. Seine Mutter
hatte ihn in einem
Körbchen im Fluss
versteckt. Durch Gottes
Fügung fand ihn die
Tochter Pharaos und
erzog ihn als
Ägypter.



Vor vierzig Jahren entschied sich Mose, dass er lieber mit seinen Landsleuten leiden will, als ein ägyptischer Herrscher zu sein. Er versuchte, uns durch seine eigene Kraft zu erretten, und scheiterte. In den vergangenen 40 Jahren hat er in den Wüsten des Landes gelebt, das Gott unseren Vätern versprochen hat. Vor kurzem hat Gott zu ihm gesprochen und ihm gezeigt, wie er uns von den Ägyptern erretten will. Mose wird euch die Zeichen zeigen, die Pharao überzeugen werden, uns ziehen zu lassen.

Der Gott
Abrahams sprach zu mir
durch einen brennenden Busch
und hat mich gesandt, um euch
zurück in das Land unserer Vor-
väter zu führen. Hier ist ein
Zeichen von ihm.





Iiiii! Sein
Stab ist zu
einer Schlange
geworden.

Habt keine
Angst!



Und
jetzt passt
auf.



Gott hat
einen Retter
geschickt.

Ja, das
wird Pharao
beeindrucken.

Das ist
ein Wunder!

Jetzt
gehen wir
zum Pharao!

Gott
Abrahams!


Nichts hat sich verändert, seit ich diesen Ort vor 40 Jahren verlassen habe. Denk daran, nur zu sagen, was ich dir gesagt habe.



Der Gott Israels hat zu Mose gesprochen. Gott sagt, du sollst das Volk Israel drei Tagesreisen weit in die Wüste ziehen lassen, damit sie Gott opfern und ihn anbeten können.



Ha! Der Gott Israels? Ha, ha, ha. Ich kenne euren Gott nicht. Wer ist dieser Gott, dass ich ihm gehorchen soll? Das ist doch lächerlich. Ich lasse doch meine Sklaven nicht eine Dreitagesreise in die Wüste machen.




Ich habe gehört, wie du meine Leute in Aufruhr bringst, so dass sie nicht mehr richtig arbeiten. Und jetzt wollen sie sogar eine Dreitagesreise in die Wüste machen, um einen Gott anzubeten, den ich nicht mal kenne. Ich werde dafür sorgen, dass ihr noch mehr zu tun habt.

Von jetzt an werden sie sich ihr Stroh selber beschaffen müssen, um Ziegel herzustellen. Und jetzt verschwindet und geht dorthin, wo ihr hergekommen seid.

So eine
Unverfrorenheit!



Das war witzig.
Die kommen hier rein,
als ob sie die Stimme
Gottes sind.



Ihr wollt uns doch nicht erzählen, dass ihr nur erreicht habt, dass wir doppelt so viel arbeiten müssen? Schöne Befreiung! Und ihr denkt, Gott hat euch gesandt?


Was denkt der, wer er ist?

Ich kann nicht glauben, dass wir auf seine Tricks reingefallen sind.

Irgend so ein Fanatiker!

Ihr habt also noch nicht genug zu tun.
Ihr wollt euren Gott anbeten. Wir werden
 euch die Faulheit schon austreiben!





Herr,
seitdem ich in
deinem Namen
gesprochen habe, ist
alles viel schlimmer
geworden. Warum
hast du mich
hergeschickt?


Ich bin der
Herr, der Gott
deiner Vorfäter
Abraham, Isaak und
Jakob. Ich habe das
Leiden und die Schreie
meines Volkes
gesehen.

Es ist an der Zeit, mein Versprechen
an Abraham zu erfüllen und mein Volk in
das Land Kanaan zu führen. Du, Mose,
wirst sie befreien.



Aber ich kann nicht gut reden. Pharao wird nicht auf mich hören.

Aaron wird für dich reden; höre nur auf mich und erzähl' ihm, was er sagen soll. Zuerst wird Pharao nicht auf dich hören, aber ich werde ihm größere Zeichen zeigen, bis die Ägypter wissen, dass ich der einzige wahre Gott bin.



Ha, ha. Was macht ihr denn schon wieder hier?

Der Herr sagt:
„Lass mein Volk ziehen.“



Hier ist ein Zeichen, dass
der Herr gesprochen hat.

Ha, ha, ha,
irgend so ein
Zaubertrick?
Das macht mir
keine Angst. Ruft
unsere Magier!

Das hat er
wirklich glatt
hingekriegt. Sah
echt aus, nicht
wahr?


Ich frage mich,
wo er das gelernt
hat?

Kommt schnell und
bringt den Trick mit, wo sich eure
Stäbe in Schlangen verwandeln.




Nesert, unser
Gott der Schlangen, hat uns
geschickt und lässt euch sagen,
dass ihr mehr Ziegelsteine
machen sollt. Ha, ha, ha.







Mose, was sollen wir tun? Wir sehen wie Narren aus.




Schaut!
Seine Schlange
will mit unseren
kämpfen.



Seine
Schlange
frisst eine von
unseren.



Und hat
sie völlig
verschlungen!



Erzähl mir nicht,
dass sie noch eine andere
Schlange frisst! Unser
Schlangengott Nesert
wird böse sein.



Un glaublich!
Seine Schlange hat
alle unsere Schlangen
verschlungen.

Wie kann
so etwas möglich
sein?




Der Herr ist der Gott der
Schöpfung. Er sagt: „Lass
mein Volk ziehen.“

Ich weiß nicht, wie
du das gemacht hast, aber
ich werde für deine Vorstellung
nicht eine Million Sklaven
bezahlen. Verschwindet!




2. Mose 7,13 „Doch das Herz
des Pharao verstockte sich,
und er hörte nicht auf sie, so
wie der Herr es gesagt hatte.“



Warum hat Gott uns mit einem Wunder zum Pharao geschickt, das seine Magier nachmachen konnten? Eine Zeitlang haben wir wie Narren ausgesehen.

Ich weiß es nicht, aber Gott hat gesagt, dass er Pharaos Herz verstocken wird. Das ist auf alle Fälle passiert. Hast du gesehen, wie wütend er wurde, als unser Stock seine drei Schlangen auffraß?

Ich muss einen ruhigen Ort finden, wo ich mit Gott reden kann. Ich weiß nicht, was wir als nächstes tun sollen.



Gott erschien Mose wieder und gab ihm weitere Anweisungen. Die Ägypter hatten Mose verhöhnt. Seine eigenen Leute lehnten ihn ab, weil Pharao ihre Gefangenschaft noch grausamer machte. Mose aber glaubte Gott und gehorchte ihm, obwohl er ihn nicht verstand.

Der Herr sagt: „Weil du dich weigerst, mein Volk ziehen zu lassen, und damit du siehst, wer der wahre Gott ist, wird alles Wasser in Ägypten zu Blut werden.“



Das ist jetzt
aber beeindruckend.
Wie hat er das
gemacht?

Holt meine
Magier. Der Nilgott
wird dem Ganzen ein
Ende bereiten.



Siehst du das! Meine Magier können das auch tun. Ich werde mich durch deine magischen Tricks nicht überreden lassen.



In meinem ganzen Leben hab ich so etwas noch nie gesehen. Sogar die Quellen und Wasserlöcher sind zu Blut geworden. Was war der Name seines Gottes?

Ich habe keinen Namen gehört. Was für einen Unterschied macht es auch? Wir haben tausende Götter und der Nilgott muss ganz schön sauer sein.



Ein Gott! Das ist ja lächerlich.

Dieser Mose sagt, sein Gott ist der einzige Gott.

Sieben Tage nachdem alles Wasser zu Blut wurde, brachte Mose erneut Gottes Gericht auf Ägypten.



Lass das Wasser die Frösche in Unmengen hervorbringen.

Aus dem stinkenden
Blutwasser kamen plötzlich
Millionen von Fröschen.



2. Mose 7,21-25; 8,6


Mein Haus
ist voller
Frösche.

Ganz Ägypten
wimmelt nur so von
Fröschen; die Götter
sind wütend!

Wo sind denn
unsere Priester?
Können sie denn
nichts dagegen
tun?



IIIIIIIIII



Warum machen die noch mehr Frösche? Hat dieser Mose uns nicht schon genug gemacht? Jetzt gibt uns Pharao noch mehr.


Schau, Pharao, wir Magier können auch Frösche herzaubern.

Warum lässt du sie nicht einfach in die Wüste ziehen, so wie sie es wollen? Wir halten das nicht mehr aus.



Ruft Mose und sagt ihm, dass ich mit ihm reden will.

Ja, Meister, wie du wünschst.



Bittet den Herrn, dass er die Frösche wegnimmt. Wenn er das tut, lasse ich euer Volk ziehen, damit es in der Wüste opfern kann.

Gib mir eine Zeit, wann die Frösche sterben sollen, und es wird geschehen.

Morgen früh.


So wie du gesprochen hast, soll es sein, so dass jeder sehen kann, dass es keinen Gott wie den Herrn gibt.

Als Pharao sah, dass die Frösche zu der bestimmten Zeit starben, verhärtete er sein Herz und weigerte sich, die Hebräer ziehen zu lassen.

Was für ein Gott ist dieser Herr, dass er unser Land mit Fröschen füllt?

Warum denkst du, dass ein Gott das getan hat? Vielleicht ist es nur eine Naturerscheinung.





Warum wusste dann Mose, dass es passieren wird, so dass er es vorhersagen konnte? Und woher wusste er die genaue Zeit, wann die Frösche sterben würden?

Halt einfach dein Maul. Räum weiter auf, sonst werden wir nie fertig.

Und der Herr sagte zu Mose: „Sag Aaron, er soll seinen Stab ausstrecken und auf den Boden schlagen. In ganz Ägypten wird sich der Staub in Läuse verwandeln.“



Und der ganze Staub in
Ägypten wurde zu Läusen.



IIIIII!



Was meinst du damit, ihr könnt keine Läuse machen? Die Leute werden denken, sein Gott ist mächtiger als unsere. Magische Tricks - mehr könnt ihr nicht.

Aber, Herr, das kann nur das Werk Gottes sein. Kein Mensch kann die Dinge tun, die die Beiden getan haben. Wir sind machtlos.

Es muss eine natürliche Erklärung dafür geben. Auf alle Fälle können wir das nicht mehr ertragen. Lass Mose ausrichten, wenn sein Gott die Läuse wegnimmt, werde ich die Hebräer ziehen lassen, damit sie ihrem Gott dienen können.



2. Mose 8,13-19



Die Läuse
sind weg, aber ich
kann die Sklaven
nicht gehen lassen.
Was kann sein Gott
schon sonst noch
tun?




Gott hat zu Mose gesprochen. Er sagt: „Ich werde Schwärme von Fliegen über das Land kommen lassen und eure Häuser werden voll Fliegen sein. Aber dieses Mal werde ich einen Unterschied zwischen den Hebräern und den Ägyptern machen.

Es werden keine Fliegen unter meinem Volk sein. So wird jeder wissen, dass ich der Gott der ganzen Erde bin!“

Papa, warum können unsere Priester diesen Mann nicht stoppen? Wo ist ihre Macht?




Ich kenne mich mit Religion nicht aus. Ich kümmere mich nur um meine eigenen Angelegenheiten.



Es ist genau,
wie er gesagt hat; bei
den Hebräern gibt es
keine Fliegen! Das muss
das Werk ihres Gottes
sein.


Findet
Mose!

A comic book panel depicting a scene in an Egyptian temple. On the left, a man with a long, striped nemes and a golden uraeus on his forehead looks towards the right. On the right, a bearded man with long, dark hair and a green head covering looks back at him. The background shows a large column and a stone archway. Three speech bubbles contain German text.

Geht und opfert
eurem Gott, aber
verlasst nicht das
Land Ägypten.

Wir müssen drei
Tagesreisen weit in
die Wüste ziehen.


Ich hab doch
gesagt, dass ihr gehen
könnt, nur nicht so weit. Und
jetzt betet zu eurem Gott,
dass er diese stinkenden
Fliegen wegnimmt.



Es ist nicht eine Fliege mehr am Leben in ganz Ägypten. Das nenne ich ein Wunder!

Halt doch den Mund! Du hörst dich an, als ob du anfängst, diesem Schwätzer zu glauben.

Wieder verhärtete Pharao sein Herz und weigerte sich, Gottes Volk ziehen zu lassen.




Gott sandte eine neue Plage auf die Ägypter. Alle ihre Rinder, Schafe, Pferde und Kamele bekamen eine schwere Viehseuche und starben. Aber alle Tiere der Hebräer bekamen die Seuche nicht.

Unsere Tiere sind alle tot, aber eure sind gesund. Wie erklärst du dir das?

Mose sagt, der Gott unser Vorfäter tut das alles, um uns von eurer grausamen Unterdrückung zu befreien. Aber ich bin nur ein einfacher Mann und kenne mich mit solchen Dingen nicht aus.



Unsere Priester
bringen unseren Göttern
Opfer. Der heilige Bulle ist
bestimmt wütend und wird
dem Ganzen ein Ende
bereiten.




Wo sind
die Götter
der Ägypter?
Haben sie keine
Kraft?

Sagt dem Pharao, es
ist zu spät. Unsere heiligen
Bullen sind alle gestorben. Die
Leute werden wütend sein, wenn
sie erfahren, dass unsere Götter
sich nicht selbst vor diesem
unsichtbaren Gott der Hebräer
schützen konnten.

Aber Pharao
verhärtete
sein Herz.

Wieder sprach Gott zu Mose und gebot ihm, Asche über die Stadt zu sprengen, und Ägypter wurden auf ihren Körpern mit Beulen übersät.




Gott sagt: „Weil du mein Volk nicht ziehen lässt, werde ich schreckliche Beulen auf dein Volk und alle deine Tiere kommen lassen.“

Oh nein, nicht schon wieder!

Ruft alle Magier.
Sie sollen alle ihre Kräfte
beschwören. Opfert unseren
Göttern. Macht, dass es
endlich aufhört!





Du hast
gerufen, oh
Majestät?

Was?
Du auch?
Habt ihr denn
keine Kraft
gegen den Gott
von Mose?



Verschwindet aus
meinen Augen, ihr machtlosen
Betrüger. Ihr schüttelt Kleinigkeiten
aus dem Ärmel und vernarrt damit das
Volk, aber ich weiß, dass ihr Betrüger
seid. Wo sind eure Götter?

Steh früh auf und geh zum Pharao und sage ihm: „Der Gott der Hebräer sagt: Lass mein Volk ziehen, denn die nächste Plage wird viel schlimmer sein. Sie wird eine Zerstörung bringen, die viele von deinem Volk umbringen wird. Durch diese Plage sollst du wissen, dass es keinen Gott gibt wie mich.


Dir ist gar nicht bewusst, dass ich es war, der dich zum Pharao gemacht hat. Ich wusste, dass du dein Herz verhärten und dich weigern wirst, mein Volk ziehen zu lassen.



Deine Sturheit gibt mir die Möglichkeit, meine Kraft zu zeigen und Gericht über Ägypten zu bringen für die grausame Behandlung meines Volkes. Du vertrittst nur deine eigenen Interessen und lehnt es ab, meinen Willen zu tun.

Morgen werde ich einen Eis- und Feuerregen fallen lassen, den die Erde bisher noch nie gesehen hat."



A man with a white beard, wearing a brown robe, is lying face down on a sandy or dusty ground. His hands are clasped together in front of him. A long, thin staff or rod lies on the ground next to him. The background is a bright, yellowish light, suggesting a sunrise or sunset. The overall style is that of a comic book or a graphic novel.

Ich sage dir das, damit
du jeden warnen kannst, sich
und sein Vieh in Sicherheit zu
bringen, denn alles, was draußen
ist, wird sterben."



Wie der Herr
gesprochen
hat, so sei
es.




Wie kann das sein, Feuer und Eis zusammen?

Mächtiger Gott Set, errette uns.

Ahhhhh!


Alle, die die Warnung nicht beachteten und im Freien überrascht wurden, starben.




Vater, wie macht dieser Mann Mose das alles? Ist sein Gott mächtiger als Set, Gott des Chaos und des Sturms?

Er behauptet, es gibt nur einen Gott und dass diese Hebräer seine Kinder sind.

Aber niemand hat jemals seinen Gott gesehen, nicht einmal die Hebräer. Sein Gott, von dem Mose behauptet, er sei nur ein Geist, versucht, Pharao zu überzeugen, sein Volk in die Wüste ziehen zu lassen, damit sie ihn anbeten können.

A comic book illustration of an ancient Egyptian temple. In the background, there are large columns and statues, including a prominent one with a lion's head. In the foreground, three men in traditional Egyptian clothing are kneeling on the floor, their hands raised in prayer or supplication. A large speech bubble is positioned in the center of the scene, containing text. The overall style is that of a classic comic book with bold lines and a limited color palette.

Oh mächtiger Set, Herr
des Chaos und der Stürme, wir
bitten dich, setz diesen schrecklichen
Stürmen ein Ende. Sicherlich bist du
stärker als der unsichtbare Gott
von Mose.




Zu uns kommt
es nicht, nur zu
den Ägyptern!

Papi, ich hab
Angst. Wird das Eis
und das Feuer auch
auf uns fallen?

Nein, mein
Sohn, Gott bestraft
nur die Ägypter für ihren
Ungehorsam. Er zeigt
ihnen, dass ihr Gott des
Sturms, Set, machtlos
ist.

Das ist so
schrecklich!



Ich habe gegen den Herrn gesündigt. Der Gott der Hebräer ist gerecht, und ich und mein Volk sind böse. Bittet den Herrn, das Eis und das Feuer zu stoppen, und ich werde euch sofort ziehen lassen.

Sobald ich aus der Stadt bin, werde ich meine Hände zum Himmel erheben, und die Plage wird aufhören. So wirst du wissen, dass alles auf der Erde dem Herrn gehört, aber du wirst dein Wort nicht halten. Du fürchtest Gott noch nicht!

Als Pharao sah, dass die Stürme aufgehört hatten, sündigte er wieder und verhärtete sein Herz. Er ließ Gottes Volk nicht ziehen.




Gott sandte noch eine Plage.
Heuschrecken kamen und fraßen
jedes grüne Blatt in Ägypten, das
der Sturm übriggelassen hatte.
Danach fraßen sie sich in die Häuser.

2. Mose 9,26-35; 10,13-15

Мама,
Мама!

!!!!!!!!!!!!!!

**NIMM
DAS!**



Geb, Gott
der Vegetation, siehst du
nicht, was der Gott der Hebräer
mit unseren Feldern tut?


Osiris, zeige
dich mächtig
heute!

Pharao ließ Mose rufen
und versprach, das
Volk Gottes ziehen zu
lassen. Aber als Gott
die Heuschrecken
wegnahm, verhärtete
er wieder sein Herz
und ließ die Hebräer
nicht ziehen.

Gott ließ eine tiefe Dunkelheit über Ägypten fallen. Drei Tage lang war es dunkler als in einer bewölkten Nacht, außer in den Häusern der Hebräer.



Ich hätte dich schon längst töten können, aber das würde ja beweisen, dass unsere Götter keine Macht gegen deine Götter hätten.



Geh mir aus den
Augen! Ich will dich
nie wieder sehen, denn
an dem Tag wirst du
sterben.

Diesmal hast du die
Wahrheit gesprochen.
Wir werden uns nie
wiedersehen.




Ra, Gott der Sonne, erhöre uns. Seit drei Tagen versteckst du dich. Kannst du denn den Gott der Hebräer nicht besiegen?

Das war's! Noch eine letzte Plage und Pharao wird froh sein, dass wir Ägypten verlassen. Heute um Mitternacht wird der Zerstörer durch Ägypten ziehen. Jeder erstgeborene Junge in jeder Familie wird sterben. Gott wird die Sünde heute Abend bestrafen.

Aber was ist mit unseren Erstgeborenen? Werden sie auch sterben?






Gott hat für jeden,
der glaubt, Erlösung, sogar
für die Ägypter. Geht jetzt und
nehmt ein männliches Lamm oder
einen Ziegenbock und tötet es heute
Abend. Dann nehmt ihr das Blut
und bestreicht damit den oberen
Türpfosten und die beiden
Seitenpfosten.

Der Herr sagt: „Wenn ich heute
Abend durch das Land ziehe und alle
Erstgeborenen töte und das Blut an euren
Türen sehe, werde ich vorbeigehen und der
Erstgeborene wird nicht sterben.“ Bleibt in
euren Häusern und esst das Lamm, das ihr
geschlachtet habt.“




Geht jetzt zu euren ägyptischen Herren und borgt euch kostbare Dinge von ihnen wie Gold, Silber und Edelsteine. Gott hat ihre Herzen berührt. Sie werden euch freiwillig und im Übermaß geben.

Packt eure Sachen zusammen, damit ihr morgen früh gleich losziehen könnt. Ihr werdet nicht wieder hierher zurückkehren. Es ist ein Abschied für immer von Ägypten. Es ist der Anfang einer neuen Zeit, euer erster Tag.



Vater, das ist
unser einziges Lamm.
Hättest du nicht rote
Farbe oder so was
nehmen können?

Sohn, Gott
hat gesagt, wir sollen
ein Lamm töten und das
Blut davon an die Türpfosten
streichen. Wir müssen genau
das tun, was Gott gesagt
hat. Du hast gesehen, was
er mit denen tut, die ihm
nicht gehorchen. Dieses
Lamm wird dich vom Tod
erretten.

A woman with dark, curly hair, wearing a light-colored headscarf and a brown, textured tunic, is shown from the chest up. She is holding a small, white lamb with both hands. The lamb's head is tilted back, and its mouth is open. The background is a solid, warm orange color. Two speech bubbles are present: one on the left containing a question and one on the right containing an answer.

Dann ist
dieses Lamm
also für mich
gestorben?


Ja, und für
mich auch. Denn
auch ich bin ein
Erstgeborener.



Der Herr hat gesagt: „Wenn ich das Blut an eurer Tür sehe, weiß ich, dass ihr mir glaubt, und werde niemanden in diesem Haus töten.“

Mama, warum malt Papi unsere Tür mit Blut an?


2. Mose 12,26-28, 35-36

A comic book illustration showing a man on the left with a blindfold and a man on the right with a young boy. The man on the left is wearing a dark robe and a yellow blindfold. The man on the right is wearing a green tunic and has a concerned expression. The boy is wearing a grey tunic and looks up at the man. They are in a room with stone walls and a wooden door.

Warum habt ihr kein Lamm geschlachtet und das Blut an die Tür gestrichen?

Ha, glaubt ihr dieses abergläubische Gerede? Wie soll ein bisschen Blut an euren Türpfosten euch vor dem angeblichen Todesengel schützen? Mein Sohn hat keine Angst, stimmt's, Joiakim?

Natürlich nicht. Ich bin doch kein Feigling. Religion ist nur was für Schwächlinge! Ein guter Gott würde Menschen nicht umbringen, nur weil sie nicht ein bisschen Blut an ihre Tür schmieren. Was ist mit denen, die nichts davon gehört haben?



Vater, warum
ist diese Nacht
anders als andere?

Weil Gott heute
Abend seinen Zerstörer
durch Ägypten schicken
wird und alle Erstgeborenen
töten wird, die nicht an ihn
glauben. Aber wenn er das
Blut an den Türen sieht,
wird er vorüberziehen.

Dies ist der Anfang der Tage für
uns. Jedes Jahr um diese Zeit werden wir
dieses Passahmahl feiern und uns daran
erinnern, wie Gott uns aus der Hand des
Pharao gerettet hat.



Oh, Vater, hör nur, die Schreie. Der Zerstörer muss jetzt hier sein.

Habt keine Angst, wir haben Gott gehorcht und unsere Tür mit Blut bestrichen. Und jetzt essen wir dieses Lamm.



**MEIN SOHN
IST TOT! OH
GOTT, TUT ETWAS.
RUFT MOSE!**



NEIN!!!

Aaaahhhh!

**NEIN,
GOTT,
NICHT MEIN
BABY.**

Das tut mir Leid, aber es ist zu spät. Ihr wurdet gewarnt, aber ihr habt euch geweigert zu glauben. Leider mussten viele heute Nacht sterben.

Tausende starben, als der Todesengel in dieser Nacht über die Städte zog. Aber diejenigen, die glaubten und das Blut an ihre Türen strichen, blieben am Leben.



Unser
Sohn ist
tot!

Beeil dich,
bring Mose her,
sofort.



Was zum...?


Er war der Erstgeborene in seiner Familie.

2. Mose 12,29-31



Pharao ließ
Mose wieder
rufen.


Aber diesmal schaute er
Mose nicht ins Gesicht.



Ich habe
gesündigt, nimm alle
Hebräer und verlass
das Land Ägypten. Der
Herr dein Gott ist
mehr, als ich ertragen
kann. Segne mich,
bevor du gehst.



Genau wie Gott ihren Vätern versprochen hatte, verließ das Volk Gottes nach 400 Jahren das Land Ägypten. Die Ägypter gaben den Hebräern Gold, Silber, Edelsteine und Essen, so viel sie wollten und tragen konnten. Es war ein freudiger Anlass für die Kinder Israels: der erste Tag einer neuen Nation.



600.000 Männer mit Frauen
und Kindern verließen
Ägypten, um in das
verheißene Land zu ziehen.

Während des Tages führte Gott sie durch
eine Wolkensäule, die ihnen Schatten
spendete, und in der Nacht durch eine
Feuersäule, die ihnen Licht gab.



KAPITEL 4

DER AUSZUG
AUS ÄGYPTEN




Sie folgten der Wolkensäule, bis sie zu den Bergen und ans Rote Meer kamen. Dort machten sie Rast und diskutierten, wie sie dieses riesige Gewässer überwinden sollten.

Nachdem Pharao um seinen Sohn getrauert hatte, wurde seine Wut größer als je vorher. Warum hatte er seine Sklaven ziehen lassen?

Macht die Wagen fertig. Jagt den Hebräern nach. Bringt sie zurück oder tötet sie alle!

Wie du befehlst, wird es geschehen, Majestät.



Schau, die
ägyptische Armee
kommt. Wir sitzen
in dieser Wüste in
der Falle!


Mose hat uns
hierher geführt, um zu
sterben. Es war besser,
als Sklave in Ägypten zu
leben, als hier an diesem
gottverlassenen Ort zu
sterben.



Gott kann
uns jetzt nicht
retten.

Wir haben
die Berge auf beiden
Seiten und das Meer
vor uns. Wir sitzen in
der Falle.

Als die Ägypter die hilflosen
Hebräer sahen und an das
Leiden dachten, das Mose in
Ägypten angerichtet hatte,
wurden sie mordlustig.



Bleibt, wo ihr seid. Gott wird uns auf wunderbare Weise retten.

Gott hat das Herz des Pharao noch ein einziges Mal verhärtet. Nach diesem Tag werdet ihr die ägyptische Armee nie wieder sehen.



Als es so aussah, als ob die ägyptische Armee über die Hebräer herfallen würde, kam plötzlich eine riesige Feuerwand aus dem Himmel und blockierte ihnen den Weg. In dieser Nacht hatten die Hebräer Licht, aber die Ägypter waren in tiefster Dunkelheit.


Mose erhob seinen Stab über das Meer, und ein mächtiger Wind kam vom Himmel. Er wehte so stark, dass das Meer sich teilte und ein breiter Weg auf dem Grund frei wurde.



Das war ein sehr großartiges Wunder. Die Kinder Israels durchquerten das Meer auf trockenem Boden.



Später sangen sie Lieder von einem Gott, der einen Weg durch das Meer gemacht hatte. Jeder wusste, dass es nur einen Gott gibt.



Das übertrifft alles,
was wir in Ägypten
gesehen haben.

Toll, unser Gott ist
der Beste! Wir sind
mitten im Meer.




Josia, bist du verrückt? Geh da weg! Du weißt doch, dass du nicht schwimmen kannst!




Ich will doch nur
die hübschen Fische
anfassen.

Als die Hebräer das Meer fast durchquert hatten, nahm Gott die Feuerwand vor den Ägyptern weg. Sie hatten nicht gesehen, dass sich das Meer geteilt hatte, und so jagten sie den Hebräern direkt nach.



Vorwärts,
tötet die
Hebräer!

2. Mose 14,22-23




Heute habt ihr
die Macht des
Herrn gesehen.

Schaut nur, das Wasser
kommt zurück. Sie werden
alle ertrinken!



Jeder ägyptische Soldat ertrank an diesem Tag im Meer. Ihre Götter aus Holz und Stein konnten sie nicht erretten.



Seht euch nur
all die Leichen an.
Das Meer ist voll von
toten ägyptischen
Soldaten.

Gott der Herr ist
gewiss der einzige Gott.
Es gibt keinen anderen Gott,
der so etwas tun kann. Wir
werden uns immer an diesen
Tag erinnern.

Die Hebräer ließen die tote ägyptische Armee und das Meer hinter sich und folgten Mose und der Wolkensäule nach in die weite Wüste. Auf ihrem Weg aßen und tranken sie weiter das, was sie aus Ägypten mitgenommen hatten.



Nach ein paar Tagen hielt die Wolke an einer Wasserquelle an. Die Hebräer machten dort Rast, bis ihnen das Essen ausging. Es gab keinen Platz, mehr Essen zu bekommen. Alles schien hoffnungslos.

Wir hätten in Ägypten
bleiben können und besser gelebt
als hier. Als Sklaven hatten
wir genug zu essen. Hier gibt
es gar nichts.




Genau, hast du
uns hierher gebracht,
damit wir vor Hunger
sterben?




Hört mich an. Ihr schimpft nicht gegen mich, sondern gegen den Gott, dem wir nachfolgen.

Der Herr sagt, dass er Brot vom Himmel regnen lassen wird. Jeden Morgen werdet ihr es finden. Das Brot wird den Boden bedecken. Ihr müsst es nur aufheben und essen.



Was hat Mose
gesagt? Wie sollen
wir Essen bekommen?
Die Kinder sind am
Verhungern.

Er sagt, dass
der Herr ... jeden
Morgen Brot vom
Himmel regnen lassen
wird.



Bald geht die Sonne auf. Glaubst du, dass Brot auf dem Boden liegen wird, wie Mose gesagt hat?

Wenn nicht, werden wir verhungern.

Hast du jemals gehört, dass Brot vom Himmel fällt?

Nein, aber ich habe auch noch nie von einem Weg durch das Meer gehört. Dieser Gott von Mose muss der Schöpfer des Universums sein. Und ich denke nicht, dass es zu schwer für ihn ist, Brot vom Himmel fallen zu lassen. Komm, es ist Zeit. Lass uns nachschauen.



Brot vom
Himmel, genau
wie er gesagt
hat.

Warum
haben wir je
gezweifelt?



Sieh nur, es ist überall!


Oh, das ist lecker! Es schmeckt wie Honig.

Wahrlich, der Herr ist Gott und Mose ist sein Prophet.

Solange sie in der Wüste waren, versorgte sie Gott mit himmlischer Engelsnahrung.



Solange die Wolke über ihrem Lager stand, blieben die Hebräer bei den Wasserquellen und aßen das himmlische Brot; aber sobald sich die Wolke bewegte, packten sie ihre Sachen und folgten ihr in die unbekannte Wüste.



Aber nach einiger
Zeit ging ihnen
das Wasser aus.

Also, er
hat uns Brot
gegeben, aber
jetzt will er uns
verdursten
lassen.

Meine kleine
Tochter wird
sterben, wenn wir
nicht bald Wasser
finden.

Wir hätten in Ägypten
bleiben sollen. Noch ein Tag und die
Tiere werden sterben und danach langsam
unsere Kinder. Wir sollten dich
steinigen lassen!



Ist Gott
für uns oder
nicht?

Ich werde
gehen und mit
dem Herrn
reden.

Gott sagte Mose,
was zu tun war.

Kommt und seht
die Kraft des Herrn.
Ihr glaubt ihm noch
nicht. Ihr murt und
beschwert euch.



Er gab euch
Brot und jetzt wird
er euch Wasser aus
diesem kahlen Felsen
geben.



KNACK!

Ahhhh!

2. Mose 17,5-6

Das Wasser floss
wie ein Fluss.






Wieder bewegte sich die Wolke und die Hebräer packten ihre Sachen, um ihr in die Wüste zu einem Berg namens Sinai zu folgen.

Dort betete Mose, und Gott sprach wieder zu ihm.


Erinnere mein Volk an alles, was ich den Ägyptern angetan habe, wie ich sie befreit und ihnen Brot und Wasser aus einem Felsen gegeben habe.



Sag ihnen,
wenn sie meinen
Geboten gehorchen,
werden sie mein
besonderes Volk über
alle anderen Völker
sein. Wenn sie
gehörchen, werden sie
ein Königreich von
Priestern sein.

Mose, wenn
ich mit dir spreche,
werde ich in einer
dicken Wolke kommen, so
dass das Volk mich sehen
und hören und wissen
kann, dass ich es bin.

Mose stieg vom Berg hinunter und erzählte dem Volk alles, was Gott gesagt hatte.



Wir werden gehorchen und alles tun, was Gott sagt.

Dann geht jetzt, reinigt eure Kleider und euren Körper; macht euch bereit, Gott anzubeten. In drei Tagen wird Gott euch besuchen.

Wie es Gott befohlen hatte, kam am dritten Tag das ganze Volk vor dem Berg zusammen und wartete auf die Worte Gottes. Die sonderbare Wolke legte sich um den Berg und dann...




Mose, komm
auf den Berg.



Mose, ich bin Gott der Herr,
der euch aus Ägypten herausgeführt
hat. Wenn du wieder hinunter steigst,
bau Zäune um diesen Berg.

Wenn jemand
vom Volk diesen Berg
berührt, muss er sterben.
Ich werde dir 10 Gebote
geben, die du meinem
Volk sagen musst.

An illustration depicting the biblical scene of Moses receiving the Ten Commandments. Moses, with a long white beard and wearing a dark robe with a red sash, is shown in profile, looking up at two large, glowing stone tablets. The tablets are set against a background of intense, golden-yellow flames that appear to be emanating from a bush or a similar source. The overall atmosphere is dramatic and divine.

Du sollst keine anderen
Götter neben mir haben.

Du sollst dir kein
Bildnis noch irgend ein
Gleichnis machen.

Du sollst den Namen des
Herrn, deines Gottes,
nicht missbrauchen!

Gedenke an den Sabbattag
und heilige ihn!

Du sollst deinen Vater und
deine Mutter ehren


Du sollst nicht
töten!

Du sollst nicht
ehebrechen!

Du sollst nicht
stehlen!

Du sollst kein falsch
Zeugnis reden wider
deinen Nächsten!

Du sollst nicht
begehren, was deinem
Nächsten gehört.



Als Mose wieder vom Berg herunter kam, sammelte er die 70 Ältesten des Volkes und erzählte ihnen die Gebote Gottes.


Wir werden sie befolgen.

Es sind gute Gebote.

Ihr 70 Männer sollt mit mir zum Berg zurückkehren. Gott wird sich dort mit euch treffen, so wie er sich mit mir traf. Ihr werdet selber sehen. Aber zuerst muss ich die Gebote, die Gott mir gegeben hat, in ein Buch schreiben.

Mose schrieb alles sorgfältig auf, was Gott ihm gesagt hatte. Der Heilige Geist half ihm dabei, keine Fehler zu machen.



A comic book illustration showing Moses on the left, wearing a yellow robe and holding a large scroll. He is looking towards a large crowd of people on the right. The background shows a landscape with mountains and a tent. The scene is set in a warm, golden light.

Als Mose fertig war,
die Worte in ein
Buch zu schreiben,
sammelte er das
Volk und las ihnen
Gottes Worte vor.

Alles, was Gott
gesagt hat, ist gut,
und wir werden es
befolgen.

Und so schloss das Volk Israel
einen Bund mit Gott. Er würde
sie segnen und ihnen Leben
geben und sie vor ihren Feinden
schützen. Sie wiederum wollten
seinen Geboten gehorchen und
in Gerechtigkeit wandeln.

Gott befahl Mose, ein Blutopfer zu bringen, und das Volk mit Blut zu besprennen.



Sie waren alle Sünder, die den Tod verdienten, sogar Mose und Aaron. Aber Gott war gnädig. Er hatte einen Ausweg gemacht.



Durch das Töten eines unschuldigen Lammes und das Besprengen des Volkes mit Blut würde Gott ihre Sünden bedecken und sie nicht töten. Das Lamm, das den Tod nicht verdiente, starb an der Stelle der Sünder, die den Tod verdienten.



Eure Sünden sind jetzt bedeckt und ihr 70 Ältesten könnt mit mir auf den Berg kommen und die Herrlichkeit Gottes sehen.



Und so folgten die 70 Ältesten
Israels Mose auf den Berg, wo
Gott mit ihm gesprochen hatte.

Plötzlich erschien vor
ihnen der Thron Gottes.



Die
Herrlichkeit
Gottes!

Die 70 Ältesten sahen zu, wie Mose auf den Berg ging und dann in der leuchtenden Herrlichkeit Gottes verschwand.



Solche Schönheit!


Und Herrlichkeit!

Es gibt keinen Menschen wie Mose, der mit Gott von Angesicht zu Angesicht redet.

Mose, sage dem Volk, sie sollen eine Stiftshütte bauen, um mich anzubeten. Die Stiftshütte wird einen Altar haben, wo Opfer dargebracht werden, und ein Allerheiligstes, wo ich mich beständig einmal im Jahr mit dem Hohenpriester treffe.

Ich werde dir ganz genau sagen, wie diese Stiftshütte auszusehen hat. Der Stamm Levi soll meine Priester werden und Aaron und seine Söhne nach ihm sollen meine Hohenpriester sein. Sie sollen das Volk lehren, in Gerechtigkeit zu leben, und für das Volk opfern, wenn sie gesündigt haben.






Er ist schon vor Wochen in diesem Feuer auf dem Berg verschwunden. Er ist sicherlich schon tot.

Ja, wir können nicht ewig hier in dieser Wüste rumsitzen.

Wir brauchen einen Gott, der uns leiten kann, wie es Mose getan hat.

Lasst uns unserem Gott ein goldenes Bild machen.



Mose ist tot.
Aaron wird uns
einen goldenen Gott
machen, der uns
wieder nach Ägypten
führt.

Gebt uns
euer Gold.

Mit ihren eigenen Händen erschufen diese Narren die Statue eines Bullen und nannten ihn Gott. Satan sah ursprünglich vor seinem Fall aus wie ein Bule. Obwohl die Menschen es nicht wussten, hatte Satan sie inspiriert, ihn anzubeten.



Aaron folgte den Wünschen des Volkes und half ihnen, einen Gott aus Gold zu bauen.


2. Mose 20,4; 25,8-9; 28,1-3; 32,1-4; Hesekeel 1,10; 10,11; 28,14

Aaron war so töricht. Er wusste, dass dieser Götze kein Gott war, aber er hatte Angst vor dem Volk.



Hier ist euer Gott, der euch aus Ägypten geführt hat. Morgen werden wir ein großes Opfer ausrufen und den Herrn anbeten.

Gott hatte ihnen bereits geboten, keine Bildnisse zur Anbetung zu machen, aber sie folgten ihren eigenen Vorstellungen.



Die Leute tanzten
und zogen sich aus.
Sie wurde betrunken
und trieben Unzucht.
Gott war bereit, sie
alle zu zerstören
und in das Feuer zu
senden, das er für
den Teufel und seine
Engel bereitet hatte.

Gott sprach zu Mose: „Geh jetzt runter.
Das Volk hat eine große Sünde begangen.
Sie haben sich ausgezogen und tanzen
um einen Götzen. Ich sollte sie alle
zerstören. Ihre Herzen sind hart und
sie wandeln nicht in Gerechtigkeit.“



Mose war zornig, als er sah, dass das Volk Gott vergessen und sich einen Götzen gemacht hatte.

Ihr habt die Gebote Gottes gebrochen!




Mose zerbrach die Steintafeln, auf denen die Gebote geschrieben waren.



Hat er nicht gesagt, dass wir keine anderen Götter als den Herrn haben sollen? Kann eine Statue, die ihr mit euren eigenen Händen gemacht habt, euer Schöpfer sein?

Mose zertrümmerte das goldene Kalb und schlug es zu Pulver.

2. Mose 20,3-4; 32,15-20




Wenn ihr
auf Gottes Seite seid,
kommt her zu mir. Wenn ihr die
Götter Ägyptens anbeten wollt,
dann bleibt, wo ihr seid.

Wir
werden dem Gott
Abrahams, Isaaks,
und Jakobs folgen.

Ich will
lieber dem Gott folgen,
der das Meer zerteilt
hat, auch wenn er kein
Ebenbild hat.



Die Strafe für Sünde ist der Tod. Der Herr sagt, sie müssen sterben! Jetzt nehmt euer Schwert und tötet die, die Bildnisse als Hilfe zur Anbetung verwenden.



3000 Götzenanbeter und Hurer wurden an diesem Tag getötet.

AAAAHHH!


NEEINN!

Hab Erbarmen!

2. Mose 32,26-28

Mose stieg wieder auf den Berg, und Gott schrieb die 10 Gebote noch einmal auf zwei Steintafeln. Als Mose wieder hinunter kam, zeigte er den Leuten die Gebote Gottes, und alle stimmten zu, sie zu befolgen.






Gott sagt, ihr seid ein hartherziges und rebellisches Volk. Als ihr gesündigt habt, wollte er euch alle töten, aber ich habe für euch gebetet, und er wird eure Sünde wegtun. Der Herr ist wirklich barmherzig und vergibt eure Schuld.

Gott hat Anweisungen gegeben, eine Stiftshütte zu bauen. Wenn wir sie so bauen, wie er gesagt hat, wird er uns dort begegnen. Weil wir alle sündig sind, hat er einen Ausweg geschaffen, wie wir uns ihm nähern können.

Die Leviten werden jeden Tag Blutopfer darbringen. Einmal im Jahr wird Blut auf die Bundeslade gegossen. Wenn Gott wie in Ägypten das Blut auf der Bundeslade sieht, wird er unsere Sünden wegnehmen, und wir werden nicht sterben. Das ist Gottes Weg der Vergebung.




Und so wurde die Stiftshütte fertiggestellt, und die Priester fingen an, täglich Opfer darzubringen. Als Gott den Glauben derer sah, die das Blut der Tiere opferten, nahm er ihre Sünden weg.



Aber die Menschen waren nicht zufrieden mit ihrem Aufenthalt in der Wüste und murrten die ganze Zeit.

Eines Tages brachten ihr Murren und ihr Unglauben Gottes Gericht auf sie.

A dramatic illustration of a camp at night. Several large, dark snakes with glowing eyes are coiled around the camp. In the center, a man in a white robe points towards the snakes. Other people are visible in the background, some appearing to be in a state of panic or confusion. The scene is lit with a mix of blue and orange light, creating a tense atmosphere.

Iiihh!
Schau! Schlangen
... Haufenweise!

Gott bereitete viele Giftschlangen vor, in das Lager einzudringen und warmes Fleisch zu suchen. Gott ist barmherzig, aber er wird es nicht erlauben, dass die Sünde ewig währt.

2. Mose 34,28-32; 39,32; 4. Mose 21,5-6




Bald war das Lager übersät
mit Giftschlangen.



Gott,
hilf uns!

Aber selbst im Schlaf fanden die
Schlangen sie in ihren Zelten.

SSSSZZZZ



Hilf mir. Ich wurde gebissen.

Neiiinnn!



Joab, nein!

Mama!!



Sogar die Kinder litten für
die Sünden ihrer Eltern.

4. Mose 21,6




Im ganzen Lager waren Schreie von den Leidenden und Trauernden zu hören. Der Lohn der Sünde ist schrecklich.

So ist es überall im Lager, und es wird immer schlimmer. Viele sind schon gestorben.


Wir müssen Mose finden Das alles kann nur von Gott kommen. Er ist zornig auf das Volk wegen ihren Sünden.

KNACK!



Du musst
mit Gott reden.
Wir verdienen diese
Strafe, aber bitte
ihn, Barmherzigkeit
zu zeigen.

Wann wird dieses
Volk verstehen, dass
Gott Sünde ernst nimmt?
Sie müssen seinen Geboten
gehorschen und eine heilige
Nation sein.




Oh Gott,
bitte, sei gnädig mit
deinem Volk. Vergib
ihre Sünden.

Geh. Mache eine eherne
Schlange, genau wie die
Schlangen, die das Volk beißen.
Stelle sie auf einen Stab, so
dass jeder die Schlange sehen
kann. Sage ihnen, sie sollen einfach
die eherne Schlange ansehen,
und sie werden sofort geheilt
werden.

Gott hat einen Ausweg
bereitet. Seht einfach die
eherne Schlange an und ihr
werdet geheilt.





Er wird sterben.


Nein! Gott hat einen Ausweg! Öffne einfach deine Augen und schau. Schau hin und lebe!




Das ist ein
Wunder!

Das müssen
wir anderen
erzählen.

Es hat mir
geholfen! Ich
werde es anderen
erzählen.



Schaut
und lebt!



Warum betrügst
du ihn mit falscher
Hoffnung?

Andere
haben es getan
und sind gesund
geworden.

Kannst du nicht
sehen, dass ich sterbe?
Warum belästigst
du mich mit solcher
Dummheit?



Er ist tot.

Es tut
mir Leid, dass
er nicht glauben
wollte.

Er war
sehr stolz

Wieder einmal sah das Volk Gottes Macht. Das Lager zog von den Schlangen weg, und das Leben wurde wieder normal.




Aber die Menschen gingen weiter ihre eigenen Wege und missachteten oft Gottes Gebote.

Das Volk Israel folgte der Wolke Gottes, und Gott gab ihnen Manna vom Himmel und versorgte sie mit Wasser.



Er hätte sie in das Gelobte Land geführt, aber das Volk war ungehorsam und folgte seinen Geboten nicht. Und so mussten sie weitere 40 Jahre in der Wüste umherwandern.

4. Mose 21,9; 32,13

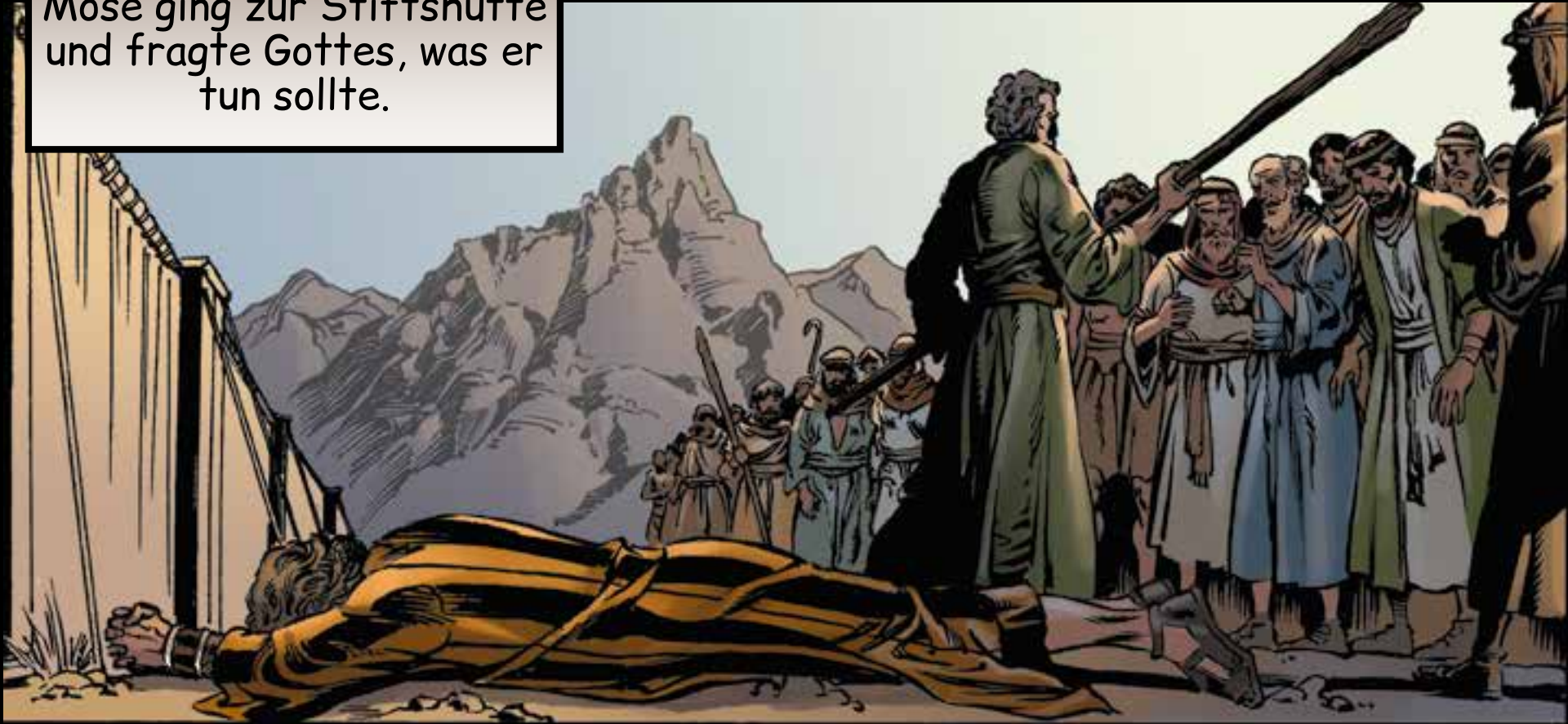



Mose, denkst du, du bist der Einzige, der Gott nah steht? Wir sind genauso heilig wie du. Tatsächlich ist die ganze Gemeinde heilig. Es gibt keine Sünder mehr unter uns. Und Gott wohnt unter uns. Wir brauchen dich und Aaron nicht als Richter über uns und dass ihr uns sagt, was wir zu tun haben. Wir sind genauso fähig zu richten wie ihr.

Ja, ich habe genug von diesem sinnlosen Herumwandern in der Wüste, und dass Gott uns ständig wegen Kleinigkeiten umbringt.

Ja, das ist alles Moses Schuld. Seine Maßstäbe sind zu hoch.

Mose ging zur Stiftshütte und fragte Gottes, was er tun sollte.





Gott hat gesprochen: „Ihr Söhne Levis habt zu viel Verantwortung auf euch genommen. Ihr wollt, dass Männer Priester werden, obwohl Gott sie nicht eingesetzt hat.“

Morgen wird der Herr zwischen uns und euch richten, dann werden wir wissen, wer die Priester Gottes sind und wer heilig ist und wer nicht. Kommt morgen früh zur Stiftshütte und bringt eure angezündeten Räucherpfannen mit.

4. Mose 16,2-6



Am nächsten Tag.

Kommt her, alle, die ihr behauptet, heilig zu sein, und die ihr Priester sein und über andere herrschen wollt.

Gott wird uns heute hier
treffen und er wird entscheiden.
Wir werden seine Macht und
Herrlichkeit sehen.




Trennt euch von
diesen ungehorsamen
Menschen, denn in einer
Minute werde ich sie
vernichten.



Geht weg von ihren
Zelten und kommt nicht
in die Nähe ihrer Zelte,
sonst werdet ihr mit
ihnen sterben.





Hier ist ein Test.
Wenn diese Männer eines natürlichen Todes sterben,
dann wisst ihr, dass ich ein
falscher Prophet bin und
dass Gott nicht durch
mich redet.

Wenn aber
der Herr etwas
Neues schaffen
wird, so dass sich der
Erdboden auftut und sie
verschlingt mit allem,
was sie haben, dass sie
lebendig hinunterfahren
in die Hölle, so werdet
ihr erkennen, dass diese
Leute den Herrn
gelästert haben!




Hilfe!!!

AAAAHHH!

NEEIIIN!

Alle, die Priester sein wollten, fuhren lebendig in das Feuer der Hölle, die bereitet ist für die Teufel und seine bösen Engel.





Diesen Tag werden die Kinder Israel nie vergessen. Gott machte deutlich, dass Mose sein Prophet war und dass nur diejenigen, die er bestimmte, seine Priester sein konnten.

Sammelt alle Rücherpfannen aus Messing ein und macht daraus eine Altarabdeckung.

Jedes Mal, wenn ihr die Messingabdeckung auf dem Altar seht, werdet ihr euch an diesen Tag erinnern, wo Menschen die Gebote Gottes missachteten und sich selber zu Priestern machen wollten.



Die Herrlichkeit Gottes blieb immer über der Stiftshütte, und die Menschen folgten Mose willig 40 Jahre lang durch die Wüste.

Die Herrlichkeit Gottes ist bei uns, und er gibt uns Brot vom Himmel.

Gott ließ weiterhin Brot vom Himmel regnen und stellte ihnen Wasser aus dem Felsen bereit. Die Feuersäule umgab das Lager bei Nacht und die Wolke bei Tag. Die Menschen ließen sich nieder und lernten, die Gebote Gottes zu halten.



Die Priester widmeten sich den Aufgaben in der Stiftshütte und brachten ihre täglichen Opfer dar, wie Mose es befohlen hatte.



Nach 40 Jahren in der Wüste, gerade als sich das Volk vorbereitete, in das Gelobte Land einzuziehen, rief Gott Mose zu sich auf den Berg. Nach einem letzten Gespräch mit ihm starb Mose friedlich.



Sofort wurde sein Geist in die Gegenwart Gottes gebracht. Dort bleibt er bis zum Ende der Zeit, bis er mit seinem Volk im Gelobten Land, das Gott Abraham verheißten hat, wiedervereint wird.

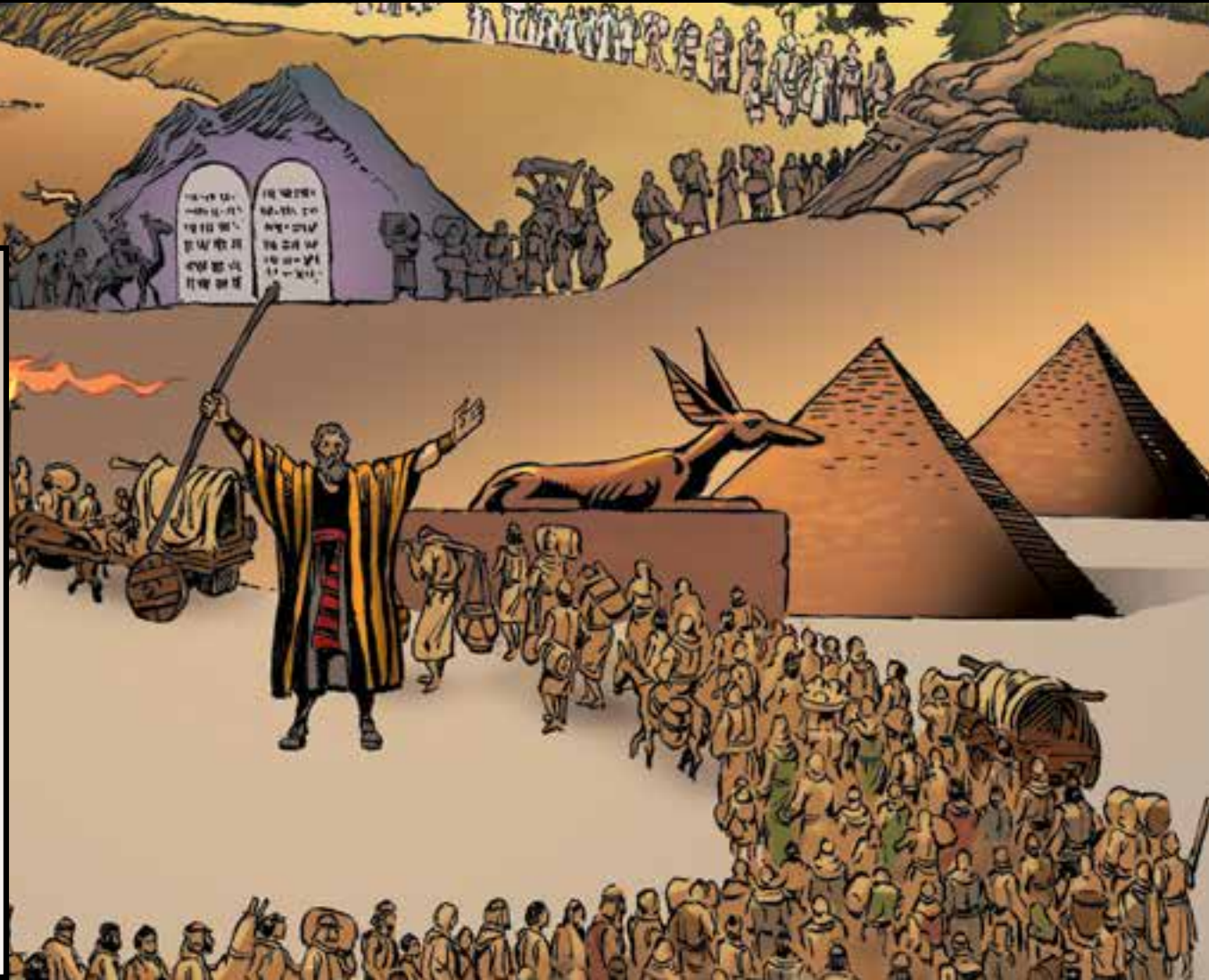
Ca. 1451 v. Chr. - 5. Mose 34,4-5

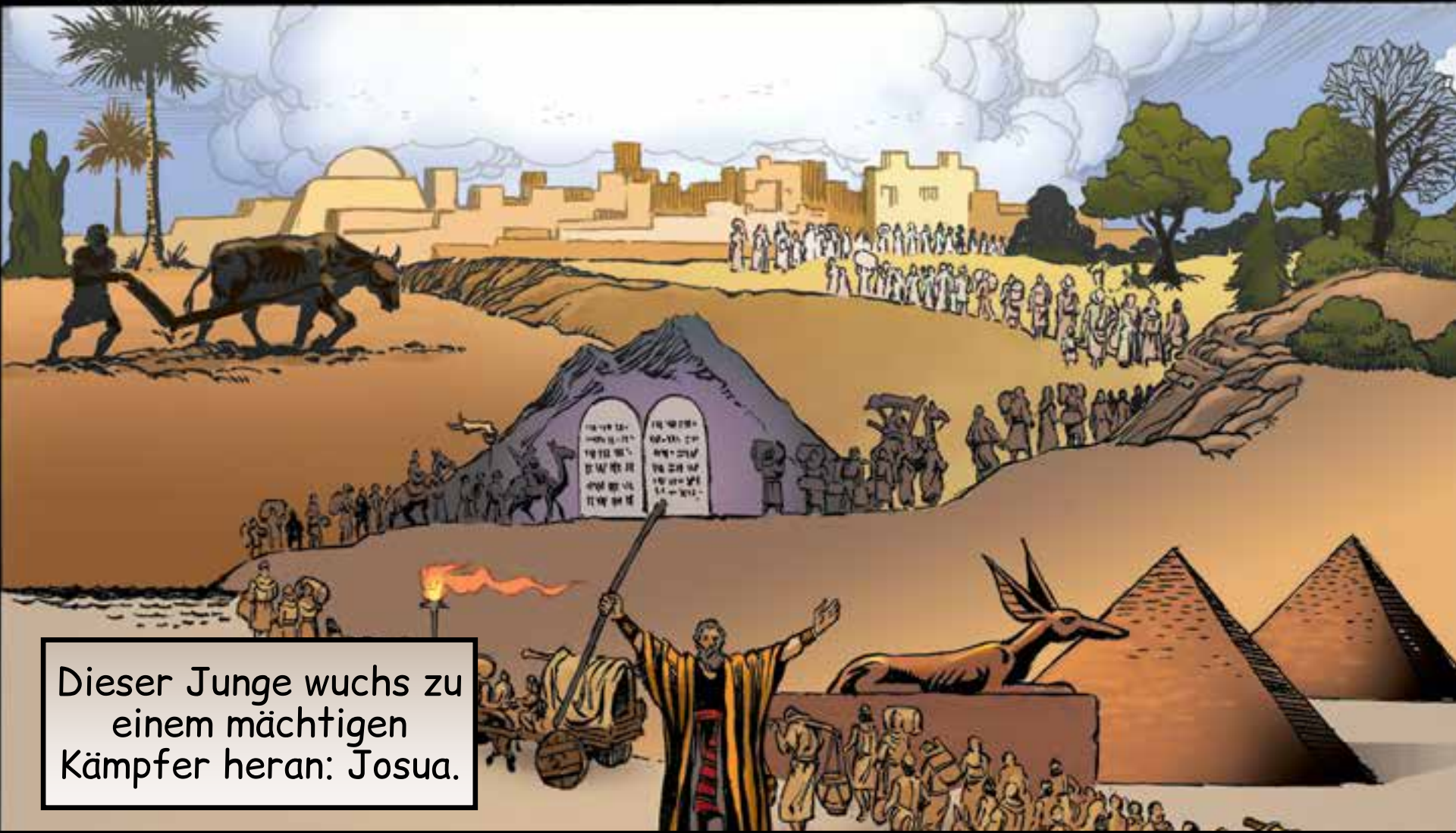
Fast 500 Jahre waren vergangen, seit der Herr Abraham berufen hatte, sein Volk zu verlassen und in das Land zu ziehen, das Gott ihm geben würde.



Gottes Verheißung an Abraham und Sarah, ein großes Volk aus ihrem Sohn Isaak zu machen, wurde erfüllt. Die zwölf Söhne Jakobs, der in Israel unbenannt wurde, wurden zu zwölf Stämmen mit einer Vielzahl von Menschen.

Sie überstanden die Sklaverei, wanderten durch die Wüste mit Mose, empfangen die Gebote Gottes und zogen zu guter Letzt in das Gelobte Land ein. Während der Wüstenwanderung war ein kleiner Junge immer an Moses Seite. Er beobachtete und lernte, wie man die Nation Israel führt.





Dieser Junge wuchs zu
einem mächtigen
Kämpfer heran: Josua.

Nachdem Mose zu Gott gegangen war, wurde Josua von Gott erwählt, das Volk in das Land zu führen, das Gott Abraham versprochen hatte.



Die Menschen erinnerten sich an die Prophezeiung, dass sie Fremde in einem fremden Land sein und nach 400 Jahren zurück in das Land ihrer Väter kommen würden. Gott hatte sein Versprechen gehalten.

An dem Tag, an dem sie den Jordan überquerten, gab es kein Manna vom Himmel mehr. Von da an aßen sie die frische Nahrung des Landes.

Oh Schatz, das ist ein wundervolles Land, das Gott uns gegeben hat.

Ja, es ist ein wunderbarer Ort, um unsere Kinder zu erziehen und ihnen beizubringen, in Heiligkeit und Frieden zu leben.

5. Mose 34,9; Josua 5,12





CHAPTER 5

*DAS
KÖNIGREICH*


Die Bewohner Palästinas, das Land, in das die Kinder Israels gekommen waren, waren böse. Sie hießen Kanaaniter und hatten eine andere Sprache als die Israeliten. Sie brachten Menschenopfer dar und verbeugten sich vor Göttern aus Holz, Gold, Silber und Messing.



Wir opfern dir dieses unschuldige Kind, oh Baal. Möge sein Blut deinen Zorn besänftigen.

Ich werde mein Baby für die Sünde meiner Seele hingeben.

Gott sandte Propheten und Priester, um sie zur Buße zu rufen, aber sie sündigten weiter. Genauso wie Gott die Menschen zu Noahs Zeit und die Städte Sodom und Gomorra zerstört hatte, war er jetzt bereit, die Bewohner Kanaans zu zerstören.




Irgendwann werden wir vielleicht Hohepriester sein und werden die Opfer darbringen.

Es ist unangenehm, aber es muss gemacht werden. Tue Gutes, empfange Gutes; tue Böses, empfange Böses.



Die abgöttischen Menschen, die in dem Gelobten Land lebten, widersetzten sich der Gegenwart der Israeliten und kämpften, um ihr Land zu behalten, aber Gott gab den Israeliten Kraft, sie zu besiegen.



Wie könnt
ihr es wagen,
in diesen heiligen
Tempel zu
kommen?

Du hast dein
letztes Baby
umgebracht!

Als der blutige Krieg endlich vorbei war, hatten die Hebräer ihre Feinde unterworfen. Das Land lag vor ihnen, und sie konnten es in Besitz nehmen. Josua sprach zum Volk.

Unser frühester Vorfahre Abraham kam von einem abgöttischen Volk. Gott sprach zu ihm und versprach, ihn zu einem großen Volk zu machen.





Gott sagte auch, dass sein Volk nach Ägypten ziehen und dort 400 Jahre leben wird. Danach wird er es aus Ägypten herausführen und in dieses Land zurückbringen, wo ihr gerade steht. Hier sind wir nun mehr als 500 Jahre später, und Gott hat seine Verheißungen an Abraham gehalten. Zieht jetzt in dieses Land und besiedelt es. Folgt nicht dem Beispiel der Sünder, die vor euch hier gelebt haben, denn Gott wird euch genauso richten, wie er sie gerichtet hat.

In dem neuen Land hatten sie Frieden. Jeder hatte sein eigenes Stück Land und es gab genug zu essen. Gott segnete sie mehr als alle anderen Menschen.



Euer Abendessen ist fertig.


Sobald wir diesen Stein raus haben, kommen wir.



Friede mit dir,
meine Schwester.
Wie ist der Fisch
heute?

Frisch vom
Meer, wie
immer!


So wie Gott versprochen hatte, vermehrten sich die Hebräer, bis sie das Land füllten. Ihre Städte waren voll Gunst und Gerechtigkeit. Die neue Nation hieß Israel.



Der Herr hat eure Feinde zerstört, aber es gibt immer noch Götzendienst im Land. Entscheidet euch heute, wem ihr dienen wollt. Entweder den falschen Göttern der Menschen, die hier leben, oder dem Gott Abrahams. Ich aber und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen.


Das sei ferne von uns, dass wir den Herrn verlassen und anderen Göttern dienen! Denn mit einer großen Macht hat uns der Herr aus der ägyptischen Sklaverei befreit und uns in der Wüste beschützt.

Wir versprechen, dem Herrn zu dienen.



Und der Herr
hat alle Völker vor uns
her ausgetrieben, sogar die
Amoriter, die in diesem Land
wohnten. Deshalb wollen wir
auch dem Herrn dienen, denn
er ist unser Gott!

Gott ist ein heiliger Gott;
er ist ein eifersüchtiger Gott;
Wenn ihr den Herrn verlasst und
fremden Göttern dient, so wird er
sich von euch abwenden und euch
Schlimmes antun.




Ihr seid Zeugen gegen euch selber,
dass ihr euch entschieden habt, dem
Herrn zu dienen.

Wir
sind Zeugen.

Ich werde den
Bund, den ihr mit Gott
heute geschlossen habt, in
ein Buch schreiben.

So wie wir Mose in allem gehorcht
haben, werden wir dir gehorchen. Der Herr sei mit
dir, so wie er mit Mose war. Wer gegen Gottes Gebote
rebelliert, soll getötet werden.




Richter, die mit Gott sprachen und die Worte Moses vorlasen, regierten die Menschen. Sie erklärten dem Volk die Gesetze Gottes und führten sie, Gott zu gehorchen.

Was sagt das Gesetz Gottes über einen Ochsen, der jemanden gestoßen hat?

Mose hat gesagt, der Besitzer ist für den Schaden verantwortlich und der Stier muss getötet werden.

Eine Weile lang erinnerte sich das Volk an die Wunder, die Gott unter Mose und Josua getan hatte. Sie waren dankbar, frei von der ägyptischen Gefangenschaft zu sein. Sie dienten dem Herrn und brachten ihm die gebotenen Opfer dar.



Vater, warum werden die Priester unser Lamm töten? Wird der Zerstörer wieder vorüberziehen, wie bei unseren Vätern in Ägypten?

Nein, mein Sohn, der Zerstörer wird nicht kommen, aber das Blut dieses Lammes wird unsere Sünden bedecken und uns vor Gott annehmbar machen.

Sie hatten Josua versprochen, Gott anzubeten und seine Gebote zu halten, aber nicht jeder blieb dabei.



Als die Wunder aufhörten, vergaß die nächste Generation den lebendigen Gott. Sie beteten zu leblosen Götzen. Sie beteten auch ihre Vorfahren an.


So wie Josua sie gewarnt hatte, sandte Gott Heiden, um Israel zu zerstören.

NEIN, ERRETTE MICH, BAAL!


AAHH!

Richter 3,7-8.12-13; 4,1-2; 10,6-7







Als Gericht auf Gottes Volk
fiel, erinnerten sie sich an
seine Gesetze und bekannten
ihre Sünden.



Oh Herr,
vergib uns unsere
Sünden und stelle
unseren Frieden
wieder her.



Als sie ihre Sünden
bekannten, vergab er ihnen
und gab ihnen ihr Land zurück.



Das Volk hatte die Nase voll,
den Richtern zu folgen, die Gott
suchten und sie aus dem Buch
Gottes lehrten. So entschieden
sie, einen König einzusetzen, der
über sie herrschen sollte.


Dein Land wird eingezogen
für das Wohl des Königreiches.
Deine Tochter kannst du
hierlassen; wir werden uns gut
um sie kümmern.

Samuel, ein Prophet und Richter, warnte sie, dass sie durch das Einsetzen eines Königs Gott als ihren Herrscher ablehnten, aber sie wollten nicht im Glauben wandeln. König Saul behandelte sie schlecht, nahm ihr Geld und ihren Besitz, machte Knechte aus ihren Söhnen und missbrauchte ihre Töchter.




Als König Saul älter wurde, kamen böse Geister über ihn, und er hatte unkontrollierbare Wutausbrüche.

Eines Tages versuchte er, einen Jungen namens David, der die Harfe für ihn spielte, aufzuspießen.



Saul sündigte mehr und mehr. Er war eifersüchtig auf jeden und sehr ängstlich. Die bösen Geister versprachen Macht und Reichtum, aber brachten nur Seelenleiden und Elend.



Ich sehe Dunkelheit
und Unheil. Du wirst im
Kampf sterben, und ein
anderer wird deinen Thron
übernehmen.

Saul vergaß den lebendigen
Gott und befragte eine
Geisterbeschwörerin.

Saul starb im Kampf
und seine Seele wurde
in die Hölle geworfen.



Gott wählte einen jungen Mann aus, um Saul als König zu ersetzen. Er war ein Hirtenjunge, der Gott liebte und seine Gebote hielt. Es war der gleiche Junge, den Saul einmal töten wollte.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Au. Er erquickt meine Seele.

David war gerecht und von Gott geliebt. Könnte er derjenige sein, der die Menschheit von Sünde und Tod erretten würde? War David der Verheißene?

David schrieb:

Wohl dem, der nicht wandelt nach dem Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, wo die Spötter sitzen, sondern seine Lust hat am Gesetz des Herrn und über sein Gesetz nachsinnt Tag und Nacht.



Der ist wie ein Baum
gepflanzt an Wasserbächen,
der seine Frucht bringt
zu seiner Zeit, und seine
Blätter verwelken nicht, und
alles, was er tut, gerät wohl.



Nicht so die
Gottlosen, sondern
sie sind wie Spreu, die
der Wind verweht.
Darum werden die
Gottlosen nicht
bestehen im Gericht,
noch die Sünder in
der Gemeinde der
Gerechten. Denn der
Herr kennt den Weg
der Gerechten; aber
der Weg der Gottlosen
führt ins Verderben.

Nachdem Saul starb, wurde David König von Israel und führte das Volk zurück, Gott anzubeten und seine Gebote zu befolgen.



Gebt dieser Frau ihr Land zurück und seht zu, dass sie keine weiteren Steuern zahlen muss.

Unter Davids Herrschaft blühte die Nation auf und lebte gerecht.

2. Samuel 2,4; Psalm 1; Apostelgeschichte 13,22-23

Gott sprach zu David und offenbarte ihm viele Dinge über die Zukunft. David schrieb diese Prophezeiungen in die Psalmen. Viele davon sind schon erfüllt.



O Gott, gib deine
Rechtssprüche dem König
und deine Gerechtigkeit dem
Königssohn, damit er dein Volk
richte mit Gerechtigkeit und
deine Elenden nach dem Recht.
Er helfe den Kindern der Armen
und zertrete den Gewalttätigen.

In seinen Tagen wird der
Gerechte blühen, und Fülle
von Frieden wird sein, bis
der Mond nicht mehr ist. Und
er wird herrschen von Meer
zu Meer und vom Strom bis
an die Enden der Erde.



Alle Könige werden sich vor ihm niederwerfen, alle Heidenvölker werden ihm dienen. Er wird ihre Seele erlösen aus Bedrückung und Gewalt:

Und er wird leben. Und man wird allezeit für ihn beten, täglich wird man ihn segnen.

Sein Name bleibt ewiglich; sein Ruhm wird wachsen, solange die Sonne scheint; In ihm werden gesegnet sein alle Heiden, sie werden ihn glücklich preisen!

(Psalm 72)

David war ein gerechter Mann, der aber auch sündigte, darum konnte er nicht der zukünftige Erlöser sein. Er schrieb Folgendes über den kommenden Erlöser:

Gott sagte zu David: Nachdem du gestorben bist, werde ich dein Königreich unter deinem Sohn festigen. Er wird einen Tempel bauen, in dem ich angebetet werde. Und ich werde sein Königreich für immer bestehen lassen.



Nachdem David starb, wurde sein Sohn Salomo König (971 vor Chr.). Aufgrund von Anweisungen, die Gott David gegeben hatte, baute Salomo einen Tempel (966 vor Chr.), um die alternde Stiftshütte zu ersetzen, die sie in der Wüste benutzt hatten. Das Volk Israel blühte auf wie nie zuvor. Gott hatte sein Versprechen wirklich erfüllt und sie in das Verheißene Land gebracht und sie dort gesegnet.



Aber es gab ein Versprechen, das Gott noch nicht erfüllt hatte: das Kommen eines Erlösers, der die Werke des Teufels zerstören wird. Die Menschen sündigten immer noch und Tierblut wurde noch immer geopfert, um die Sünde wieder gut zu machen. Aber sie waren dankbar, dass Gott einen Weg für sie gemacht hatte, ihre Sünden zu bedecken bis zur Zeit, da der Erlöser ihre Sünden für immer wegnahm.

2 Samuel 7:12-16; Psalm 72:1-20

Die Menschen kamen zum Tempel, um die Lehre der heiligen Schrift zu hören. Sie genossen besonders die Prophezeiungen über einen kommenden Erlöser.



Der Herr hat David in Wahrheit geschworen, davon wird er nicht abgehen: „Einen von der Frucht deines Leibes will ich auf deinen Thron setzen!“

Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt. Küsst den Sohn, damit er nicht zornig wird und ihr nicht umkommt auf dem Weg; denn wie leicht kann sein Zorn entbrennen!

David schrieb viele Dinge über den kommenden Erlöser:

Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hinlege als Schemel für deine Füße!

(Psalm 110,1)

Dein Thron, o Gott, bleibt immer und ewig; du liebst die Gerechtigkeit und hasst die Gesetzlosigkeit, darum hat dich, o Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl, mehr als deine Gefährten.

(Psalm 45,7-8)

A stylized illustration of a scroll with text. On the left, the head and shoulders of a man with a long white beard and a purple turban are visible. The scroll is unrolled, showing text in three sections. The background is dark with some light-colored, branch-like patterns.

Noch mehr Prophezeiungen über den kommenden Heiland:

Und ich will ihn zum Erstgeborenen machen,
zum Höchsten der Könige auf Erden.
(Psalm 89,28)

Deinen Willen zu tun, mein Gott, begehre ich,
und dein Gesetz ist in meinem Herzen.
(Psalm 40,9)

Ich will meinen Mund zu einer
Gleichnisrede öffnen, will Rätsel
vortragen aus alter Zeit.
(Psalm 78,2)

David schrieb etwas ganz Komisches
über den kommenden Messias:

Ich bin ausgeschüttet wie
Wasser, und alle meine Gebeine
sind ausgerenkt. Mein Herz ist
geworden wie Wachs,
zerschmolzen
in meinem Innern. Meine Kraft
ist vertrocknet wie eine Scherbe,
und meine Zunge klebt an meinem
Gaumen, und du legst mich in
den Staub des Todes. Eine Rotte
von Übeltätern umgibt mich; sie
haben meine Hände und meine
Füße durchgraben. Sie teilen
meine Kleider unter sich und
werfen das Los über mein Gewand.

(Psalm 22,15-19)

Salomo herrschte im Wohlstand viele Jahre lang, aber nachdem er gestorben war, brach die nördliche Hälfte des Reiches weg, und ein gottloser Mann namens Jeroboam wurde König (975 v. Chr.).

Das ist der Gott, der euch aus Ägypten herausgeführt hat, und hier sind seine Priester.

Aber was ist mit dem Gesetz des Mose und dem Tempel, den Gott in Jerusalem bauen ließ?

1. Könige 12,20.28-29; Psalm 2,7.12; 22,7.15-17; 40,9; 78,2; 45,7-8; 89,28; 110,1.4; 132,11



Das nördliche Königreich war weit entfernt vom Tempel in Jerusalem, also bauten sie sich ihre eigenen Anbetungsorte; komplett mit Götzen in Form eines goldenen Kalbes.

Es gibt viele Wege zu Gott. Einige nennen ihn Herr, andere Allah, andere Chemosh, aber wir nennen ihn Baal.

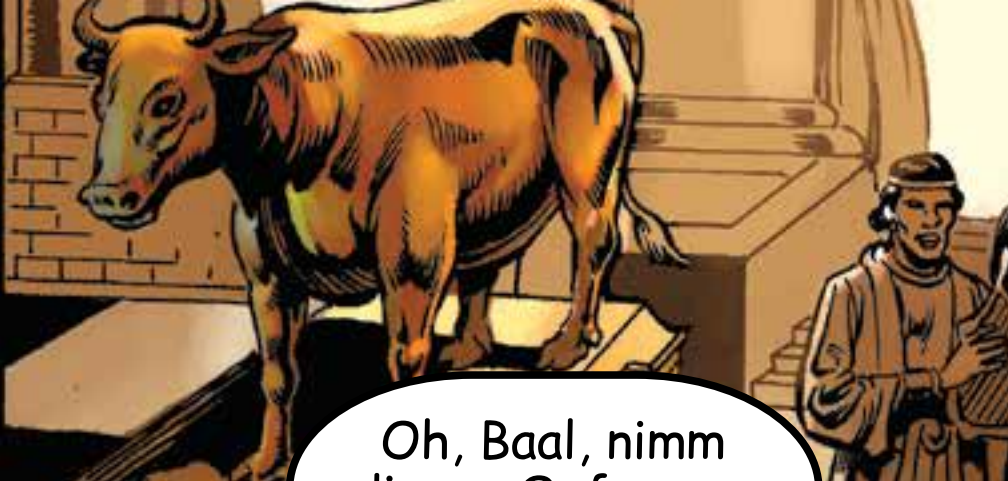
Aber was ist mit den heiligen Schriften, die Gott seinen Propheten gab? Sie sagen uns, dass wir keine anderen Götter neben dem Herrn haben sollen. Die Schrift sagt uns, dass es nur einen Gott und nur einen Weg zu ihm gibt.





**DENKT
IHR, GOTT IST SO
ENGSTIRNIG?**

Davon will ich
nichts mehr hören!
Baaanbetung ist jetzt die
offizielle Religion im Land.
Ungläubige werden
getötet!




Oh, Baal, nimm dieses Opfer aus unseren demütigen Händen.

Als die Priester den Bullen als Götzenbild aussuchten, hatten sie unwissend das Abbild Luzifers, des sündigen Cherubims, ausgesucht. Sie beteten den Teufel an und er freute sich sehr darüber, weil er das Volk von der Verheißung Gottes eines kommenden Erlösers wegführte.




Gesegnet seist du, Königin des Himmels, Mutter Gottes, höre unsere Gebete und vergib uns unsere Sünden.



Was machst
du hier auf
diesem heiligen
Boden?

Im Namen des Herrn, von dem ihr
euch entfernt habt, hört das Wort des Herrn.
Ein Kind soll geboren werden aus dem Samen
Davids. Von seiner Abstammung wird der Erlöser
kommen. Er wird Josia heißen und auf diesem
Altar die Priester Baals verbrennen.

1. Könige 12,28; 13,1-2; Jeremia 44,17-25



Wie kannst du so etwas behaupten? Keiner kann die Zukunft voraussagen außer die Götter.

Durch das Wort des Herrn sage ich dir, dass Josia die Knochen von genau diesen Priestern auf diesem Altar verbrennen wird.



Gott wird euch ein Zeichen geben, dass ich für ihn spreche. Heute wird Gott diesen großen Altar, den ihr gebaut habt, um stumme Götzen anzubeten, zerspalten und seine Asche ausschütten.

Ha ha ha! Hört nur wie dieser fromme Esel wiehert. Er denkt, dass er allein im Recht ist und alle anderen liegen falsch.



Ergreift ihn!
Tötet ihn. Wie kann er es wagen, gegen die Religion Anderer zu sprechen!

Mein Arm ist
steif geworden. Der
Herr hat mich bestraft.
Bitte ihn, dass er
mich heilt.





Herr Gott,
zeige dich heute
und heile den
Arm des Königs.




1. Könige 13,2-6

KRACH!
BUMMMMM!

AAAHH!

NEEINN!

Herr, jetzt schon?



Wahrlich, du bist ein Mann Gottes! Kein Prophet Baals hat jemals so etwas getan. Komm mit mir. Lass uns etwas essen und trinken und dann werde ich dir Reichtümer und Ehren geben für den Dienst, den du an Gott heute erwiesen hast.

Nein, ich kann nicht mit dir gehen. Gott hat mir geboten, in Israel nichts zu trinken und zu essen und nicht auf dem selben Weg zurückzugehen, den ich gekommen bin.



Er hat meine Religion zerstört. Nichts ist übriggeblieben.


Aber du hast gesagt, dass die Knochen der Priester auf dem Altar verbrannt werden. Der Altar ist weg und keiner ist gestorben.

Es waren Gottes Worte, nicht meine.

1. Könige 13,5.7-9

Wie Gott ihm befohlen hatte, kehrte der Prophet auf einem anderen Weg zurück. Er war seit zwei Tagen ohne Nahrung und Wasser und war sehr hungrig und durstig. Zwei junge Männer, die an jenem Tag das Goldene Kalb angebetet hatten, folgten ihm, um zu sehen, wohin er ging.






Vater, ich hätte es nicht geglaubt, wenn ich es nicht gesehen hätte. Es war wie die alten Propheten von Israel.

Schnell!
Sattelt den Esel! Ich muss ihn finden!

Vater, denkst du, es ist wahr, was er gesagt hat? Ist der Herr der einzige wahre lebendige Gott? Sind unsere Götzen nur Holz und Gold?



Wie Gott ihm befohlen hatte, kehrte der Prophet auf einem anderen Weg zurück. Er war seit zwei Tagen ohne Nahrung und Wasser und war sehr hungrig und durstig. Zwei junge Männer, die an jenem Tag das Goldene Kalb angebetet hatten, folgten ihm, um zu sehen, wohin er ging.




Du musst der Mann Gottes aus Juda sein. Du siehst müde aus. Komm mit mir nach Hause, und ich werde dir zu essen und zu trinken geben.

Ich kann nicht; Gott hat mir geboten, an diesem Ort nicht zu essen oder zu trinken.

Dank sei Gott, ich bin so durstig.

Aber ich bin auch ein Prophet Gottes und heute Morgen hat mir ein Engel des Herrn geboten, dich zu meinem Haus zu führen und dir zu essen und zu trinken zu geben.



Das war sehr gutes Essen, aber ich muss mich jetzt auf den Weg zurück nach Juda machen.

Der Herr hat gesprochen: „Weil du meinem Gebot nicht gehorcht hast und hier an diesem Ort gegessen und getrunken hast, wird dein toter Leib nicht nach Juda gebracht werden, um dort auf dem Friedhof deiner Familie begraben zu werden.“

Papa, du weissagst ja. Hat Gott auch zu dir gesprochen?

Ja, mein Sohn, das erste Mal seit Jahren.



1. Könige 13,10-22


Du denkst,
dass er sterben
wird?

Ja,
leider, und
es ist meine
Schuld.

Der Prophet verließ das Haus mit schwerem Herzen, denn er wusste, dass Gott seinem Wort immer treu ist. Er wusste, dass er sterben würde. Nur hatte er es nicht so bald und in dieser Art und Weise erwartet.



AHHH!



Das ist der
Prophet aus
Juda.

So etwas
habe ich noch nie
gesehen. Der Löwe
hat ihn getötet und
sitzt aber einfach
neben ihm, ohne
ihn zu fressen.

Und es ist noch
komischer, dass der
Löwe und der Esel neben-
einandersitzen - als
ob sie den Leichnam
bewachen.

Der falsche Prophet nahm den Propheten Gottes und begrub ihn in seinem eigenen Grab, neben den Priestern Baals, nicht weit weg von dem zerstörten Götzenaltar.

Gott tötete ihn wegen seines Ungehorsams. Sicherlich wird alles erfüllt werden, was er prophezeit hat.



Der Mann Gottes wurde begraben und bald von den Meisten vergessen. Der Altar wurde repariert und noch 300 Jahre später wurde darauf dem Baal geopfert, aber die Knochen der Priester Baals wurden nie, wie von dem Mann Gottes prophezeit, auf dem Altar verbrannt.

300 Jahre später kam ein König namens Josia auf den Thron in Juda (640 vor Chr.). Er ging zum Tempel und fand eine Kopie der Bibel. Es beunruhigte ihn, dass das Volk den lebendigen Gott vergessen hatte und anderen Götzen hinterhergelaufen war. So versammelte er alle Ältesten, Propheten, Priester und das ganze Volk von Jerusalem, um ihnen aus dem Buch vorzulesen.



Die Menschen schämten sich für ihre Sünde und einigten sich, alle Worte des Buches zu befolgen.



Heilige Mutter,
rette uns!

Die Menschen gehorchten
den Geboten Gottes und
zerstörten alle Götzen im
Land. Sie töteten alle Priester,
die Weihrauch zu Ehren von
Sonne, Mond, Planeten und der
Himmelskönigin verbrannten.

Das Gesetz Gottes, wie Mose es gegeben hatte, verbietet homosexuelle Handlungen, also wurden alle Homosexuellen aus dem Land getrieben.



Intolerante Blödmänner!

Das Land wurde auch von allen Geisterbefragern, Wahrsagern und Hexen gesäubert.



**ZERBRECHT
IHRE KRISTALLKUGEL
UND BRENNT DAS
HAUS NIEDER.**

2. Könige 23,5.7.10

Josia ging zu der gleichen Höhe, wo der Prophet 300 Jahre vorher Jeroboam, dem ersten König Israels des nördlichen Königreichs, gegenüber gestanden war.



Sie brachen den Altar nieder, zerstörten alle Götzen, fällten die Bäume und mahlten sie zu Pulver.

Es gibt nur einen Gott und er wird nicht mit Ebenbildern angebetet. Die falschen Priester haben das Volk von dem Herrn weggeführt.



**DU MUSST
STERBEN.**

Wieder wurde der Altar
zerstört und die Asche
ausgeschüttet.

Alle falschen Priester wurden getötet und auf den Ruinen des Altars verbrannt.



In der Nähe war ein Friedhof für die falschen Priester. Um die Menschen davon abzuhalten, ihre Gräber anzubeten, grub Josia ihre Knochen aus und verbrannte sie auf dem Altar.

2. Könige 23,15-16




Verbrennt
alle Knochen.

Und so wurde die 300 Jahre
alte Prophetie erfüllt, wie der
Mann Gottes es gesagt hatte.


Dann lasst
seine Knochen in Ruhe.
Verbrennt die anderen. Dieser
Götzendienst muss aufhören,
wenn Gott uns segnen soll.

Aber Ihre Majestät,
das ist das Grab Mannes
Gottes, der vor fast 300 Jahren
von Juda kam, um diesen heutigen Tag
vorauszusehen. Er hat gesagt, dass
ein Mann namens Josia, der du bist,
kommen wird und genau die Dinge tun
wird, die du heute getan hast.



Gesegnet seist
du, o Herr unser Gott,
König des Universums, der
du Brot aus dem Boden
hervorgehen lässt.

Nachdem der Götzendienst
verschwunden war, befahl König
Josia allem Volk, das Passahmahl
zu feiern, um sich daran zu
erinnern, dass Gott ihre Vorfäter
aus Ägypten geführt und ihnen
dieses Land gegeben hatte.



Vater, wieso
ist dieser Tag
anders als alle
anderen?

Und so erzählte der Vater die alte Geschichte, wie Gott ihre Vorfahren aus der ägyptischen Gefangenschaft befreite und ihnen das Gesetz und die Stiftshütte gab. Er erzählte ihnen von dem Blut an den Türpfosten, das die Erstgeborenen vor dem Todesengel bewahrte. Es war das beste Passahmahl, das es jemals gegeben hatte.



KAPITEL 6

ELIA



Bald wurde ein schwacher Mann namens Ahab König von Israel, dem nördlichen Teil des Reiches (918 v. Chr.). Er lebte in Samaria bei den Zidoniern. Die Zidonier beteten Baal an. Ahab heiratete die Tochter eines Baalpriesters.



Isebel war bekannt für ihren religiösen Eifer. Sie verabscheute den Gott Israels und förderte Baalsanbetung im ganzen Land.



Findet alle Propheten des Herrn und bringt sie um. Baal wird unser Gott sein.

Der König hatte einen Diener namens Obadja, der den wahren Gott Israels anbetete.

Ich muss die Propheten Gottes finden und warnen.

Obadja versteckte 100 Propheten Gottes in einer Höhle und versorgte sie mit Nahrung und Wasser.



1. Könige 16,28.31; 18,4




Aber es gab einen Propheten des lebendigen Gottes, der sich nicht versteckte: Elia



Oh König Ahab, weil du den Gott deiner Väter verlassen hast und der Bosheit deiner Frau Isebel gefolgt bist, sagt der Herr, es wird weder Tau noch Regen geben, bis ich es befehle.


Ha ha! Du denkst also, du bist ein Prophet, ja? Ich habe eintausend Propheten, und sie sagen nichts von einer Trockenheit. Wir hatten genügend Regen in den letzten Jahren, also mach dich aus dem Staub, du frommer Betrüger.

Als die Trockenheit schlimmer wurde, fingen die Menschen an zu verhungern. Die falschen Propheten beschworen Baal, aber Baal konnte sie nicht hören. Die Trockenheit ging weiter ohne einen Tropfen Tau oder Regen. Gott sandte Elia zu dem Haus einer Witwe, damit sie ihm eine Unterkunft geben und ihn ernähren konnte, bis die Hungersnot vorbei war.



Könntest du mir ein Stück Brot zu essen und etwas Wasser zu trinken geben?

Um ehrlich zu sein, habe ich gerade noch genügend Mehl und etwas Öl, um mir und meinem Sohn ein kleines Brot zu backen. Wir wollten es essen und uns dann hinlegen und sterben. Es gibt keine Hoffnung mehr. Gott bestraft uns für unsere Sünden.




Fürchte dich nicht. Gott wird sich um euch kümmern.

Back das Brot, von dem du gesprochen hast, dann bring mir zuerst etwas, und danach kannst du mit deinem Sohn essen. Denn so spricht der Herr, der Gott Israels: „Dein Mehltopf soll nicht leer und das Öl im Krug nicht weniger werden bis zu dem Tag, da der Herr es in Israel regnen lassen wird!“

Es ist
wahr! Es gibt
immer noch Mehl in
meinem Topf und Öl
im Krug!



1. Könige 17,1.10-16




Ich kann
ausgießen, so viel
ich will, und es kommt
immer nach.


Das ist
ein Wunder!
Gott ist gut.

Die nächsten zwei
Jahre lang aßen die
drei Brot von dem
einen Mehltopf.

Eines Tages kam Elia nach Hause, und der Sohn der Witwe war tot.



Er bekam plötzlich Fieber und starb.



Was habe ich dir
nur angetan? Bist du nur
hergekommen, um mich an meine
Sünde zu erinnern und dass Gott
meinen Sohn tötet?


Es gibt
immer noch
einen Gott in
Israel.

Oh Herr, bitte lass die
Seele dieses Kindes zurück
in seinen Körper kommen.





Gott erhörte Elias
Gebet und die Seele
des Jungen kehrte
in seinen Körper
zurück.




Danke, du Gott
Abrahams, Isaaks
und Jakobs. Nur du
allein bist Gott!

Ich hab dir
doch gesagt, dass es
einen Gott in Israel
gibt.

**MEIN
SOHN!**

Die Hungersnot dauerte drei Jahre. Die Menschen verhungerten, aber sie hörten nicht auf, den falschen Gott Baal anzubeten.




Warum hört Baal uns nicht und schickt uns Regen?

Vielleicht ist Baal nur ein stummer Götze. Er hat jedenfalls keine Ohren .

Isebel und Ahab gaben Elia Schuld für die Hungersnot. Sie sandten Soldaten in das ganze Land und in einige Nachbarländer, um Elia zu finden und sofort zu töten.





Ahab, suchst du nach mir?

Bist du derjenige, der Israel mit dieser Hungersnot plagt?

Du bist derjenige, der Israel plagt mit deinen Götzen. Lass uns einen Wettbewerb zwischen dem Herrn und Baal machen. Bring deine 450 Propheten und wir treffen uns am Berg Karmel.

Einen Wettbewerb, sagst du? Hört sich interessant an. Wir sehen uns dort!




Einige Tage später am Berg Karmel.

Wie lange wollt ihr noch zwischen zwei Meinungen stehen? Es gibt nur einen Gott. Wenn der Herr Gott ist, dann solltet ihr nur ihn anbeten. Aber wenn es Baal ist, dann betet ihn an. Entscheidet euch.

Ihr Propheten Baals, ich fordere euch zu einem Wettbewerb auf. Wir werden sehen, wer der wahre Gott ist.

Ja, ein Wettbewerb zwischen den Göttern. Was sollen wir tun?



Ihr baut einen Altar für Baal, und ich werde einen für den Herrn bauen. Dann werden wir Holz auf den Altar legen und darauf das Opfer legen. Aber wir werden kein Feuer anzünden.

Ihr betet dann zu eurem Baal und ich zum Herrn. Der Gott, der mit Feuer auf das Opfer antwortet, ist der wahre Gott, und wir werden nur diesen einen Gott anbeten. Da ihr mich zahlenmäßig weit übertrefft, dürft ihr anfangen.




O Baal, erhöre
uns heute, wir
weihen dieses Opfer
deinem großen
Namen.




O Baal,
du Großer und
Mächtiger.

O Königin des
Himmels, komm
und hilf Baal an
diesem Tag.



Wenn Baal ein Gott ist, schenkt er euch keine Aufmerksamkeit. Vielleicht redet er ja gerade und kann euch nicht hören, oder er ist irgendwo unterwegs, oder vielleicht schläft er ja.

Du dreckiger S&!\$%°! Du kannst es auch nicht besser.



Das ist es! Er
schläft, und ihr müsst
noch lauter brüllen, so
dass er aufwacht.

Nicht aufgeben,
Männer. Wenn wir unsere
Haut einritzen, wird Baal
sich vielleicht darüber
freuen.

Die Baalspriester verzweifelten immer mehr und fingen an, sich zu Boden zu werfen, ritzten sich ihre Haut auf und schrien, so dass Baal sie hören würde.


AAU!

KREIISCH!!!



Ich opfere dir mein Blut, oh Baal. Erhöre uns doch! Schicke dein Feuer! Rechtfertige dich!

AAIIIEEEE!



Haha. Schaut euch an. Ihr habt jetzt neun Stunden einen Gott angebetet, der nicht antwortet. Wenn er Gott wäre, hätte er sicherlich diese Möglichkeit wahrgenommen und es beweisen.

Jetzt bin ich dran. Kommt her und schaut euch genau an, was ich mache.

Oh Baal, warum antwortest du nicht?




Warum
gräbt er so ein
tiefes Loch?

Er schindet
nur Zeit in der
Hoffnung, dass es
dunkel wird.

Wann wirst
du anfangen zu
beten? Das hier
ist kein Grab-
wettbewerb!

Geht und holt vier
Krüge mit Wasser und
schüttet es auf das
Opfer und das Holz.


Wasser?
Es wird nicht
brennen, wenn du
es nass machst.



Es ist
noch nicht nass
genug, kippt noch
vier Krüge
darauf.

Dieser Prophet
ist verrückt. Er
wird den nächsten
Sonnenuntergang nicht
mehr erleben.

Hat er
hat den Verstand
verloren? Warum
lässt der König sich
das bieten?



Haha. Ist irgendetwas zu schwer für den lebendigen Gott? Kippt doch noch vier Krüge darauf! Ihr werdet erkennen, dass es einen Gott in Israel gibt, und sein Name ist nicht Baal.

Dafür schlägt ihm Ahab den Kopf ab.



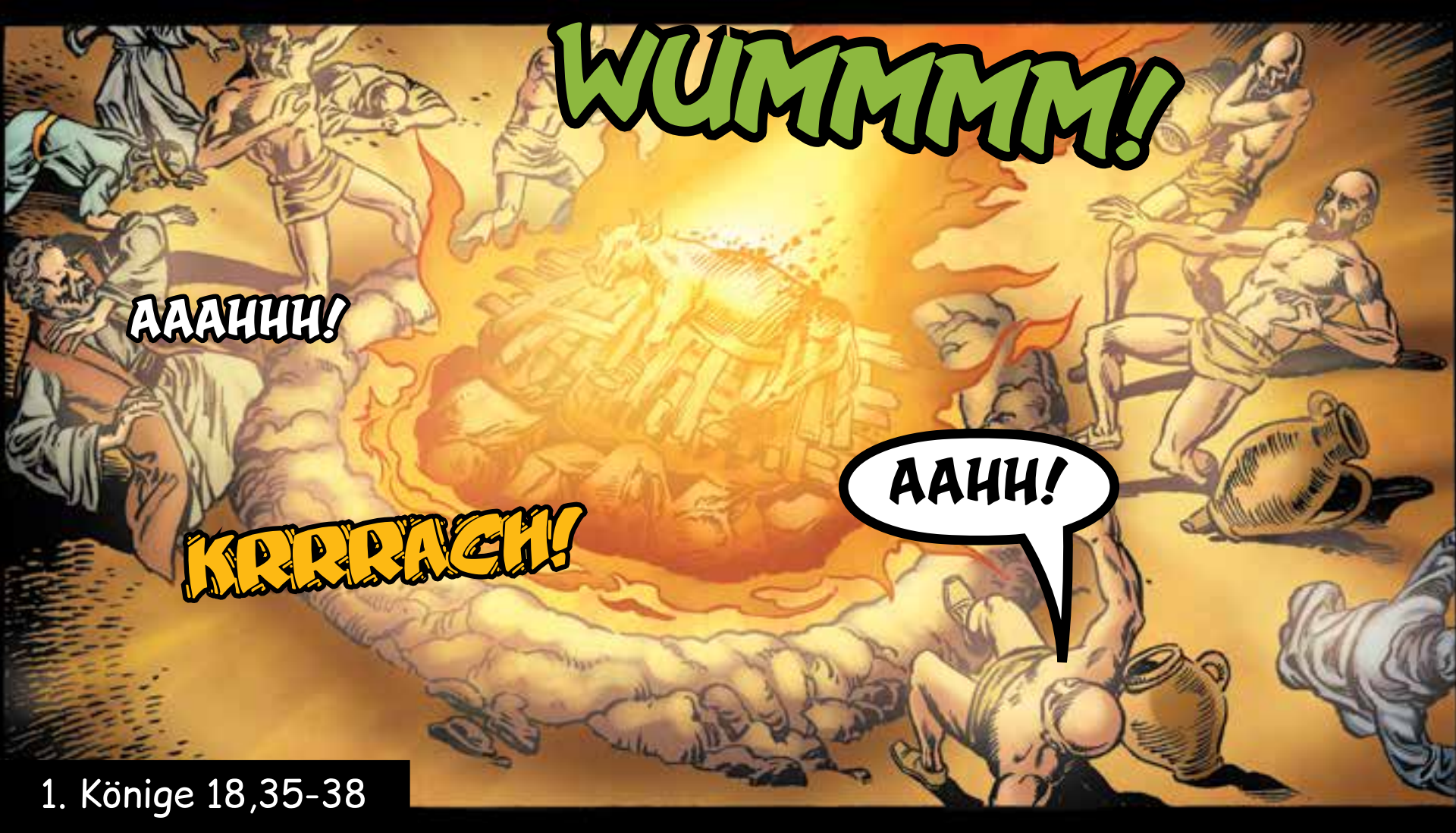
Tretet
zurück.

Weiter.

Noch
weiter.



Herr, Gott Abrahams, Isaaks und Israels, lass heute kund werden, dass du der einzig wahre Gott bist, dass ich dein Diener bin und dass du ihre Herzen heute zu dir gekehrt hast.



WUMMMMM!

AAAHHH!

KRRRACH!

AAHH!



Gott
Abrahams!

**ES IST
BRENNEND
HEISS!**

Feuer vom
Himmel!

HILFE!



Der Gott Abrahams
und Isaaks hat mit Feuer
geantwortet.

Es hat
sogar die Steine
und die Erde
verbrannt!



Was für
ein Gott ist das,
der kein Bildnis hat
und trotzdem solche
Dinge tut?



**NEIN, HAB
ERBARMEN!**

Gott hat durch Mose geboten, dass wir Gott den Herrn anbeten sollen und nur ihn alleine. Er hat die Todesstrafe für die Söhne Israels ausgesprochen, die andere Götter anbeten.




Tötet
sie! Alle 850.

Aber wir
wussten es
nicht.

Tötet sie
mit dem Schwert.
Jetzt!

Alle Priester Baals
wurden getötet.




O König, du solltest etwas essen und trinken und dich dann schnell auf den Heimweg machen. Ich höre die Regenmassen kommen.

Dreieinhalb Jahre vorher hatte Elia zu Ahab gesagt, es würde in Israel nicht regnen, bis Elia es befiehlt. Da jetzt die Propheten Baals tot waren und das Volk wieder den wahren Gott anbetete, befahl Elia, dass es regnen sollte.



Viel Regen würde die Flüsse anschwellen und sie davon abhalten, nach Hause zurückzukehren. Also mussten sie sich beeilen, um nicht von den Fluten überrascht zu werden.

Gestärkt durch Gottes Kraft rannte Elia die 30 Kilometer vor den Pferden her zurück zum Palast des Königs.



Na, ich nehme an, du hast diesen Elia umgebracht. Ich sehe, dass Baal uns Regen schickt.

Nein, meine Liebe. Elia steht draußen. Er rannte den ganzen Weg vom Berg Karmel vor meinem Wagen her.

Das ist ja lächerlich, niemand kann so lange vor einem Wagen rennen. Wo sind die Baalspriester? Wir müssen den Regen feiern.




Ich habe sie
alle umbringen lassen.
Sie waren Lügner und
Betrüger.



Was? Du Idiot!
Du hättest Elia töten
sollen!

Aber sein Gott hat
mit Feuer geantwortet. Es
war ein Wunder. Unsere Priester
waren machtlos. Das ganze Volk
kehrte zu Gott dem Herrn
zurück.





Aber, Liebling,
was sollte ich sonst
tun? Ich hatte Angst
vor dem Volk.

Du hast
meine Priester
getötet.

**DU
NARR!**



Kein Wunder
wird Elia vor dem
Zorn Baals retten
können.


Wenn ich
Elia dafür nicht
umbringe, dann
lass die Götter das-
selbe mit mir tun
und mehr.

Ich muss
weg von hier.



Elia vergaß sein
Gottvertrauen
und floh um sein
Leben.

1. Könige 19,1-4


A man with a beard, wearing a blue robe with a red sash, is sitting on the ground in a rocky, mountainous landscape. He is looking down with a distressed expression. A speech bubble is positioned above him, and another is below him. The background shows rugged mountains and a blue sky.

O Gott, ich kann nicht mehr. Bitte lass mich sterben, bevor Isebel mich findet.

Ich schäme mich über mich selber. Ich habe dir nicht vertraut. Ich bin nicht besser als meine sündigen Väter. Lass mich einfach sterben.




Elia floh 40 Tage lang tief in die Wüste, um sich in einer Höhle zu verstecken. Er kam zum Berg Sinai, dem Berg, wo Mose die Zehn Gebote empfangen hatte. Dort sprach Gott zu ihm.



Elia, was machst du hier?

Jeder außer mir hat dein Gesetz verlassen. Alle deine Propheten wurden umgebracht. Ich allein bin übriggeblieben, der dich anbetet, und nun versuchen sie, auch mich umzubringen.

Komm heraus und tritt auf den Berg vor den Herrn!




Als Elia vor dem Herrn stand, kam ein mächtiger Wind auf, aber Gott war nicht im Wind.

Dann kam ein starkes Erdbeben, aber Gott war nicht im Erdbeben.

Zuletzt kam ein großes Feuer, aber Gott war nicht im Feuer.

Gott wollte Elia zeigen, dass er noch viel schrecklicher ist als Isebel.

1.Könige 19,4.8-12

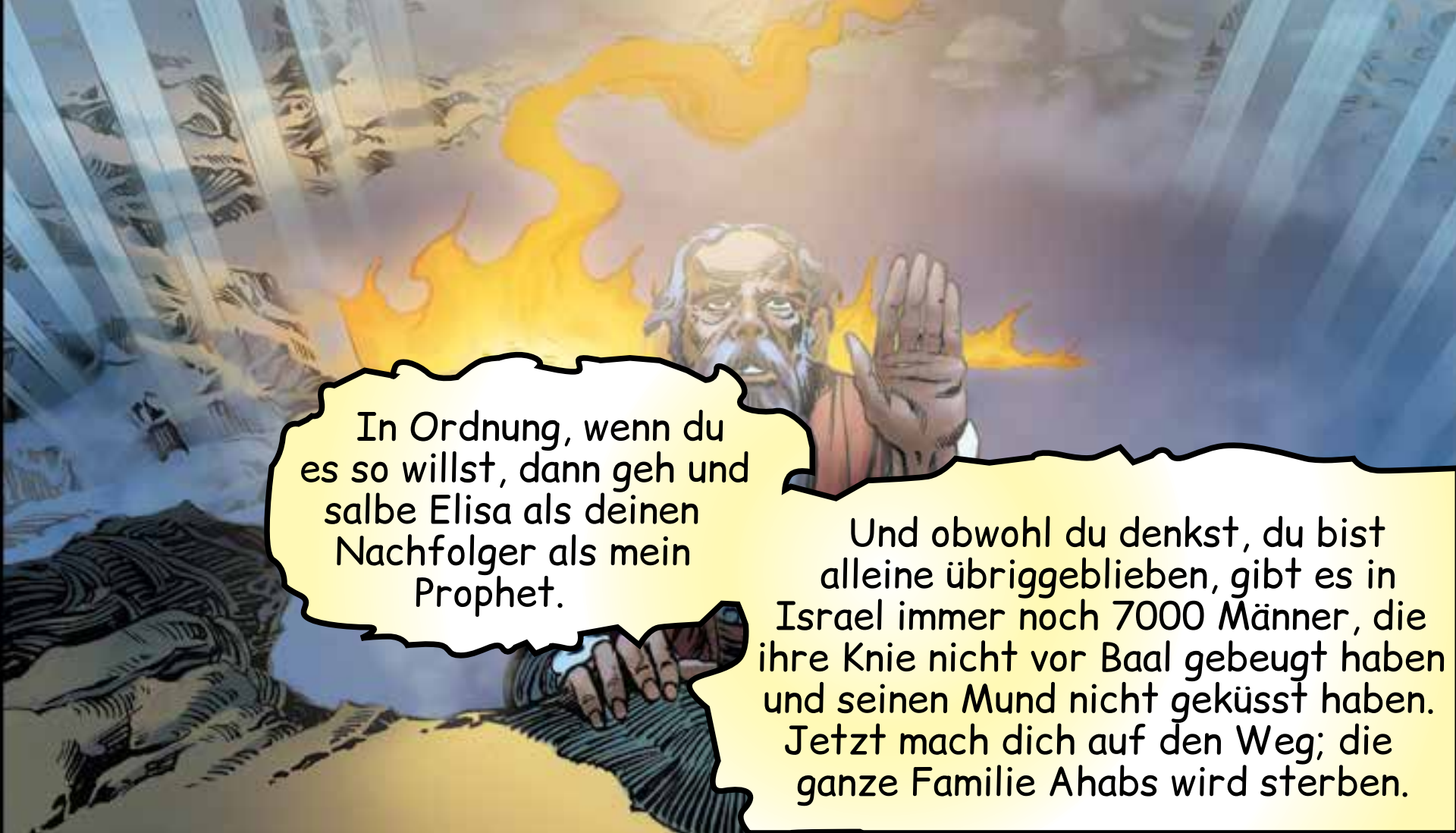


Nachdem der Wind, das Erdbeben und das Feuer vorbei waren, konnte Elia Gott mit einer leisen Stimme reden hören. Er stellte Elia die selbe Frage wie zuvor:

Elia, was machst du hier?

Elia hatte nichts gelernt. Er hatte noch immer Selbstmitleid und antwortete genau wie zuvor.

Jeder außer mir hat dein Gesetz verlassen. Alle deine Propheten wurden umgebracht. Ich allein bin übriggeblieben, der dich anbetet, und nun versuchen sie, auch mich umzubringen.



In Ordnung, wenn du es so willst, dann geh und salbe Elisa als deinen Nachfolger als mein Prophet.

Und obwohl du denkst, du bist alleine übriggeblieben, gibt es in Israel immer noch 7000 Männer, die ihre Knie nicht vor Baal gebeugt haben und seinen Mund nicht geküsst haben. Jetzt mach dich auf den Weg; die ganze Familie Ahabs wird sterben.




Elia fand Elisa, der mit seinem Ochsen ein Feld pflügte, und er salbte ihn zum Propheten.

Der Herr hat gesagt, du sollst sein Prophet sein.

Ich werde meine Ochsen sofort dem Herrn opfern und dir folgen.

Neben dem Palast Ahabs lag ein Weinberg, der Nabet gehörte. Oft schaute Ahab aus dem Fenster, bewunderte seine Schönheit und wünschte sich, der Weinberg gehöre ihm. Je mehr er darüber nachdachte, umso mehr begehrte er den Besitz seines Nachbarn. Das Gebot besagt: „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut“, aber Ahab kümmerte sich nicht um Gott.






Ahab hatte genügend Geld und so beschloss er, den Weinberg einfach zu kaufen.

Verkaufe mir deinen Weinberg. Er liegt direkt neben meinem Haus. Ich werde dir woanders einen besseren Weinberg geben.

Gott würde so etwas nicht erlauben.

Dieses Land ist seit
über Jahren im Besitz
meiner Familie. Das Gesetz
verbietet uns, unser Land
an jemanden außerhalb der
Familie zu verkaufen.





Sag mir,
Liebling, warum
isst du nichts?
Warum bist du
so traurig?

Weil Nabot
mir seinen
Weinberg nicht
verkaufen
will.



Du bist der König. Du hast die Macht, zu tun und lassen, was du willst. Lass einen einfachen Bürger deinem Glück nicht im Wege stehen. Ich werde dir den Weinberg besorgen.



Ich werde euch noch mehr bezahlen, wenn der Auftrag erledigt ist. Jetzt haltet euren Mund, sonst passiert euch das gleiche.

Das Gesetz Gottes sagt: „Du sollst kein falsches Zeugnis reden gegen deinen Nächsten!“



A comic book panel depicting a scene with several men. On the left, a man in a white tunic and a silver helmet with a plume is holding a long wooden staff or spear. Next to him, another man in a white tunic and a silver helmet is pointing towards a man in the center. The man in the center has a beard and is wearing a blue tunic with a yellow sash. He is pointing his right hand towards a man on the right. The man on the right is wearing a yellow tunic and a yellow cap. In the background, there are soldiers in armor and a building with a window. The scene is set outdoors with some greenery and purple flowers.


Da! Das ist er.

Ja, er hat gesagt, der König soll sterben.

Und er hat gesagt, der König ist von Teufeln besessen.

Dann verdient er zu sterben.


Sie schleppten Nabot weg und töteten ihn.



Hier, mein Schatz. Hier ist dein Weinberg. Man kann es in dieser Welt zu nichts bringen, wenn man nicht skrupellos ist. Nur die Starken überleben.

Das ist ein schöner Weinberg, nicht wahr? Ich verdiene ihn doch, oder?

Isebel wusste, dass ihr Götze Baal keine Augen hatte zu sehen, aber es gibt einen Gott im Himmel, der alles sieht und niemals vergisst.




Elia, Ahab
hat sich Nabots
Weinberg angeeignet.
Geh zu ihm und
richte ihm meine
Botschaft aus.



Ahab, Gott hat mir gesagt, dass du einen unschuldigen Mann umgebracht und dir seinen Besitz angeeignet hast. Für diese und deine anderen Sünden werden die Hunde dein Blut auflecken an der gleichen Stelle, wo sie Nabots Blut aufgeleckt haben.

Hat mein Feind mich hier gefunden?



Du kannst dich vor Gott nicht verstecken. Weil du deine Seele gegen Besitz eingetauscht hast, wird Gott Böses auf deine ganze Familie bringen. Alle deine Nachkommen und Verwandten werden sterben, sogar die kleinen Kinder.

Du hast Gott zum Zorn gereizt. Die Hunde werden Isebel an der Wand deines Hauses auffressen. Wenn ein Mitglied deiner Familie in der Stadt stirbt, werden die Hunde sein Fleisch fressen. Wenn sie auf dem Feld sterben, werden die Bussarde sie fressen. Keiner von ihnen wird mit Ehren beerdigt werden.



Dies ist das
Wort des Herrn,
und es wird
geschehen.


Bitte,
ich werde
anfangen, dem
Herrn zu
opfern.

1. Könige 21,17-26



Alles, was Elia
geweissagt hat, ist
eingetroffen.

Ahab opferte
jetzt dem
Herrn, aber er
folgte ihm nicht
von ganzem
Herzen.



Einige Zeit später berieten die falschen Propheten König Ahab in einer militärischen Entscheidung.

Geh hinauf nach Ramot Gilead und kämpfe dort, denn Gott wird dir einen großen Sieg schenken.

Und alle anderen Propheten stimmen damit überein?




König Ahab, Gott hat zu mir gesprochen.
Du wirst hinauf nach Ramot Gilead ziehen
und dort im Kampf sterben.

Kümmere dich
nicht um Micha. Er ist nicht
der einzige Prophet Gottes.
Wir sind 400 Propheten und
wir sagen, dass es große
Reichtümer und Erfolg in
Ramot Gilead geben wird.

Ich hasse Micha. Alles
was er sagt ist so negativ.


König Ahab, du hast Böses in den Augen Gottes getan. Du fragst falsche Propheten, die Geld für ihren Dienst verlangen. Sie predigen Lügen.





Ich sah den Herrn auf seinem Thron sitzen und die ganzen Engel des Himmels bei ihm stehen. Und der Herr sprach: Wer will Ahab betören, dass er hinaufzieht und bei Ramot in Gilead fällt?

Und einer sagte dies, der andere das. Da trat ein Geist hervor und stellte sich vor den Herrn und sprach:




Ich habe eine Idee, die bestimmt funktioniert. Ich will hingehen und ein Lügengeist sein im Mund aller seiner Propheten. Ich werde ihnen sagen, dass Ahab in den Kampf ziehen soll.

Das ist eine großartige Idee. Sie werden weissagen, dass er siegreich sein wird, und wenn er dann auf dem Schlachtfeld ist, werde ich ihn töten lassen. Geh hin und mach das so!




DENKST DU, DASS
DER GEIST DES HERRN
MICH VERLASSEN HAT UND
NUR ZU DIR SPRICHT?

KLATSCH!




Du wirst wissen, wer den Geist des Herrn hat, an dem Tag, wenn du dich aus Angst um dein Leben in einer Kammer verstecken wirst.

Was ist das? Noch so eine Prophezeiung? Ha!



Steckt diesen Kerl ins Gefängnis
und gebt ihm gerade so viel zu
essen, dass er am Leben bleibt, bis
ich zurückkomme. Dann werden wir
ihn töten.

Wenn du lebendig aus
dem Kampf wiederkommst,
dann bin ich ein falscher Prophet
und würde verdienen
zu sterben.



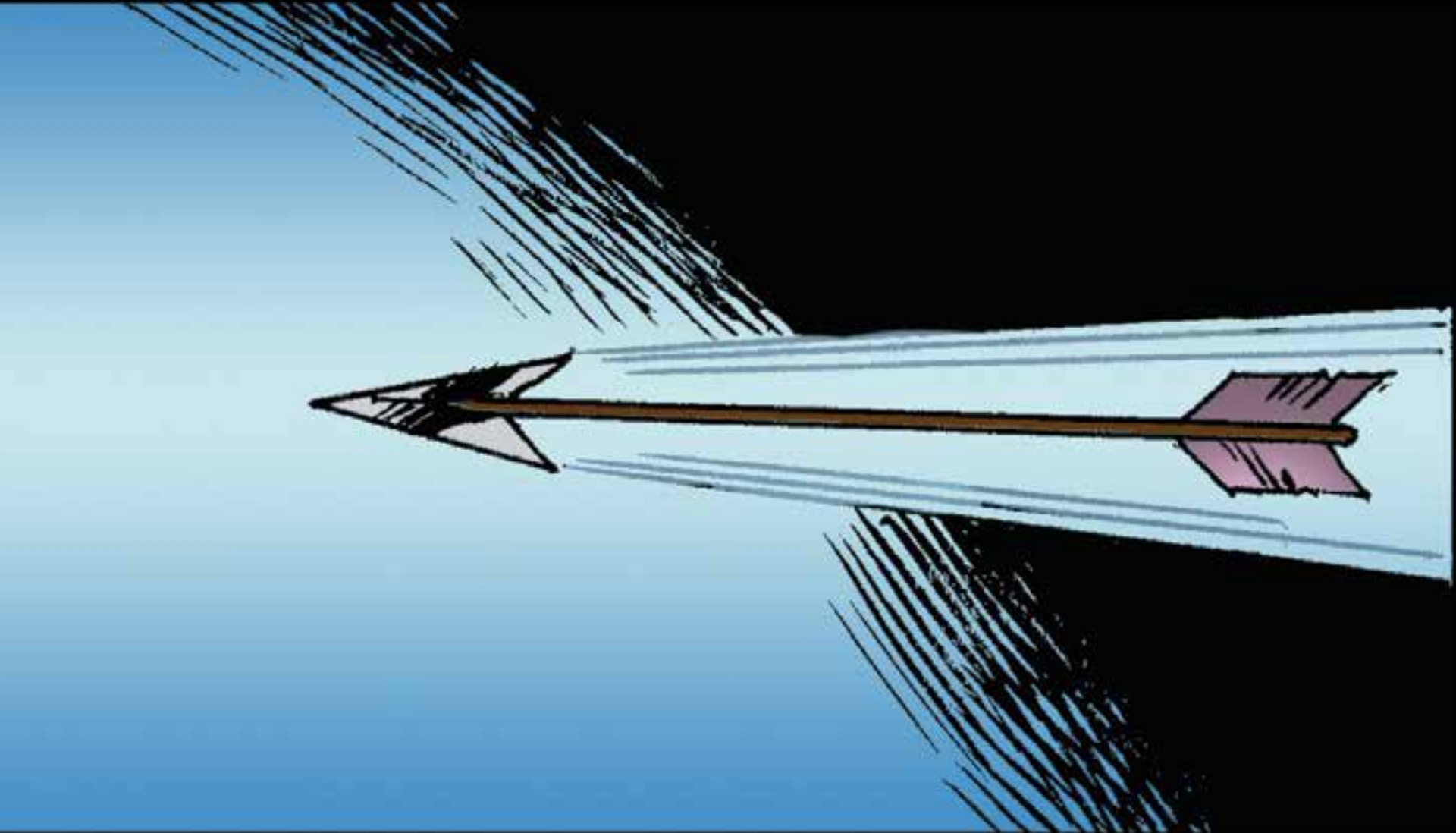
Das war eine gute Idee, sich als einfacher Soldat zu verkleiden. Sie werden niemals wissen, dass du der König bist, und unsere Männer schlagen sich tapfer. Ich kann es gar nicht erwarten, das Gesicht des Propheten zu sehen, wenn du lebendig zurückkommst.

Ja, und diese Rüstung wird mich vor jeglichen Pfeilen schützen.

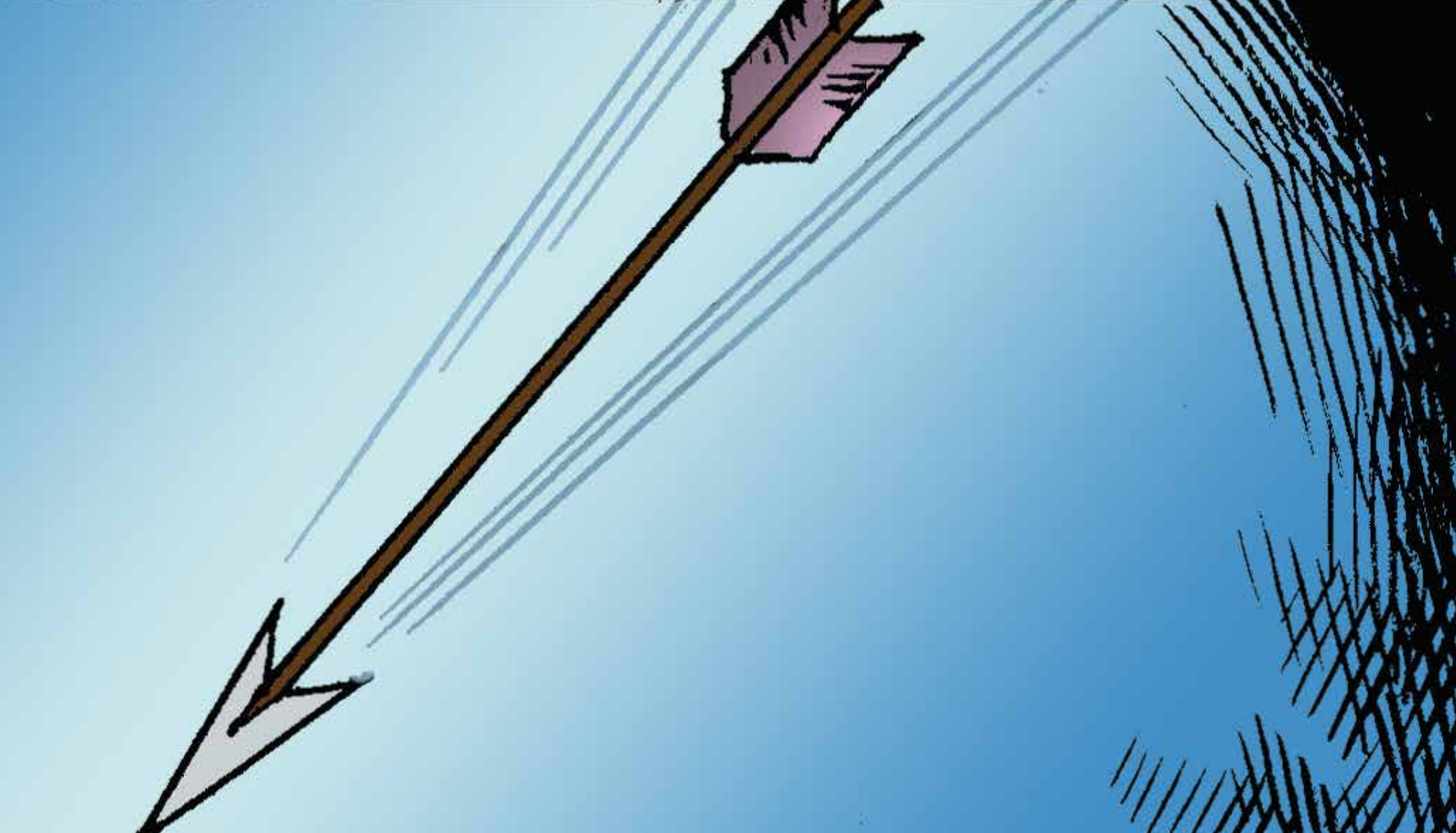
Ein Soldat schoss einen Pfeil hoch in die Luft, ohne auf jemanden Bestimmten zu zielen. Er hoffte nur, dass der Pfeil einen Feind treffen würde.











BUMM!




Was?

AAUUU!



Schnell,
es blutet sehr
stark!

**HALTE
AUS.**



Es tut mir
Leid, aber er
ist tot.

Der Pfeil traf
genau die eine Stelle, die
nicht geschützt war. Ich
nehme an, es war einfach
Zeit für ihn zu sterben.

**OH GOTT,
NEIN!**

Leg seinen Körper in Nabots Weingarten, bis wir Zeit haben, ihn richtig zu beerdigen.






Genau wie Elia es vorausgesagt hatte, leckten die Hunde das Blut Ahab's unter Isebels Fenster auf. Er war der Erste in seinem Haushalt, der sterben musste; weitere folgten.

Nachdem der Soldat das Blut von dem Streitwagen gewaschen hatte, kehrte er zum Palast zurück.

Wo ist König Ahab? Feiert er seinen Sieg?




1. Könige 22,37-38; 2. Könige 9,8-10

A comic book panel depicting a scene from the Bible. On the left, a man wearing a white hooded garment, likely a prophet, is shown in profile, looking towards the right. On the right, a man with a white beard and a halo around his head, representing King Ahab, is shown in a three-quarter view, looking back at the hooded man. Ahal is wearing a green robe with gold jewelry. The background is a bright yellow, suggesting a divine or dramatic atmosphere. Three speech bubbles contain the dialogue.

Du Narr! Du bist kein Prophet Gottes, du bist ein Lügner. Ahab ist tot, genau wie Micha, der Prophet Gottes, geweissagt hat.

Aber das kann nicht sein. Alle frommen Männer haben übereingestimmt, dass Ahab siegreich sein wird.

Nicht alle. Nicht Micha, den du geschlagen und ins Gefängnis gesteckt hast. Wenn die Menschen davon erfahren, werden sie deinen Kopf fordern.



Du bist frei und
kannst gehen, wohin du
willst. Ahab ist tot.

Ja, ich weiß, und
sicherlich haben die Hunde
sein Blut aufgeleckt, so wie
Gott es gesagt hat. Isebel wird
die nächste sein und danach alle,
die mit Ahab verwandt sind.
Gott hat gesprochen.



Ich
muss mich
verstecken.

Oh nein! Micha sagte, ich werde wissen, wer den Geist des Herrn hat, an dem Tag, an dem ich mich in einer Kammer verstecke.



Anstelle von Ahab regierten jetzt seine Söhne, und Isebel war noch weitere 12 Jahre lang Königin. Israel betete weiter falsche Götter an und brach die Gebote Gottes.



Gott sprach gegen das Haus Ahab: „Die Zeit ist gekommen. Alle im Hause Ahab werden umkommen, sogar die kleinen Kinder. Keiner wird am Leben bleiben. Isebel wird von Hunden gefressen werden, und keiner wird um sie trauern noch sie begraben.“

12 Jahre später.

Ich muss mein
Gesicht schminken, damit
ich attraktiv aussehe, wenn
General Jehu vom Kampf
wiederkommt.



2. Könige 9,30

Ich werde mich hier hinstellen, damit jeder sehen kann, das ich hier das Sagen habe.



Wer steht
auf meiner
Seite?





Wir
stehen zu dir,
General.

Dann werft
Isebel aus dem
Fenster.

Das könnt ihr
nicht tun. Ich bin
die Königin.



2. Könige 9,32-33



Lasst
die Leiche
liegen.

Die Hunde fraßen Isebel auf und
leckten ihr Blut an der gleichen
Stelle, wo sie Ahabs Blut aufgeleckt
hatten - genau wie der Prophet
Gottes vorausgesagt hatte.



Aber die Hunde wollten die dreckigen Hände nicht fressen, die so viel Böses getan hatten.


Genau wie die Propheten vorausgesagt hatten, wurden alle Kinder Ahab's durch das Volk getötet, bis keiner von seiner Familie mehr übrig war.

Die auf dem Feld umkamen, wurden von Bussarden gefressen und andere, die in der Stadt getötet wurden, von Hunden. Nichts blieb übrig, das begraben werden konnte. Wahrlich, der Lohn für die Sünde ist der Tod.

2. Könige 9,33-37




Während Elia betete, kamen junge Propheten zu Elisa, um eine Botschaft zu übermitteln.




Gott hat zu einigen der jungen Propheten geredet. Wusstest du, dass dein Meister Elia heute in den Himmel hinaufgenommen wird?

Ja, Gott hat es mir auch gesagt. Aber jetzt seid einfach still und sagt nichts mehr.




Elisa, du bleibst hier. Ich mach' mich auf die Reise nach Jericho.

So wahr Gott lebt, werde ich dich nicht aus den Augen lassen. Ich gehe dahin, wo du hingehst.



Wusstest du,
dass dein Meister Elia
heute in den Himmel
auffahren wird?

Ja, ich weiß es, aber
lass uns jetzt in Ruhe und
behalte für dich, was du weißt.
Ich darf ihn nicht aus den
Augen lassen.



Du bleibst hier
in Jericho. Ich muss
schnell zum Jordan
gehen.

So wahr Gott lebt
und du auch, werde ich
dich nicht verlassen.



Da sind diese jungen Propheten wieder, die uns immer noch folgen.

Wie werden wir über den Fluss gelangen? Er steht heute sehr hoch.

Auf trockenem Fuß.

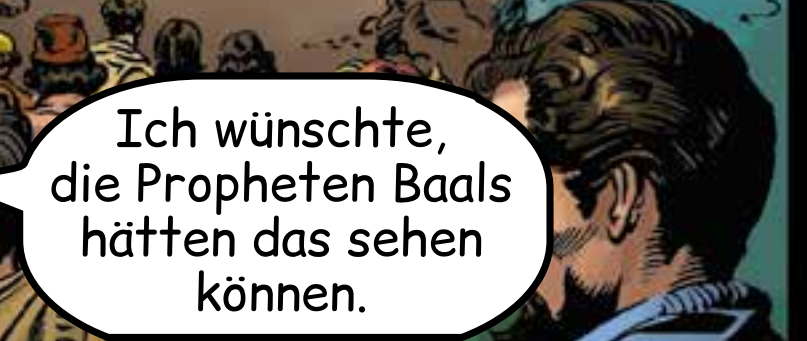
2. Könige 2,3-7



Habt ihr das gesehen? Das Wasser staut sich auf, so dass sie durchlaufen können.


Ja, genau wie bei Mose.

Ahhh!



Für nichts in der Welt hätte ich das verpassen wollen.

Ich wünschte, die Propheten Baals hätten das sehen können.



Was kann ich für
dich tun, bevor ich
gehe?

Du hast etwas
Schweres erbeten,
aber wenn du mich
siehst, wenn ich von dir
weggenommen werde,
so wird es dir zuteil
werden.

Gib mir einen
zweifachen Anteil
am Geist Gottes,
der auf dir ruht!

2. Könige 2,8-11



DER
WAGEN
GOTTES!



Und ein
Wirbelsturm!

RRUUUMMM


Der feurige Wagen
trennte Elia von Elisa.





Elia wurde in einem Wirbelsturm in den Himmel getragen.

Dann war alles ruhig.
Elia war jetzt in der
Gegenwart Gottes.



Nur sein
Mantel ist übrig
geblieben. Damit
hat er das Wasser
zerteilt.

A man with a beard, wearing a brown tunic and a blue shawl with fringes, stands in the foreground. He is holding a red cloth high above his head with both hands. In the background, a group of people in blue robes stands on a grassy bank near a river. The landscape features rolling hills and mountains under a clear blue sky.


Wo ist
der Gott
Elias?



Der Geist
Elias ruht nun auf
Elisa!

KLATSCH!

Mann,
was für ein
Tag!



Elisa vollbrachte zweimal so viele Wunder wie Elia. Elisa war Gott treu, aber das Volk wollte sich vom Götzendienst nicht ganz trennen.

Wo ist Elia hingegangen?

Wir müssen ihn suchen gehen!

Das wird nichts bringen. Er ist in den Himmel aufgefahren.



KAPITEL 7

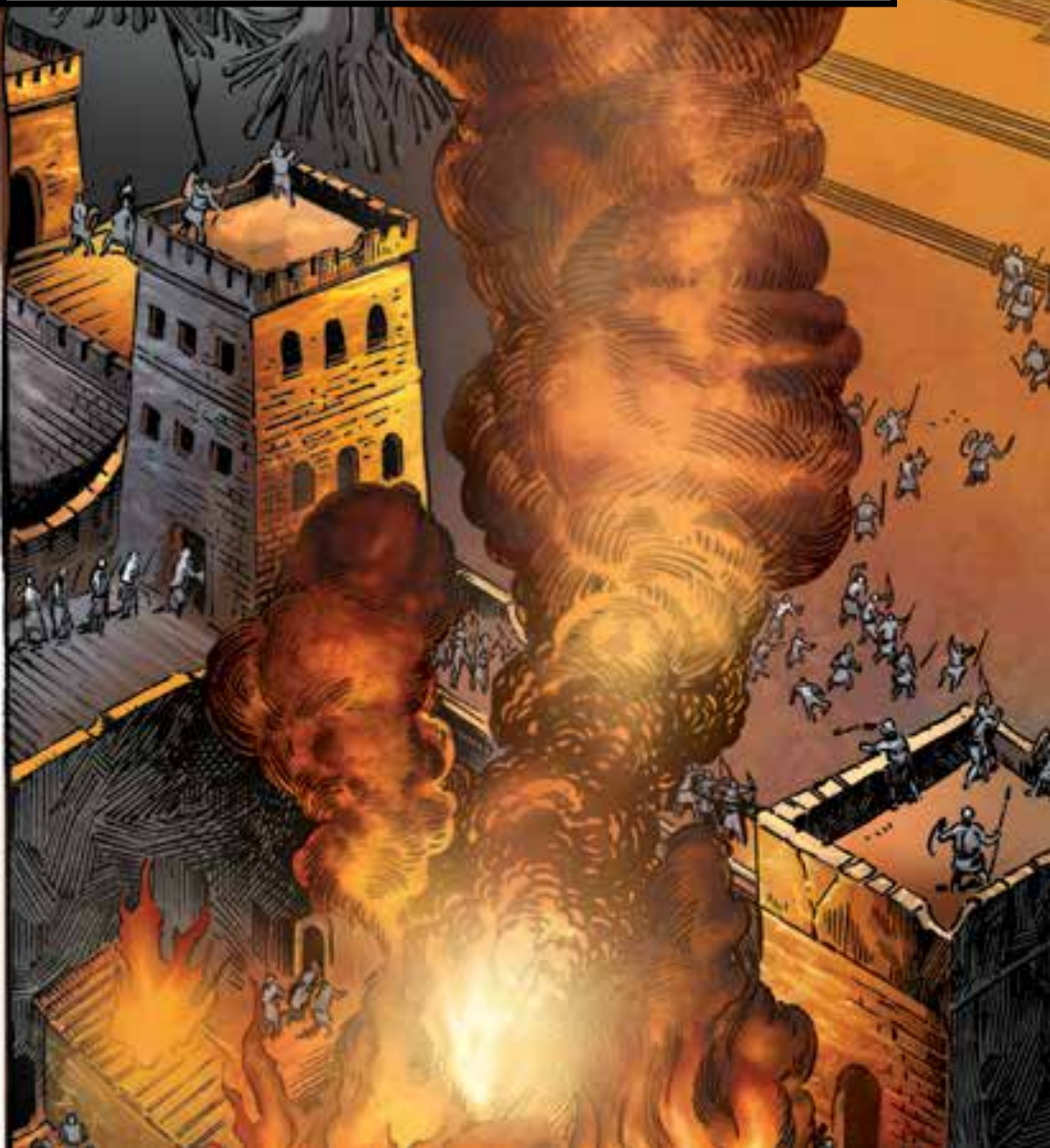
PROPHEZEIUNGEN AUF CHRISTUS

Gott erweckte nach Elisa weitere Propheten wie Jesaja, Jeremia und Amos, die die Menschen zur Umkehr von Götzendienst und Sünden ermahnten. Gott sprach durch diese Propheten und ließ sie viele Prophezeiungen von zukünftigen Dingen aufschreiben.



Jesaja war ein Prophet während der Herrschaft der Könige Ussija, Jotam, Ahas und Hiskia (ca. 760 - 700 v. Chr.). Gott sprach durch Jesaja: „Ich habe Kinder großgezogen und emporgebracht, sie aber sind von mir abgefallen. Ein dummer Ochse kennt seinen Besitzer, aber Israel kennt mich nicht. Ihr seid eine sündige Nation, ein schuldbeladenes Volk, Same der Übeltäter, verderbte Kinder....“


„Tut euer Böses weg, bestraft den Gewalttätigen, schafft den Waisen Recht, führt den Rechtsstreit für die Witwe, und ich will euch Genesung bringen und euch heilen. Wenn ihr euch aber nicht zu mir wendet, so sollt ihr vom Schwert gefressen werden. Euer Land wird verwüstet und eure Städte mit Feuer verbrannt werden. Und eure Söhne wird man nehmen, und sie werden Kämmerer sein im Palast des Königs von Babel!“





Jeremia war Prophet während der Herrschaft der Könige Josia, Jehojakim und Zedekia (ca. 630 - 590 v. Chr.). Er sagte: „So spricht der Herr: Siehe, ich lege euch den Weg des Lebens vor und den Weg des Todes: Wer in dieser Stadt bleibt, der wird entweder durchs Schwert oder vor Hunger oder an der Pest sterben; wer aber hinausgeht und zu den Chaldäern überläuft, die euch belagern, der wird leben, aber er wird ein Sklave in Babylon werden. Denn ich habe mein Angesicht gegen diese Stadt gerichtet zum Bösen, spricht der Herr; in die Hand des Königs von Babel wird sie gegeben, und er wird sie mit Feuer verbrennen!“

Jesaja 1,2-4.7.16-17.20; 39,7; Jeremia 21,8-10



Der Herr sprach durch
Jeremia: „Und ich
werde selbst gegen
euch kämpfen mit
ausgestreckter Hand
und mit starkem
Arm, im Zorn und
mit Grimm und mit
großer Wut, und ich
werde die Bewohner
dieser Stadt schlagen,
sowohl Menschen
als auch Vieh; durch
eine große Pest sollen
sie umkommen!

Und danach, spricht der HERR,
werde ich Zedekia, den König von
Juda, samt seinen Knechten und
dem Volk und denen, die in dieser
Stadt von der Pest, vom Schwert
und von der Hungersnot verschont
geblieben sind, in die Hand
Nebukadnezars, des Königs von
Babel, preisgeben, ja, in die Hand
ihrer Feinde und derer, die nach
ihrem Leben trachten; und er wird
sie mit der Schärfe des Schwertes
erschlagen, und er wird sie nicht
verschonen und kein Mitleid mit
ihnen haben noch sich erbarmen!
Mein Zorn wird wie Feuer brennen
und keiner kann ihn auslöschen.
Sie werden euch als Sklaven nach
Babylon bringen und euch mit dem
Schwert erschlagen. Viele, die nach
Babylon geführt werden, werden
dort sterben und dort begraben
werden.



Amos war ein Prophet während der Herrschaft der Könige Ussija und Jerobeam II (ca. 765-750 v. Chr.).

Gott sprach durch Amos: „Eure Frauen sind wie Kühe, die verlangen, dass ihre Männer sie mit ausreichend Getränk versorgen. Ihr werdet eure Männer nicht länger beherrschen. Siehe, es kommen Tage über euch, da man euch an Haken wegschleppen wird und ihr Sklaven in Babylon werdet.“



„Ihr liegt auf teuren Möbeln und verzehrt teures Essen voller Fett; ihr hört euch Musik an, während ihr euch mit Weinmassen besauft. Ihr werft Gerechtigkeit zu Boden, bedrängt die Armen, nehmt Bestechungsgelder und verweigert den Armen das Recht. Ihr werdet schöne Weinberge pflanzen, aber eure Feinde werden den Wein trinken. Eure Armeen werden zerstört und ihr werdet in ein fernes Land als Sklaven verschleppt werden.“

Gott spricht: „Ich werde die Altäre von Bethel heimsuchen und die Winterhäuser samt den Sommerhäusern zertrümmern. Ihr unterdrückt die Armen, nehmt Bestechungsgelder und zerdrückt diejenigen, die in Not sind. Ich habe euch den Regen vorenthalten und gab euch Hungersnot und Krankheiten, und ihr wollt dennoch nicht Buße tun. Ihr pflanzt Weingärten, um noch mehr Wein zu machen, aber ihr werdet ihn nicht trinken.“

Amos 4-6



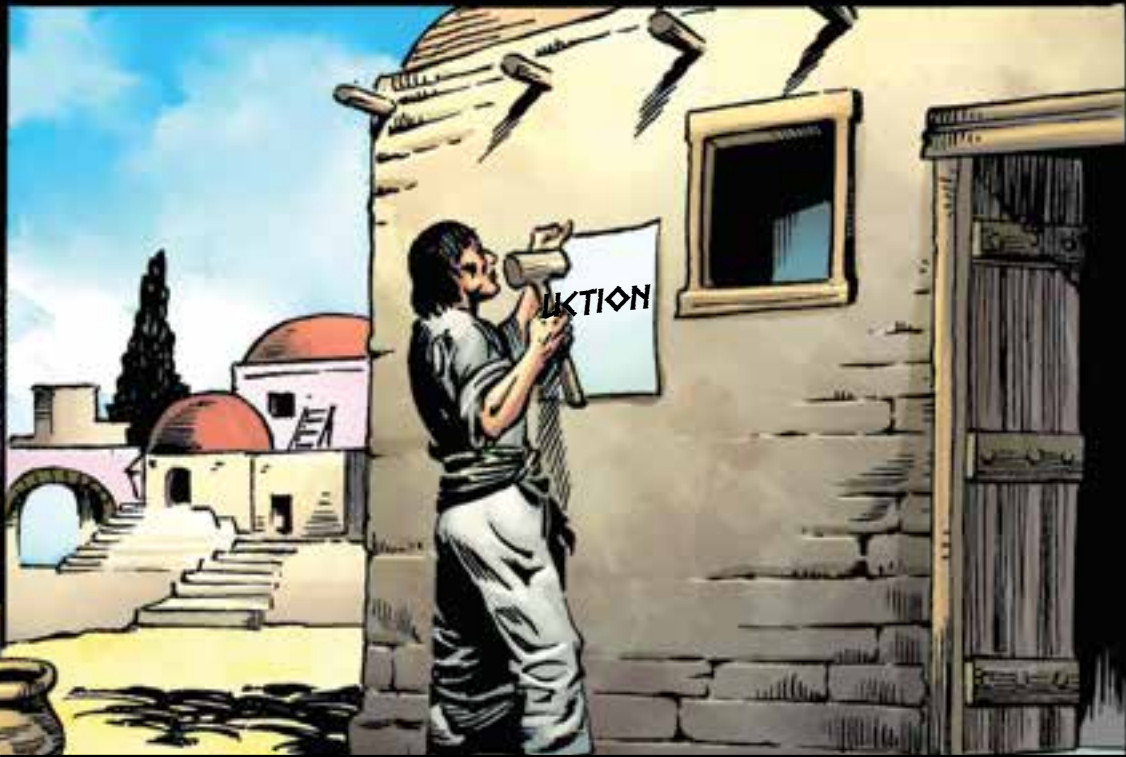
Mutter, ich habe Hunger.

753 v. Chr.


Hosea war ein Prophet während der Herrschaft der Könige Ussija, Jotam und Ahas (ca. 785 - 725 v. Chr.). Er prophezeite: „Israel wird durchs Schwert fallen; ihre Kinder sollen zerschmettert und ihre schwangeren Frauen aufgeschlitzt werden!“



Der Tag wird kommen, an dem Gott ihre Sünden vergeben und Israel gerne lieben wird. Israel wird wieder blühen wie eine Lilie. Ihre Pracht soll sein wie der Ölbaum und ihr Geruch wie der Libanon."



„In den Jahren nach Babylon werdet ihr unter die Völker zerstreut werden, und man wird euch dort verfolgen, euren Besitz wegnehmen, und ihr werdet keine Ruhestätte finden.“




Sie nehmen
alles weg. Warum
lassen sie uns nicht
in Ruhe?

Mutter,
wo werden wir
wohnen?

Das sollte
einen guten Preis
bringen. Es ist
ärgerlich, dass die
Juden uns verlassen.
Sie waren gut für's
Geschäft.

Hier steht, dass
alle Juden in nur
drei Tagen das Land
verlassen müssen.



Nach diesem Dokument
müssen alle Juden das Land
verlassen, und ihr dürft keinen
Besitz mitnehmen.

Ich wollte
schon immer diese
Kuh haben.

Weil das Volk Israel das Wort des Herrn ablehnte,
wird es in alle Nationen der Welt verstreut werden.
Aber sie werden keine Ruhe finden, bis Gott sie
in das Land ihrer Väter zurückbringen wird.

Das ganze Land Israel wird zu einer Einöde werden, und ihr werdet dem König von Babel 70 Jahre lang dienen. Aber nach 70 Jahren werde ich Babel für seine Bosheit bestrafen und werde einen Überrest zurück in dieses Land führen, um es wieder aufzubauen.



„Jerusalem wird so verlassen sein, dass es wie ein Feld gepflügt werden muss.“



Diese Prophezeiung erfüllte sich. Die Feinde Israels pflügte Jerusalem tatsächlich. Aber in den letzten Tagen wird der Tempel wieder erbaut werden, und Völker werden zu ihm strömen.

Der Prophet Micha lebte 750-686 v. Chr. und prophezeite:

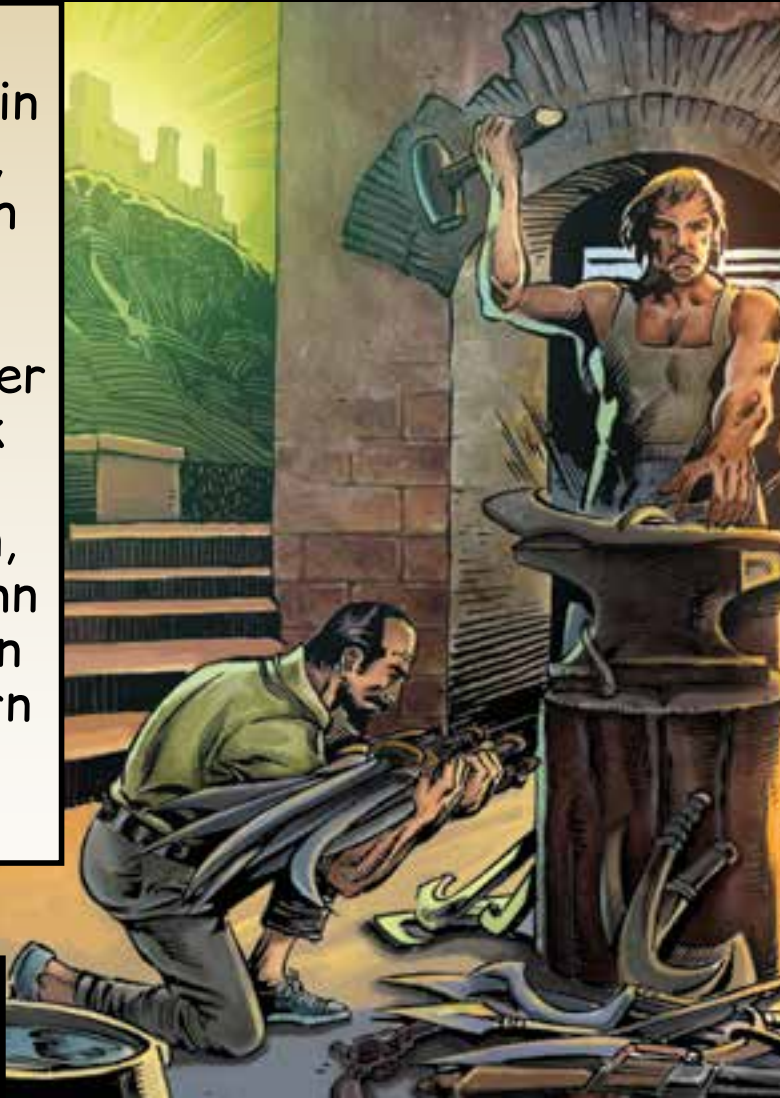
Und viele Heidenvölker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinaufziehen zum Berg des Herrn, zum Haus des Gottes Jakobs, damit er uns über seine Wege belehre und wir auf seinen Pfaden wandeln! Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen und das Wort des Herrn von Jerusalem."



„Und er wird das Urteil sprechen zwischen großen Völkern und starke Nationen zurechtweisen, die weit weg wohnen, so dass sie ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden und ihre Speiße zu Rebmessern;

...kein Volk wird gegen das andere ein Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr erlernen; sondern jedermann wird unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum sitzen, und niemand wird ihn aufschrecken; denn der Mund des Herrn der Heerscharen hat es geredet!"

Jeremia 25,11-12;
Micha 3,12; 4,1-7



„Wir aber wollen wandeln im Namen des Herrn, unseres Gottes, immer und ewiglich! An jenem Tag, spricht der Herr, will ich das Hinkende sammeln und das Verstoßene zusammenbringen und die, denen ich Unheil zugefügt habe. Und ich will aus dem Hinkenden einen Überrest machen und aus dem, was weit entfernt war, ein starkes Volk; und der Herr wird über sie als König herrschen auf dem Berg Zion von nun an bis in Ewigkeit.“

Jeremia prophezeite:



König Zedekia war ungehorsam in den Augen des Herrn. Er wird nicht getötet werden, aber er wird nach Babel gehen und dort bis zu seinem Lebensende bei seinem Volk sein. Aber mit seinen Augen wird er niemals Babel sehen, denn sie werden ihm ausgestochen werden. Das Volk wird 70 Jahre lang dort in Babel bleiben.

Am Ende der 70 Jahre wird Babel von einer Armee aus dem Norden erobert werden. Ein Überrest aus dem Volk wird hierher zurückkehren, um die Stadt und den Tempel wieder aufzubauen.

Nach einer Zeit des Gerichts wird Gott ihre Sünden vergeben, und Jerusalem wird über alle Generationen hinweg bewohnt sein.

Nimm dieses Buch mit nach Babel und lies es vor dem Volk. Sie sollen wissen, was sie durchmachen müssen, bevor sie zurückkehren.

Ich werde den Thron Davids wieder aufrichten, und ihr werdet zurückkommen und das ganze Land besitzen.





Hesekiel weissagte: „Sie werden in alle Völker zerstreut werden, aber wie Gott sie zerstreut, so wird er sie schließlich auch wieder zurück in das Land führen.“

„Gott versprach Abraham, dass seine Nachkommen das Land für immer erben werden, und Gott wird sein Versprechen nicht brechen. Wenn das Volk jedoch sündigt, wird Gott sie in Gefangenschaft bringen zu Völkern, wo sie fremde Götter anbeten werden. Aber am Ende wird er sie zurückbringen.“

Jeremia 34,3; 39,7; 51,60-61; 52,11 (627-586 v.Chr.); Joel 148 4,20-21; Amos 9.11-15; Hesekiel 12.15-16




„Ägypten wird auch von Babel gerichtet werden und 40 Jahre lang verwüstet sein. Nachdem die Ägypter aus Babel zurückkommen, wird das Land nie wieder so mächtig sein wie vorher, aber es wird bestehen bleiben bis zum Ende. In den letzten Tagen werden sich Ägypten und Syrien mit meinem Volk Israel in einem Friedensvertrag zusammenschließen, und ich werde sie segnen.“



„Die Philister werden zerstört werden und es wird sie nicht mehr geben. Genauso wird es Asdod, Ekron und Ammon nicht mehr geben. Edom wird völlig verwüstet werden. Tyrus wird zerstört werden, alle Steine und alles Bauholz werden ins Meer geworfen. Das Land wird nie wieder bewohnt sein und der Boden wird so glatt sein wie ein Felsen, wo die Fischer ihre Netze ausbreiten.“

„Aber Persien (Iran), die Türkei, Äthiopien und Libyen werden bestehen bis zum Ende, bis sie versuchen werden, in Israel einzumarschieren. Aber auf den Bergen Israels werden sie sterben.“





Die Bibel ist immer völlig genau in ihren vielen Prophezeiungen. Die Städte und Nationen, von denen prophezeit wurde, dass sie aufhören zu existieren, taten das auch. Und jene, die bis zum Ende bestehen sollten, bestehen heute noch.

Hesekiel 25; 26,15-19; 29,12-16; 30,1-8; Jeremia 25,15-26; Amos 1

605 v.Chr. wurde Israel von den Babyloniern erobert, wie es die Propheten vorausgesagt hatten.



O Herr, für die Sünden unserer Väter werden wir bestraft. Hilf uns, selbst in diesem fremden Land deine Gebote zu beachten.




Mehr als 5000 Juden wurden als Gefangene nach Babel gebracht. Man brachte die jungen und gebildeten Israeliten in der Hoffnung, diese könnten dem Königreich von Nutzen sein. Unter ihnen war ein junger Mann namens Daniel. Er hatte immer die Gebote gehalten und gehorchte dem Gott Abrahams.




Wir danken dir, Herr des Himmels und der Erde, König des Universums, dass du Brot aus der Erde hervorbringst.

Daniel war Gefangener in einem fremden Land, aber er war entschlossen, seinem Gott treu zu bleiben. Seine Eroberer bemerkten seine gute Gesinnung und machten ihn zu einem der Weisen in Babel.



Nebukadnedzar, der König Babylons, wachte von einem ungewöhnlichen Traum auf.

Was hat das zu bedeuten? Sicherlich wurde so ein Traum von den Göttern gesandt, um die Zukunft vorauszusagen.




Ihr seid die weisen
Männer. Ihr behauptet,
dass die Götter zu euch reden.
Also erzählt mir jetzt, was ich
geträumt habe und was es
bedeutet.

Aber wie sollen
wir denn die Bedeutung
des Traumes geben,
wenn du uns nicht
den Traum erzählst?
Niemand kann das tun
außer den Göttern
selbst.




Ich wusste, dass
ihr alle Betrüger seid. Die
Götter sprechen nicht mit
euch. Ihr werdet alle hingerichtet
werden samt euren Familien,
und aus euren Häusern
werden Misthaufen
gemacht.



Es tut mir Leid, Daniel,
aber morgen werden du und alle
weisen Männer von Babylon getötet
werden. Der König glaubt seinen
eigenen Priestern nicht mehr.

Aber Gott der Herr
kann den Traum des Königs
offenbaren und auch die Aus-
legung. Ich muss alleine sein,
um zu beten. Bitte den König
um einen Tag Aufschub.

A man with extensive tattoos on his back and arms is kneeling on a stone floor, his hands clasped in prayer. He is looking up at a bright, glowing figure that appears to be emerging from a wall or a large opening. The scene is set in a stone-walled room with a warm, golden light emanating from the glowing figure. The man is wearing a dark, patterned tunic and sandals.

O Herr, du allein
bist der Gott und König
dieses Universums. Bitte
zeige deinem Diener, was
passieren wird. Es gibt
keinen anderen Gott
als dich.

Daniel,
hör mir zu...



Schnell,
bring mich
zum König!


Wenn du ihm
seinen Traum nicht
erzählen kannst, wird
er mich auf der
Stelle töten.



O König, du bist der König aller Könige, denn der Gott des Himmels hat dich dazu gemacht. Er hat dir eine Vision gegeben von Dingen, die am Ende der Zeit geschehen werden.

Der wahre Gott, der Schöpfer des Universums, hat den Traum deinem Diener offenbart.

Verschwende nicht meine Zeit. Kannst du mir meinen Traum sagen oder nicht?



O König, du hast eine Vision eines Bildes gesehen. Dieses Bild zeigt dein Königreich und drei andere, die nach dir kommen werden.


Das stimmt! Ich hab es niemandem erzählt! Dein Gott ist der einzige Gott.



Du bist das Haupt aus Gold,
der König aller Könige. Bevor du Juda
erobert hast, hat Gott durch unsere
Propheten gesagt, dass er uns richten
und dir das Königreich geben wird. Deine
Herrschaft wird herrlich sein.




Die Brust aus Silber
stellt ein anderes Reich dar,
die Meder und Perser. Nachdem
du gestorben bist, werden sie
Babel erobern und über die
Welt regieren so wie du.




O König, nach dem Haupt aus Gold und der Brust aus Silber hast du den Bauch aus Bronze gesehen. Dieser Bauch stellt das dritte Königreich dar, das griechische Reich. Es wird nach dem persischen Reich kommen und schnell und furchterregend sein.

Das vierte Königreich ist anders als alle anderen. Die Beine des Bildes waren aus Eisen und dieses Reich wird viele Nationen zerstampfen und zerstören. Aber du hast gesehen, dass die eisernen Zehen mit Ton gemischt waren. In den letzten Tagen wird dieses Königreich zehnmal unterteilt und schwach werden.



Dann, O König, hast du einen Felsen gesehen, der aus einem Berg gebrochen wurde, aber nicht durch Menschenhand. Er rollte den Berg hinunter und traf das Bild in den Beinen, die dadurch zerstört wurden. So wurden alle Königreiche auf einmal zerstört.



Der Fels stellt den Sohn Gottes dar, der auf die Erde kommen wird, um ein herrliches Königreich zu errichten.

Am Ende der Zeit werden alle Toten aufgeweckt werden, um vor Gericht zu stehen. Die, die Böses getan haben, werden Schande und ewige Ablehnung erfahren. Und die, die Gutes getan haben, bekommen ewiges Leben.

Keine Frage: Die Worte,
die du gesprochen hast, sind von
Gott. Wie sonst hättest du meinen
Traum in Einzelheiten wissen können?
Ich werde dich zum Herrscher
über alle weisen Männer in
Babel machen.

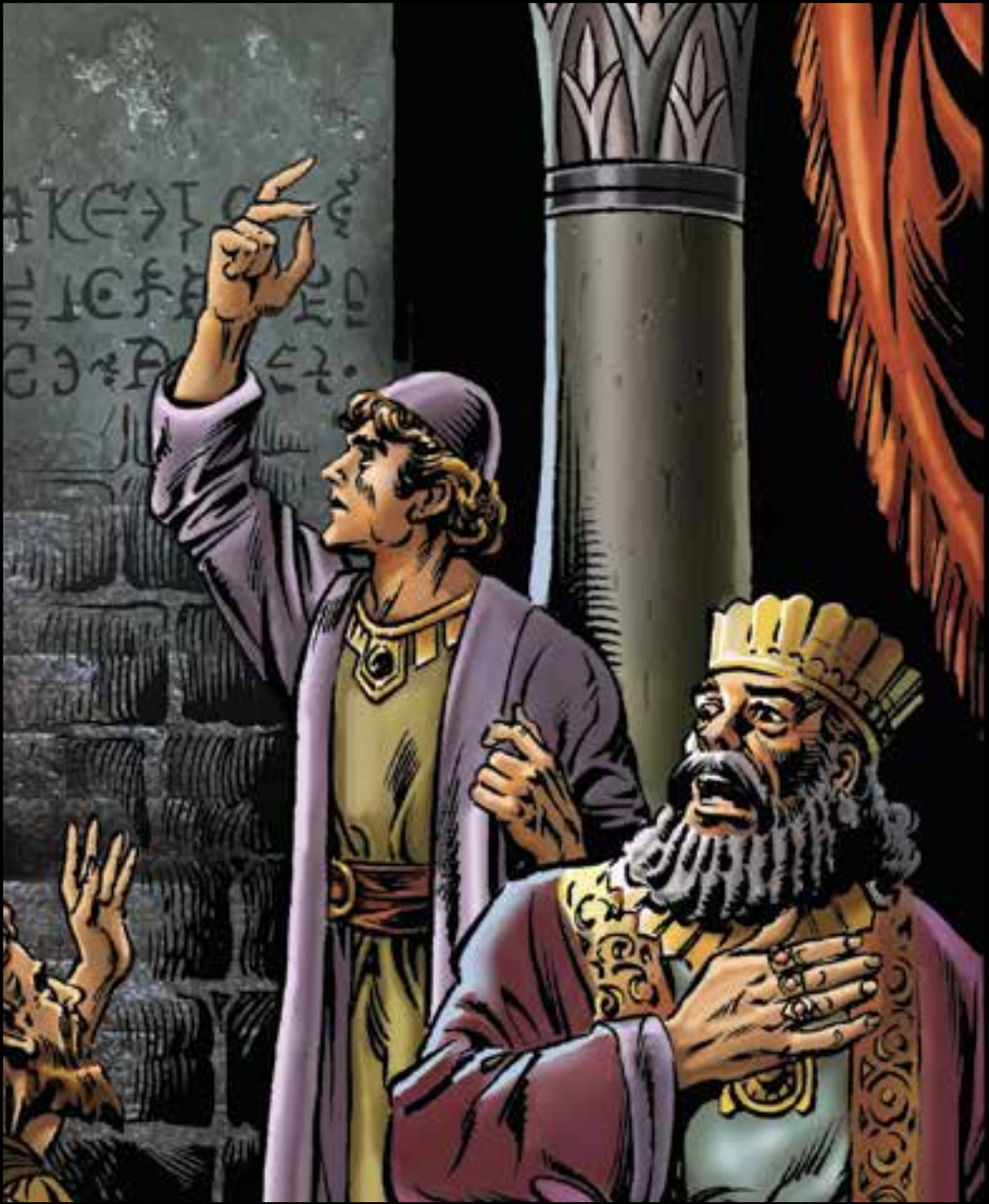


Daniel lebte noch 68 Jahre in Babel. Er deutete viele Träume und sagte unzählige Dinge in der Zukunft voraus. Schließlich starb König Nebukadnezar und sein Sohn Belsazar übernahm den Thron.

Als König Belsazar eines Nachts ein Trinkgelage hatte, erschien eine mysteriöse Hand und schrieb Worte an die Wand. Daniel wurde gerufen, um die Inschrift zu entziffern. Gott gab ihm die Erkenntnis, die unbekannte Sprache zu interpretieren.



O König, du hast gegen Gott gesündigt. Wie die Propheten vorausgesagt haben, wird dein Reich diese Nacht von dir genommen und den Medern und Persern gegeben werden.




Die Propheten hatten vorausgesagt, dass dieser Feind Babylon erobern wird, indem er durch zwei Tore geht, die Wasser in die Stadt lassen, und dass die Babylonier zu betrunken sein werden, um es zu merken. Genauso beschreibt die Geschichte die Art, wie Babylon fiel.

Prediger 12,13-14; Jesaja 9,6-7; 45,1;
Daniel 2,34-35.44-48;
5,1-29; Offenbarung 20,11-21,5

Nachdem die Meder und Perser Babel erobert hatten, fand Daniel ein altes Buch vom Propheten Jeremia, eines der Bücher der Bibel. Beim Lesen fand er heraus, dass Gott vorausgesagt hatte, dass die babylonische Gefangenschaft nur 70 Jahre dauern wird.



Danach wird ein Überrest nach Jerusalem zurückkehren, um die Stadtmauer und den Tempel wieder aufzubauen. Als er weiterlas, fand er heraus, dass der Prophet 200 Jahre vorher sogar den Namen des persischen Königs genannt hatte, der den Israeliten befehlen wird zurückzukehren.



Es ist jetzt schon fast 69 Jahre her... es geht nur noch ein Jahr. Es heißt hier, dass Cyrus Gottes Diener ist und er den Willen Gottes tun wird. Er wird befehlen, dass wir in unser Heimatland zurückkehren können. Gesegnet seist du, O Herr unser Gott, König des Universums.

So wie Gott es Abraham versprochen hat, gab er uns dieses Land als ewigen Besitz. Er warnte unsere Väter, dass er uns in die Hände unserer Feinde geben wird, wenn wir anderen Göttern dienen. Aber er hat auch versprochen, uns niemals zu vergessen. Gott hat sein Wort gehalten, und jetzt da wir wieder zurück sind, müssen wir ihm gehorchen.

Cyrus ließ die Juden 70 Jahre nach ihrer Gefangennahme frei, genau wie die Schrift vorausgesagt hat. So kehrten 52.000 Juden zurück und bauten die Stadt wieder auf.





Wir müssen
uns organisieren. Zuerst
sollten wir die Mauern wieder
aufbauen und dann den
Tempel.

O Herr, du Gott Abrahams, du
hast uns zurückgebracht, wie du
versprochen hast. Lehre uns, in
deinen Wegen zu wandeln.

Ich habe frisches
Wasser geholt. Lasst uns mit
der Arbeit beginnen.

Jesaja 44:28; Daniel 9,1-2; Jeremia 25,11-12; 29,10

Daniel war sehr alt, deswegen ging er nicht zurück nach Jerusalem. Aber er spielte weiterhin eine wichtige Rolle als Berater für die medopersischen Könige, die in Babel regierten. Gott gab ihm noch einige Visionen über kommende Zeiten, sogar bis zum Ende aller Zeiten. In einem Traum sah er ein Tier aus Metall, und ein Engel erklärte ihm, was es zu bedeuten hatte.





Gott zeigt dir, was in den letzten Tagen geschehen wird. Er offenbarte Nebukadnezar, dass es vier Königreiche geben wird. Bis jetzt bestanden zwei, und nach dem medopersischen Reich wird das griechische Reich kommen. Dieses Reich wird schnell erobern, aber auch bald fallen und in vier Reiche aufgeteilt werden, die dann untereinander kämpfen, bis nur noch zwei bestehen. Sie werden jahrelang miteinander kämpfen, bis sie vom vierten Reich besiegt werden, das dieses Tier aus Metall darstellt.

Daniel 7,17-28; Matthäus 24,4-25



Das vierte Königreich wird wie Eisen sein, mächtiger und gefährlicher als alle anderen Reiche. Es wird alle besiegen, aber in den letzten Tagen wird es in 10 Nationen unterteilt werden. Dann wird ein Mann an die Macht kommen und friedlich reden. Er ist das letzte Horn, das aus dem Kopf des Tieres hervorwächst. In den letzten Tagen wird er schmeichlerisch Frieden versprechen, wird aber erobern und zerstören. Er wird dann den Gräuel im Allerheiligsten des jüdischen Tempels aufstellen und den Tempel so verunreinigen, dass es keine Opfer mehr geben kann. Dann wird eine Zeit großer Trübsal über die Erde kommen, aber die Gerechten werden errettet werden.

Daniel, Gott will, dass du weißt, was passieren wird und wann. Von dem Zeitpunkt an, da der Befehl kommt, den Tempel wieder aufzubauen, bis zu dem Tag, da der Messias für die Sünden der Welt getötet wird, werden 483 Jahre sein. Dann wird der Tempel wieder zerstört.



Diese Prophezeiung wird erfüllt werden und der Messias wird gesalbt werden. Es wird eine Sühnung für die Sünde geschehen, und ewige Gerechtigkeit wird den Menschen gegeben werden.

Genau wie Daniel es
aufgeschrieben hatte, zog
der Messias genau an dem
Tag in Jerusalem ein, als 483
Jahre vergangen waren.



Gott hatte Adam und Eva
gesagt, eines Tages wird der
Same der Frau kommen, um den
Bösen zu zerstören. Gott hatte
Noah gesagt, der Messias wird
aus der Familie Sems kommen,
nicht von Ham oder Japhet.

1. Mose 49,9-10; Psalm 22; 53; Jesaja
7; 9,1-2; 42,1; 49,6; 53; Daniel 9,25-26;
Micha 4,14; Sacharja 9,9; Matthäus 24,1-2;
Hebräer 2,9

Er hatte zu Abraham gesagt, der Erlöser wird von seinen Nachkommen durch Isaak abstammen. Gott hatte Isaak gesagt, der Verheißene wird durch seinen Sohn Jakob kommen, und zu Jakob hatte er gesagt, Christus wird aus Juda kommen.

Viele detaillierte Prophezeiungen vom Leben des verheißenen Erlösers wurden von Gott durch verschiedene Propheten gegeben. Sie besagen, dass er von Ewigkeit her existiert, dass er von einer Jungfrau geboren wird in der Stadt Bethlehem in Judäa. Er wird demütig und bescheiden sein und auf einem Esel reiten. Der Herr wird ihm seinen Geist geben, und er wird das Gericht auf die Heiden bringen. Er wird ein Licht den Heiden sein und wird Erlösung für alle auf der Erde bringen. Er wird ein leidender Messias sein und wird von seinem Volk abgelehnt werden und wird mit durchgrabenen Händen und Füßen sterben. Er wird nackt hängen und wird nach Wasser dürsten, wird aber Essig zu trinken bekommen. Er wird zwischen Dieben sterben und im Grab eines reichen Mannes begraben werden.

Daniels Prophezeiungen über die vier Königreiche wurden genauso erfüllt, wie er sie vorausgesagt hatte. 330 v. Chr. begann Alexander der Große von Griechenland einen siebenjährigen Feldzug und eroberte die ganze damals bekannte Welt, einschließlich des gewaltigen medopersischen Reichs. Die Griechen hielten ihre Macht bis etwa 167 v. Chr. Danach fing Rom, das vierte Königreich, an zu erobern. In Nebuchadnezers Traum stellten die Füße und Beine aus Eisen Rom dar und in Daniels Vision das Tier aus Metall. Es nahm an Kraft und Gebiet zu, genauso wie die Propheten es vorausgesagt hatten. 5 v. Chr. regierte es Israel mit einer eisernen Hand.

500 Jahre später

Mehr als 500 Jahre waren seit Daniels Weissagungen vergangen. 6 v. Chr. gewährten die Römer den Juden Religionsfreiheit, legten ihnen aber hohe Steuern auf. Der Tempel war wieder aufgebaut und war der Mittelpunkt des jüdischen Lebens. Die meisten hatten die Prophezeiungen eines kommenden Messias vergessen, aber einige hielten noch das Gesetz und warteten auf den Christus. Unter ihnen war ein alter Mann namens Simeon. Er war ein heiliger Mann, der sich danach sehnte, den zu sehen, von dem die Propheten sprachen. Jahrelang hatte er die Prophezeiungen gelesen und wusste, die Zeit war nahe. Aber jetzt war er alt und hatte wahrscheinlich nicht mehr lange zu leben. Es war 4000 Jahre her, dass Gott Eva einen Nachkommen versprochen hatte, der die Werke des Bösen zerstören wird.


Jetzt war die Zeit da. Über 350 Prophezeiungen standen kurz davor, erfüllt zu werden.



KAPITEL 8

*DAS NEUE
TESTAMENT*

6 v. Chr.

A man with a long, flowing white beard and a red cap is shown in profile, looking upwards with a prayerful expression. He is wearing a dark, textured garment. The background is a simple, light-colored wall with a dark horizontal line, possibly a window or a ledge. The overall style is that of a comic book or a graphic novel.

Oh Gott Abrahams,
Isaaks und Jakobs, ich habe
auf den Erlöser gewartet,
aber ich werde nicht mehr
lange leben.

Du wirst in der Tat nicht
mehr lange leben. Aber du wirst
den Verheißenen sehen, bevor
du stirbst.




Simeon, du kommst jeden Tag hierher. Ich wünschte, alle Priester wären so fromm wie du.

Simeon suchte in den Schriften und fand viele Prophezeiungen über Christus.

Was macht ihr mit dieser Prophezeiung über Christus in Jesaja? Es heißt, dass eine Jungfrau einen Jungen empfangen und gebären wird. Das muss der Samen der Frau sein, wie es Eva gesagt wurde.


Ja, und Jesaja sagte auch, dass er der mächtige Gott genannt wird. Aber die Prophezeiungen sind schwer zu verstehen.



Nach Micha 5,1 ist der Sohn wie Gott ewig, und was ist mit der Prophezeiung im Psalm 45,7, wo Gott den Sohn Gott nennt?


Du wirst wenige finden, die dir zustimmen, und deshalb solltest du von diesen Dingen nicht öffentlich reden; du würdest gesteinigt werden.

Du wirst es noch sehen. Bevor ich sterbe, wird der Messias zu diesem Tempel hier kommen, und ich werde ihn sehen.



Du weißt,
dass er Recht
haben könnte.


Und wer bist
du? Was weißt du
von diesen
Dingen?



Ich konnte nicht anders, als eure Unterhaltung zu hören. Ich habe auch die Schriften studiert, und vor 500 Jahren hatte Daniel einige sehr interessante Dinge zu sagen über die Zeit, in der der Messias kommt.

1.Mose 3,15; Psalm 45,7; Jesaja 7,14; 9,6; Daniel 9,25-26; Micha 5,1-2; Lukas 2,25-26

Was könntest du wissen, das die Schriftgelehrten nicht wissen?



Mein Vater ist ein Schriftgelehrter und er hat mir die Prophezeiungen gezeigt. Gott sagte Daniel, dass es vom Erlass des Gebots zum Wiederaufbau Jerusalems bis zum Tod des Messias 483 Jahre sein werden.

Jetzt sind es 449 Jahre seit dem Erlass. Es bleiben also nur noch 34 Jahre, was bedeutet, dass der Messias jetzt schon herumlaufen könnte.

Nein, noch nicht. Der Heilige Geist zeigte mir, dass ich den Messias als Kind hier in diesem Tempel sehen werde, bevor ich sterbe.

Wie könntest du so etwas wissen?

Du wirst sehen.

1.Mose 3,15; Psalm 45,7; Jesaja 7,14; 9,6; Daniel 9,25-26; Micha 5,1-2; Lukas 2,25-26


Während
Simeon älter
wurde und beim
Tempel auf den
versprochenen
Christus wartete,
ging ein Priester
namens Zacharias
in den Tempel zu
beten. Er und
seine Frau waren
alt, aber sie
hatten nie Kinder
gehabt.

Plötzlich erschien an der rechten Seite des Altars ein Engel!



Fürchte dich nicht. Dein Gebet wurde erhört und deine Frau Elisabeth wird einen Sohn zur Welt bringen, und du wirst ihn Johannes nennen.

Viele werden sich freuen an seiner Geburt, denn er wird die Menschen auf das Kommen des Messias vorbereiten. Er wird nicht Wein oder starkes Getränk trinken, und er wird den Geist und die Kraft von Elia empfangen.



Wie kann ich wissen, dass du die Wahrheit sprichst? Meine Frau und ich sind beide zu alt, um Kinder zu haben, und sie war ihr ganzes Leben lang unfruchtbar.

Ich bin Gabriel, der in der Gegenwart Gottes steht, und ich wurde gesandt, um dir diese Dinge zu sagen. Du willst ein Zeichen? Du wirst nicht mehr sprechen, bis du diese Dinge gesehen hast.



Ich werde froh sein, wenn wir darüber reden können. Dieses Haus ist so ruhig. Du solltest Engeln nicht widersprechen, weißt du.


Zacharias, es ist immer noch schwer zu glauben. Genau wie bei Sarah, der Mutter unseres Volkes, hat Gott unsere Gebete erhört, und jetzt werde ich die Mutter eines großen Propheten sein.

Seit 4000 Jahren sagten die Propheten das Kommen des Messias voraus. 700 Jahre vorher sagte der Prophet Jesaja: „Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird ihm den Namen Immanuel geben, Gott mit uns.“



Maria war mit Joseph verlobt. Sie war noch nie mit jemandem intim gewesen. Sie gehorchte allen Gesetzen von Moses.

Plötzlich erschien
Maria ein Engel!



Maria, du hast
Gnade bei Gott
gefunden. Du wirst
schwanger werden und
den Sohn Gottes
gebären.

Wie könnte
so etwas sein,
da ich noch nie
eine Beziehung
mit einem Mann
gehabt habe?

Der Heilige Geist Gottes wird
über dich kommen. Das heilige Kind,
das in deinem Leib empfangen wird,
wird der Sohn Gottes sein. Deine
Kusine Elisabeth, die als unfruchtbar
galt, ist jetzt schwanger. Sie ist
im sechsten Monat.



Ich bin die Dienerin des Herrn. Es geschehe mit mir nach seinem Willen.


Ich werde die Mutter von Gottes Sohn sein. Wird Joseph mir glauben? Wird er es verstehen? Was wird jeder denken, wenn sie bemerken, dass ich schwanger bin? Ich weiß, was ich mache. Ich werde zu Elisabeth gehen und bei ihr bleiben.

Jesaja 7,14; Lukas 1,5-20.26-40



Elisabeth!

Maria,
mein Kind!




Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes! Und woher wird mir das zuteil, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, so wie der Klang deines Grußes in mein Ohr drang, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.

Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freut sich über Gott, meinen Retter. Denn siehe, von nun an werden mich glücklich preisen alle Geschlechter! Denn große Dinge hat der Mächtige an mir getan.

Er hat die erhöht, die von niedriger Abstammung sind. So wie er zu Vater Abraham gesagt hat, hat er sich in Barmherzigkeit an uns erinnert.

Maria blieb ungefähr drei Monate bei Elisabeth.




Es kam für Elisabeth die Zeit zu gebären.

Zacharias ist sicher, dass es ein Junge sein wird; er sagt, ein Engel hat es ihm gesagt.

Hier kommt er gerade. Fragen wir ihn.

Nun, wenn es ein Junge ist, nehme ich an, er wird nach seinem Vater Zacharias benannt.



Er sagt, der Engel
hat ihn stumm gemacht,
weil er nicht
glaubte.

Wie wirst
du das Kind
nennen?

Er
möchte eine
Schreibtafel.


Er sagt, sein Name soll
Johannes sein, so wie es
der Engel befahl.

Aber in der Familie
gibt es niemanden mit
Namen Johannes.



Es ist in der Tat
ein Junge, ein sehr
haariger Junge.





Sein Name ist
Johannes, nach dem Wort
des Herrn. Er wird unserem
Volk Israel den Messias
vorstellen.

Er spricht!
Nach all diesen
Monaten spricht
er!

Könnte das
tatsächlich der
verheißene Elia
sein?

Mittlerweile entdeckte Joseph, dass Maria schwanger war, und er wusste, es war nicht sein Kind.




Mutter, ich kann es immer noch nicht glauben. Es waren keine Männer um sie herum. Sie war jede Minute in der Gegenwart ihrer Familie, und jeder weiß, was für eine fromme Frau Maria ist. Ich war es mit Sicherheit nicht! Aber die Fakten sind da. Sie ist schwanger.



Oh Joseph,
was wirst du
tun?

Ich kann sie jetzt
nicht heiraten, aber ich möchte
keine öffentliche Angelegenheit
daraus machen. Sie könnte für Ehe-
bruch gesteinigt werden. Vielleicht
können wir ganz im Stillen die
Verlobung auflösen.



Wer, sagte
sie, ist der Vater?

Sie sagt, der
Vater des Kindes ist
Gott, und das Kind ist in
ihren Leib vom Heiligen
Geist eingepflanzt, ohne
jeglichen körperlichen
Kontakt.



Oh! Hat sie
den Verstand
verloren?

Sie sagt, das
Kind soll der
Erlöser der
Welt sein, der
Sohn Gottes.

Für so eine Frau ist
es Gotteslästerung, so
etwas zu sagen. Ich muss
mich so schnell und still wie
möglich von ihr trennen.


In dieser Nacht erschien
Joseph ein Engel.



Joseph, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria zur Frau zu nehmen, denn das Kind, das in ihr gezeugt wurde, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären, und du wirst ihn Jesus nennen, denn er wird sein Volk von ihren Sünden erlösen.



Das ist die Erfüllung der Prophezeiung des Jesaja: „Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird ihm den Namen Immanuel geben, was übersetzt heißt: „Gott mit uns.“




Maria, wie wirst du mir je vergeben, dass ich an dir gezweifelt habe?

Ich weiß, es ist alles so fantastisch, dass Gott ausgerechnet mich auserwählt hat, um den Messias zur Welt zu bringen!



Wie wird das Baby sein? Da er Gott im Fleisch sein wird, wird er gleich nach der Geburt sprechen? Wird er schon lesen können?

Oh Joseph, ich weiß es nicht, aber Gott weiß es. Wir werden wohl abwarten müssen.



Wir sind beide von Davids Geschlecht, und die Propheten sagten, dass der Messias ein Nachkomme Davids sein wird.

Ich habe gerade an etwas anderes gedacht. Im Garten Eden hat Gott versprochen, dass der Same der Frau den Kopf des Schlangensamen zertreten wird. Jetzt verstehe ich! Dieses Kind wird nicht der Same des Mannes sein, nur der Same der Frau. Toll! Gott hatte das von Anfang an geplant.

1.Mose 3,15;
Jesaja 7,14; 9,7;
Matthäus 1,18-23;
Lukas 1,32-33



Hört! Hört! Laut
offizieller Verkündigung Roms,
gezeichnet vom Kaiser persönlich, wird
eine Volkszählung durchgeführt, und alle
Einwohner Israels müssen in ihren Ge-
burtsort zurückgehen, um sich für die
Besteuerung anzumelden.

Joseph und Maria
lebten in Nazareth in
Galiläa, aber eine alte
Prophezeiung besagte,
dass der Messias in
Bethlehem Juda (Micha
5,1) geboren wird. Sehr
bald würde Maria ihr
Kind in der falschen
Stadt bekommen.
Sie kannten die
Prophezeiung nicht und
hatten keinen Grund,
die lange Reise nach
Bethlehem zu machen.




Joseph, das bedeutet, du musst nach Bethlehem gehen. Du wirst weg sein, wenn das Baby geboren wird.

Die Menschen würden es nicht verstehen, wenn ich weg wäre. Ich werde dich mitnehmen.



Maria, ich hätte dich nicht auf diese Reise mitnehmen sollen. Vielleicht sollten wir umkehren.


Nein, ich muss bei dir sein, wenn das Baby geboren wird. Niemand sonst versteht es.

A man and a woman are traveling through a landscape. The man is in the foreground, wearing a brown robe and a red head covering, leading a brown donkey. The woman is seated on the donkey, wearing a white and orange robe and a headscarf. She is carrying a large, round, woven basket on her back. The donkey is also carrying a large basket. The background shows a hilly landscape with some buildings and trees.

Wir müssen uns beeilen, wenn du kannst. Ich glaube, es ist an der Zeit.

Die 150 km lange Reise dauerte mehr als eine Woche.

Ich werde sehen, ob wir ein Zimmer bekommen können.



Maria, ich
habe eine Hebamme
gefunden, die uns
helfen wird.

War denn
kein Platz in der
Herberge?


Nein,
sie war
besetzt.

Du hast das
wirklich gut gemacht
für dein erstes Kind.
Schade, dass er in
einem Stall geboren
werden musste.

Lass dich daran
nicht stören. Er wird
eines Tages die Welt
regieren!



Nun, für mich sieht
er wie ein normales
Baby aus.




Was?
Es ist ein
Engel!


Tausende von
Engeln!

Fürchtet euch nicht!
Denn siehe, ich verkündige
euch große Freude, die dem
ganzen Volk widerfahren
soll. Denn euch ist heute
in der Stadt Davids ein
Retter geboren, welcher ist
Christus der Herr.

Und das sei für
euch das Zeichen:
Ihr werdet ein Kind
finden, in Windeln
gewickelt, in der
Krippe liegend.



Ehre sei Gott in der
Höhe! Gott bringt Frieden
auf Erden, denn er hat
Wohlgefallen an den
Menschen!

A comic book panel depicting three individuals in traditional, possibly biblical, clothing. On the left, a man with a long beard and a head covering looks towards the center. In the middle, a woman with a headscarf looks upwards with an open mouth, her right arm raised. On the right, another man with a headscarf looks towards the center with a wide-eyed, excited expression, his hands raised. The background is a simple, dark blue-grey color. Five speech bubbles contain German text, expressing surprise and a desire to see a messiah.

Kannst du das glauben?
Engel erscheinen uns!

Warte, bis
ich das meiner
Frau erzähle!

Hast du gehört,
was er gesagt hat?
Der Messias ist in
Israel geboren.

Ich möchte
ihn sehen!

Ein Retter! Friede
für die Menschen! Ein
Baby? Lasst uns gehen
und ihn ansehen!




Der
Messias!

Entschuldigt
die Störung.
Aber ein Engel hat
uns eingeladen zu
kommen.

Wer hätte das
gedacht, dass Gott
ein Baby wird?

Lukas 2,8-20

Es kam die Zeit für Maria und Joseph, das neugeborene Kind dem Priester zu zeigen und die Opfertgaben laut dem Gesetz zu opfern.



Joseph, das wird sein erstes Mal im Tempel sein, und keiner weiß, dass Jesus der Christus ist.

Und ich denke nicht, dass wir es jemandem sagen sollten. Warte, bis er erwachsen ist.


Simeon war im Tempel.

Dort ist er! Wir haben so lange gewartet.

Wer ist das, Maria?


Ich weiß es nicht. Keiner kennt uns hier.






Gesegnet seist du, oh Herr unser Gott. Jetzt kann ich in Frieden sterben, denn ich habe deine Erlösung gesehen, genau so wie du versprochen hast. Er wird den Heiden ein Licht sein und der Ruhm Israels.

Aber wie hast du das gewusst?




Siehe, dieser
ist gesetzt zum Fall
und zum Auferstehen
vieler in Israel und zu
einem Zeichen, dem
widersprochen wird.

Ja, und dir wird
das Herz brechen,
wenn du siehst, was ihm
passieren wird.



Schaut! Der
Messias. Er ist zu
seinem Tempel gekommen.
Das ist der, von dem die
Propheten sprachen.

Das ist Hanna.
Sie hat ihr Leben
lang auf den Messias
gewartet.




Junger Mann, dieses Kind
ist der Christus , der Erlöser
der Welt. Er wird Israel von
seinen Sünden erlösen.

Von diesem Zeitpunkt an redete
Hanna von ihm zu allen, die auf
die Erlösung warteten.


Lukas 2,27-38

In den Ländern im Osten Israels gab es weise Männer, die die alten Schriften studierten und Wissen über Gott suchten. Sie kannten die Prophezeiung vom kommenden Messias. In Träumen und Visionen zeigte ihnen Gott, dass der Verheißene geboren war. Dann entdeckten sie einen ungewöhnlichen Stern, der zum Land Israel zeigte.



Wir sind von weit her gekommen. Wir ziehen in ein fremdes Land. Wir sind seit Wochen auf der Reise.


Der Stern bewegt sich weiter. Wir werden ihm soweit folgen, wie wir müssen.



König Herodes, drei sehr reich aussehende Männer vom fernen Osten sind da. Sie sagen, sie suchen den neuen König Israels, ein Baby.

Die Israeliten hatte zu der Zeit keinen König, denn Rom regierte sie, und der von Rom eingesetzte König der Juden, Herodes, regierte in Jerusalem. Die Weisen besuchten Herodes, um ihn über den neugeborenen König zu fragen.

Ein Baby? Ein König? Ich bin der König. Führe sie herein und bringe die Hohenpriester und Schriftgelehrten zu mir.




Ihr sagt,
ihr kommt,
um einen
neugeborenen
König zu sehen?
Woher wisst ihr
von solchen
Dingen?

Wir haben
seinen Stern im
Osten gesehen und
sind gekommen, um
ihn anzubeten.

Wo ist
er?

Das wissen
wir nicht genau.
Deshalb sind wir zu
dir gekommen.

Ich habe die Gelehrten her-
befohlen. Wir werden sehen, was
sie davon wissen. Kommt mit mir in
ein privates Zimmer.




Sie sagen, sie sind gekommen, um den König der Juden anzubeten, von dem prophezeit wurde, dass er kommen und die Menschen erretten wird. Sagen eure Schriften irgendetwas über einen König?

Ja, viele Propheten erzählten von seinem Kommen, aber wir glauben nicht, dass solche Weissagungen wörtlich gemeint sind.

Ich mache mir nichts aus euren gelehrten Meinungen. Wie lautet die Prophezeiung?

Nun, der Prophet Micha schreibt, der Messias wird in Bethlehem geboren, aus dem Stamm Juda.




Hört zu. Ich möchte
den König selbst anbeten.
Also wenn ihr ihn findet,
sagt mir, wo er zu
finden ist.

Natürlich.
Sobald wir ihn
finden, werden
wir Nachricht
senden.


Herodes hatte Angst vor der Geburt eines Königs, also wollte er das Kleinkind töten, sobald er wusste, wo es war.

Matthäus 2,1-8; Micha 5,1-2



Die Schriften der Propheten Israels sind wie keine anderen. Ich habe nie so detaillierte Voraussagungen gesehen.


Das war interessant, wie die Schriftgelehrten genau wussten, wo das Kind geboren war. Aber ihre eigenen Propheten waren ihnen so gleichgültig.



Schaut! Derselbe Stern, den wir im Osten gesehen haben!

Und doch gleicht er keinem Stern, den wir je gesehen haben. Er bewegt sich nicht mit den übrigen Sternen und er ist so viel heller.


Notiere seine Position, und morgen werden wir ihm nachfolgen.



Da, er steht über diesem Haus. Aber das ist nicht Bethlehem! Es ist schon viele Wochen her. Vielleicht sind sie weitergezogen.

Es war so eine lange Reise, und wir sind fast da.


Es ist in der Tat ein seltsamer Stern. Er kann nicht viel höher als die Wolken sein.



Wir wollen euch nicht stören. Aber wir sind viele Wochen gereist, um den neugeborenen König zu sehen und ihn anzubeten.

Woher wusstet ihr das?

Wir lesen die heiligen Schriften aller Menschen. Eure Propheten haben sein Kommen vorausgesagt, und dann erschien ein Stern und hat uns hierher geführt. Er steht sogar jetzt über eurem Haus.



Mit Demut opfern
wir diese kleinen Gaben
zur Ehre des Erlösers der
Welt. Er wird viele zur
Gerechtigkeit bekehren.

In dieser Nacht sprach Gott zu den Weisen
in einem Traum und wies sie an, Herodes
nicht zu sagen, wo sie das Kind gefunden
hatten, sondern auf einem anderen Weg in
ihr Land zurückzukehren. Gott sprach auch
zu Joseph und gebot ihm, nach Ägypten zu
fliehen, da Herodes das Kind töten wollte.

Matthäus 2,9-12



Die Männer aus dem Osten haben mich betrogen. Sie haben einen anderen Weg nach Hause genommen. Das heißt, sie haben das Kind gefunden und hatten Angst, zu mir zurückzukommen.

Sendet meine Spezialeinheit nach Bethlehem. Befehlt ihnen, jedes männliche Kind unter zwei Jahren zu töten.


Viele Jahre zuvor hatten die Propheten dieses qualvolle Ereignis in Bethlehem vorausgesagt.



Joseph und Maria brachten den kleinen Jesus nach Ägypten. Die Geschenke der Weisen ermöglichten ihnen, zu reisen und zwei Jahre lang in Ägypten zu leben.



Herodes starb, als Jesus zwei Jahre alt war, und Gott befahl ihnen, nach Israel zurückzukehren. Das war ebenfalls die Erfüllung einer biblischen Prophezeiung: „Aus Ägypten habe ich meinen Sohn berufen.“



Als sie von Ägypten zurückkehrten, gebot ein Engel Joseph, in die kleine Stadt Nazareth zu ziehen. Das war auch die Erfüllung einer Prophezeiung, dass er Nazarener genannt werden wird.

Wollen meine fünf Männer den ganzen Tag arbeiten? Kommt und esset etwas.

Jesus arbeitete mit seinem Stiefvater Joseph in der Zimmerei. Er wuchs körperlich und geistig und wurde sehr weise.

Jeremia 31,15; Hosea 11,1; Matthäus 2,13-23



Als Jesus zwölf Jahre alt war, nahm Joseph seine Familie nach Jerusalem, um das Passah zu feiern. Sie nahmen ihr Lamm mit als Opfergabe für ihre Sünden.

Jesus, du kannst das Lamm zu den Priestern tragen. Sie müssen es vor dem Opfer morgen genehmigen. Wir werden eine Bleibe für die Nacht finden.

Vater, kann ich mit Jesus gehen um den Tempel to sehen?

Einige Tage später,
nach dem Opfer.


Josef, ich
kann Jesus nirgends
finden. Niemand hat
ihn den ganzen Tag
gesehen.

Wir haben ihn
wahrscheinlich in
Jerusalem vergessen.

Aber er wusste,
dass wir aufbrechen.
Ich dachte, er
wäre bei unseren
Verwandten.


Wir müssen
einfach zurückgehen
und ihn finden.





Ihr stimmt alle zu, dass der Messias Davids Sohn sein wird, weil dies die Propheten sagen. Ihr stimmt auch zu, dass David ihn Herr nannte, als ob der Messias sein Gott war. Wie konnte dann Messias Davids Sohn und gleichzeitig sein Herr sein, außer wenn...

Vorsicht mit solchen Argumenten! Das könnte fast als Gotteslästerung bezeichnet werden.



Entweder
sind die Schriften
wahr oder nicht.
Glauben wir nur,
was zu unseren
Traditionen
passt?

Aber du denkst, dass
deine Auslegungen korrekt
sind. Die Ältesten können diese
schwierigen Wahrheiten
besser verstehen.



Dort ist er.

Ist Wahrheit jemals schwierig? Wurde die Schrift nicht zu unserem Verständnis gegeben?

Aber du kannst nicht alles wörtlich nehmen. Unsere Gelehrten sagen...

Jesaja 9,7; Lukas 2,42-46; 2. Timotheus 3,16-17




Jesus, wir
haben überall nach
dir gesucht. Warum
hast du das getan?

Er war zwei Tage
bei uns. Ihr habt einen ganz
ungewöhnlichen Sohn.



Warum habt ihr mich überall gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meines Vaters ist?



Ich habe noch
nie einen jungen
Mann gesehen, der
sich so in der Schrift
auskannte.

Was hat er
gemeint mit: „Ich
muss in dem sein, was
meines Vaters ist?“ War
nicht das sein Vater,
der nach ihm gesucht
hat?



Jesus kehrte mit seinen Eltern zurück und war ihnen untertan. Er setzte seine Arbeit in der Zimmerei fort und nahm weiter zu an Weisheit und Größe.



Weil er immer in Gerechtigkeit wandelte und immer nach dem Guten für seine Mitmenschen trachtete, war er bei allen beliebt. Als andere junge Männer in Sünde fielen, gehorchte Jesus von Herzen allen Geboten Gottes.

Du bist immer mehr als fair, und es gibt in ganz Nazareth keinen besseren Tischler. Ich nehme von diesem noch sechs Stück.



Ihr müsst von euren bösen Wegen umkehren und Gott gehorchen, weil das Himmelreich nahe ist. Wenn ihr eure Herzen bereitet, den Messias anzunehmen, werde ich euch mit Wasser taufen.

Wir erinnern uns, dass Elisabeth sechs Monate vor Maria einen Sohn geboren hatte. Der Engel sagte Zacharias, er soll Johannes heißen und er wird die Herzen der Menschen für den kommenden Messias vorbereiten. Das wurde ebenfalls 500 Jahre vorher von verschiedenen Propheten vorausgesagt.




Es kommt aber einer,
der den Vorzug vor mir hat,
denn er war vor mir. Der wird euch
nicht mit Wasser taufen, sondern
mit dem Heiligen Geist. Tut Buße
von euren Sünden, bevor es zu
spät ist.

Was sollen wir tun,
Johannes? Was verlangt
Gott von uns, um
gerecht zu sein?



Wer zwei Hemden
hat, gebe dem, der
keines hat; und wer
Speise hat, der mache
es ebenso!

Strebt
Gerechtigkeit
gegen jeder-
mann an.



Johannes, was müssen wir, die wir für die Regierung arbeiten, tun? Ich bin ein Steuereintreiber, und Nabal hier ist ein Zöllner.

Nehmt keine Bestechungsgelder an. Fordert nicht mehr, als was euch vorgeschrieben ist. Seid fair und gerecht in eurem Handeln.

Ich bin nicht von
deinem Volk oder deiner
Religion. Aber ich würde auch
gerne Gott wohlgefallen.
Was soll ich tun?



Sei nicht gewalttätig mit
denen, über die du herrschst,
stehle nichts und missbrauche
deine Stellung nicht, um Geld oder
Besitz von jemandem zu nehmen.
Sei zufrieden mit deinem Sold.



Der, der nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht würdig, ihm seinen Schuhriemen zu lösen. Wenn ihr euch bekehrt und glaubt, wird er euch mit dem Heiligen Geist taufen.

Wenn ihr ihn ablehnt und in euren Sünden beharrt, wird er euch in das Feuer der ewigen Verdammnis werfen. Hört auf zu sündigen.

Maleachi 3,1; Lukas 3,2-18; 7,24.27




Ich bin nicht
der Messias.

Wer bist du, dass du
gekommen bist, um den
Messias zu verkünden?

Nein, wie der Prophet
Jesaja sagte: „Ich bin die
Stimme eines Rufenden in
der Wüste, der den Weg
des Herrn ebnet!“


Bist du der
Prophet, von dem
Mose sprach, dass
er kommt und das
Volk zurück zu Gott
führt?



Was hast du denn für ein Recht, unsere religiösen Führer zu umgehen und diese Menschen zu taufen?


Ihr müsst eure Sünden des Stolzes und der Arroganz ablegen. Die Axt ist an die Wurzel der Bäume gelegt, und ihr werdet abgehauen und ins Feuer der Verdammnis geworfen, wenn ihr eure Herzen nicht ändert.

Ich bin nur ein Bote, der den Weg für den Messias bereitet, aber ihr seid Schlangensöhne. Ihr denkt, nur weil ihr Juden und Kinder Abrahams seid, seid ihr Kinder Gottes.



Johannes, du sagst, der Messias kommt bald. Wie wirst du ihn erkennen, wenn er kommt?

Der Engel des Herrn hat mir gesagt, auf wen ich den Geist wie eine Taube herabsteigen sehe, der ist der Messias Israels, der Erlöser der Welt.



Ich wusste, dieser Tag wird kommen. Der Engel Gabriel hat mir gesagt, ich werde großen Kummer erfahren. Ich wünschte mir, dein Vater, ich meine, dein Stiefvater wäre noch am Leben und könnte das sehen.

Was wirst du tun? Wie wirst du anfangen? Wirst du in den Tempel gehen?

Johannes hatte seit sechs Monaten gepredigt, und Jesus war 30 Jahre alt.


Ich weiß es nicht. Mein Vater wird es mir zeigen. Zuerst muss ich zu Johannes gehen und mich von ihm taufen lassen. Er hat viele auf den Tag der Wiedergeburt vorbereitet.



Wirst du zurückkommen, mich zu besuchen?

Natürlich, Mutter, ich werde dich nicht im Stich lassen, aber du musst stark sein. Dinge werden über mich kommen, die nicht einfach für dich sein werden.

Jesaja 40,3; Matthäus 3,1-12; Lukas 3,15-18; Johannes 1,19-27.33



Bereitet euch auf das Kommen des Messias vor.
Ihr Väter müsst eure Herzen zu euren Kindern kehren.
Ihr müsst weise werden und eure Zeit und Energie
widmen, um sie die Gesetze Gottes zu lehren. Wenn
eure ungehorsamen Kinder eure Aufrichtigkeit sehen,
werden sich ihre Herzen zu ihren Vätern kehren und
eure Familien werden geheilt.

Wenn ihr von Herzen bereit seid,
dem Messias zu folgen, wenn er kommt,
dann kommt hierher ins Wasser, und ich werde
euch taufen mit der Taufe von Buße, und wenn der
Messias kommt, wird er eure Sünden vergeben.

Johannes,
wirst du mich
taufen?

Ich habe es
nötig, von dir getauft zu
werden. Du bist wirklich
ein gerechter Mann.



Johannes, ich
muss allen Gesetzen
Gottes gehorchen. Ich
werde das tun, was
mein Vater seinem
Volk geboten hat.







Die
Taube! Ich
sehe die
Taube!

Matthäus 3,13-17; Lukas 3,31-22



Du bist der
Messias! Ich hätte
es wissen müssen.



Das
ist mein lieber
Sohn, an welchem ich
Wohlgefallen habe.

Das ist er, das
Lamm Gottes, das die
Sünden der ganzen Welt auf
sich nehmen wird.




Der
Heilige
Gottes!

Der
Christus!

Er ist
gekommen!

Er wird das
Königreich
errichten!

Lukas 3,22; Johannes 1,29-34; 1. Johannes 2,1-2



Mit der Zeit, aber zuerst muss er die Prüfung bestehen.

Wo geht er hin?
Wird er nicht das Volk erlösen?

Welche Prüfung?

Die, an der Adam und alle seine Nachkommen gescheitert sind. Er muss den Fürst der Finsternis treffen.

Der Vater gebot seinem Sohn Jesus, 40 Tage lang zu fasten. Er aß absolut nichts. Als sein Körper schwächer wurde, versuchte Satan ihn zu überzeugen, seinem Vater ungehorsam zu sein und seinen Hunger zu stillen.



Adam, der erste Mensch, war Gott ungehorsam gewesen und hatte seine bevorzugte Stellung verloren. Jesus hatte von Ewigkeit an als Gott existiert, aber nun war er ein sterblicher, fleischlicher Mensch. Würde er die Versuchungsprüfung bestehen, an der alle anderen scheiterten?

Am Ende der 40 Fastentage war Jesus hungrig und schwach. Er wusste jetzt, wie es ist, arm und hungrig zu sein, bis der Körper anfängt, sich selbst zu verzehren. Er verstand nun, wie es ist, alleine, verlassen, krank und schwach zu sein.



Viele Tage lang griff Satan den Verstand von Jesus mit zweifelnden und ängstlichen Gedanken an. Als Satan wusste, dass die Versuchung bald vorbei war und dass Jesus an seinem schwächsten Punkt angelangt war, tat er etwas, was er nur selten tut: Er erschien vor Jesus.




Matthäus 4,1-3; Lukas 4,1-3; Römer 3,23;
5,12-21; Hebräer 4,15




Satan versuchte den ersten Menschen Adam damit, etwas Verbotenes zu essen. Er benutzte nun die gleiche Versuchung an diesem geschwächten und hungrigen Menschensohn.

Es war eine wahre Versuchung für jemanden, der 40 Tage lang nicht gegessen hatte.

A hand in a dark, textured sleeve holds a large, smooth, brown stone. The hand is positioned over a pile of similar stones. The background is a solid yellow color. The scene is framed by a black border.

Hier, du kannst
diesen Stein nehmen
und Brot daraus
machen, um deinen
Hunger zu stillen.



Nein, das tue ich nicht, denn es steht geschrieben, der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht!

Dann komm mit mir. Ich werde dich zu einem Ort bringen, wo du Gott gehorchen kannst.



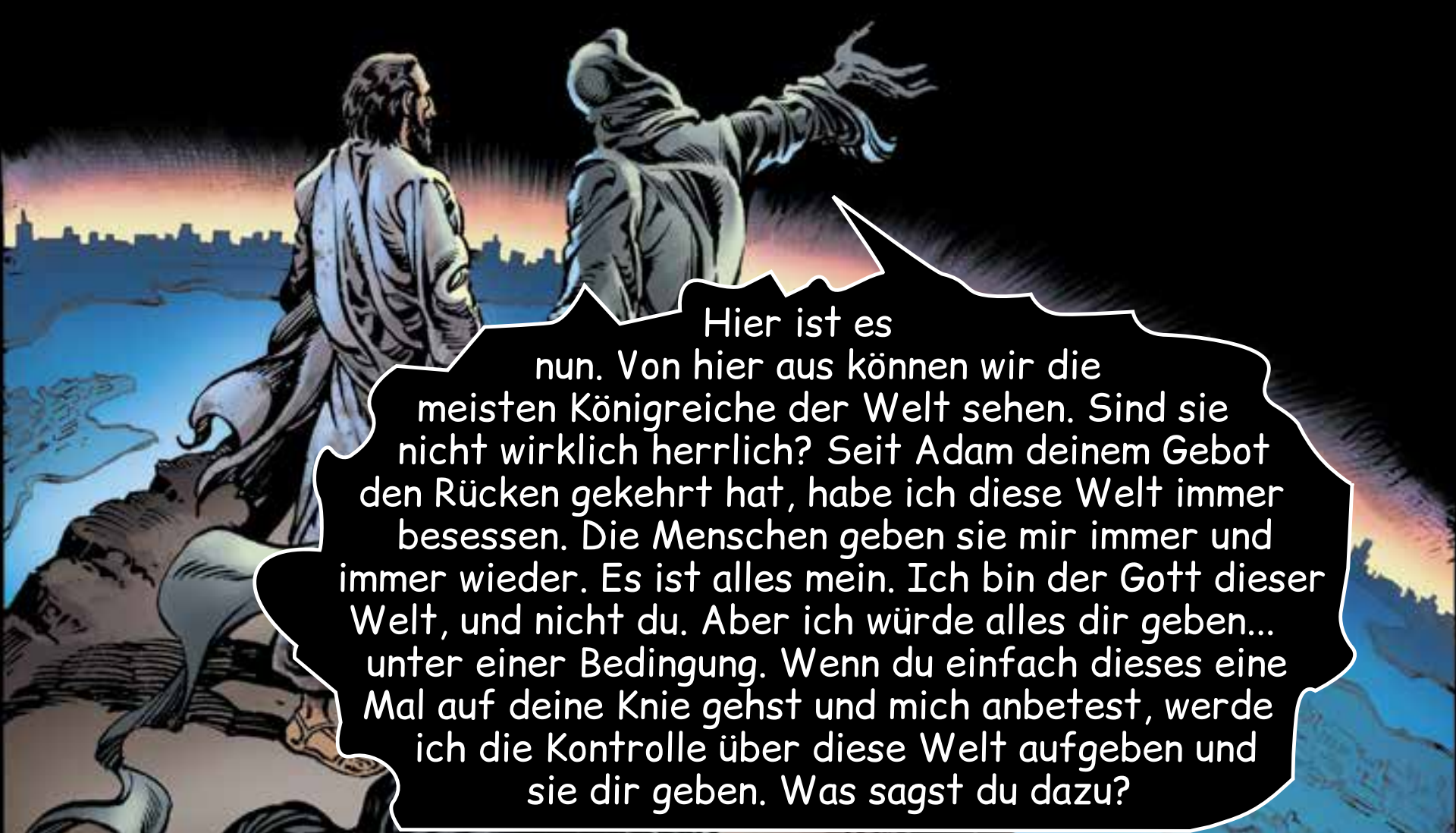
Die Schrift sagt auch: „Du sollst den Herrn deinen Gott nicht versuchen.“

Wenn du von hier springen würdest und die Engel kommen würden, um dich aufzufangen, würden das alle Menschen sehen und sie würden dich als Messias annehmen, und ich weiß, das ist der Grund, warum du gekommen bist.

Du zitierst die Schrift, und die Schrift sagt genau, dass die Engel dich auf Händen tragen werden, damit du deinen Fuß nicht etwa an einen Stein stößt. Jetzt ist die Zeit, ihnen deine Kraft zu zeigen.



Ich weiß, du liebst die Welt und bist gekommen, sie zu erretten, darum werde ich dir etwas zeigen, was dir gefallen wird.



Hier ist es nun. Von hier aus können wir die meisten Königreiche der Welt sehen. Sind sie nicht wirklich herrlich? Seit Adam deinem Gebot den Rücken gekehrt hat, habe ich diese Welt immer besessen. Die Menschen geben sie mir immer und immer wieder. Es ist alles mein. Ich bin der Gott dieser Welt, und nicht du. Aber ich würde alles dir geben... unter einer Bedingung. Wenn du einfach dieses eine Mal auf deine Knie gehst und mich anbetest, werde ich die Kontrolle über diese Welt aufgeben und sie dir geben. Was sagst du dazu?



Die Schrift sagt: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.“ Du bist gescheitert und nun mach, dass du wegkommst.

„Und so suchte Satan das Weite.“ Das erste Mal in der Geschichte der Menschheit begegnete Satan einem Menschen, den er nicht verführen konnte. Jesus bestand die Prüfung. Die Erde hatte nun einen Menschen, der Gott völlig untertan war.

Die 40-tägige Prüfung
war vorbei, aber Jesus
war zu schwach, weiter
zu machen.



Engel kamen mit Essen und Wasser und dienten ihm. Als sein Körper gestärkt war, ging er dahin zurück, wo Johannes predigte.



Matthäus 4,8-11; Lukas 4,14



KAPITEL 9

FRÜHER
DIENST




Schaut, hier kommt das Lamm Gottes, das die Sünden der ganzen Welt wegnehmen wird.

Das ist der Messias!

Der, von dem die Propheten sprachen.


Was wird er tun?



Aber ich kann dich nicht verlassen, Meister.

Folge Jesus nach.

Ich bin nicht dein Meister. Ich muss abnehmen, bis ich nichts mehr bin, und er muss wachsen, bis er alles ist. Er ist der wahre Messias, der Erlöser der Welt. Folge ihm nach!



Meister, wir möchten dir
nachfolgen und deine Schüler
sein. Wo wohnst du?

Kommt
und seht.



Philippus,
folge mir nach.

Ja, Meister, wir
haben auf dich gewartet,
aber zuerst muss ich
gehen, um Nathanael
zu finden.

Er folgt auch
dem Gesetz Gottes
und wartet auf den
Messias.



Wo ist
Nathanael?

Er ist im
Obstgarten.
Ist irgendetwas
passiert?

Nein,
alles ist in
Ordnung.

Johannes 1,35-39.43-45; 3,30-31




Nathanael,
wo bist du?

Hier
drüben, mein
Bruder.

Nathanael, wir haben
ihn gefunden, von dem Mose
und die Propheten schrieben:
Jesus von Nazareth, der
Sohn von Maria.

Der Messias? Du hast mit ihm geredet? Aber Nazareth? Es ist noch nichts Gutes aus Nazareth gekommen. Wie kann der Messias nur von so einem armen, ungebildeten Ort kommen? Er sollte doch in Bethlehem in Judäa geboren werden.




Komm und sieh es selbst. Johannes hat von ihm gezeugt, und Andreas ist bei ihm.



Wahrlich, hier
ist ein Israelit mit einem
reinen Herzen.

Philippus, hast
du ihm irgend-
etwas über mich
gesagt?

Gar
nichts.



Du kennst mich gar nicht.
Wie kannst du sagen, dass
ich ein reines Herz habe?

Ehe dich Philippus rief, als du
unter dem Feigenbaum warst,
sah ich dich!


Wie konntest du
mich sehen? Keiner
wusste, wo ich war.



Du bist der Sohn
Gottes. Du bist der
König Israels.

Beeindruckt dich das? Du
wirst größere Wunder als dieses
sehen. Du wirst den Himmel offen
sehen und die Engel Gottes auf mich
auf- und niedersteigen. Komm.
Wir haben viel zu tun.

Johannes 1,45-51



Andreas ging auch, um seinen Bruder zu suchen und ihm von Jesus zu erzählen.

Simon, wir haben den Messias gefunden, von dem Johannes sprach.

Komm und sieh.

Wann? Wo? Wie ist er? Gibt es noch andere, die ihm nachfolgen?

Du bist Simon, der Sohn Jonas, aber du wirst Petrus genannt werden.



Ich werde mein Boot meiner Familie geben und dir nachfolgen.



Bald hatte Jesus zwölf Männer auserwählt, die ihm nachfolgten und seine Lehren hörten. Sie wurden die zwölf Jünger genannt. Sie gingen von Stadt zu Stadt und predigten das Evangelium vom Reich Gottes.

Jesus und seine Jünger gingen in den Tempel, um zu beten, aber er war voll von Händlern.

Warum muss ich mein Geld wechseln, bevor ich in den Tempel gehe? Es sieht aus, als ob du einen ziemlich großen Gewinn machst.

Die Priester sind verdorben. Sie machen einen Gewinn von allem, was im Tempel verkauft wird.

Die Priester erlauben es.

Johannes 1,40-42; 2,12-14; Markus 3,16



Was macht er? Er steht jetzt seit fast einer Stunde an der selben Stelle und sagt gar nichts. Er flechtet nur irgendetwas aus diesem Seil.

Wir haben heute ziemlich viel Gewinn gemacht. Das ist besser als für seinen Lohn zu arbeiten.




Eine Peitsche!
Er macht eine
Peitsche!



Meines Vaters Haus sollte ein Bethaus sein, aber ihr macht daraus eine Räuberhöhle. Räumt alles aus. Jetzt!

Das Haus seines Vaters? Wer denkt er, wer er ist? Der Messias?



Macht aus meines
Vaters Haus nicht ein
Kaufhaus. Ihr seid ein
Räuberhaufen.

KNALL!

KRACH!

Ihr seid
Schlangenbrut.
Ihr lasst Witwen
verhungern.

Ohhh!

Für wen
hält er sich
eigentlich?



KNALL!

Zum Schein
betet ihr lange.


Ihr liebt
eure Nachbarn
nicht; ihr liebt
das Geld eurer
Nachbarn.

ZACK!

Matthäus 6,5-7; 12,34;
Johannes 2,15-16; 1.
Timotheus 6,10



Wenn ihr das nächste Mal in meines Vaters Haus kommt, dann kommt, um eure Sünden zu bekennen.



Kannst du dich an die Stelle erinnern, in der David über den Messias sprach?

Ja: „Der Eifer um dein Haus hat mich verzehrt.“

Weißt du, die Schriftgelehrten lehren, wenn der Messias kommt, wird er plötzlich in seinen Tempel kommen.



Ich nehme an, du bist dieser Jesus von Nazareth, von dem Johannes spricht. Du hast heute viele Schwierigkeiten verursacht. Welches Zeichen wirst du uns zeigen?

Dass ich der Messias bin, wird sichtbar werden, wenn ihr diesen Tempel abbrecht. In drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten!




Jesus sprach von dem Tempel seines Körpers, aber er hatte es nicht erklärt, weil er nicht wollte, dass sie es verstehen.

In 46 Jahren ist dieser Tempel erbaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten? Das ist absurd!

Wenn du hierher zurückkommst, werden wir dich verhaften.

Psalm 69,9; 119,39; Johannes 2,17-22

Jesus und seine Jünger verließen Jerusalem und gingen zurück nach Nazareth in den Heimatort von Jesus.



Oh, Jesus, du bist nach Hause gekommen. Bring alle deine Freunde, und wir werden ihnen eine gute Mahlzeit zubereiten.

Mutter, wir werden nur kurz bis zum Sabbat hier sein.

Wir sind so froh zu sehen, dass einer von uns mit seinen Freunden zurückgekehrt ist. Wir haben seltsame Dinge von ihnen gehört. Wir würden später gerne mehr von diesen Dingen hören.

Jesus, kannst du uns zuerst die Ehre erweisen und die Schrift heute lesen?

Wie es seine Gewohnheit war, ging Jesus am Sabbat in die Synagoge, den jüdischen Ort der Anbetung*.



*Der Sabbat ist ein wöchentlicher religiöser Ruhetag, der von Gott am siebten Tag eingesetzt und den Juden als eines der zehn Gebote gegeben wurde (1. Mose 2,2-3; 2. Mose 20,10).

Jesus schlug eine Stelle im Propheten Jesaja auf und fand eine bekannte Prophezeiung von dem Messias.



„Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden; er hat mich gesandt, zu heilen, die zerbrochenen Herzens sind, Gefangenen Befreiung zu verkünden und den Blinden, dass sie wieder sehend werden, Zerschlagene in Freiheit zu setzen, um zu verkündigen das angenehme Jahr des Herrn.“



Heute ist
diese Prophezeiung
erfüllt.

GOTTESLÄSTERUNG!

Du bist nur
der Sohn eines
Tischlers.

Beruhigt
euch wieder.
Wir werden
gehen.

Steinigt ihn!
Er behauptet, der
Messias zu sein.



Jesus und seine Jünger kamen nach Kapernaum, eine Stadt am See, wo einige seiner Jünger wohnten. Sie gingen wieder in die Synagoge.



Und der Prophet sagte, der
Messias wird ein Licht den Heiden
sein und sie werden an ihn glauben.
Glücklich sind, die reinen Herzens
sind, denn sie werden Gott schauen!
Gott verwirft niemanden, der zu
ihm kommt, ob Jude oder Heide.




Der Heilige!
Lass uns in
Ruhe!



Ich weiß, wer
du bist. Du bist der
Heilige Gottes.

Er ist mit
Teufeln besessen.
Werft ihn hinaus.



Bist du gekommen, um uns vor unserer Zeit zu verderben? Lass ab. Was haben wir mit dir zu tun?

Wer hat ihn hereingelassen? Passt auf! Er ist gefährlich.



Dämonen, ich
befehle euch, aus diesem
Mann zu fahren und ihn
nicht länger zu quälen!



Fort
mit euch!

AHHHH!



Was hast du ihm getan?

Ist er tot?



Plötzlich stand er auf.

Preist
Gott!

Die Teufel
sind weg. Du bist
frei. Geh nun hin
und sündige nicht
mehr.

Jesus hat
vollkommene Autorität
über Teufel. Der Mann
ist normal.



Wir werden kommen.

Petrus, deine Frau sagt, du sollst heim kommen. Ihre Mutter ist sehr krank mit hohem Fieber.



Oh Petrus,
ich habe so Angst.
Das Fieber wird
schlimmer.

Hab' keine
Angst. Der
Meister ist
hier.

Markus 1,25-30; Lukas 4,35-38



Steh auf,
liebe Frau,
deine Krankheit
ist weg.



Sie steht
auf! Sie ist
geheilt!

Sie stand von ihrem Bett
auf und diente Jesus und
seinen Jüngern.

Das Wort über die Heilung breitete sich aus, und die Menschen brachten viele Kranke zu Jesus.



Meister, mein Vater ist lahm, seit ich ein kleiner Junge war. Ein Holzklotz fiel auf ihn und brach ihm den Rücken. Bitte hilf ihm, wenn du kannst.

Steh auf und geh.



Ehre sei
Gott!



Ich kann laufen.
Es ist ein Wunder.

Meister,
meine Tochter
wurde blind
geboren. Kannst
du ihr helfen?

Markus 1,30-34; Lukas 4,38-40

Wie die Schrift
sagt: „Die Blinden sollen
sehend werden.“ Deine
Tochter sieht nun.





Papa, bist
du das?

Oh, Papa, ich
wusste nie, wie du
aussiehst, aber du
siehst besser aus, als
ich mir vorgestellt
hatte.




Jesus und seine Jünger gingen während der Festtage nach Jerusalem, und Jesus lehrte im Tempel.

Ihr habt gehört, dass gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde und tut ihnen wohl.

Wenn jemand dir flucht, dann fluche nicht zurück, sondern bete eher, dass ein Segen auf ihn kommen wird. Behandle andere, wie du gerne behandelt werden würdest, wenn du in der gleichen Situation wärst.



A man with a beard, wearing a white tunic and a yellow shawl, stands on a raised platform in a classical building with columns. He has his right hand raised and is speaking to a crowd of people below. The crowd consists of men and women in various head coverings and robes. The scene is set in a brightly lit, outdoor environment.

Du solltest
einem Menschen
vergeben, wenn er an dir
sündigt. Du wirst gesegnet
sein, wenn du ein reines
Herz hast, denn du wirst
Gott schauen. Wenn du
Frieden stiftest, wirst
du gesegnet.

Was ist mit
Auge um Auge, Zahn
um Zahn?



Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, so biete ihm auch die andere dar; sei nicht gewalttätig. Wenn du siehst, dass dein Nächster einen Mantel braucht und du zwei hast, so gib ihm einen. Wenn er hungrig ist, gib ihm zu essen. Dein himmlischer Vater wird es sehen und dich dafür segnen.

Ihr habt
gehört, wie gesagt
ist, du sollst nicht töten.
Ich aber sage euch, jeder,
der seinem Bruder ohne
Ursache zürnt, wird
dem Gericht Gottes
verfallen.



Matthäus 5,8.21-22.38-44; 6,12; Markus 1,34; Lukas 4,39-41


Ihr habt gehört, wie gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen, aber ich sage euch: Wer eine Frau ansieht, um sie zu begehren, der hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen.






Nach außen sehen die religiösen Führer wirklich gut aus, aber innen sind sie voller Bosheit.

Sie sind wie weiß getünchte Gräber. Äußerlich sehen sie gut aus, aber innerlich sind sie voll von toten Menschenknochen. Wenn ihr nicht gerechter seid als sie, werdet ihr nie in mein Reich eingehen.

A man with a dark beard and hair, wearing a white tunic and a yellow robe, is shown from the chest up. He is looking upwards and to the right, with his right hand raised towards a large, textured scroll or book. The background is a simple, light-colored wall with a dark shadow behind him.

Denn der Weg ist breit, der ins Verderben führt; und es sind viele, die darauf gehen.


Ich bin die Tür zum Himmel. Wenn ihr durch mich hineingeht, werdet ihr ewiges Leben haben. Wenn ihr einen anderen Weg versucht, werdet ihr in euren Sünden sterben.



Warum
heilst du am Sabbat?
Moses befahl uns, keine
Arbeit am Sabbat zu
verrichten.


Mein Vater hat
mich in diese Welt
gesandt, um sein Werk
zu tun. Ich tue nur,
was er mir sagt.

Du stellst dich
Gott gleich. Das ist
Gotteslästerung und ist
mit dem Tode strafbar!



Es ist der Wille
des himmlischen Vaters,
dass alle Menschen den
Sohn anbeten und ihn
ehren, genauso wie den
Vater.

Es wird eine Zeit kommen,
wenn die in den Gräbern meine
Stimme hören und von den Toten
auferstehen werden, einige zum
ewigen Leben und andere zur
ewigen Verdammnis.



Wahrlich, dies ist
der Messias. Zuerst
die Wunder und nun
macht er diese mutigen
Behauptungen.

Ich muss
gehen und es
meiner Frau
erzählen.

Er ist anders als
die religiösen Führer.
Er spricht mit Autorität.
Ich habe Angst, dass sie
ihn töten werden.




Warum kommt er in der Nacht? Ist er beschämt, wenn man ihn mit Jesus sprechen sieht?

Ich werde unter vier Augen mit ihm reden.


Meister, ein Pharisäer* ist hier, um dich zu sehen. Er ist ein Oberster der Juden, ein sehr wichtiger Mann.

*Ein Mitglied einer alten jüdischen Sekte, die dafür bekannt war, streng die jüdischen Traditionen zu befolgen.



Es sei denn,
dass du von neuem
geboren wirst, kannst du
das Reich Gottes nicht
sehen.

Meister, wir
Obersten der Juden
wissen, dass du ein Lehrer bist,
der von Gott kommt, da kein
Mensch diese Wunder tun kann,
die du tust, es sei denn, dass
Gott mit ihm ist.



Willst du mir sagen,
dass ich wieder in den Schoß
meiner Mutter gehen und
ein zweites Mal geboren
werden soll?

Nein, was aus dem
Fleisch geboren wird, ist
Fleisch, und was aus dem Geist
geboren ist, das ist Geist.
Nikodemus, höre zu, was ich
dir sage. Du mußt von neuem
geboren werden.

Wie kann
diese neue Geburt
geschehen?



Die geistliche Geburt, von der ich spreche, ist so geheimnisvoll wie der Wind, aber wir erleben sie trotzdem. Du musst die Geburt von oben haben, um in das Reich Gottes zu kommen.



Wie Moses die Schlange in der Wüste erhöhte, so muss ich erhöht werden.

4. Mose 21,5-9; Johannes 3,1-14

Aber sie starben
an Schlangenbissen,
weil sie gegen Gott
gesündigt hatten. Als sie
auf die eiserne Schlange
sahen, wurden sie
sofort geheilt.





Ja, und auch heute sterben alle Menschen an dem „Schlangenbiss“ der Sünde. Aber dieses Mal werde ich erhöht werden, dass alle es sehen können. Wie jene, die in der Wüste von Schlangen gebissen waren, erlöst wurden, als sie auf die eherne Schlange sahen, werden die, die von Sünde gebissen sind, Erlösung finden, wenn sie an mich glauben.



Denn so hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen eingeborenen Sohn gab,
damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren
geht, sondern ewiges Leben hat. Wer
an mich glaubt, hat das ewige Leben, wer
aber nicht an mich glaubt, ist
bereits gerichtet.

Johannes 3,14-18




Du sagst also, die neue Geburt ist die einzige Heilung für Sünde, und du wirst an ein Stück Holz gehängt, um Erlösung zu bringen.

Wann wird diese neue Geburt geschehen?

Nachdem ich für alle sichtbar erhöht wurde.

Die Samariter lebten zwischen Jerusalem und Galiläa. Die Juden vermieden jeglichen Kontakt mit den Samaritern und gingen nicht mal durch ihre Städte, weil sie die Samariter für geistlich unrein hielten. Eines Tages überraschte Jesus seine Jünger, indem er sagte:



Kommt, ich muss durch Samarien gehen.

Es ist der Wille des Vaters, dass ich durch Samarien gehe.

Herr, sie sind unreine, ungebildete Menschen! Sie sind arm und unmoralisch.

Sie kamen gegen Mittag
am Brunnen außerhalb
der Stadt an.

Geht ihr in
die Stadt und
kauft etwas zum essen.
Ich werde hier am
Brunnen auf euch
warten.

Wirst du
hier alleine
warten?


Ja,
ich muss die
Arbeit meines
Vaters tun.





Jesus war müde, durstig und hungrig. Obwohl es nicht die richtige Tageszeit für eine Frau war, zum Brunnen zu kommen, kam eine samaritanische Frau, um Wasser zu schöpfen.


Johannes 4,1-8



Kannst du mir ein bisschen Wasser von deinem Krug geben?

Wenn du die Gabe Gottes erkennen würdest und wer ich bin, so würdest du mich bitten, und ich würde dir lebendiges Wasser geben.


Ha! Wie erbittest du als ein Jude von mir etwas zu trinken, da ich doch eine samaritanische Frau bin? Ich dachte, ihr Juden habt nichts mit uns zu tun.



Du bietest mir Wasser an? Du hast nichts, womit du Wasser schöpfen kannst, und der Brunnen ist tief. Woher bekommst du lebendiges Wasser?

Wenn du von diesem Brunnen trinkst, wirst du wieder durstig sein. Das Wasser, das ich dir anbiete, wird in deiner Seele eine Quelle ewigen Lebens sein.


Dann gib mir dieses Wasser, damit ich nie wieder durstig werde.



Geh und ruf deinen Mann, und ich werde euch von diesem Wasser erzählen.


Ich habe keinen Mann.

Du hast fünf Männer gehabt, und der Mann, mit dem du nun zusammenlebst, ist nicht dein Ehemann.



Du bist sicher ein Prophet, weil du meine geheimen Sünden kennst.

Ihr Juden betet in Jerusalem an und unsere Väter beten an diesem Berg an. Welcher Berg ist der richtige Ort, um anzubeten?




Gott ist Geist. Er wird nicht in Tempeln, die mit Menschenhänden gemacht sind, angebetet. Gott sucht Menschen, die der Wahrheit glauben und ihn im Geist anbeten.

Wir wissen, dass der Messias kommen wird, und wenn er kommt, wird er uns die Wahrheit offenbaren.

Du sprichst
mit dem Messias.





Ich muss gehen
und meine Freunde
finden und es ihnen
erzählen.

Jesus blieb zwei Tage lang
in Samarien und lehrte die
Menschen das Wort Gottes.


Johannes 4,7-29.40

Eines Tages standen Jesus und seine Jünger an einem Hang am See Genezareth. Einige tausend Menschen kamen aus den Städten, um ihn zu hören.

Habt acht, dass ihr eure Almosen nicht vor den Leuten gebt, um von ihnen gesehen zu werden.

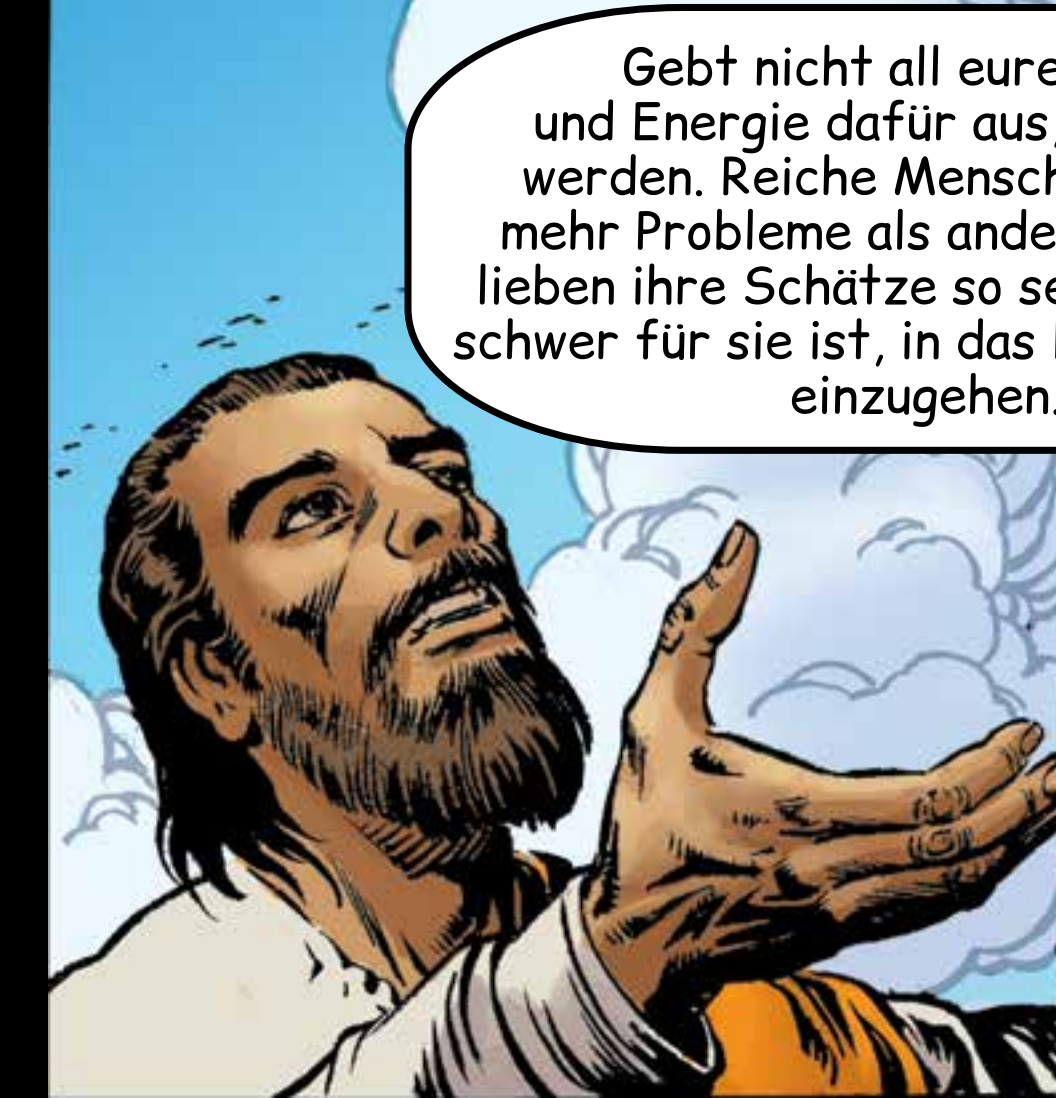
Wenn ihr religiöse Dinge tut, damit ihr gepriesen und von anderen Menschen bewundert werdet, habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel. Also lasst die rechte Hand nicht wissen, was die linke tut.



A colorful illustration of Jesus with long brown hair and a beard, wearing a white tunic and a flowing orange robe. He stands with his arms outstretched, addressing a large crowd of people gathered on a sandy beach. In the background, there is a blue sea with a few small boats, green hills, and a sky with white clouds. The scene is set outdoors during the day.


Wenn ihr betet,
seid nicht wie die
religiösen Heuchler, die
in der Öffentlichkeit
beten, um von Menschen
gesehen zu werden.

Und wenn ihr betet,
sollt ihr euch nicht wiederholen,
wie es eure religiösen Führer tun,
denn sie stehen an öffentlichen
Orten und machen ein Schauspiel
von ihrer Andacht.




Gebt nicht all eure Zeit
und Energie dafür aus, reich zu
werden. Reiche Menschen haben
mehr Probleme als andere, und sie
lieben ihre Schätze so sehr, dass es
schwer für sie ist, in das Himmelreich
einzugehen.

Ihr sollt euch
nicht Schätze
sammeln auf Erden,
sondern im Himmel, wo
sie ewig bleiben. Ihr
könnt nicht zwei Herren
dienen, Gott und dem
Mammon. Ihr werdet
den einen hassen und
den anderen lieben.

A comic book illustration depicting a scene with Jesus and a crowd. Jesus, on the right, has a long brown beard and is wearing a white tunic under a bright orange robe. He is looking towards a man in a blue cloak on the left. The man in the blue cloak has a dark beard and is looking back at Jesus. In the background, there is a crowd of people, some with beards, and a body of water with a few boats. The style is typical of a comic book, with bold lines and a limited color palette.

Meister, es ist schon spät, und die Menschen sind den ganzen Tag bei uns. Sie haben bestimmt Hunger, und eine Stadt, wo sie sich Essen kaufen können, ist weit weg.

Du musst sie jetzt wegschicken, damit sie sich Essen kaufen können.




Meister, du kannst
mein Essen haben. Meine
Mutter hat mir fünf Brote
und zwei kleine Fische
bereitet.

Alle sollen
sich setzen, und
wir werden ihnen
Speise geben.



Womit?

Matthäus 14,15; 6,1-7; 6,19-21



Schau'n wir mal.
Sieht aus, als gäbe es
Fisch und Brot.

Leiht euch
zwölf große Körbe
aus und macht euch
bereit, das Essen zu
verteilen.

Aber
Meister, das
reicht nicht
einmal für
eine Person,
geschweige
denn 5000.



Gesegnet seist
du, o Herr unser
Gott, König des
Universums, der du
von der Erde Brot
hervorbringst.



Warum
schüttet er diesen
kleinen Korb mit
Essen in den großen
Korb?



Schaut euch
das an! Woher
ist all das Essen
gekommen?

Matthäus 14,19-21; Lukas 19,16-17




Preist
Gott!

Er gibt uns Brot
vom Himmel... genau
wie Mose.

Mutter
wird das nicht
glauben.



Die Menschen nahmen sich Brot und Fische aus den Körben. Das Essen vervielfachte sich einfach immer wieder.



Meister, jeder hat gegessen, aber die Körbe sind immer noch voll. Wir bringen sie nicht leer!

Hebt auf, was übrig bleibt, und dann fahrt mit dem Schiff auf die andere Seite des Sees. Ich komme später nach. Ich muss in die Berge gehen, um zu beten.

Jesus ging alleine in die Berge, und alle seine Jünger
fuhren mit dem Schiff auf die andere Seite des Sees.



Jesus ging oft alleine in
die Wüste, um zu beten.

Matthäus 14,20-23



Als die Jünger mitten auf dem See waren, kam ein starker Sturm auf, und sie hatten Angst zu versinken.

Ich habe noch nie so einen schlimmen Sturm erlebt.

Wir können nicht mehr aushalten.



Wir werden
sinken!


Schaut! Dort draußen
ist irgendetwas auf
dem Wasser!



Es ist
ein Geist!

Es ist
ein Geist!

Es ist ein
Mann, der auf dem
Wasser geht!



Herr, wenn du es bist, so erlaube mir, zu dir auf dem Wasser zu gehen, genau wie du es tust.

Petrus, ich bin es, hab' keine Angst.

Komm zu mir, Petrus.



Ich
komme,
Herr.

Petrus,
NEIN!

Petrus lief wirklich auf dem Wasser zu Jesus.



Als Petrus die großen Wellen sah und nicht mehr auf Jesus schaute, bekam er Angst.



Angst zerstörte
seinen Glauben, und
er begann zu sinken.



Herr,
errette
mich!

Matthäus 14,29-30

Petrus, du
hast angefan-
gen, an mir zu
zweifeln.



Jesus und Petrus
liefen beide auf
dem Wasser zum
Boot zurück.

Petrus, du bist
auf dem Wasser
gegangen!






Schweige,
werde still.

Jesus beruhigte den Sturm
und plötzlich war es still.

Matthäus 14,31-33; 4,38-41



Geh von mir, o Herr, denn ich bin ein sündiger Mann.

Wahrlich, du bist der Sohn Gottes.

Mein Herr und mein Gott.

Der Christus Israels.



Später...

Diese Festtage sind so von Menschen überfüllt. Es gibt hier Menschen aus dem ganzen Land, manche von so weit weg wie Rom und Ägypten.

Gehen wir zum Teich.


Er ist hier,
solange ich
denken kann.





Würdest du
gerne geheilt
werden?


Ich habe
niemanden, der
mir hilft.



Steh auf,
nimm dein Bett
und geh.


Du bist Jesus,
nicht wahr? Ich
habe von deinen
Wundern gehört.

Johannes 5,1-8



Was für ein taktloser Witz. Der arme Mann ist schon seit 38 Jahren lahm.

Dies ist unser heiliger Sabbat. Er hat kein Recht, unseren Frieden zu stören.



Ich höre, es gibt eine Bewegung,
ihn zu beseitigen. Er bekommt viel zu viel
Aufmerksamkeit.

Wer denkt dieser
Jesus, dass er ist: der
Messias?

Ja, er hat das
Volk überzeugt,
dass er Wunder tun
kann.



Seine
Beine! Sie
wachsen!

Er
steht auf!




Das ist doch
nicht möglich!



Ehre sei
Gott! Nach all den
Jahren.

Jesus ist
der Messias!



Warum heilst du am Sabbat?

Moses gebot uns, am Sabbat zu ruhen.

Es ist am Sabbat erlaubt, dass ihr euren Ochsen aus der Grube zieht. Breche ich ein Gesetz, weil ich einen Mann am Sabbat heile?

Mein Vater wirkt am Sabbat, und ich tue nur das, was ich ihn tun sehe.



Er sagt, dass Gott sein Vater ist. Er macht sich selber Gott gleich.

Haltet ihn! Er sollte gesteinigt werden.

TÖTET IHN!




Würdet ihr einen Mann töten, weil er am Sabbat heilt?

Er spricht gegen unser Gesetz.

Er hat nichts gegen das Gesetz gesagt.


Hört zu, was er zu sagen hat.



Hört mich. Ihr wundert euch, weil ich dieses eine Wunder tue. Ihr werdet noch viel größere Wunder sehen. Wie mein Vater die Toten auferwecken kann, so hat er mir die gleiche Autorität gegeben. Der Vater hat mir volle Autorität über diese Welt gegeben.

Wenn ihr mich nicht ehrt, dann ehrt ihr Gott nicht. Wahrlich, ich sage euch, wer an mich glaubt, glaubt an den, der mich gesandt hat, und wird ewiges Leben haben.


Wie kannst du ewiges Leben geben?



Es wird die Zeit kommen, wenn die Toten meine Stimme hören werden und aus dem Grabe kommen. Die, die Gutes getan haben, werden zum ewigen Leben erweckt, aber die, die Böses getan haben, werden in die ewige Verdammnis in den Feuersee geworfen.

Das ist Gotteslästerung; kein Mensch kann die Toten auferwecken. Nur Gott kann ewiges Leben geben.

Johannes 5,18-29




Ihr glaubt nicht an mich, aber Johannes hat mein Kommen vorausgesagt, genau wie die Schrift. Sucht in der Schrift, denn viele Prophezeiungen sprechen von mir.

Denkt nicht, dass ich euch vor Gott anklage. Das Gesetz von Mose, das ihr nicht haltet, wird ein Zeugnis gegen euch sein.


Das ist der Mann, den sie töten wollen, aber er spricht offen, und sie tun ihm nichts. Wissen die Obersten, dass er wirklich der Christus ist, der Messias Israels?

Die Schriftgelehrten lehren, dass wir nicht wissen, woher der Messias kommt, aber wir wissen, dass dieser Mann der Sohn eines Tischlers aus Galiläa ist.



Ihr sagt, ihr kennt mich, und ihr wisst, woher ich komme. Ich bin nicht von mir selbst auf diese Erde gekommen. Mein Vater sandte mich, aber ihr kennt meinen Vater nicht; aber ich kenne ihn, und er hat mich zu euch gesandt.

Wie konnte er mich hören?



Er weiß
alles.

Das ist der
Messias, der
prophezeit
wurde.

Kann man erwarten, dass
der Messias mehr Wunder tut
als dieser Mann?




Geht sofort
und nehmt diesen
Gotteslästerer
fest.

Diesmal sieht
es schlecht aus.

Das Volk glaubt
an ihn. Er muss zum
Schweigen gebracht
werden.

Johannes 5,30-39.45; 6,42-43; 7,25-32.40-41




Glücklich sind,
die nach Gerechtigkeit
hungern und dürsten,
denn sie sollen satt
werden!

Wenn jemand dürstet,
der komme zu mir und trinke.
Der Heilige Geist wird in ihm
sein wie eine Wasserquelle, die
bis ins ewige Leben quillt.

Glücklich sind die
Friedfertigen, denn sie
werden Kinder Gottes heißen!
Liebet eure Feinde
und segnet sie.

Er spricht
nicht wie ein
Krimineller.

Sie sagen, er
sei die Antwort
auf 4000 Jahre
Prophezeiung.



Warum habt ihr ihn nicht zu uns gebracht? Er stand genau vor euch. Warum habt ihr ihn nicht festgenommen?

Niemand hat je wie dieser Mann gesprochen.

Er spricht von Liebe und Vergebung.


Ha, hat er euch auch betrogen? Glaubt irgendein Gelehrter oder Pharisäer an ihn? Dieser Jesus sollte sterben.

Nikodemus, der Mann, der nachts bei Jesus
gewesen war, meldete sich zu Wort.

Verdammt unser
Gesetz einen Mann, bevor es
gehört hat, was er zu sagen
hat?

Nikodemus, bist du auch einer
seiner Nachfolger von Galiläa? Suche
in der Schrift, denn der Messias kommt
nicht aus Galiläa. Er muss aus Bethlehem
in Judäa kommen und er muss der Sohn
Davids sein.

Matthäus 5,6.9;
Johannes 4,14; 7,45-52




Er verführt
das gewöhnliche
Volk mit seinen
Lügen.

Es scheint, als ob
er eine Antwort für
alles hat.

Warum
senden wir nicht
einen der gescheiteren
Schriftgelehrten, um ihn
in seinen Worten zu
fangen?



Ich kenne
genau den Richtigen.
Er ist intelligent und
skrupellos.




Der Schrift-
gelehrte kam zu
Jesus, um ihn
herauszufordern.

Was
sagt das
Gesetz?

Meister, was
muss ich tun, um
ewiges Leben zu
erben?

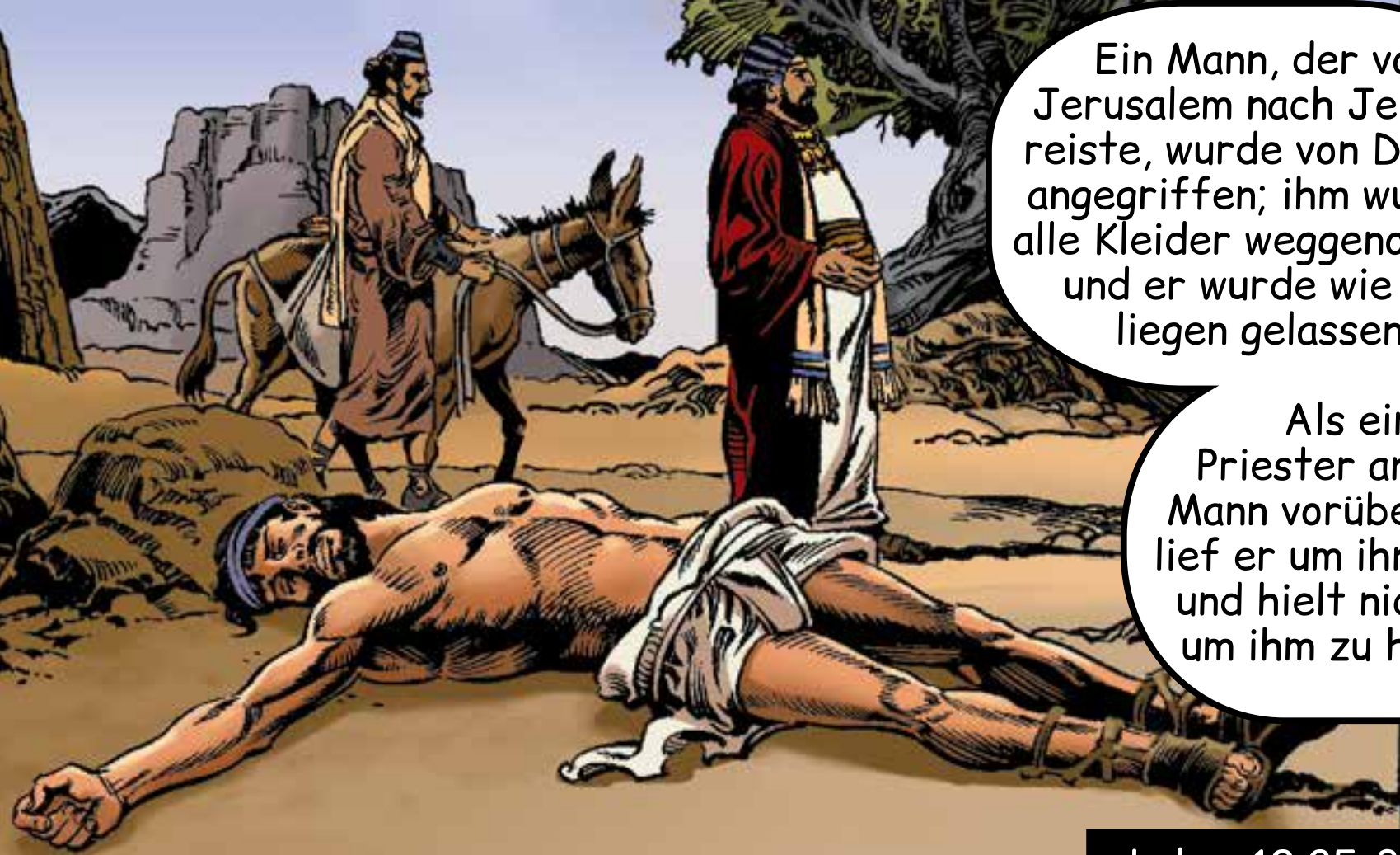
Es sagt, du sollst Gott
deinen Herrn von ganzem
Herzen lieben und deinen
Nächsten wie dich
selbst.



Das ist deine Antwort. Liebe ist die Erfüllung des Gesetzes. Wenn du deinen Nächsten wie dich selbst liebst, wirst du Gott gefallen.

Ja, aber welcher Nächste? Du meinst doch nicht alle, sogar die heidnischen Römer?

Ich werde dir eine Geschichte erzählen.



Ein Mann, der von Jerusalem nach Jericho reiste, wurde von Dieben angegriffen; ihm wurden alle Kleider weggenommen und er wurde wie tot liegen gelassen.

Als ein Priester an dem Mann vorüber ging, lief er um ihn herum und hielt nicht an, um ihm zu helfen.

Genauso ging ein Levit,
der zum Tempeldienst auserwählt
war, vorbei und hielt nur
lange genug an, um die Wunden
des Mannes zu sehen, aber er
half ihm nicht.



Was bringt es, wenn man
sagt, man hat Liebe, aber man
zeigt die Werke der Liebe nicht?
Wenn du deinen Nächsten nicht
liebst, liebst du Gott nicht.


Dann ging ein Samariter vorbei; ein Mann, der von den Juden verabscheut und für unrein gehalten wird. Als er den verwundeten Mann sah, wie er nackt auf der Straße lag, dachte er nicht daran, dass der Mann Jude war.



Der Samariter hatte Mitleid mit ihm und hielt an, um ihm zu helfen.



Der Samariter reinigte und verband die Wunden des Mannes. Seine Liebe war nicht in Worten, sondern in Taten.




Der Samariter legte dann den verwundeten Mann auf seinen eigenen Esel und brachte ihn zu einer Herberge, wo er ausruhen und gesund werden konnte.

Ganz ruhig.
Ich halte dich. Du wirst bald in einem Bett sein.



Ich werde dir
Geld geben für ein
Zimmer und Essen für
zwei Wochen. Falls seine
Pflege mehr kostet, werde
ich dir das bezahlen,
wenn ich wieder
zurückkomme.

Lukas 10,32-35




Du hast mich gefragt, wer der Nächste ist.
Sag mir nun, wer von den drei war diesem
Mann der Nächste?

Natürlich der,
der Barmherzigkeit
gezeigt hat.

Fantastisch!



Dann kannst
du gehen und es tun
wie der Samariter. Du
kannst deinen Nächsten
lieben.



Dieser Narr! Hol ihn da raus, bevor Jesus ihn bekehrt.

Was für eine verrückte Lehre ist das? Es ist unpraktisch. Einige Menschen reagieren einfach nicht auf Liebe.



Ihr habt gehört, dass gesagt ist, du solltest deine Freunde lieben und deine Feinde hassen, aber ich sage euch, liebt eure Feinde, segnet die euch fluchen, tut Gutes denen, die euch hassen, und betet für die, die euch beleidigen und verfolgen.

Matthäus 5,43-44; Lukas 10,36-37



KAPITEL 10

WUNDER
UND
GLEICHNISSE





Anderswo...

Es ist Tage her,
dass ich zum letzten
Mal gegessen habe.

Wenn du nicht
lernst, Ratten und
Kakerlaken zu essen,
wirst du sterben. Nur so
kannst du am Leben
bleiben.

Ich denke, ich
würde lieber sterben.
Vor nur einem Jahr war ich
ein wohlhabender und gut
angesehener Mann. Sieh
mich jetzt an.

Du bist nicht mehr
respektiert; du bist nur
ein Aussätziger, ein
Ausgestoßener.

Anfangs habe ich gehofft, dass ich wieder gesund werde und zu meiner Frau und meinen Kindern zurückkehren kann. Aber jetzt bin ich schon seit 10 Jahren hier und ich habe noch nie von jemandem gehört, der wieder gesund wurde und in die Gesellschaft zurückkehrte.





Anfangs brachte meine Frau die Kinder und ließ sie aus einer Entfernung mit mir sprechen, aber dann kamen sie immer seltener. Jetzt sind die Kinder fast erwachsen. Wenn sie mich sähen, würden sie mich nicht wieder erkennen. Das ist schlimmer, als tot zu sein.


Ach, hör auf, dich selbst zu bemitleiden. Das interessiert niemanden, nicht einmal Gott. Schau'n wir mal, ob wir was Essbares erbetteln können.






Heute gehen wir auf die Hauptstraße. Mal sehen, ob wir etwas Mitleid erregen können.

Wir werden zusammen gehen; das ist vielleicht sicherer.



Ich sehe ein paar
Reisende die Straße
heraufkommen.



Passt auf, es sind schon wieder diese Jungs.

Verschwindet von hier, ihr widerlichen Aussätzigen. Geht irgendwohin und sterbt.


Ihr ekligen Maden! Gott straft euch!

Rennt!
Rennt!

Unrein! Unrein,
wir sind alle unrein!

Es sind Aussätzige.
Lass sie nicht an dich
herankommen. Du könntest
dich anstecken.





Haben Sie
Mitleid? Könnten Sie
einen Bissen für
uns entbehren?

Gib ihnen
etwas, damit sie
weggehen.

Geh weg.
Du bist
unrein!



Geht zurück, und wir werden es hier auf dem Boden lassen.

Kommt nicht näher. Lasst mich erst weggehen.



Brot!

Lass mir
was übrig!

Essen!

Nehmt
nicht
alles!



Du Schwein!

Das ist meins!

Brot!
Brot!


Oh Gott!



Hier kommt eine
große Gruppe.

Wir müssen
vorsichtig
sein, es sind
so viele.

Und es
sind alles
Männer.



Das ist Jesus von Nazareth. Ich habe ihn einmal gesehen, bevor ich diese Krankheit bekam. Er ist der, der Menschen heilt.


Er behauptet, von Gott zu sein. Er sagt, er und der Vater sind eins. Ich habe gesehen, wie er Blinde und Verkrüppelte heilte.



Jesus!
Hilf uns!

Meister,
sie sind
Aussätzige!


Lass sie
nicht zu nahe
kommen!



Was wollt
ihr, dass ich
tue?

Habe
Mitleid mit
uns und
heile uns.

Wenn du willst,
kannst du mich
rein machen!



Du solltest
mich nicht
anfassen!

Es ist in Ordnung.
Geht zum Tempel und zeigt
euch dem Priester. Er wird sehen,
dass ihr gereinigt seid, und euch
erlauben, nach Hause zu euren
Familien zurückzugehen.



Er sagt, wir sind gereinigt.

Die würden uns wegjagen, bevor wir in die Nähe des Tempels kommen.

Ich werde tun, was er gesagt hat.

Ich auch. Gehen wir.

Lukas 17,11-14



Jesus sagt, wir
sind geheilt.



Ich
fühle mich
besser.



Wir
verändern uns!






Meine
Haut ist
geheilt!

Jesus hat das
getan! Du bist
geheilt.

Du bist
nicht mehr
hässlich!

Ich muss
meine Frau
finden.



Gesegnet seist du, Sohn Gottes, der König von Israel. Du hast mir mein Leben wieder gegeben. Gott ist barmherzig und gnädig.

Wurden nicht zehn geheilt? Aber nur einer kommt zurück, um Dank zu sagen, und er ist nicht einmal ein Jude. Er ist ein Samariter.


Lukas 17, 14-19

Ein Mann fragte Jesus, ob viele
das ewige Leben bekommen.
Jesus antwortete:

EWIGES LEBEN

Ich sage euch, die
Pforte ist eng und der
Weg ist schmal, der zum
Leben führt; und wenige sind
es, die ihn finden. Aber die
Pforte ist weit und der Weg
ist breit, der ins Verderben
führt; und viele sind es,
die da hineingehen.





Bemüht euch, durch die enge Pforte zu gehen, denn viele werden versuchen, ins Leben zu gelangen, und werden es nicht schaffen. Am Tag des Gerichts werden viele Gott anflehen und sagen: „Meister, ich gehöre sicherlich zu dir, ich war ein religiöser Mensch. Ich habe gefastet und gebetet. Ich gab Geld, um die Religion zu unterstützen. Ich habe in deinem Namen geweissagt und Teufel ausgetrieben.“

Dann werde ich zu ihnen sagen: „Ich habe euch nie gekannt. Weicht von mir, ihr Gesetzlosen, ins ewige Feuer. Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.“

Es ist ein Ort, wo ihre Seelen niemals sterben und das Feuer niemals erlischt. Der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Jesus erzählte noch eine Geschichte.




Es war ein reicher Mann, der mit den feinsten Kleidern gekleidet war und das teuerste Essen aß. Er war ehrlich und fair, kein böser Mensch, aber er dachte meistens an sich selbst.

Er häufte sein Geld an und wurde immer reicher.

Nimm die Reste von
meinem Teller und gib sie
Lazarus dem Bettler, der an
meinem Tor liegt. Ich bin ein
Mann von Mitleid und Güte.




Ja, Herr, ich bin
mir sicher, er wird
dankbar sein.



Der Meister
sagte, ich soll
dir diese Reste
geben.

Der Herr sei gepriesen!
Gott versorgt die Seinen. Das ist
mehr, als ich verdiene. Danke
deinem Herrn von mir.

Ich habe so
viele Reichtümer,
dass ich größere
Scheunen brauchen
werde, um meinen
Besitz zu lagern.




Du Narr! Diese Nacht wirst du sterben und für deine Seele Rechenschaft ablegen müssen.

Keuch!
Röchel...

„Und wie den Menschen gesetzt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht.“

Lukas 16,19-22; Hebräer 9,27

Als der Beerdigungszug des reichen Mannes sein Anwesen verließ, fiel ihnen auf, dass der Bettler Lazarus ebenfalls tot war.



Das ist der alte Bettler Lazarus. Er starb auch in der Nacht. Er sieht so friedlich aus.


Der Leichnam von Lazarus wurde kurzerhand auf einem Karren zum Grab außerhalb der Stadt gebracht, wo die armen Leute begraben liegen. Es gab keine Beerdigung und keiner beklagte seinen Tod.



Aber Engel kamen und trugen Lazarus ins Paradies.

Toll! Was für ein Flug! Ich hätte niemals gedacht, dass Totsein so viel Spaß machen könnte.

Lazarus, unser Bruder, willkommen zu Hause. Du wirst nie wieder hungern, und dein Körper wird nie wieder schmerzen. Komm, wir haben dir einen Tisch bereitet.



Er war ein guter Mensch. Manchmal schien er streng zu seiner Familie zu sein, aber wir werden uns immer erinnern, dass er sein Volk liebte und in seinen Geschäften ehrlich war.

Er ist weitergezogen zu seiner Belohnung. Möge seine Seele in ewigem Frieden ruhen.

Der reiche Mann hatte eine großartige Beerdigung in einer wunderschönen Grabstätte, und jeder, der sein Geld liebte, kam, um zu sehen, wieviel er ihnen vererbt hatte.


Doch als der reiche
Mann starb, stürzte
er in den Schlund des
Abgrunds.



Lukas 16,22




Helft mir!
Oh Gott, hilf mir
doch jemand! Ich bin
hier drüben in den
Flammen!



Vater Abraham,
erbarme dich meiner. Ich
sehe Lazarus dort drüben.
Sende ihn, dass er seinen
Finger in Wasser tauche
und meine Zunge kühle, denn
ich leide Pein in dieser
Flamme.

Son, I would help
you if I could, but there
is a great chasm between
us, with the lake of fire
at the bottom. We cannot
cross over to help you,
neither can you cross
over to this side.

Dann schicke Lazarus zurück ins Haus
meines Vaters, dass er meine fünf Brüder
warnt, damit sie nicht auch an diesen
schrecklichen Ort der Qual kommen.



Aber das ist nicht genug für sie! Wenn sie das Wunder der Auferstehung sehen würden, würden sie sich von ihrem Unglauben bekehren.

Sie haben Moses und die Propheten; lass sie der Schrift glauben.

Wenn sie nicht der Schrift glauben, dann wären sie auch nicht überzeugt, wenn jemand von den Toten auferstünde. Es ist zu spät für dich. Sie müssen ihre eigene Entscheidung treffen. Es tut mir Leid. Ich kann nichts tun.



Hallo, große
Jungs. Wollt Ihr
etwas Spaß haben?
Meine Liebe ist
günstig.


Meister,
ignoriere sie
einfach. Es ist zu
spät für Leute
wie sie.



Die Heilige Schrift
sagt: „Du sollst nicht
ehebrechen.“

He, ich bin
eine religiöse
Frau. Ich glaube
an Gott.

Der Teufel hat
dich verführt. Für dich
gibt es kein anderes Ende
als den feurigen Pfuhl.



Du hast deinen
Freund gehört. Es ist
zu spät für mich. Ich
schlafe mit Männern seit
meiner Kindheit.

Es ist nicht zu spät für Gott.
Wenn du ihn suchst, wirst du
ihn finden. Er wird deine Sünden
vergeben und deine Seele wieder
herstellen.

Meine Seele gehört
dem Teufel, aber ich würde
sie Gott geben, würde er
nur ... würde er ... würde er
...wü.. wü...





EIIIII!

Sie ist voll
von Teufeln!

ZURÜCK!




EIIIIIIII!

Satan,
komm heraus
aus ihr!



Ich befehle dir,
herauszukommen und nicht
wieder zurückzukehren!

Auf den Befehl von
Jesus verließen sieben
Teufel die Frau.



Sie sind fort.

Wer bist du?


Ich bin Jesus.



Du musst deine Sünde aufgeben und Gott anbeten, sonst werden die Teufel wiederkommen und andere bringen, die noch ärger sind als sie.

Ich möchte Gott dienen. Ich werde dir folgen und mehr lernen.

Was ist mit ihr geschehen?




Meister, ich habe gesehen, was passiert ist. Es ist wunderbar. Unsere religiösen Führer haben Maria Magdalena bei Tageslicht ignoriert, aber nachts sind manche von ihnen zu ihr gekommen.

Du hast ihr ein neues Leben gegeben.


Wir werden dir folgen.

Würdest du mit deinen Jüngern zu mir nach Hause zum Essen kommen? Ich möchte gerne, dass meine Freunde mehr darüber hören.



Erzähle uns,
Jesus, wie kann
ein Mensch in dieser
korrupten Gesellschaft
ehrlich und rein sein?
Wenn wir nicht das Gesetz
ein bisschen biegen
würden, würden
wir verhungern.

Arbeitet nicht für die
vergänglichen Dinge, sondern
für das, was in die Ewigkeit
besteht. Denkt nicht über euren
eigenen Reichtum nach, sondern
wie ihr ein Segen für andere
sein könnt.



Das Leben ist
mehr als Nahrung
und Kleidung. Wenn
Gott die Lilien des
Feldes kleidet, wird
er euch ankleiden.

Es wird eine Zeit
kommen, wenn jeder Mensch
vor Gottes Gericht stehen
wird und über seine Taten
Rechenschaft ablegen muss, die
er zu Lebzeiten getan hat, es
sei gut oder böse.

Tut nicht wie eure
religiösen Führer, denn sie
predigen eines und leben etwas
anderes. Sie sind wie Gefäße, die
außen sauber sind, aber innen
schmutzig.

Wenn eure
Gerechtigkeit
nicht größer ist als
ihre, dann werdet
ihr niemals in das
Himmelreich
kommen.





Du empfängst also Sünder und setzt dich mit ihnen zum Essen? Ich sehe, dass Maria Magdalena hier unter diesen Sündern ist. Wie kannst du behaupten, gerecht zu sein, und mit diesen Leuten essen?


Ich werde euch eine Geschichte erzählen, die das Herz Gottes erklärt.

Prediger 12,14; Matthäus 23,25; 6,19-21.25.28-30, 12;36; Lukas 15,1-3



Ein gewisser Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere Sohn war rebellisch und wollte ein Leben im Genuss leben.

Oh ja, ich mag diese Geschichte.



Vater, wenn
du mir nur meinen
Teil der Farm gibst,
werde ich in die Stadt
gehen und mein Glück
versuchen.

Also
forderte er
gleich sein
Erbe.

Aber Sohn, alles, was ich habe,
gehört dir. Ich werde nicht mehr sehr
lange leben und du und dein Bruder werdet dies
alles erben. Du wirst es für den Rest deines
Lebens gut haben. Wir haben viele Schafe und
Rinder. Unsere Felder sind jedes Jahr voll
Getreide. Wir haben viele Diener und viel

Aber ich will mal raus und die Welt sehen. Ich will nicht auf einer Farm leben und mein ganzes Leben wie ein Sklave arbeiten. Ich möchte etwas Spaß haben, solange ich jung bin.
Meine Freunde




Deine Freunde arbeiten niemals und denken nur daran, welche Pferde die schnellsten, welche Weine die besten und welche Frauen die interessantesten sind.

Was weißt du schon übers Leben?
Du verkriechst dich immer auf dieser
alten Farm. Ich möchte jetzt meinen
Anteil an der Farm haben. Ich gehe in
die Stadt, um mein eigenes Leben
zu leben.

Gib es ihm. Wir
wären ohne ihn besser
dran. Er tut sowieso nie
seinen Teil.





Der Vater gab seinem jüngeren Sohn seinen Anteil am Erbe. So ging der Sohn weg, überquerte das Meer zu den großen Städten, wo er Vergnügen finden konnte.

Na, das ist das wahre Leben - niemand sagt mir, was ich zu tun habe.


Lukas 15,11-13



Der jüngere Sohn ...

Toll.... das ist
noch viel herrlicher, als
ich es mir vorgestellt habe.
All diese Leute und Gebäude.
Hier ist was los.

Ich muss eine
schöne Wohnung
finden.




Oh ja, das sieht großartig aus. Ich nehme sie.

Ruf nur, wenn du irgendetwas brauchst. Wir haben Tag und Nacht Dienst.

Wer könnte mehr wollen? Morgen werde ich ausgehen und neue Leute kennenlernen.






Ah, was haben wir denn da? Einen Bauernjungen. Er wäre vielleicht gutaussehend, wenn wir sein Gesicht sehen könnten.

He, Kumpel, wenn du etwas Abwechslung suchst, rasierst du dir besser den Bart ab und besorgst dir bessere Kleider.

Du Lauser. Du siehst nicht schlecht aus in diesen neuen Kleidern.






Schön, dass
du mit uns essen
kannst.

Ist er nicht
gutaussehend, jetzt, wo
all die ekligen Haare im
Gesicht weg sind?



Ein Hoch auf
unseren neuen Freund.
Möge er immer Vergnügen
und Glück finden.

... und
Liebe.



Kellner. Mehr
Wein für meine
Freunde.

Lukas 15,13


Können wir in
deine Wohnung gehen?
Nur wir beide?



Und so lebte der junge Mann weit weg von zu Hause viele Monate lang im Hoch. Er hatte viele Freunde, solange ihm das Geld reichte.



Bald hatten die törichte Vergnügungen sein Geld aufgezehrt - aber er hatte immer noch viele Freunde, die ziemlich reich waren.



Was meinst du, du hast kein Geld mehr? Ich dachte, du bist reich?


Naja, es ist teuer, hier zu leben. Und den Rest habe ich letzte Woche beim Rennen verspielt. Ich dachte, ich hätte einen sicheren Gewinner, und ich hoffte auf

Du willst also sagen, dass du pleite bist? Wie wirst du mir das Kleid kaufen, das du mir versprochen hast?

Nun, ich habe gehofft, dass dein Vater mir Arbeit geben könnte, dass ich seine Güter verwalten könnte.

Arbeit?





Ich kann nicht glauben, dass ich Schweine füttere - diese unreinen ekligen Tiere.

Ich dachte, ich hätte Freunde. Sie reden jetzt nicht mal mehr mit mir. Aber ich werde eine bessere Arbeit finden und wieder nach oben kommen.

GRUNZ

SCHLÜRFFFF

QUIIIEK



Es ist mir egal, wie krank du bist. Geh raus und pass auf die Schweine auf. Ich werde dich sonst feuern und jemanden anderen finden. Jetzt beweg dich!

Jawohl, Herr, tut mir Leid. Sofort, Herr.




Diese Arbeit
bringt nicht einmal genug
für anständiges Essen ein.
Meine sogenannten Freunde
essen wahrscheinlich
gerade gut.



Sieh, was aus mir geworden ist. Mir ist so kalt, ich bin hungrig und müde. Ich könnte dieses Schweinefutter essen. Die Tagelöhner meines Vaters haben mehr Essen, als sie essen können. Könnte ich nur... aber nein, ich kann nicht zurückgehen, nicht nachdem ich so gegangen bin. Sie würden mich verabscheuen.


Was für ein Narr
ich doch war. Was, wenn
ich zurückgehe und frage, ob
ich Diener sein könnte? Ich habe
meinen ganzen Anteil an der Farm
ausgegeben. Aber ich könnte ein
Diener sein - wenn sie mich
lassen.





Ich
gehe nach
Hause.

Du Narr. Du
hast kein Geld.
Du wirst tausend
Kilometer laufen
müssen.



Nach Wochen
der Wanderung
war er fast zu
Hause.

Ich bin fast da.
Ich habe kein Recht,
hierherzukommen und uvm einen
Gefallen zu bitten. Ich werde sagen:
„Vater, ich habe gesündigt, und ich
bin es nicht länger wert, dein Sohn
genannt zu werden. Mache mich
zu einem deiner Tagelöhner.“

Siehst du den Mann, der da kommt? Meine Augen sehen nicht mehr so gut wie früher, aber ich sage dir, er läuft genau wie mein verlorener Sohn.



Ja, er ist ein bisschen älter und dünner, aber ich glaube wirklich, es ist dein Sohn.




Mein
Sohn!




Mein Sohn,
Mein Sohn! Du
bist nach Hause
gekommen!

Vater, ich habe
in deinen Augen
gesündigt...



...und ich bin
es nicht wert,
dein Sohn genannt
zu werden...




Wir dachten,
du wärest tot,
und jetzt lebst
du wieder. Wir
werden dich
schnell zurecht
machen.

Du kannst nicht in das
Haus gehen, so wie du aussiehst.
Mein Diener wird das beste Gewand und
die besten Schuhe für deine Füße bringen.
Dein Ring ist weg. Ja, du wirst einen Ring
brauchen. Mein Sohn, der verloren war,
ist jetzt gefunden.

Lukas 15,20-22



Schlachtet
das fetteste Kalb,
bereitet ein Fest vor,
ladet Gäste ein, und wir
werden feiern, denn
heute ist ein Tag der
Freude.



Ich bin so froh, dass
ihr alle hier seid, um mit
mir diesen wunderbaren Anlass
zu feiern. Mein Sohn ist immer
noch schwach von seiner harten
Reise, aber mit gutem Essen wird
er sich bald wieder erholen. Heute
ist der beste Tag meines
Lebens.



Der ältere Bruder war einige Tage von zu Hause weg gewesen. Als er nach Hause kam, fand er ein Fest im Gange.

Was hat es mit der Musik und dem Tanz auf sich, die ich höre?

Dein kleiner Bruder ist in einem sehr elenden Zustand nach Hause zurückgekehrt. Er ist arm und krank. Dein Vater freut sich, ihn wieder hier zu haben. Geh schnell rein.


Ich werde nicht an dieser Torheit teilnehmen. Er hat ein Leben voller Sünde und Scham geführt.

Der Diener erzählte dem Vater, was sein Sohn gesagt hatte, und der Vater kam nach draußen, um mit seinem Sohn zu reden.

So lange habe ich ihn gesucht und habe gedacht, ich hätte ihn für immer verloren. Ich war schon beinahe daran aufzugeben und plötzlich sehe ich ihn von weitem den Weg entlang laufen. Kannst du solch einen Segen fassen? Gott ist gut!



Ich kann nicht glauben, dass du dich über so einen Sünder freust. Ich will damit nichts zu tun haben.




Das ist ja
eine nette Geschichte,
aber willst du damit etwa
andeuten, dass wir wie der
ältere Bruder sind?

Wer Ohren
hat zu hören,
der höre.

Dieser Mann
ist gefährlich. Alle
Menschen lieben ihn.

Ja, aber es ist falsche Hoffnung. Wer kann
einem Sünder das ewige Leben versprechen? Er
muss sterben. Rufe alle zusammen. Wir werden
uns heute Nacht im Haus des Hohenpriesters treffen.


Er gibt ihnen
Hoffnung.



Kommt, wir gehen zurück nach Galiläa und ruhen uns eine Weile aus. Die Zeit wird schon bald kommen, wenn sie mich ins Gefängnis werfen werden. Sie werden mich verspotten und dann kreuzigen. Aber am dritten Tag werde ich vom Tod auferstehen.

Was meint er: „Vom Tod auferstehen?“

Ich habe keine Ahnung. Es muss ein Gleichnis sein.




Herr, es ist dringend!
Martha schickt mich, dich zu
finden. Ihr Bruder Lazarus ist
sterbenskrank. Er ist dein geliebter
Freund. Wenn du dich beeilst,
kannst du noch ankommen, bevor
er stirbt. Wir wissen, dass du
ihn heilen kannst.

Sag Maria und Martha, dass ich kommen
werde, und sage ihnen, dass diese Krankheit
nicht zum Tode dient, sondern zur Ehre Gottes.


Lazarus
krank? Wir
müssen uns
beeilen!

Zwei Tage später...



Meister, es sind schon fast zwei Tage her, als wir hörten, dass unser Freund Lazarus totkrank ist, und wir werden zwei Tage brauchen, um dorthin zu kommen. Sollten wir uns nicht auf den Weg machen?

Wir werden morgen gehen. Ihr werdet die Ehre Gottes sehen.




Meister, es ist schon mehr als vier Tage her. Werden wir rechtzeitig da sein, um ihm zu helfen?

Lazarus ist tot. Und ich bin froh um euretwillen, dass ich nicht dort war, denn jetzt werdet ihr die Ehre Gottes sehen und glauben.

Tot?
Lazarus ist tot?

Matthäus 20,17-20; Johannes 11,1-15



Jesus und seine Jünger sind draußen am Tor.

AAHHHHH!

NEEIN!

Sag ihnen, sie sollen dort auf mich warten. Es ist für sie jetzt zu gefährlich hereinzukommen wegen den Pharisäern und Priestern, die hier sind. Sie wollen ihn immer noch umbringen.


Armer Lazarus!

Herr, wenn du hier gewesen wärst, wäre mein Bruder nicht gestorben. Doch auch jetzt weiß ich: Was du von Gott erbittest, das wird Gott dir geben.




Dein Bruder wird auferstehen.

Ich weiß, dass er auferstehen wird in der Auferstehung am jüngsten Tag.



Ich bin die
Auferstehung und
das Leben.

Wer an mich
glaubt, wird leben,
auch wenn er stirbt,
und jeder, der lebt
und an mich glaubt,
wird in Ewigkeit nicht
sterben. Glaubst du
das?

A close-up comic book illustration of a woman with a blue headscarf. She has a surprised or reverent expression, looking upwards and to the right. Her right hand is raised, palm facing forward, in a gesture of awe or prayer. A white speech bubble with a black border is positioned to her right, containing German text. The background is a simple blue gradient with some horizontal lines suggesting a sky or a bright light source.

Ja, Herr ich
glaube, dass du der
Messias bist, der
Sohn Gottes, von dem
prophezeit wurde,
dass er in die Welt
kommt.

Nachdem Martha mit Jesus gesprochen hatte, sandte sie den Diener, Maria zu holen.

Kommt.
Sie geht zum
Grab, um zu
weinen.

Ohhhh!

Johannes 11,17-31






Herr, wenn du hier gewesen wärst, wäre mein Bruder nicht gestorben.

Wo habt ihr ihn hineingelegt?



Wir vermissen
ihn so sehr.



Seht, wie
hatte Jesus
ihn so lieb!

Konnte dieser,
der dem Blinden die
Augen aufgetan hat, nicht
verhindern, dass sein
Freund stirbt?



Rollt
den Stein
weg!


Habe ich euch
nicht gesagt, wenn ihr an
mich glaubt, werdet ihr die
Herrlichkeit Gottes sehen?
Nehmt den Stein weg!

Herr, er stinkt
schon, denn er ist
schon vier Tage
hier!

Vater, ich danke dir, dass du mich hörst. Ich bete nicht meinetwegen, denn ich weiß, dass du mich immer hörst, aber ich bete, damit die anderen erkennen und glauben, dass du mich gesandt hast. Jetzt, Vater, verherrliche dich selbst!



Johannes 11,32-42



Lazarus,
komm heraus.


Diesmal ist
er zu weit
gegangen.

Ja, er
macht einen
Narren aus
sich.



Der Leib hat doch
bereits angefangen zu
verwesen.

Wenn alle Menschen sehen,
dass er ein Hochstapler ist, wird
es einfacher sein, ihn zu fangen
und hinzurichten.




Was?
Ich glaub's
nicht.

Das
kann nicht
sein!



HURRAA!

**EHRE
SEI GOTT**

A comic book illustration showing two women from the back of the head. The woman on the left wears a yellow headscarf and has a wide-eyed, open-mouthed expression of surprise. The woman on the right wears a blue headscarf and also has a surprised expression, with her hands clasped near her chest. A speech bubble from the woman in yellow contains the text 'Er hat es getan, Maria. Er hat es getan.' A second speech bubble from the woman in blue contains the text 'Er lebt! Nach vier Tagen lebt er.'

Er hat es
getan, Maria. Er
hat es getan.

Er lebt! Nach
vier Tagen lebt
er.

Nachdem Lazarus vier Tage tot gewesen war, kam er aus dem Grab, an Händen und Füßen eingebunden in Bestattungstücher.

Wickelt ihn aus und lasst ihn gehen.

Wer außer Gott kann so etwas vollbringen?






Was soll der ganze
Lärm? Holt mich aus
diesen Tüchern raus.

Du warst
vier Tage tot.


Meister, es ist so
schön, dich zu sehen.
Ich vermute, du hast
mich zurückgeholt?



Oh Lazarus,
wir haben dich
so vermisst.

Ich habe Hunger.
Schickt die Trauergäste
heim und lasst uns essen.


Gesegnet
seist du, o Herr
unser Gott.



Kannst du glauben, was wir gerade gesehen haben? Es kann nicht sein, dass er es vorgetäuscht hat. Ich sah Lazarus, bevor sie ihn beerdigt haben. Er war ohne Zweifel völlig tot.

Wenn Jerusalem davon hört, machen sie ihn zum König. Irgendetwas muss schnell getan werden.


Wir werden das sofort den Schriftgelehrten und Pharisäern erzählen.



Dieser Jesus hat heute einen großen Trick gemacht. Sogar die, die es gesehen haben, denken, dass er wirklich jemanden von den Toten zurückgeholt hat.


Es ist egal, wie er das geschafft hat; wenn er nicht aufgehalten wird, wird er die Herzen des ganzen Volks erobern.

Wenn es noch einen Aufstand gibt, könnten uns die Römer unseres Amtes entheben. Sie erwarten von uns, den Frieden zu bewahren.



Aber Jesus war
niemals gewalttätig
oder hat gegen Rom
gesprochen.


Seine Worte sind
gewalttätig. Er nennt uns
öffentlich Heuchler. Die Menschen
lachen über uns. Sie machen sich
offen über uns lustig.



Er muss
weggetan werden.
Er kann sich bestimmt
nicht selbst von den
Toten auferwecken.

Es muss bald
sein, bevor er den
ganzen Respekt vor
unserer Religion
zerstört.


Bevor die Römer
etwas gegen uns
unternehmen.

A comic-style illustration depicting Jesus and his disciples overlooking Jerusalem. Jesus, with a beard and long hair, wearing a white robe and a yellow sash, stands in the center, gesturing with his right hand towards the city. He is surrounded by several disciples, some with beards and wearing simple robes. In the background, the Temple of Jerusalem is visible on a hill, with a large crowd of people gathered below. The scene is set in a hilly, urban landscape with many small buildings. A large tree trunk is visible on the left side of the frame.

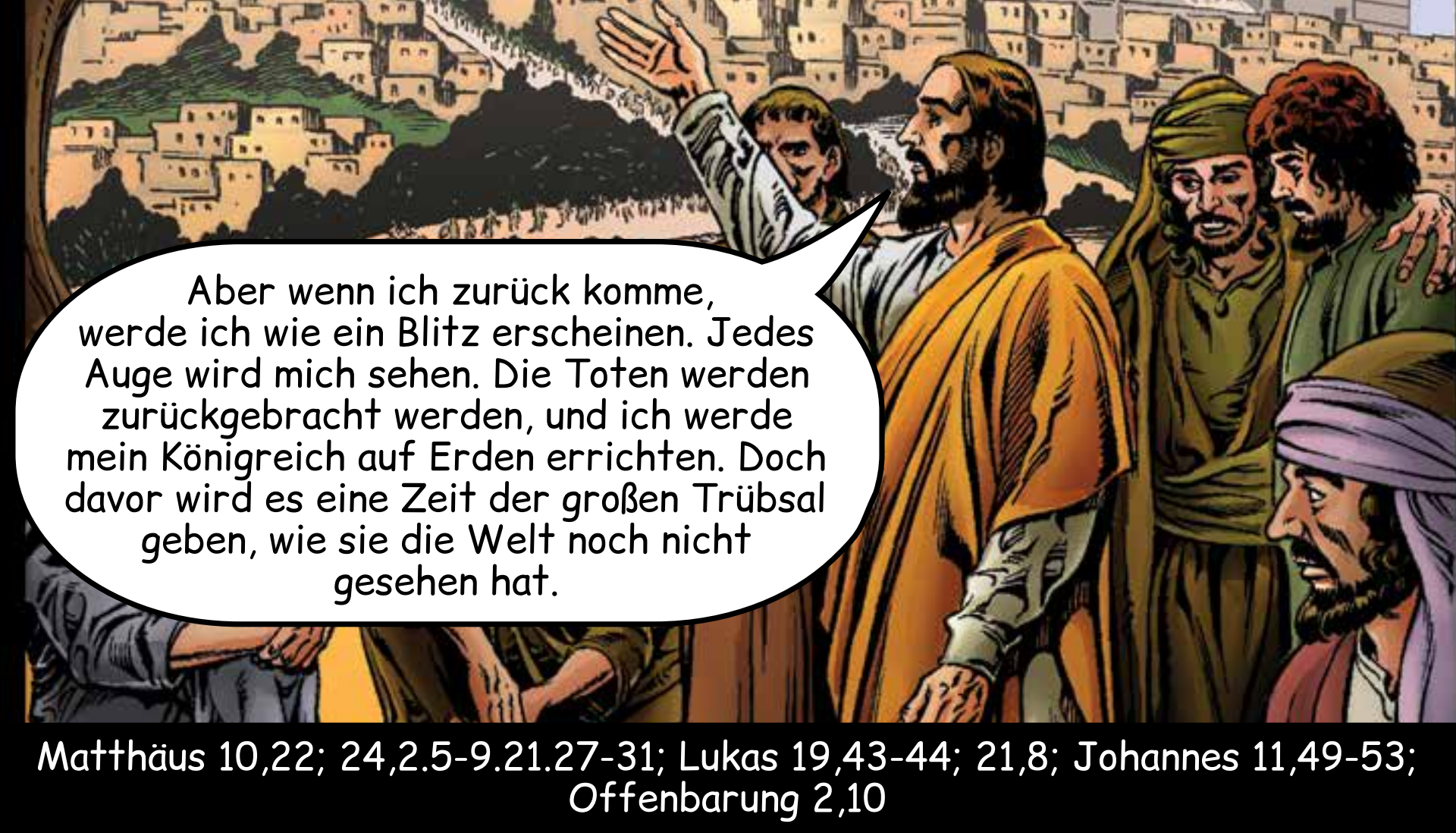
Sie haben mich abgelehnt und wollen mich töten. Sie verstehen nicht, dass ich zu ihrer Erlösung gekommen bin. Ich sage euch, nachdem ich gegangen bin, wird Rom den Tempel zerstören, den sie so lieben. Nicht ein Stein wird auf dem anderen bleiben.

Die Zeit wird kommen, dass die, die mich lieben, ins Gefängnis geworfen werden. Ihr werdet von allen Völkern gehasst werden, weil ihr mich liebt. Einige von euch werden durch ihre Hand sterben. Andere werden von ihren Häusern vertrieben werden und es wird ihnen verboten werden zu arbeiten. Seid nicht überrascht, wenn diese Dinge passieren, denn es wird viele Kriege, Erdbeben, Krankheiten, Hungersnöte und Katastrophen aller Art geben. Aber das Ende wird nicht mit diesen Dingen kommen.






Das ist nur der Anfang
der Sorgen. Jerusalem wird
von Heiden besetzt werden, bis
die Zeit der Heiden vollendet ist.
Wenn jemand zu euch sagt, dass ich
zurückgekehrt bin und dass ihr hier
oder dort hingehen sollt, um mich zu
sehen, glaubt ihnen nicht. Denn es
wird viele geben, die vorgeben, ich
zu sein oder für mich
zu sprechen.



Aber wenn ich zurück komme,
werde ich wie ein Blitz erscheinen. Jedes
Auge wird mich sehen. Die Toten werden
zurückgebracht werden, und ich werde
mein Königreich auf Erden errichten. Doch
davor wird es eine Zeit der großen Trübsal
geben, wie sie die Welt noch nicht
gesehen hat.

Matthäus 10,22; 24,2.5-9.21.27-31; Lukas 19,43-44; 21,8; Johannes 11,49-53;
Offenbarung 2,10



Meister,
Martha hat mich
geschickt. Sie sagt, ich
soll dir ausrichten, dass
du und deine Jünger recht
herzlich eingeladen seid
in ihr Haus. Jerusalem ist
nicht mehr sicher für dich.
Manche Menschen nehmen
es dir übel, dass du meinen
Herrn von den Toten
auferweckt hast. Willst
du nicht kommen und
bei uns wohnen?

Wir kommen gerne.
Ich würde sie gerne
vor der Stunde meiner
Prüfung noch einmal
sehen.



Es sind Jesus und
seine Jünger.


Herr, mein
Haus ist dein Haus.
Bitte komm rein und
ruh dich aus.

Lazarus, mein Freund. Du
siehst wirklich besser aus als
das letzte Mal. Es ist besser,
zu dir nach Hause zu kommen
als zu deinem Grab.

A comic book illustration featuring three characters. On the left, a woman with a green headscarf and a green robe looks towards the center with a slight smile. In the center, a man with a beard and a purple robe is shown in profile, looking towards the right. On the right, Jesus, with long brown hair and a beard, wearing an orange robe, has his hands on the man's shoulders. The background is a solid yellow color. Two speech bubbles are present: one at the top left and one at the bottom left.

Wir haben ein Fest
vorbereitet. Gäste wurden
eingeladen.


Meister, du bist die
Auferstehung und
das Leben.



Herr, ich habe von zuverlässigen Quellen gehört, dass die Juden beschlossen haben, dich mit Gewalt zu ergreifen und zu töten.

Ich kam in die Welt, um mein Leben für diese Welt zu geben. Ich werde ins Gefängnis geworfen und dann gekreuzigt werden, aber am dritten Tag werde ich von den Toten auferstehen.

Matthäus 20,19; 26,2;
Johannes 12,1-2; 14,6




Du bist die
Auferstehung und
das Leben. Wer an dich
glaubt, wird niemals
sterben.

Maria, was machst du mit diesem teuren Salböl?





Mein Herr, du bist die Auferstehung und das Leben. Selbst wenn du tot bist, wirst du doch wieder auferstehen.



Maria, dieses Öl ist ein Jahresgehalt wert, warum verschwendest du es?

Aber es ist doch für den Meister!

Es hätte verkauft werden und das Geld den Armen gegeben werden können.

Maria trocknete
Jesus' Füße mit
ihren Haaren.




Lasst sie in
Ruhe. Das hat sie
in Hinblick auf mein
Begräbnis getan.



Was meint er:
Begräbnis?

Er hat gesagt,
dass er gekreuzigt
wird. Aber er meint
sicherlich keine echte
Kreuzigung.



Ich habe euch gesagt, der gute Hirte gibt sein Leben für seine Schafe. Ich werde abgelehnt, gekreuzigt und begraben werden, aber am dritten Tag werde ich wieder auferstehen.


Maria bereitet meinen Körper auf meine Beerdigung vor. Meine Stunde ist gekommen, die Stunde, in der ich verherrlicht werde. Kommt, wir müssen nach Jerusalem gehen, wo es passieren wird.

Matthäus 20,19; Johannes 12,3-8; 10,11



Meister, ganz Jerusalem wartet auf dein Kommen!

Geh und bring einen Esel, auf dem ich reiten kann. Wir gehen zum letzten Mal nach Jerusalem.



Meister, Tausende
warten in Jerusalem auf
dein Kommen. Sie werden
dich zum König machen.


Ich werde verworfen und
gekreuzigt werden, aber am
dritten Tag werde ich von den
Toten auferstehen.



Sei gegrüßt,
König der
Juden.

Gesegnet
ist, der da kommt
im Namen des
Herrn.

Ehre dem
Sohn Davids.



Macht den Weg
frei für den König
Israels.

Ehre sei
Gott.

Der
versprochene
Befreier.

Johannes 12,12-13




Das Volk nennt ihn
den König der Juden!

Sie denken, er
ist der verheißene
Messias.

Warum kommt er
zum Tempel? Er muss doch
wissen, dass sein Leben in
Gefahr ist.

Sohn
Davids, erlöse
uns.



Sie missbrauchen das Haus Gottes immer noch. Es sieht hier aus wie auf einem Markt statt einem Gebetshaus.

Ich kann dir das für einen sehr guten Preis verkaufen. Er ist schon als Opfer genehmigt.



Tut mir Leid,
aber wenn du einen
besseren Wechselkurs
haben willst, musst du
woanders hingehen.
Das ist mein bestes
Angebot.

Jesus tat es wieder. Er
reinigte den Tempel von
Dieben und Räubern.

KRACH!

Nehmt diese
Ware aus dem Haus
meines Vaters. Ihr
seid ein Pack von
Räubern und
Dieben.

Ihr kommt
hierher, um das Geld
von denen zu nehmen, die
kommen, um zu beten.
Möge euer Geld mit euch
in die Hölle fahren.

Passt
doch auf!






Mit welcher
Autorität tust
du das?

KRACH!

BUMM!


Was denkst
du, wer du
bist?

Macht aus
meines Vaters
Haus nicht eine
Räuberhöhle.



Meister, die Priester und Pharisäer haben Spione geschickt, um uns zu beobachten. Es gibt Gerüchte, dass sie dich vor dem Passah ins Gefängnis werfen wollen, und das Passahfest ist schon in ein paar Tagen.

Weißt du, was das bedeutet, dass er nach seinem triumphalen Einzug in Jerusalem den Tempel gereinigt hat?




Ich habe dir doch gesagt, dass ich durch ihre Hände leiden muss und gekreuzigt werde, aber nach drei Tagen werde ich wieder auferstehen.

Ja, die Prophezeiung sagt: „Der Eifer um dein Haus hat mich verzehrt“ und dass er „plötzlich zum Tempel kommt“. Er behauptet, der Messias zu sein.

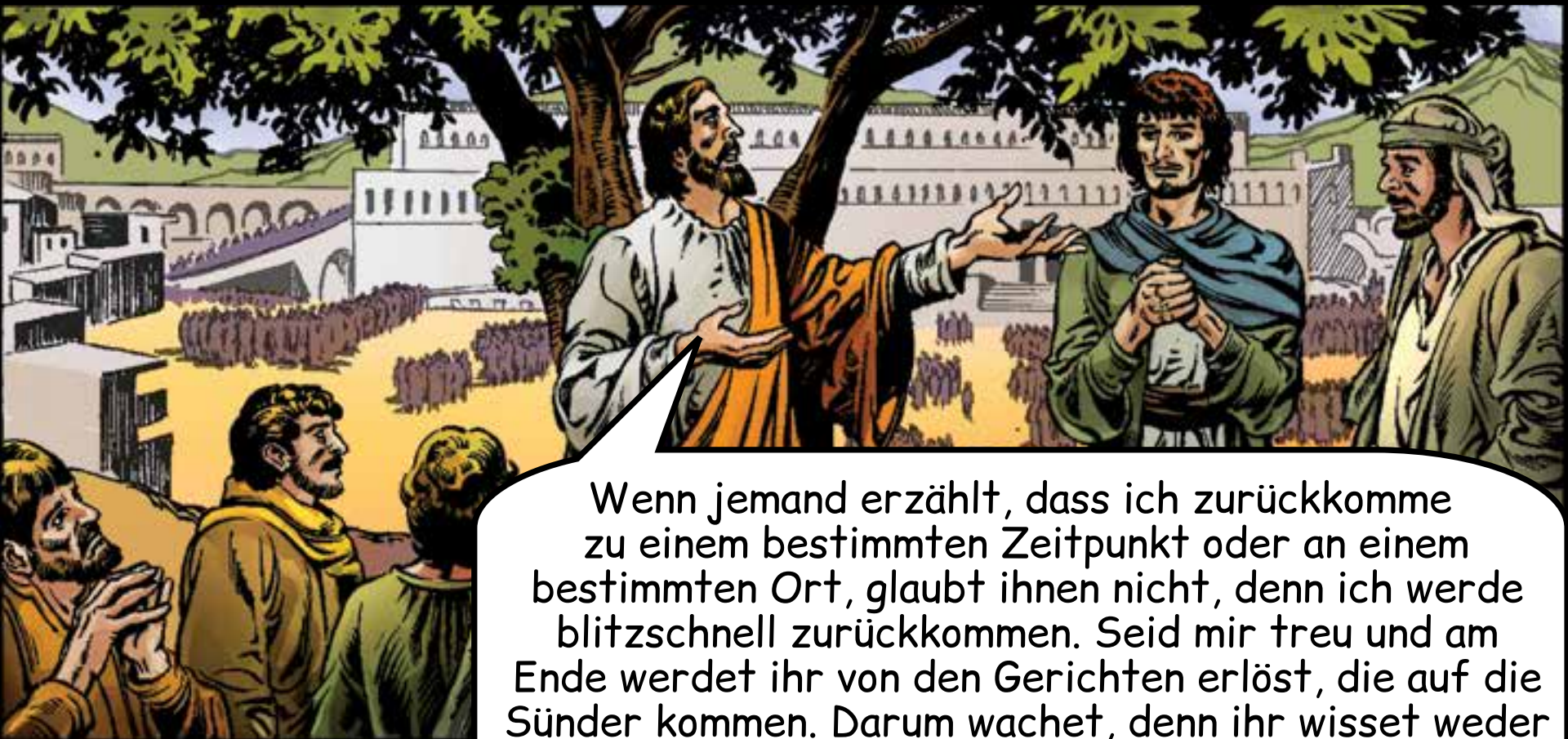
Er muss vor dem Passahfest aufgehalten werden. Wir haben einen Spion unter seinen Jüngern.

Psalm 69,10;
Matthäus 21,12-13




Ich warne euch,
nachdem ich weg bin, werden
sie euch ins Gefängnis werfen,
zusammenschlagen und manche
von euch werden sie umbringen.
Ihr werdet meine Liebe und Stärke
vor ihnen bezeugen. Wenn sie euch
vor Gericht ziehen, werde ich euch
Worte in den Mund legen. Kinder
werden gegen ihre Eltern aussagen und
Eltern gegen ihre Kinder. Ihr werdet
gehasst werden, weil ihr mich kennt.
Viele falsche Propheten werden
aufstehen und vorgeben, für mich
zu reden. Der Heilige Geist
wird mit euch sein.

Meister, was
ist das Zeichen von
deiner Wiederkunft
und dem Ende der
Welt?




Wenn jemand erzählt, dass ich zurückkomme zu einem bestimmten Zeitpunkt oder an einem bestimmten Ort, glaubt ihnen nicht, denn ich werde blitzschnell zurückkommen. Seid mir treu und am Ende werdet ihr von den Gerichten erlöst, die auf die Sünder kommen. Darum wachet, denn ihr wisst weder Tag noch Stunde, wann ich zurückkommen werde.



So wie es in den Tagen
Noahs war, so wird es sein, bevor ich
wiederkomme. Die Menschen waren zu
beschäftigt mit Vergnügen und wussten
es nicht, bis die Flut kam und sie alle
wegwusch. Ich komme plötzlich wie ein
Dieb in der Nacht.


Zwei Männer
werden auf einem
Feld arbeiten.
Der eine wird
mitgenommen, um
mich zu treffen,
der andere wird
zurückgelassen, um
zu leiden.

Zwei Frauen werden
zusammen Mehl malen, die eine
wird mitgenommen und die andere
zurückgelassen werden. Wachtet
und seid bereit, denn ich komme an
einem Tag, wo ihr nicht damit
rechnet.



Meister, ich
muss einen Mann in
der Stadt treffen,
ich komme später
wieder zurück.

Geh, Judas,
und tue, was du
willst.



Wenn der Preis stimmt, kann ich Jesus in eure Hände geben.

Aber bist du nicht Judas, einer seiner Jünger?

Ja, ich war drei Jahre lang bei ihm, aber ich habe keine Lust mehr. Er redet wahnsinniges Zeug, und ich brauche das Geld.

Die Stunde
ist gekommen, dass
ich verherrlicht werde.
Wenn das Weizenkorn
nicht in die Erde fällt
und stirbt, bleibt es
allein; wenn es aber
stirbt, bringt es viel
Frucht.



Matthäus 26,14-16; Markus 13,5-13; Lukas 17,26-37; Johannes 12,23-24;
2. Petrus 3,10

Jetzt ist meine Seele betrübt. Was soll ich sagen: „Vater, rette mich aus dieser Stunde?“ Nein, denn ich bin genau für dieses Ereignis auf diese Welt gekommen.





Vater,
verherrliche
deinen Namen.



Ich habe meinen
Namen bereits verherrlicht
und ich werde es wieder
tun.

Gott hat mit
ihm gesprochen.


Es war
laut wie
Donner.

Ein Engel
hat mit ihm
gesprochen.

Die Stimme war nicht
meinetwegen sondern euretwegen.
Jetzt ist die Zeit gekommen, dass der
Fürst dieser Welt, Satan, besiegt wird.
Wenn ich an ein Kreuz gehängt werde,
um zu sterben, werde ich alle
Menschen zu mir ziehen.

Wir wissen, dass
die Propheten sagten,
dass der Messias ewig
leben wird, und du sagst,
dass du stirbst. Wer ist
dann der Messias?





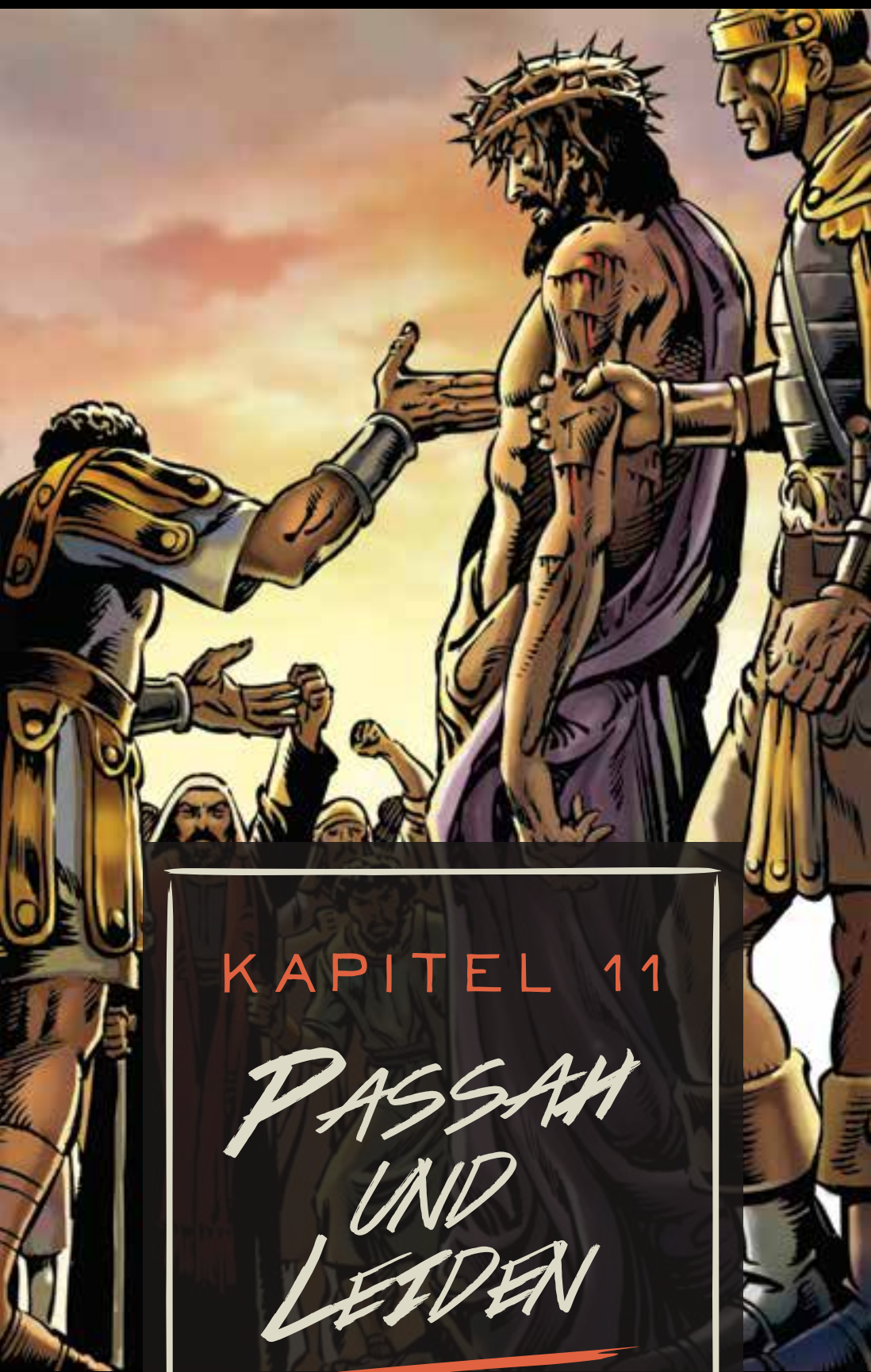
Ihr habt das Licht nur noch für eine kleine Weile bei euch. Glaubt an das Licht, während ihr es habt, damit ihr Söhne Gottes werdet.

Das hört sich verrückt an.




Wenn jemand mich oder mein Wort ablehnt, der lehnt Gott ab. Ich bin das Licht der Welt. Wenn ihr an mich glaubt, werdet ihr nicht in der Dunkelheit ausharren, sondern werdet ewiges Leben haben.

Johannes 12,27-36




KAPITEL 11

PASSAH
UND
LEIDEN



Geht und
bereitet das
Passahfest für
uns zum Essen
vor.




Ich habe mir gewünscht, mit euch das Passahfest zu feiern, bevor ich leide. Ich werde erst wieder davon essen, wenn das Reich Gottes auf die Erde gekommen ist. Und dann werdet ihr an meinem Tisch essen und ihr werdet auf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.

Ich werde euch etwas erzählen, damit ihr glaubt, wenn es passiert. Die Schrift hat in Psalm 41,10 prophezeit: „Auch mein Freund, dem ich vertraute, der mein Brot aß, hat die Ferse gegen mich erhoben.“ Denn ich sage euch, einer unter euch, dessen Hand mit mir auf dem Tisch ist, wird mich verraten.

NEIN!

Es ist so
festgelegt, aber
wehe dem Mann,
der solch eine Tat
begeht.





Herr, bin ich
es? Ich will dich
nicht verraten.

Herr, ich
bin es nicht,
oder?

Herr, ich würde
dich niemals
verraten.



Es ist derjenige,
der seine Hand mit
mir in die Schale
taucht.



Wir haben
alle unser Brot
in die Schale
getaucht.

Johannes flüsterte und fragte Jesus, wer ihn verraten würde. Jesus sagte: „Derjenige, dem ich dieses Stück Brot gebe, nachdem ich es in die Schale getaucht habe.“



Meister,
bin ich es?

Du sagst es.

Jesus tauchte
das Brot und gab
es Judas.



Was du tun
willst, das tue
bald!




Matthäus 26,23-29; Johannes 13,26-30



Wohin
geht Judas?


Der Meister gebot ihm,
schnell irgendwo hinzugehen. Da er die
Tasche mit dem Geld trägt, bringt er den
Armen wahrscheinlich die Almosen.



Jetzt werde ich
verherrlicht. Kleine
Kinder, ich werde
nicht mehr viel länger
bei euch sein.


Ihr könnt nicht
hingehen, wohin ich gehe.
Ich gebe euch jetzt ein neues
Gebot, dass ihr euch gegenseitig
liebt. Dadurch sollen alle
Menschen erkennen, dass ihr
meine Jünger seid, dass ihr
einander gegenseitig liebt.

Sacharja prophezeite von
dieser Stunde und sagte: „Ich
werde den Hirten befallen und die
Schafe sollen überallhin zerstreut
werden.“ Nachdem ich vom Tod
auferstanden bin, werde ich vor euch
nach Galiläa gehen. Ihr werdet mich
alle heute Nacht verleugnen.



Herr, obwohl
dich alle anderen
verleugnen, werde
ich dich niemals
verleugnen.

Petrus, ehe der
Hahn zweimal kräht,
wirst du mich dreimal
verleugnen.



Ich würde eher
mit dir sterben, bevor
ich dich verleugne.

Auf keinen Fall
würde ich dich jemals
verleugnen!

Sie könnten mich
nicht foltern, damit
ich dich verleugne.



Die Schrift ist deutlich: Ihr werdet mich alle verleugnen. Der Prophet Jesaja sagt über mich: „Er wurde wie ein Übeltäter behandelt.

Petrus, nachdem du wieder Glauben an mich bekommst, stärke deine Brüder im Glauben.




Gesegnet bist du, O Herr unser Gott, König des Universums, der du uns Brot von der Erde gibst.

Dieses Brot steht für meinen Leib, der für euch gegeben ist. So oft ihr das Passahmahl feiert, erinnert euch an mich.

Matthäus 26,33-35; Johannes 13,31-38;
1. Korinther 11,24-25



Mein Leib
wird für euch
gebrochen.



Nehmt und esst
alle davon.




Dieser Weinbecher
steht für das neue Bündnis
gegründet auf meinem Blut,
welches vergossen wird
als Bezahlung für eure
Sünde.



Teilt es unter einander und trinkt es leer. Ich werde nicht wieder von der Frucht der Trauben trinken, bis ich mit euch in meinem Reich trinke.

Wenn ihr dies in
Zukunft macht, erinnert
 euch an meinen Tod, bis ich
wiederkomme.





Habt keine Angst und macht euch keine Sorgen über das, was ich euch erzählt habe. In dem Haus meines Vaters sind viele Wohnungen. Wenn ich weggehe, werde ich für euch einen Platz bereiten. Dann werde ich wieder kommen und euch zu mir holen, wo ich bin.


Johannes 14,1-3; 1. Korinther 11,24-26



Aber, Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst, also wie können wir den Weg zu dir wissen?




Ihr kennt den Weg, denn ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Keiner kommt zum Vater denn durch mich. Wenn ihr mich kennt, kennt ihr den Vater und habt ihn gesehen.




Meister, zeig uns
den Vater, und wir werden
zufrieden sein.

Phillippus, du bist
nun so lang bei mir und
du kennst mich immer noch
nicht? Wenn du mich gesehen
hast, hast du auch den Vater
gesehen. Ich und der Vater
sind eins.



Ich werde euch nicht alleine lassen. Ich werde zu euch kommen. Die Welt wird mich nicht mehr sehen, aber ich werde den Heiligen Geist senden, der in euch wohnen und euch trösten wird. Er wird euch in alle Wahrheit leiten.

Wenn ihr mich liebt, haltet meine Gebote. Ich werde euch einen Frieden geben, den die Welt nicht wegnehmen kann.



Wenn ihr mich lieben würdet, würdet ihr euch freuen, weil ich zu meinem Vater zurückkehre. Ich habe euch diese Dinge bereits gesagt, bevor sie geschehen, damit ihr vielleicht glaubt.

Erhebt euch, lasst uns ein Lied singen und dann werden wir in den Garten gehen, um zu beten.




Jesus und die elf Jünger
sangen noch ein letztes
Lied zusammen.

Matthäus 26,30; Johannes 14,5-10.15.25-30

Folgt mir
leise. Wir werden
zu unserem geheimen
Ort gehen, um zu
beten.





Seid nicht traurig, weil ich gesagt habe, ich werde bald von euch genommen und nach einer Weile werdet ihr mich wieder sehen.

Obwohl ihr trauern werdet, wird sich eure Trauer in große Freude kehren. Ich kam vom Vater und bald werde ich zum Vater zurückkehren.

Jetzt sprichst du klar. Wir glauben.

Glaubt ihr jetzt? Bald werdet ihr mich alle verlassen und verstreut werden. Bleibt hier, während ich ein bisschen weiter gehe und bete.

Vater, die Stunde ist gekommen. Ich habe die Arbeit, die du mir gegeben hast, beendet. Und jetzt verherrliche mich mit derselben Ehre, die ich hatte vor der Schöpfung der Welt. Ich habe sie über dich gelehrt und sie haben meine Worte angenommen. Die Welt wird sie hassen, wie sie mich hassten, weil ich ihnen die Wahrheit über ihre Sünde gesagt habe. Sie sind nicht von dieser Welt. Ich bitte dich nicht, dass du sie aus dieser Welt nimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen beschützt.



Ich bete auch für alle, die durch ihr Zeugnis an mich glauben werden. Ich wünsche mir, dass sie alle bei mir sein werden, wie ich bei dir bin. Vater, möge die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen sein und ich in ihnen.



Meine Seele
ist zu Tode
betrübt!




Vater, wenn es möglich ist, nimm diesen Kelch des Zorns, den ich trinken muss, von mir. Aber ich will nicht meinen, sondern deinen Willen tun. Ich werde ihn trinken, wenn ich muss.

Jesus kam in diese Welt, um der Sündenträger zu sein, aber als der Moment kam, verachtete er die Schmach des Kreuzes, denn es bedeutete, dass er zur Sünde für alle gemacht wurde.



Vater, wenn es möglich ist, so lass diesen Kelch von mir weichen.

A dramatic comic book illustration of Jesus. He has long, dark hair and a beard, and his face is covered in large, dripping drops of red blood. His eyes are wide and intense, and his mouth is open in a shout or cry. The background is dark with some light rays. A white speech bubble is positioned in the upper left, containing German text. A white rectangular box with a black border is in the lower right, containing another line of German text.

Aber nicht
mein Wille
sondern dein
Wille soll
geschehen.


Jesus schwitzte
große Tropfen Blut.



Plötzlich erschien ein Engel und diente Jesus.

Heiliger, deine Stunde des Leidens ist gekommen, aber der Vater ist bei dir. Die ganze Schar des Himmels wird dir morgen zusehen, wie du die Sünden der Welt auf dich nimmst.

Wir waren da, als du die Welt geschaffen hast; wir werden da sein, wenn du sie erlöst.




Morgen wird Satan besiegt und die Schuld der Sünde bezahlt sein.

Abraham und die ganze Schar des Paradieses warten auf dein Kommen. Sie haben einen Tisch für dich bereitet in der Gegenwart deiner Feinde; und schenken dir voll ein. Sicherlich werden dir Güte und Barmherzigkeit folgen und du wirst ewiglich im Hause des Herrn bleiben.

Erhebe dich. Judas, der Sohn des Verderbens, kommt, um dich zu verraten.

Psalm 23,5-6; Lukas 22,41-44; Hebräer 6,6; 12,2



Vater, aus
diesem Grund kam
ich in die Welt.



Ihr seid eingeschlafen.
Konntet ihr nicht eine Stunde für
mich wachen? Steht auf, ich bin in
die Hände der Sünder verraten
worden.



Herr, es ist
so schön, dich hier
zu sehen, aber leider
wurde ich verfolgt.

Judas, verrätst
du mich mit einem
Kuss?





Judas! Du
verlogener
Verräter!

Tötet sie,
wenn sie sich
widersetzen.

Halt!
Wen sucht
ihr?

Matthäus 26,40.45-50; Johannes 12,27; 18,1-4



Jesus von
Nazareth.

Ich
bin es.



Passt auf! Er
hat Kräfte!

Die Soldaten hatten
Angst vor Jesus und
fielen rückwärts auf
den Boden.



Das ist er.
Wovor habt ihr
Angst? Fasst
ihn!


Ihr werdet
meinen Meister
nicht verhaften!





ZACK!

Aaauuu!



Hört auf! Es wird hier kein weiteres Blutvergießen geben. Petrus, steck dein Schwert zurück. Wenn ich wollte, könnte ich 10.000 Engel rufen, um mir zu helfen. Dies ist die Stunde der Dunkelheit.

Er hat mein Ohr abgehauen!




Ihr kommt zu mir mit Schwertern, als ob ich ein Verbrecher wäre. Ich war bei euch im Tempel. Warum habt ihr mich nicht dort festgenommen? Ich werde euch sagen warum. Es ist so geschehen, damit die Schrift erfüllt wird.



Gott,
hilf mir!




Hier,
so gut wie
neu.



Ich bin's, den
ihr wollt. Wir werden
uns nicht widersetzen.
Nehmt mich und lasst
die Anderen gehen.



Es ist ein
Wunder! Er hat
mein Ohr geheilt.
Er hat mein Ohr
geheilt!



Fasst sie!
Nehmt sie alle!
Lasst keinen
entkommen!

Gehen wir.

Alle Jünger flohen
in die Nacht hinein.

Matthäus 26,52-57; Markus 14,51-52;
Lukas 22,50-51



Weiterlaufen;
wir wollen es hinter
uns bringen, bevor
die Menschen davon
hören.

Sie brachten Jesus dahin,
wo die Priester und Zeugen
versammelt waren.

Man sagt, du
behauptest, der
Messias zu sein und Gott
wäre dein Vater. Du hast
gesagt, du bist nicht von
dieser Welt. Woher
kommst du?

Ich habe in den Synagogen
und im Tempel gelehrt. Ich
habe nicht im Geheimen gelehrt.
Warum fragst du mich? Frag
diejenigen, die mich gehört haben.
Sie wissen, was ich gesagt
habe.





ZACK




So kannst du mit dem Hohenpriester nicht reden.

Wenn ich Übles gesprochen habe, dann bezeuge dieses Übel. Aber wenn ich Gutes gesagt habe, warum schlägst du mich?



Bringt die
Zeugen gegen
diesen Mann
herein.

Johannes 18,19-23



Er hat gesagt, er wird den Tempel zerstören und in drei Tagen ohne seine Hände wieder aufbauen.

Nein, er hat gesagt, er wird den Tempel wieder aufbauen, nachdem ihn jemand anders zerstört hat.

Ihr ward nicht einmal dabei. Ich habe gehört, was er gesagt hat. Er hat auf sich selbst gezeigt, als er davon geredet hat, den Tempel zu zerstören. Ich glaube, er hat gemeint, dass sein eigener Körper zerstört wird.



Das ist lächerlich. Wie könnte er seinen eigenen Körper nach drei Tagen wieder aufbauen?

Ich weiß es nicht. Wie kann er den Tempel in drei Tagen wieder aufbauen?

Hörst du sie nicht,
wie sie dich anklagen?
Wirst du dich nicht
verteidigen?



Jesus blieb still.




Der Narr
will nicht
antworten



Ich befehle dir bei dem lebendigem Gott, dass du uns sagst, ob du der Christus bist, der Sohn des lebendigen Gottes.

Ich bin der Sohn Gottes. Künftig werdet ihr mich sitzen sehen zur Rechten der Macht und auf die Erde zurückkommen in den Wolken des Himmels!

A dramatic illustration of a priest with a long brown beard and a yellow head covering, wearing a purple robe. He is shown tearing at the fabric of his robe with both hands, his face contorted in a shout of anger or grief. The background is a warm, yellowish-gold color with dark, horizontal brushstrokes, suggesting a dramatic or intense atmosphere. The scene is set in what appears to be an interior space with architectural elements like columns.

Wir brauchen keine weiteren Zeugen mehr. Wir haben ihn mit unseren eigenen Ohren gehört. Er lästert, indem er behauptet, dass er der Sohn Gottes ist. Er verdient den Tod.

Der Priester zeriss sein Gewand als Zeichen seines tiefen Kammers.

Verbindet ihm die Augen, und wir werden sehen, was für eine Art Prophet er ist.

Matthäus 26,59-65



Schlagt ihn! Er hat mein Geschäft im Tempel zerstört.

Schaut, ob er prophezeien kann.

Lasst ihn ein Wunder vollbringen.



Schlag ihn
noch einmal!


ZACK!

Schaut,
wie schwach
er ist!

KNACK!

Prophezeie und
sage, wer dich ge-
schlagen hat. Ich
dachte, du wärst
ein Prophet!


Heile deine
Wunden. Zeig uns
ein Wunder.



Ich kenne dich! Ich habe dich mit diesem Mann Jesus gesehen. Du bist einer seiner Jünger, nicht wahr?

Außerhalb des Tempels war Petrus unterdessen Jesus von weitem gefolgt.


Ich kenne diesen Mann Jesus nicht. Ich will nur sehen, was los ist.



Ich habe dich
heute Nacht im
Garten gesehen! Du
bist derjenige...

Mensch, bist du
verrückt? Ich bin nur
ein armer einfacher
Fischer. Ich kenne
diesen Jesus nicht.

Matthäus 26,67-70; Lukas 22,64-65



Ja, du bist
sicher einer seiner
Jünger. Ich habe
dich mehrere Male
mit ihm gesehen.

\$&%\$#!!!
Weib, ich habe
diesen Mann noch
nie in meinem
Leben gesehen.




Dieser Hahn kräht etwas früh, oder nicht?

**KIKERIKI
KIKERIKI**



Sie bringen ihn heraus. Sieht so aus als ob er eine ordentliche Abreibung erhalten hätte






Sie haben gesagt,
er soll zum Urteilspruch
zu den Behörden gebracht
werden.

Gebt ihm die
Peitsche!

Diese Schein-
heiligen wollen,
dass jemand anderes
ihre Drecksarbeit
erledigt.

Petrus hörte den
Hahn krähen und
erinnerte sich
an die Worte von
Jesus, dass er,
bevor der Hahn
zweimal kräht,
Jesus dreimal
verleugnen wird.
Petrus schämte
sich für seine
Feigheit.

Matthäus 26,71-75; 27,1-2; Lukas 22,58-62; 23,1




Nehmt die neunschwänzige Peitsche für ihn.

Gott, was habe ich getan? Ich habe ihn dreimal verleugnet, genau wie er gesagt hat. Warum passiert das alles? Warum muss er so leiden?

Los, wir haben nicht die ganze Nacht.


Vater, gib mir Kraft.



Was willst du hier?
Haben wir dir nicht genug für
den Verrat deines Meisters
gezahlt?

Ich habe es mir
anders überlegt.
Lasst ihn gehen und
ich gebe euch euer
Geld zurück.

Das ist Blutgeld, unrein, wir fassen das nicht an. Dein Meister
wird tot sein, bevor dieser Tag zu Ende ist. Du hast nichts zu befürchten.
Wir könnten dich vielleicht gebrauchen, um an die anderen ran zu kommen.




Nehmt euer
Geld. Ich will es
nicht. Ich kann mit
meiner Schuld
nicht leben.

KLING!


PING!



Matthäus 27,3-6

A man with dark hair, wearing a blue tunic and a green cloak, is running through a rocky, wooded landscape. He is looking back over his shoulder with a distressed expression, his right hand raised to his forehead. The scene is set in a natural environment with large trees and a rocky path. A speech bubble is positioned above him, containing the German text "Ich kann damit nicht leben.".

Ich kann
damit nicht
leben.

A man in a green tunic and white shirt is climbing a large, gnarled tree. He is seen from behind, reaching up to grasp a branch. The background features a landscape with rolling hills, green bushes, and a castle with a tower in the distance under a blue sky. A speech bubble is positioned in the upper left corner of the frame.


Gott, was
ist los mit
mir?

Warum
konnte ich
meiner Gier nicht
widerstehen?



Vielleicht wird der Tod
mir Frieden geben...






Ich habe ihn
gesehen, aber ich
konnte nichts tun, um
ihn aufzuhalten.

Schnell,
wir müssen ihn
herunter holen;
vielleicht lebt
er noch!



Aber noch während sie auf den Baum kletterten, stürzte die Seele von Judas bereits in das Feuer der Verdammnis.



Wenn er fällt, musst du ihn auffangen, sonst fällt er in die tiefe Schlucht.

Matthäus 27,5; Apostelgeschichte 1,18




Er ist zu
weit draußen!



Was für eine Sauerei!
Er ist aufgeplatzt und
über das ganze Feld
verschüttet!

Bäh.
Mir wird
schlecht.

Das wurde ebenfalls von den
Propheten vorausgesagt.



Was habt ihr mir gebracht,
noch einen Ketzer? Nehmt ihn
wieder weg und richtet ihn nach
euren eigenen Gesetzen.

Er verdient den Tod,
sonst hätten wir ihn nicht zu dir
gebracht. Du hast uns das Recht
entzogen, einen Gotteslästerer zu
steinigen, also sind wir gekommen,
dich um Erlaubnis zu fragen.

Was ist sein
Verbrechen?



Er behauptet,
er sei ein König.

Bist du der
König der
Juden?


Nun ist mein Königreich
nicht von dieser Welt. Wenn es so
wäre, würden meine Diener kämpfen,
um mein Leben zu bewahren.

A comic book panel featuring a man with dark, wavy hair and a slight smile. He is wearing a yellow and black outfit with a high collar and a yellow wristband. He is looking towards the right of the frame. A speech bubble is positioned above his head, containing the German text "Bist du dann ein König?". The background is a textured blue-grey color.

Bist du dann ein König?

Ich kam in diese Welt, um die Wahrheit zu bezeugen. Jeder, der von der Wahrheit ist, hört auf das, was ich sage.





Er hat
kein Verbrechen
begangen, das den Tod
verdient. Was soll ich
mit ihm tun?

Kreuzige ihn!
Kreuzige ihn!

Führt ihn
weg und
geißelt ihn.

Sacharja 11,12-13; Matthäus 27,8; Markus
15,14; Lukas 23,1-4; Johannes 18,29-38;
Apostelgeschichte 1,18



Wie viele Hiebe?

Sie haben gesagt das Maximum, also 39 Hiebe.

Wir werden sehen, wie zäh der Prediger ist.

Die neunschwänzige Katze ist eine Peitsche mit einem ca. 45 cm langen Holzgriff, neun ca. 90 cm langen Lederriemen, an deren Ende spitze Steine, Knochen oder Metallteile befestigt sind.

AAAAHH!

Wo sind jetzt seine Freunde?

Fester!

Er hat noch nicht um Gnade gebeten.

ZACK!

Das wird ihn wahrscheinlich umbringen, dann haben wir Ruhe von seinen Wundern.



Fünfunddreißig

Sechsenddreißig

Siebenunddreißig

Achtunddreißig

Neununddreißig

Lukas 23,11; Johannes 19,1-2




Sein Rücken
ist total
zerfleischt!

Nun, ich wollte schon
immer mal einen König
auspeitschen.




Er sagt, er wäre ein König. Legt dieses purpurne Gewand um ihn.

Ein König braucht eine Krone.




Ha ha ha!
Das wird eine tolle
Krone.

Autsch!




Hier, nimm das
Zepter, oh Großer.
Ha, ha, ha.

Setzt diese
Krone gut und
fest auf sein
Haupt.



Wir krönen
dich, oh König
der ganzen
Welt!

Auuuuuuahhhh!



Nun,
stell dich
gerade hin.

König, halte
dein Zepter
hoch.

Haha.
Lang lebe der
König.

Ja, bis zum
Sonnenuntergang,
wenn er Glück hat.



Ein römischer
König hat keinen
Bart.



Das schaut
jetzt mehr wie
ein König aus.



Das macht
keinen Spaß; er fleht
nicht einmal um Gnade.
Komm, wir bringen ihn
zu Pilatus zurück.



Seht, euer
König.

Wir haben
keinen König außer
den Kaiser.

Schaut
diesen Mann an.
Was wollt ihr,
dass ich mit ihm
tue?

Kreuzige ihn,
kreuzige ihn



Ihr könnt
ihn nehmen und
ihn kreuzigen. Ich
finde keine Schuld in
diesem Mann.




Was meinst du
mit „keine Schuld“! Er
behauptet, der Sohn
Gottes zu sein.




Der Sohn
Gottes? Bringt
den Mann zu mir
herein.

Psalm 22; Jesaja 50,6; 53,5.7;
Lukas 23,13-22; Johannes 19,4-8



Wer bist du? Warum
willst du mir nicht antworten?
Weißt du nicht, dass ich die
Macht habe, dich zum Tode zu
verurteilen?

Du würdest keine
Macht haben, wenn mein
Vater von oben sie dir
nicht gegeben hätte.



Ich sage euch. Ich finde in diesem Mann keine Schuld. Ich werde ihn frei lassen.

Wenn du ihn frei lässt, bist du kein Freund des Kaisers.

Kreuzige ihn, kreuzige ihn!


Nehmt ihn weg und macht, was ihr wollt. Ich werde die Papiere ausstellen, die seine Straftat beschreiben. Aber ich bin unschuldig am Blut dieses gerechten Mannes.



Kreuzigt den Hochstapler!

Wo sind deine Wunder jetzt?


Matthäus 27,24; Johannes 19,9-17



Ich denke,
er hat langsam
genug.

KRACH


KNIRSCH



Steh auf,
sonst werde ich
dich peitschen.


He, du! Hilf
diesem Mann,
das Kreuz zu
tragen.

**WARUM
ICH?**




Was hat er getan?

Er hat alle geliebt.



Oh, Jesus.
Es tut uns
so Leid.

Töchter Jerusalems, weint nicht
um mich. Weint um euch selbst und um eure
Kinder, denn es wird eine Zeit kommen, wenn die
Menschen in Jerusalem sich in Furcht verstecken
und bitten werden zu sterben.



Jesus trug das Kreuz zum Todesort.
Es gab zwei Diebe, die auch ihr Kreuz
an diesem Tag trugen.

Es gab viele, die Jesus noch
liebten und respektierten,
aber sie hatten zu viel Angst,
um den Mund aufzumachen.

Matthäus 27,32; Lukas 23,26-33



Hier,
trink das. Es
wird deinen
Schmerz
lindern.

Nein, ich
muss den Willen
meines Vaters
tun.

Er denkt
immer noch,
dass er der Sohn
Gottes ist.



Zieht ihn
auseinander.

Bringt den
Hammer und
die Nägel.



Haltet ihn jetzt fest.
Er wird wie verrückt beim
ersten Schlag kämpfen. Ihr
müsst ihn ruhig halten, bis der
Nagel zwischen seine Knochen
und in das Holz geht.

Nein! Mein
Sohn!

BUMM!

KNIRSCH






Warum glaubst du, denkt er, dass er der Sohn Gottes ist?

Irgendetwas über irgendwelche alte Prophezeiungen. Wer weiß das schon?

Psalm 22; Jesaja 52; Matthäus 27,33-34



Haltet seine Beine still. Normalerweise braucht es mehrere Schläge, um den Nagel zwischen die Knochen zu bringen.



Oh Maria, ich glaube, ich kann es nicht ertragen.

Ich habe nie gedacht, dass es so enden würde.

Zieh, du Idiot.

Ich könnte ein bisschen Hilfe gebrauchen, du faules Schwein.




Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.

Wir haben ihn alle verlassen.

Johannes, ich bin so froh, dass du hier bist. Es ist einfach schrecklich.

Sacharja 13,6; Lukas 23,32-34




Hier sind seine Kleider. Ich nehme einfach das hier.

Nein, das wirst du nicht. Wir werden es durch vier aufteilen.

Wir werden darum würfeln.


Das hier können wir nicht teilen. Es ist gestrickt.

Die Schrift sagte voraus, dass sie sich das eine Kleid untereinander aufteilen und um das andere würfeln.



Die höchste
Zahl gewinnt.

Pass auf,
Leo, Blut tropft
auf dich.




Er hat anderen geholfen, aber sich selbst kann er nicht helfen.

He, Jesus, du hast gesagt, du kannst den Tempel zerstören und in drei Tagen wieder aufbauen. Befreie dich selbst und komm vom Kreuz herunter.

Lasst den Christus, den König von Israel, vom Kreuz herunterkommen, damit wir sehen können und glauben.


Betrüger!

Er hat an Gott geglaubt, dass er ihn erlösen wird. Soll Gott ihn nun erlösen, da er sich ja auf Gott verlässt.




Hier,
trink das; es
hilft, deine
Schmerzen zu
lindern.

Nein



Wenn du
Gottes Sohn bist,
bring dich von hier
herunter, und wir
bringen ein paar
Römer um.

Warum
schimpfst du
so? Hast du keine
Furcht Gottes,
da du weißt, dass
du bald sterben
wirst?



Wir verdienen,
was wir bekommen,
aber das ist Jesus. Er
hat nichts Unrechtes
getan.

Jesus, denke
an mich, wenn du
in dein Reich
kommst.



Noch an
diesem Tag
wirst du mit
mir im Paradies
sein.

Johannes,
kümmere dich um
meine Mutter.

Werde ich.

Oh
Jesus,
warum?

Psalm 69,22; Lukas 23,36-43;
Johannes 19,25-27



Der Himmel wurde schwarz wie die Nacht und blieb die nächsten drei Stunden lang dunkel, während Jesus am Kreuz hing. Es war die Stunde der Dunkelheit. Der Mensch Christus Jesus starb für die Sünden der Welt.


Als das Gewicht der Sünden
ganz auf Jesus fiel, schrie er:



Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich
verlassen?

GOTT MACHTE IHN ZUR SÜNDE FÜR UNS.

Mathäus 27,45-50;
Lukas 23,44-46;
Johannes 19,30; 2.
Korinther 5,21



Vater,
in deine Hände
befehle ich
meinen Geist.

Es ist
vollbracht!

Oh Johannes,
er stirbt! Ich
kann nicht fassen,
dass er wirklich
stirbt!

Und er starb.

Und plötzlich gab es ein großes Erdbeben.

Es ist dieser Jesus, der König der Juden. Er war ein Wundertäter.

Was ist los? Erst wird es dunkel wie die Nacht und jetzt bebt die Erde.

Er tut jetzt keine Wunder mehr. Er ist tot.





Es wird wieder hell.
Das ist ein komischer Tag.


Ja, und es
passiert genau,
nachdem dieser
Mann starb.

Wahrlich,
das war Gottes
Sohn.



Uns wurde befohlen ihnen die Beine zu brechen. Sie wollen, dass sie alle tot und noch vor Sonnenuntergang von den Kreuzen runter sind. Morgen ist einer ihrer heiligen Tage.

Es wurde vorausgesagt, dass er am Kreuz sterben wird und dass keine Knochen an seinem Körper gebrochen werden, und so wurde es auch erfüllt.




Seine müssen wir nicht brechen. Er ist gerade gestorben. Weißt du, was er gesagt hat, bevor er starb? Er hat seinen Vater für uns um Vergebung gebeten, weil wir ihn getötet haben. Man sagt, er war ein heiliger Mann, der Wunder tat.



So ließen die Soldaten Jesus aus und brachen die Beine von den Dieben.

Psalm 34,21; Sacharja 12,10; Matthäus 27,54; Johannes 19,31-37



Wenigstens haben
sie ihm die Beine
nicht gebrochen.

Maria, ich werde
nach Hilfe suchen,
um das Begräbnis
vorzubereiten.



Der Sabbat fing bei Sonnenuntergang an,
und es war schon spät. Sie mussten sich
beeilen, den Körper in einen Sarg zu legen.



Es wird bald
Sabbat. Wir
legen ihn in mein
neues Grab.

Josef, ein reicher
Mann, der keiner der
zwölf Jünger war, gab
sein Grab freiwillig
her, um Jesus darin
zu begraben.

Das ist so nett
von dir, Josef. Du
bist immer ein guter
Freund gewesen.

Johannes 19,31.38



KAPITEL 12

AUFERSTEHUNG
UND ERSTE
GEMEINDE



Nun macht schon. Es wird spät.

Wisst ihr, er hat uns oft gesagt, dass das passieren wird. Ich kann nur nicht verstehen warum. Es sieht so aus, als ob er so sterben wollte. Er wusste die Zeit und alles. Er hat es uns erst letzte Nacht nochmals gesagt.



Wir hatten
nicht einmal Zeit, Salbe
vorzubereiten.


Wir kommen
zurück, wenn die Sabbat-
tage vorbei sind.

Aber das
ist erst in drei
Tagen!

Wir können
nicht mehr tun.

Hier entlang.
Passt auf die Stufe
auf.

Die Priester gingen zu Pilatus zurück.



Herr, dieser Betrüger, den du gekreuzigt hast, hat gesagt, nach drei Tagen im Grab wird er wieder auferstehen.

Es wäre eine Katastrophe, wenn seine Jünger in das Grab gehen und seinen Körper heraustragen würden. Du solltest Wachen vor das Grab stellen, um das zu verhindern.


Ich werde Wachen hinsenden. Macht es so sicher wie möglich.



Passt auf,
dass keiner dieses
Siegel bricht.

Niemand
kommt an meinen
Männern vorbei.


Matthäus 27,59-66; Johannes 19,40

A comic book panel depicting a scene with Roman soldiers. In the foreground, a man with a red cloak and a golden helmet looks towards the viewer with a slight smile. Behind him, several other soldiers in golden armor and helmets are laughing heartily. One soldier in the center-right is laughing with his mouth wide open and his hands clasped. The background shows a rocky, outdoor setting.

Mach dir keine Sorgen,
dass dein toter Messias
davonkommt. Wir haben noch
nie eine Leiche verloren,
richtig, Männer?


HA, HA, HA!

Drei Tage nach der
Beerdigung von Jesus



Das ist das
erste Mal, dass
wir einen toten
Mann bewachen.

Es wird bald hell, und
wir werden abgelöst.



Es wird bald hell.
Schnell. Jetzt sind
drei Tage vorbei.

Ich wünschte,
wir hätten es
schon früher
machen können.

Wieder ein
Erdbeben.

EIII!

Matthäus 28,1-2; Lukas 24,1



Ein sehr
starkes
Erdbeben.

Hört, wie
die Männer
schreien! Jemand
muss verletzt
sein.



Was zum... ?

Ahh!




Es ist ein
Gott!

Er bewegt
den Stein!

Er wird uns
umbringen!

Mutter
Gottes, hab
Gnade mit uns!




Lasst mich
nicht alleine! Gott
erbarme dich!

Das kann
einfach
nicht sein!

Lauft um
euer Leben!

Matthäus 28,2-4



Der Stein ist so groß. Wie werden wir Männer finden, die den Stein bewegen?

Ich weiß es nicht, aber drei Tage und drei Nächte sind vergangen, und der Körper wird ohne die Salbe stinken.

Sie wussten nicht, dass Soldaten das Grab bewachen.


Ein paar Minuten später

Jemand hat
den Stein schon
weggerollt!



Seine Leiche
ist weg. Das Grab
ist leer!





Oh! Wer bist du? Wo ist der Leib von Jesus?

Da sind seine Leichentücher!

Seid nicht überrascht... Ich weiß, dass ihr Jesus den Gekreuzigten sucht, der gekreuzigt wurde. Er ist nicht hier. Er ist auferstanden, genauso wie er gesagt hat.

Kommt und seht die Stelle, wo er gelegen ist, und dann geht und erzählt seinen Jüngern, dass Jesus sie in Galiläa treffen wird.



Jesus lebt!
Du sagst, er ist
auferstanden;
genau wie
Lazarus!



Diese
Männer sind
Engel!

Beeilt euch;
wir müssen es
den Jüngern
erzählen!

Jesus
lebt!




Jesus lebt! Wir
kommen gerade vom
Grab.

Jesus ist nicht
dort, aber es waren
Engel dort.

Uns ist eingefallen,
dass Jesus gesagt
hat, er wird in drei Tagen
wieder auferstehen.

Die Engel haben
gesagt, Jesus wird euch in
Galiläa treffen.

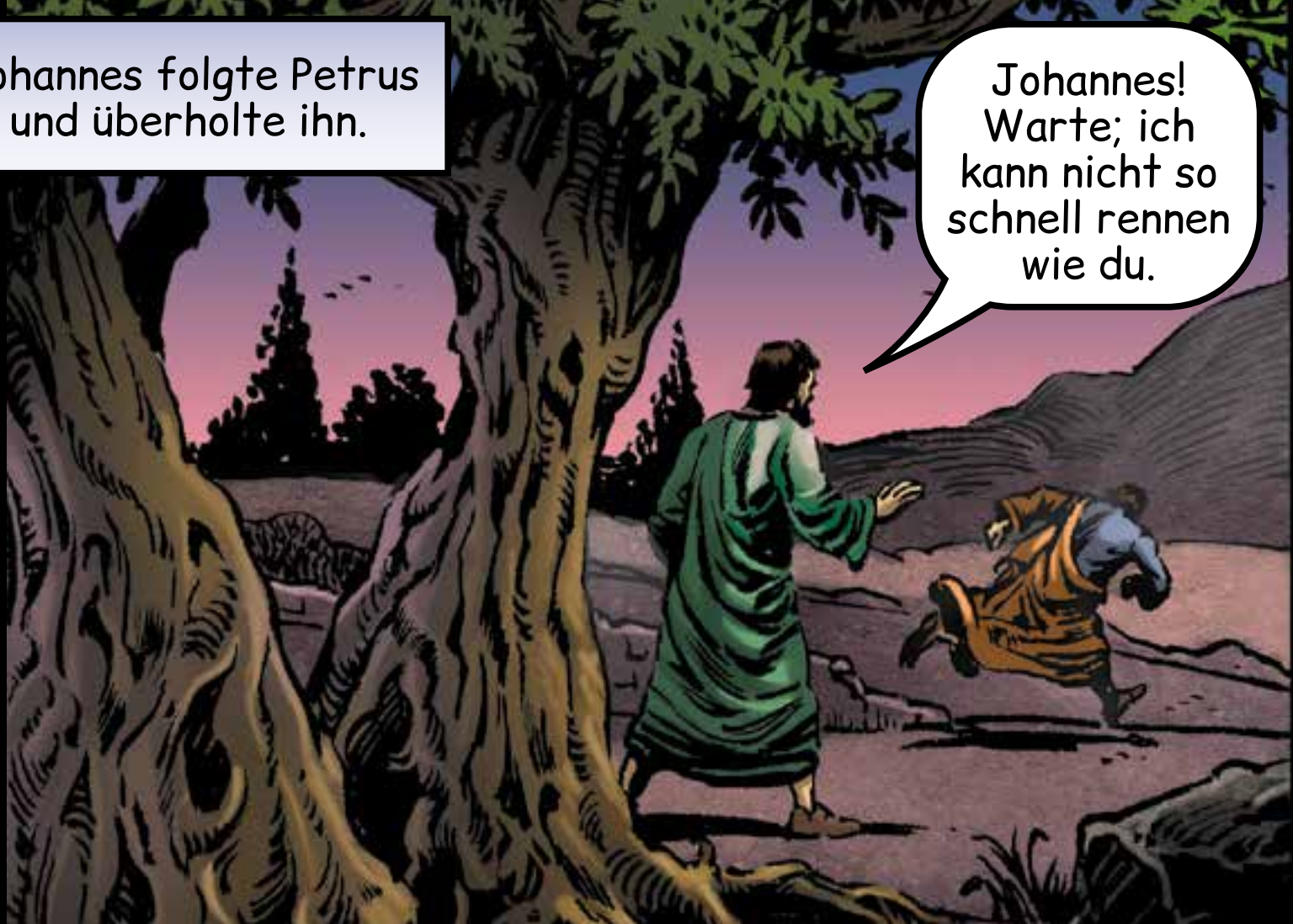


Petrus, wo gehst
du hin?

Zum
Grab.


Johannes folgte Petrus
und überholte ihn.

Johannes!
Warte; ich
kann nicht so
schnell rennen
wie du.



ES IST LEER!






Was hat
das zu
bedeuten?


Johannes 20,2-9

Johannes, die Bestattungs-
kleider sind zusammengelegt,
als ob er gerade aufgestanden
und weggelaufen ist.

Das kann
nicht sein.



Aber wo sind die
Engel? Die Frauen
müssen geträumt
haben.



Habt ihr die
Männer in Weiß
gesehen?

Es gab keine
Männer, keine Engel,
nichts. Sein Leib
ist weg.

A woman wearing a grey hooded robe is shown in a state of distress, crying with her hands to her face. She is standing in a tropical environment with palm trees and mountains in the background. The scene is rendered in a comic book style with bold lines and a muted color palette.

Schluchz,
schluchz.

Frau, warum
weinst du?




Weil sie meinen
Herrn weggenommen
haben, und ich weiß nicht,
wo sie ihn hingelegt
haben.



Maria.


Meister!





Maria, fass mich jetzt nicht an. Ich bin noch nicht zu meinem Vater aufgefahren. Aber geh und sag den Jüngern, was du gesehen hast und dass ich sie in Galiläa treffen werde.


Mein Herr, du lebst.



Die Jünger glaubten dem Bericht nicht, dass Jesus von den Toten auferstanden war.

Petrus und Johannes fanden im Grab nichts, darum denke ich, dass jemand seinen Leib gestohlen hat. Diese verrückten Frauen sollten mit ihrem Reden aufhören. Es verärgert nur alle.


Wir werden zurück nach Emmaus gehen. Hier gibt es nichts mehr für uns.



Heute
ist der dritte
Tag.

Ja, aber warum
würde er zulassen, dass
sie ihn töten, wenn er
vorhatte, von den Toten
aufzustehen?

Ja und wenn er
König sein wollte,
würde er nicht
alles im Geheimen
machen, oder?



Darf ich mit euch gehen?


Klar, es ist ein guter Tag für eine Wanderung.

Huch! Du hast mich erschreckt. Woher kommst du?




Ich habe euch
reden hören. Ihr seht
traurig aus.

Hast du nicht gehört, was in
den letzten drei Tagen mit Jesus
von Nazareth passiert ist?



Wir hatten gehofft, er wäre der Messias, aber er wurde gekreuzigt.

Heute Morgen waren ein paar Frauen an seinem Grab und sein Leichnam war weg. Sie behaupten, sie haben Engel gesehen, die sagten, dass er lebt.



Also rannten
zwei Jünger zum
Grab, aber sahen weder
Jesus noch die Engel;
aber der Leichnam war
wirklich weg.

Ihr Männer glaubt nur langsam,
was die Propheten über den Messias
geschrieben haben. Sagt die Schrift
nicht voraus, dass Jesus erst diese Dinge
erleiden muss, bevor er sein herrliches
Reich errichten kann?

Psalm 22; Sacharja 13,7; Lukas 24,13-26

Dieser Jesus von Nazareth, den sie kreuzigten, behauptete, der Christus zu sein, dem Vater gleichgestellt, nicht wahr? Jesaja schreibt, der Christus wird „der mächtige Gott, der ewige Vater“ genannt werden. Sagte Jesus nicht, wenn ihr ihn gesehen habt, habt ihr den Vater gesehen? Seine Behauptung ist von der Heiligen Schrift klar bestätigt.



Jesaja sagte auch, dass Christus kommt, wenn es keinen jüdischen König in Israel oder Juda gibt, und so ist es jetzt. Er sagte auch, dass der Messias von einer Jungfrau empfangen und geboren wird. Gemäß dem Propheten Micha wird er in Bethlehem in Juda geboren, was auch geschah.

Viele Prophezeiungen sagen uns, dass er von König David abstammen wird. Joseph und Maria stammen beide von David ab.





Der Prophet
sagte, Christus
wird den Blinden die
Augen öffnen und Ge-
fangene frei lassen, Er
wird Israels Hirte sein
und als Erlöser nach
Zion kommen.

Jesaja
sagte voraus, dass
er von Israel abgelehnt
wird. Die Propheten sahen
auch sein Leiden voraus. Er
wird von einem Freund für 30
Silberlinge verraten, er wird
sich selbst nicht vor seinen
Anklägern verteidigen; er wird
verwundet und zerschlagen
werden, sein Bart wird
ausgerissen. Sie werden seine
Nacktheit anstarren und in sein
Gesicht spucken. Er wird seinen
Rücken denen hinhalten, die ihn
schlagen, bis sein Angesicht
mehr entstellt wird als
bei jedem anderen
Menschen.




Der Prophet Sacharja sagt uns, der Messias wird durchbohrt und seine Freunde werden ihn schlagen und Wunden in seinen Händen verursachen, dass er wie ein Lamm sein wird, das zum Schlachter geführt wird, und dass das alles in seinem Tod enden wird und dass er im Grab eines Reichen begraben wird.



Aber das war keine Tragödie, bei der er nichts tun konnte. Hat Jesus nicht gesagt, dass niemand sein Leben von ihm nimmt, sondern dass er es aus freiem Willen hingibt? Jesaja schreibt, es gefi el Gott, ihn zu zerschlagen, da seine Seele zur Opfergabe für Sünde gemacht wurde. Er wurde für die Sünden Anderer geschlagen, denn er trug die Sünde von vielen und wird viele in seinem Tod rechtfertigen.



Der Tod war aber nicht das Ende. Jesaja sah voraus, dass sein Leben nach dem Tode weitergehen wird; er wird verherrlicht und erhöht werden, sehr hoch erhöht. Er wird allen Enden der Welt die Erlösung sein. Er wird nicht scheitern. Der Messias wird ein neuer Bund sein.



Er wird ein Richter sein und wird ein erneuertes Israel in einer neuen Stadt auf einer neuen Erde regieren. Es wird ein Tag kommen, wenn jedes Knie sich ihm beugen wird und jede Zunge bekennen wird, dass er der HERR ist.

So sagt mir, warum seid ihr traurig? Haben euch die Frauen nicht erzählt, dass die Engel gesagt haben, dass er von den Toten auferstanden ist?

Unglaublich!

Jesaja 7,14.16; 9,6; 11,1; 40,11; 42,7; 49,7; 50,6; 52,14; 53,1.3.5.7.9.12; 59,20;
Micha 5,2; Jeremia 23,5-6; Psalm 11,1.4; 22,16; 41,10; 42,5.7-8; 49,7-8;
Sacharja 11,12-13; 12,10; 13,6-7; Johannes 10,18

Das ist mein Heim.
Bitte, Herr, es ist schon spät.
Komm und bleib diese Nacht bei
uns. Ich würde mich freuen, mehr
von den Prophezeiungen über
Jesus zu hören.




Herr, es wäre uns eine
Ehre, wenn du den Segen über
das Brot sprechen würdest.





Gesegnet seist du, O Herr
unser Gott, König des Universums,
der du Brot aus der Erde bringst. Für
dieses Brot geben wir dir Dank.



Nehmt
und esst.

Jesus! Du
bist es.

Meister!



Er ist verschwunden!

Er ist
weg!


Es war die ganze
Zeit Jesus!

Kein Wunder, dass
er alle Prophezeiungen
kannte.




Jesus lebt! Der Tod konnte ihn nicht halten! Er lebt! Gehen wir zurück nach Jerusalem und erzählen es den Jüngern.

Inzwischen in Jerusalem:



Schließ' gut zu. Die Priester sind wütender als je zuvor, weil der Leib von Jesus verschwunden ist. Sie sagen, dass wir ihn gestohlen haben.

Von einer ganzen Truppe Soldaten?



Er hat
gesagt, dass er
nach drei Tagen
auferstehen
wird.

Ich werde
nicht glauben, dass
er lebt, bis ich ihn sehen
und meine Hände in
die Nägelmale seiner
Hand legen kann.



Es ist ein Geist!

HILFE!

Es ist Jesus!

Fürchtet euch nicht. Thomas, du hast gesagt, du wirst nicht glauben, wenn du nicht sehen kannst. Nun strecke deine Hand aus und fühle die Nägelmale. Komm, fühle die Wunde in meiner Seite.



Du bist
mein Herr und
mein Gott.

Thomas, du bist gesegnet,
weil du gesehen und geglaubt hast.
Diejenigen aber, die mich nicht sehen
und trotzdem glauben, werden viel
gesegneter sein.




Meister!

Bringt mir etwas zum Essen. Ich habe euch viele Dinge zu sagen und ich werde nur ein paar Tage bei euch sein.


Jesus!

Johannes 20,26-31; Lukas 24,36-43



Ihr müsst allen
meinen Jüngern sagen, dass
sie mich in Galiläa treffen
sollen. Ich werde dort mit
euch sprechen.

Es wurde vor langer Zeit
in der Schrift geschrieben, dass
Christus für eure Sünden leiden und am
dritten Tage von den Toten auferstehen
wird und dass das Evangelium in seinem
Namen in allen Nationen gepredigt
wird, angefangen in Jerusalem.

A colorful illustration of Jesus with long brown hair and a beard, wearing a white tunic and a yellow sash. He stands with his arms raised in a gesture of blessing or teaching, with rays of light emanating from his head. Below him, a large crowd of people in traditional Middle Eastern attire looks up at him. The background shows a hazy landscape with mountains and a blue sky with birds.

Alle Macht ist mir gegeben im Himmel und auf Erden. Geht und lehrt alle Völker, tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes: Lehrt sie alle Dinge zu halten, die ich euch geboten habe: Und siehe, ich bin bei euch bis an das Ende der Welt.

Es sind Zimmer in meines Vaters Haus für euch bereitet. Ich gehe nun, um eine Stätte für euch zu bereiten. Ich werde wiederkommen, um euch zu mir zu nehmen, damit ihr dort seid, wo ich auch bin.

Matthäus 28,18-20; Lukas 24,44-49; Johannes 14,2-4



Geht nach Jerusalem und wartet auf den Heiligen Geist, der auf euch kommen wird und euch ermächtigt, in meinem Namen zu sprechen.


Er fährt auf!

Er kehrt zu seinem Vater zurück.



Ich bin immer
bei euch, bis an das
Ende der Welt.


Er ist verschwunden.
Er ist in den Himmel zurück
gekehrt.



Warum
schaut ihr
immer noch in
den Himmel?


Was?
Wer ist
das?

Das sind die
gleichen zwei Engel,
die ich beim Grab
gesehen habe.



Eines Tages wird Jesus
in einer Wolke wieder kommen,
genau so wie ihr ihn auffahren
sehen habt.

Er ist zu seinem
Vater im Himmel
zurückgekehrt.



Geht zurück
nach Jerusalem
und wartet auf
den Geist.



Die Jünger von Jesus gingen nach Jerusalem, wie Jesus es befohlen hatte, und blieben dort zehn Tage lang im Gebet und warteten auf die versprochene Macht aus der Höhe. Sie hatten Angst, öffentlich über die Auferstehung Jesu zu sprechen, damit sie nicht auch getötet werden.



Der Ort, an dem sie beteten, wurde erschüttert, und ein starker Wind blies durch den Raum, als Zungen aus Feuer auf jeden herabkamen.

Sie wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, Gott in vielen verschiedenen Sprachen, die sie selbst nicht kannten, zu preisen.



Als der Geist auf sie kam, verloren sie ihre Menschenfurcht und gingen hinaus, um Gott öffentlich zu ehren und zu preisen.

Gesegnet sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus.

Ich würde sagen, sie sind alle betrunken, aber sie sprechen meine Sprache perfekt, ohne Akzent.






Meine Sprache
sprechen sie auch.
Wie haben diese Männer
denn all diese Sprachen
so gut gelernt? Sie
sind nicht gelehrte
Männer.


Ihr Männer von Israel, ihr
habt die Wunder gesehen, die
Jesus vollbrachte. Das war der
Beweis, dass Gott bei ihm war, und
obwohl ihr ihn gekreuzigt habt,
hat ihn Gott von den Toten
auferweckt.

Apostelgeschichte 1,12-14; 2,1-13.32.36




Vor tausend Jahren prophezeite David über ihn: „Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen und nicht zugeben, dass dein Heiliger die Verwesung sehe.“

Daher lasst es dem ganzen Hause Israel gewiss sein, dass Gott diesen gleichen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, zum Herrn und Christus gemacht hat.



Was sollen wir
denn tun, wo wir doch
den Christus gekreuzigt
haben?

Ändert eure Meinung über Jesus und
folgt ihm in der Wassertaufe. Er wird eure
Sünden vergeben, und ihr werdet die Gabe
des Heiligen Geistes empfangen.



Jesus ist
Herr.

Ich glaube an
Jesus. Taufe
mich!

Danach wurden alle, die das Wort mit Freuden
annahmen, getauft; und am gleichen Tag
wurden ihnen etwa 3000 hinzugefügt.




Monate später.

Es scheint, als ob gerade erst gestern Jesus hier bei uns war.

Ja, aber weißt du: Ich fühle seine Gegenwart jetzt noch mehr als damals, wo er noch unter uns gewandelt ist.


Inzwischen folgen Tausende Jesus, und jede Stunde werden es mehr.



Bitte, meine Herren, eine kleine Gabe für die Armen und Lahmen?


Petrus, ich habe überhaupt kein Geld. Hast du ein paar Münzen dabei?

Nein, aber seit der Heilige Geist auf uns kam, haben wir ihm etwas zu geben.



Ich habe kein Silber
und Gold, aber ich gebe dir,
was ich habe. In dem Namen
von Jesus Christus, steh
auf und geh.

Sei nicht so
grausam. Der Mann ist
seit seiner Geburt lahm.
Seine Beine sind ganz
verdorrt.



Jesus
Christus hat
dich gesund
gemacht.



Huch!

Herr,
allmächtiger
Gott!

Seine Beine
wachsen!



Ich glaube es nicht. Dieser lahme Mann läuft!

Ehre sei Gott! Danke, Jesus.

Nein, er springt.




Das ist der Mann, der lahm war. Sein Beine waren ganz verdorrt.

Warum seht ihr uns an, als ob wir dieses Wunder getan hätten. Der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs hat seinen Sohn Jesus, den ihr gekreuzigt habt, verherrlicht.

Ihr habt den Fürst des Lebens getötet, aber Gott hat ihn von den Toten auferweckt, und wir haben ihn lebendig gesehen. Durch den Glauben an den Namen Jesus wurde dieser Mann geheilt.

Sie haben gesagt, er wurde im Namen von Jesus, dem Gekreuzigten geheilt.



Ich weiß, dass ihr Jesus
aus Unwissenheit gekreuzigt
habt, aber die Propheten warnten
uns, dass diese Dinge passieren
werden.

Ihr kennt mich
alle. Nur Gott konnte
mir meine Beine zurück
geben. Glaubt und folgt
Jesus.

Ändert euer
Denken über Jesus
und werdet seine
Jünger, damit eure
Sünden ausgetilgt
werden.



Die gleichen religiösen Führer, die Christus kreuzigten, ließen Soldaten kommen, um Petrus und Johannes zu verhaften.



Es ist nicht
Recht von euch,
dass ihr die
Menschen gegen
unsere Religion
aufwiegelt.

Sie haben nichts
Unrechtes getan.




Es war ein Wunder, genauso wie Jesus sie tat, als er hier war.

Jetzt verhaften sie lahme Menschen dafür, dass sie laufen.

Ich habe einen Nachbarn, der behauptet, Jesus nach seinem Tod lebendig gesehen zu haben. Man sagt, dass er 500 Menschen auf einmal erschienen ist.

Ich werde zu den anderen Jüngern gehen, um mehr zu erfahren.



Ich dachte, wir
wären diese ketzerische
Sekte losgeworden, als wir
ihren Führer kreuzigten.

Sie behaupten,
er ist nicht tot.

Dann werden wir ihn
nochmal töten und alle
seine Nachfolger.

Sie sagen, dass
er bei dem Vater
im Himmel ist.

Naja, diese
beiden werden ihm
bald begegnen.

Apostelgeschichte 4,3-6

Wir wissen,
dass dieser Mann lahm war
seit seiner Geburt. Wie kann
es sein, dass ihr ihn heilen
konntet? In welchem Namen
habt ihr das getan?

Im Namen von Jesus
Christus von Nazareth, den
ihr gekreuzigt habt, der von
Gott von den Toten auferweckt
wurde, wurde dieser Mann
geheilt. Denkt an die Schrift:
„Der Stein, den die Bauleute
verworfen haben, der ist zum
Eckstein geworden.“





Und es ist in keinem anderen das Heil; denn es ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden sollen.



Diese Männer sind angeblich ungebildet. Sie haben keine Bildung; dennoch zitieren sie frei die Propheten.

Es bringt nichts, das Wunder zu verleugnen. Jeder weiß, dass er geheilt wurde, und sie wissen, dass die Jünger von Jesus es in seinem Namen getan haben. Wir haben hier ein Problem.

Ich erkenne sie. Sie waren wirklich bei Jesus.




Werft
sie raus!

Wenn ihr weiterhin in dem
Namen von diesem toten Jesus
sprecht und heilt, werdet ihr
das gleiche Schicksal erleiden
wie er. Versteht ihr mich? Nun
verschwindet und lasst mich nichts
mehr von diesem Unsinn über eine
Auferstehung hören.

Richtet ihr, ob es
recht ist in Gottes Augen,
euch mehr zu gehorchen
als Gott, denn wir müssen
die Dinge erzählen, die
wir gesehen und gehört
haben.

Psalm 118,22; Apostelgeschichte 4,7-21




Das Evangelium verbreitete sich über ganz Israel. Viele glaubten an Jesus und wurden im Wasser getauft.

Die Gemeinde wurde eine Familie von Tausenden, die mit Liebe und Friede erfüllt waren.

Hast du die gute Nachricht von Jesus Christus gehört?

Jesus ist von den Toten auferstanden. Er lebt und ist sogar jetzt bei uns.



In der Gemeinde wurden
Frauen mit Respekt
und Würde behandelt.

Seit meine
Familie an Jesus
Christus glaubt, gibt
es bei uns zu Hause
zum ersten Mal
Frieden.



Christen sangen
während der Arbeit.

Tausende wurden Christen
und teilten ihre Güter
untereinander. Sie
predigten Jesus täglich von
Haus zu Haus und allen, die
sie auf den Straßen trafen.

Apostelgeschichte 13,30-32; 4,10

Ihr Männer Israels,
ihr wisst, dass Gott unseren
Vätern sagte, dass ihr Same in
ein fremdes Land gebracht und
dort als Sklaven 400 Jahre lang
leben wird. Gott sagte, er wird
diese Nation richten und sein Volk
in das Land, das er Abraham
gegeben hat, befreien.






Stephanus,
mach dich nicht
zum Narren.

Du sprichst
gegen unseren
Tempel!

Salomo aber
erbaute Gott ein Haus.
Doch der Höchste wohnt nicht in
Tempeln, die von Händen gemacht
sind, wie der Prophet spricht: „Der
Himmel ist mein Thron und die Erde
der Schemel für meine Füße. Was
für ein Haus wollt ihr mir bauen,
spricht der Herr, oder wo ist der
Ort, an dem ich ruhen soll? Hat
nicht meine Hand das alles
gemacht?“



Ihr seid stur
und rebellisch. Euer Herz ist nicht
aufrichtig vor Gott. Ihr widerstrebt dem
Heiligen Geist, genau wie eure Väter es taten.
Ihr und eure Väter haben die Propheten, die
das Kommen von Jesus Christus vorausgesagt
haben, verfolgt und umgebracht, aber ihr
habt ihn auch verraten und getötet.



Stephanus, du nennst dich einen Juden?

Du willst unser Gesetz und unsere Traditionen abbrechen und sie womit ersetzen? Mit einem toten Mann, den keiner gesehen hat, seit die Römer ihn gekreuzigt haben?

Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen! Oh! Welche Herrlichkeit!



Legt die Hände über eure Ohren. Hört nicht auf solche Gotteslästerung!

Er verdient es zu sterben!

Nehmt in aus der Stadt heraus und steinigt ihn.

Jesaja 66,1; Apostelgeschichte 7,1-57



GOTTESLÄSTERER.

Er will unsere Religion zerstören.


Jesus haben wir gekreuzigt. Dich werden wir steinigen.

Jesus wird immer noch der Herr sein, nachdem ihr mich gesteinigt habt.



Er hat unsere Religion gelästert. Wir sagen, er soll sterben. Saulus, haben wir die Unterstützung der Obrigkeiten?

Ich werde für seine Hinrichtung unterschreiben. Er ist einer der Nachfolger dieses toten Jesus von Nazareth. Diese Gotteslästerung muss aufgehoben werden. Macht weiter.



Saulus,
pass auf
meinen
Mantel auf.

Herr Jesus,
nimm meinen Geist
und lege ihnen
diese Sünde nicht
zu.



KRACH!


Und zu dieser Zeit war eine große Verfolgung gegen die Gemeinde in Jerusalem, und alle außer den Aposteln verließen die Stadt.

Das ist nur der Anfang!

Macht ein Ende mit diesen Jesusmenschen!

Tötet den Gotteslästerer!





Sind noch
irgendwelche Nachfolger
von Christus da drinnen?

Tut meinem
Papa nicht weh!

Nehmt
die Frau auch
mit.


Der Pharisäer Saulus
kämpfte gegen die Gemeinde
und ging in jedes Haus, um
die Männer und Frauen ins
Gefängnis zu werfen.

Apostelgeschichte 7,59; 8,1-3

Als ein Christ namens Philippus betete, sprach ein Engel zu ihm.

Philippus, steh auf und geh in den Süden auf eine Straße, die von Jerusalem nach Gaza führt.



A man with a beard, wearing a green robe and sandals, is running away from the viewer through a desert landscape. The ground is sandy and uneven, with some large, dark rocks in the foreground. In the background, there are rolling hills and mountains under a blue sky with light clouds. A large, white, cloud-shaped thought bubble is positioned above the man's head, containing German text. The man's expression is one of determination or urgency.


Ich weiß nicht,
warum Gott mich da
haben will, aber wenn Gott
sagt, geh, dann werde ich
gehen.

Das sieht
richtig aus. Was
jetzt, Herr?





Herr,
was willst
du?

A man with a beard, wearing a green tunic and trousers, sits on a large, textured rock on the right side of the frame. He is looking towards the left, where a caravan of people and animals is visible in a valley. The background features rolling hills and mountains under a clear sky. A large, leafless tree is partially visible behind the man.

Eine Karawane!
Herr, hast du mich deshalb
hierher gebracht? Ist dort
jemand, den du für dich
auserwählt hast?

Geh und schließ
dich dieser Karawane
an.

Apostelgeschichte 8,26-29




Hier war ein Mann von großer Autorität im Dienst der Königin Äthiopiens. Er war ihr Schatzmeister, dem der ganze Reichtum des Königreichs anvertraut war. Er war in Jerusalem gewesen, um nach jüdischer Art anzubeten, und las auf dem Heimweg die Schrift.

Wie ein Schaf wurde er zur Schlachtung geführt, und wie ein Lamm vor seinem Scherer stumm ist, so tut er seinen Mund nicht auf, denn sein Leben wird von der Erde weggenommen..."



Ich höre, dass du den Propheten Jesaja liest. Verstehst du, was du liest?

Du erkennst, was ich gelesen habe. Aber ich kann es nicht verstehen, wenn es mir nicht jemand erklärt. Komm und fahre mit mir.



Du kommst gerade aus Jersusalem?

Ja, ich war dort, um anzubeten. Die Religion meines Landes hat nie Frieden gebracht. Gott schien so weit weg zu sein.

Jesaja 53; Apostelgeschichte 8,27.30-34



Ich habe von einem versprochenen Messias gelesen. Jetzt gibt es in Jerusalem Tausende, die verkünden, dass er gekommen ist und dass er gekreuzigt wurde und dann von den Toten auferstanden ist.

Ich habe die Propheten durchsucht, um zu sehen, ob so etwas vorausgesagt wurde. Weißt du, ob der Prophet Jesaja von sich selbst spricht oder von einem anderen Mann?

Wie du sicherlich weißt, wurde das Buch Jesaja vor 800 Jahren geschrieben. Das ganze Kapitel 53 ist nur eine der vielen Prophezeiungen über den Messias. Da steht, er wird „verachtet und abgelehnt“ werden.


Du bist gerade aus Jerusalem gekommen, darum weißt du, obwohl Jesus große Wunder getan hat, haben unsere Führer ihn abgelehnt.





Vers 7
prophezeit, wenn Jesus
vor seinen Anklägern
steht, wird er seinen
Mund nicht auf tun.

Jesaja prophezeite,
dass Jesus für die Bezahlung
unserer Sünden leiden wird. Und
Vers 5 sagt, dass die Strafe, die
uns Sündern gebührt, auf Jesus
gelegt wurde.

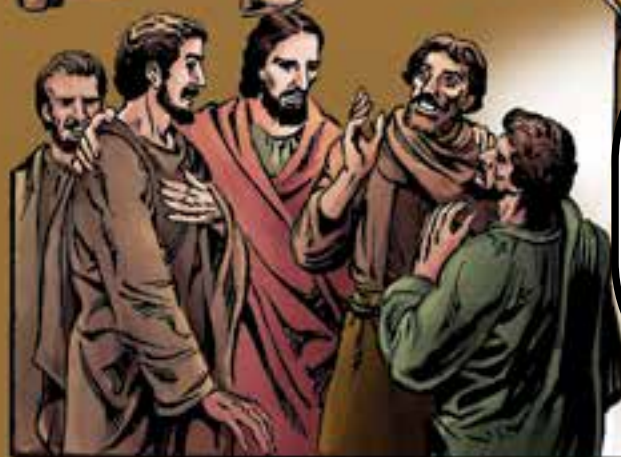


Vers 8 sagt,
er wird vom Gericht
weggenommen und getötet
werden, um für die Über-
tretungen seines Volkes
zu bezahlen.


Ich mag Vers 6
besonders: „Wir gingen
in die Irre wie Schafe, jeder
wandte sich auf seinen Weg;
aber der Herr warf unser aller
Schuld auf ihn.“ Das heißt, dass
jeder Mensch den Willen Gottes
verlassen hat und seinen eigenen
sündigen Weg gegangen ist,
aber Gott hat unsere Sünden
auf Jesus gelegt, so dass er
mit seinem Tod für unseren
Ungehorsam bezahlt hat.



In Vers 9 steht, dass Jesus mit den Reichen und Gottlosen begraben wird.



Und Vers 9 besagt, dass Jesus nicht wie andere Menschen sündigte und dass es der Wille Gottes war, dass Jesus verletzt wurde und Trauer erleiden musste, weil Jesus seine Seele zur Bezahlung für Sünde machte.



Vers 10 spricht von seiner Auferstehung und von dem Dienst, den er danach haben wird.


Und viele andere Prophezeiungen besagen, dass Jesus nach seiner Auferstehung auf dem Thron sitzt und dass wir, nachdem wir gestorben sind, alle vor ihm stehen und Rechenschaft über unser Leben abgeben müssen.

Jesaja 53,3-10; Apostelgeschichte 8,35; Römer 2,16; 2. Korinther 5,21



Ich habe oft die Schriftgelehrten und Pharisäer von den messianischen Prophezeiungen reden hören. Warum haben viele von ihnen Jesus abgelehnt?

Manche Priester und Schriftgelehrten haben Jesus angenommen, aber die anderen waren beleidigt, als er ihre Heuchelei aufzeigte. Sie wollten einen Messias, der die Römer tötet, und nicht einen, der ihre Sünden aufdeckt. Sie wollten über ein Königreich herrschen und nicht, dass Gott über ihre Herzen herrscht.



Gibt es noch andere Prophezeiungen, die Jesus erfüllt hat?

Psalm 22 ist eine Prophezeiung von seiner Kreuzigung.

Wurden die Psalmen nicht vor 1000 Jahren geschrieben, bevor es Kreuzigung als Hinrichtungsform gab?



Ja, aber Gott weiß alles, bevor es passiert, und es wurden über 340 Prophezeiungen über den Messias gegeben. So wissen wir, dass Jesus der einzig wahre von Gott Gesandte ist.

In Psalm 22,17 steht, dass seine Hände und seine Füße durchstoichen werden - genauso wie es mit den Nägeln geschah. In Psalm 22,15 steht, dass er durstig sein wird und alle seine Gebeine bei seinem Tod ausgerenkt werden, aber Psalm 34,21 besagt, dass keines seiner Gebeine gebrochen wird bei seiner Kreuzigung. Wie du weißt, ist es üblich, die Knochen der Gekreuzigten zu brechen, aber Jesus starb, bevor sie seine brechen konnten.

Psalm 22,18 sagt voraus, dass sie seine Nacktheit betrachten werden, und Vers 19, wie sie über sein Gewand das Los werfen und sein Kleid untereinander aufteilen werden.

Sacharja 12,10 sagt uns auch, dass seine Hände durchstochen werden und dass die Juden später die Male in seiner Hand sehen werden. In Jesaja 50,6 steht, dass sein Rücken und seine Wangen geschlagen werden.

Psalm 16,10 besagt, dass er begraben werden wird, aber dass sein Körper nicht lange genug im Grab bleibt zu verwesen. Die Prophezeiungen sagen uns, dass er von einem Freund verraten und dass sein Verräter sich erhängen wird, woraufhin sein Körper auf einen Acker fällt, seine Eingeweide verschüttet werden, und dass dieser Acker nachher als Grabstätte für Fremde benutzt wird.

Diese Dinge und viele mehr wurden alle erfüllt, genauso wie es die Propheten schrieben. Es gibt keinen Zweifel, dass Jesus Christus von Nazareth der Messias ist, der Erlöser der Welt.

Ich glaube, dass Jesus der
Messias ist. Er ist das verheißene
Lamm, das unsere Sünden wegnimmt.
Wir brauchen keine Opfer mehr. Jesus
ist die Tür zu Gott. Ich will ein Jünger
von Jesus werden.






Hier ist Wasser! Was hindert dich, mich zu taufen?

Ich werde dich taufen, wenn du an Jesus von ganzem Herzen glaubst.

Oh! Das tue ich! Ich glaube!



Ich taufe dich
im Namen unseres
Herrn und Heilandes
Jesus Christus.



Preist
Gott!



Wo ist
der Mann
hingegangen?

Er ist einfach
verschwunden!

Gott muss ihn
irgendwo anders
brauchen. Gehen wir zurück
nach Äthiopien und erzählen
wir der Königin alles, was wir
über den *Messias* gelernt
haben.

Die Gemeinde wurde in Äthiopien gegründet und bestand bis in die moderne Zeit, bis die meisten Christen von Moslems getötet wurden.

Apostelgeschichte 8,36-39



KAPITEL 13

IN DIE
GANZE WELT

Aus Furcht um ihr Leben trafen sich die Christen heimlich, um das Wort Gottes zu hören und Gott zu loben.

Liebe Freunde, unser Herr hat gelitten, um unsere Sünden wegzunehmen. Es ist daher nicht verwunderlich, dass wir auch für ihn leiden müssen. Seid nicht erstaunt, dass wir Verfolgung erfahren werden.

Jesus hat gesagt: „Wenn jemand mein Jünger sein will, so muss er sein Kreuz auf sich nehmen und mir nachfolgen.“ Das bedeutet, dass wir unsere Kreuze bis zum Kreuzigungshügel tragen sollten, wenn das verlangt wird. Psalm 22 sagt uns....






Gott, hilf
uns. Es ist der
Mörder, Saulus.

Bleibt, wo ihr seid! Diese
ausländische Religion wird hier
nicht geduldet. Ihr lästert unsere
Väter und unsere Nation. Ihr seid
Narren! Entweder widerruft ihr
oder ihr werdet sterben.

Nehmt ihren
Führer. Wir werden
ein Beispiel aus ihm
machen.



Wir hatten schon mehr
Messiasse, als wir brauchen.
Warum betest du einen toten
Zimmermann an?

Unser Herr
Jesus lebt und ist
der Schöpfer des
Universums.


Vielleicht
änderst du deinen
Ton, wenn wir deine
Frau zum Verrotten ins
Gefängnis stecken.



Nein!
Nicht meine
Frau!

ZACK!

Matthäus 16,24; Markus 8,34;
Apostelgeschichte 9,1-2



Hier
ist noch ein
Christusliebhaber.

Wir wussten, dass
das passieren wird, als
wir Christen wurden.



Ja, wir müssen für ihn beten. Betet, dass Gott sein Herz besänftigt und ihn die Wahrheit sehen lässt.

Es ist dieser Pharisäer namens Saulus. Er atmet Hass und Gemetzel.

Saulus ist zu voll von Hass.

Erinnere dich, dass einige von uns zuerst auch Zweifler waren.



Saulus, ich denke, du hast Jerusalem von dieser Jesussekte gereinigt.

Nein, je mehr wir sie töten und einsperren, desto mehr verbreiten sie sich. Sie haben sich in andere Städte ausgebreitet. Die Synagogen in Damaskus sind voll von ihnen.




Ich werde dir
einen Haftbefehl
für sie geben, und du
kannst nach Damaskus
gehen.

Ich gehe
sofort.

Saulus hielt es für seine Pflicht, seine Religion und Nation vor Andersgläubigen zu beschützen. Es beschäftigte ihn aber, dass die Christen einen Frieden und eine Zuversicht hatten, die er so nicht kannte.

Plötzlich erschien vor Saulus
ein Licht heller als die Sonne.

A man with a beard and long hair, wearing a dark tunic and a hat, is riding a brown horse. He has a shocked expression, with his hands to his face. The horse is rearing up on its hind legs, and the background is filled with motion lines, suggesting a sudden event. A speech bubble is positioned in the center of the image, containing the text 'Saulus, Saulus, warum verfolgst du mich?'.

Saulus, Saulus,
warum verfolgst du
mich?

Das Pferd von Saulus war so
erschrocken, dass es ihn auf die
Straße warf und davon rannte.



Wer bist du,
Herr, dass ich dich
verfolge?

Ich bin Jesus,
den du verfolgst, indem
du meine Nachfolger
bestrafst.

Steh auf. Geh in
die Stadt, und man wird
dir sagen, was du tun
sollst.

Herr,
was willst
du, dass ich
tun soll?




Hast du die Stimme gehört?

Ja, aber ich habe nicht verstanden, was sie gesagt hat.

Ich auch nicht. Es hat sich wie Donner angehört.

Ich kann nicht sehen! Helft mir. Ich kann nicht sehen. Führt mich in die Stadt.

Es war die Stimme Gottes!



Meine Name ist
Ananias. Jesus hat in einem
Traum zu mir gesprochen und
mir gesagt, dass ich zu dir
kommen soll, und er wird dich
wieder sehend machen.

Ich bin
wirklich
blind.

Im Namen
Jesu Christi,
werde sehend.



Ich kann
sehen! Und du
sagst, dass Jesus es
getan hat? Erzähl
mir mehr von
Jesus.



Also öffnete Ananias die Heilige Schrift und zeigte Saulus die Prophezeiungen über Jesus.

Ja, ich war so ein Narr. Es war alles die ganze Zeit in der Schrift. Ich war durch meinen religiösen Eifer geblendet. Ich will getauft werden und ein Nachfolger von Jesus werden.

Apostelgeschichte 9,7-19

Gott änderte den Namen von Saulus in Paulus.




Saulus, der nun Paulus war, war ein neuer Mensch mit einer neuen Botschaft. Er tötete die Christen nicht mehr. Er wollte andere überzeugen, an Jesus Christus zu glauben.

Ich kann euren Zweifel verstehen. Ich habe auch nicht geglaubt, aber ich sage euch: Jesus von Nazareth hat alle alten Prophezeiungen über den Messias erfüllt.


Aber der größte Beweis ist, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat.






Was für ein Narr
bist du? Wie konnte der
Messias es erlauben, dass
seine Feinde ihn töten?

Er war
Gottes Lamm, um
unsere Sünden
wegzunehmen.



Gott sprach auch die Heiden an. Es gab einen römischen Soldaten, der zu Gott betete.

Gott, ich weiß, es gibt nur einen Gott. Du bist der Schöpfer der ganzen Menschheit. Die Religion meines Volkes ist korrupt und gibt keinen Frieden. Zeig mir deinen Weg, und ich will darin wandeln.



Wer? Was?
Wer bist du?
Woher kommst
du?

Deine Gebete sind
erhört worden. Ich wurde
von Gott gesandt. Sende
Männer nach Joppa, zum Haus
eines Gerbers namens Simon. Das
Haus liegt am Meer. Frag nach
einem Mann namens Petrus. Er
wird hierher kommen und dir die
Wahrheit über Gott sagen.




Gott hat Frieden durch das Blut am Kreuz gemacht.

Petrus, unser Herr ist ein sehr religiöser Mann, ein guter Mann, aber er ist über viele Dinge aufgewühlt. Er betet die ganze Zeit und gibt den Armen Geld, aber er hat keinen Frieden mit Gott.


Was bedeutet das?

Ich werde es eurem Hauptmann erklären.



Der Hauptmann traf Petrus an der Tür und verbeugte sich vor ihm.

Steh auf. Zeig keine Ehrerbietung vor mir. Ich bin nur ein Mensch wie du. Ruf alle zusammen, und ich werde euch die gute Nachricht erzählen.



Das ist ein großer Tag. Gott hat Petrus, einen der Jünger von Jesus, zu uns gesandt, um uns über Jesus zu erzählen.

Ja, ich war dreieinhalb Jahre lang mit Jesus zusammen. Ich sah, wie er gekreuzigt wurde, und ich sah ihn, nachdem er von den Toten auferstanden war. Über 500 von uns kamen zusammen an einem Ort, um ihn nach seiner Auferstehung predigen zu hören. Er aß mit uns und wir berührten ihn. Er lehrte uns, unsere Feinde zu lieben und für die, die uns verfolgen, zu beten. Er sandte seinen Geist...

Apostelgeschichte 9,20-22; 10,1-27.38-41


Der Hauptmann Cornelius und
sein ganzes Haus glaubten
an das Evangelium von Jesus
Christus und wurden alle am
gleichen Tag getauft.



Paulus ging in die Synagoge in Antiochien und predigte am Sabbat zu den Juden.




Ihr kennt mich. Ich habe die Christen bis zum Tod verfolgt, aber Jesus ist mir in einem grellen Licht erschienen und hat mit einer Donnersstimme zu mir gesagt, dass ich sein Wort predigen soll. Ich habe die Schrift nach dem Messias durchsucht und habe gefunden, dass Jesus alle Prophezeiungen erfüllt hat.



Gott sagte, dass er einen Sohn Davids zum Erlöser Israels machen wird und dass die Führer von Jerusalem ihn zum Tode verurteilen werden. Im zweiten Psalm steht geschrieben: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.“

In einem anderen Psalm steht geschrieben, dass sein Getreuer die Verwesung nicht sehen wird. Das ist eine Prophezeiung, dass sein Körper nicht verfällt, wenn er stirbt. Ihr sollt wissen, dass ihr in Jesus vollkommene Vergebung von Sünden finden könnt, etwas was Moses nicht geben konnte.





Gott sandte Jesus als Licht für die Heiden, als Erlöser aller Völker.

Heiden! Heiden sind unrein. Sie können keinen Teil an dem Glauben der Juden haben.


Du lästerst Gott! Jesus war nicht ein rechtmäßiger Sohn. Es gibt Berichte, dass seine Mutter schwanger war, bevor sie heiratete.

Psalm 2,7; 16,10; Apostelgeschichte 2,27; 10,47; 13,33-35



Du könntest
gesteinigt
werden für deine
Ketzereien.

Da ihr die gute
Nachricht des ewigen
Lebens ablehnt, werden wir
unsere Botschaft zu den
Heiden bringen, genau wie es
die Propheten vorausgesagt
hatten.



Als Paulus erkannte, dass die Juden als Volk weiterhin Jesus ablehnten, bemühte er sich mehr um die heidnischen Völker als um Israel.

Ehre sei Gott und seinem Sohn Jesus. Erlösung ist zu den Heiden gekommen!

Paulus, taufe mich.

Erzähle uns mehr von den Prophezeiungen über Jesus.

Viele Heiden glaubten an das Evangelium und blieben auch weiterhin in der Gnade Gottes.

Die Juden waren zornig und trieben Paulus und Barnabas aus der Stadt und drohten ihnen bei ihrer Rückkehr mit dem Tod. Und so gingen Paulus und Barnabas nach Asien, um die gute Nachricht jedem zu bringen.




Barnabas, wenn ich hin falle, lauf einfach weiter und halte nicht an.

In Lystra steinigten die Juden Paulus und warfen seinen Leib vor die Stadt hinaus.



Gott, vergib ihnen. Sie haben Paulus getötet.

Apostelgeschichte 14,18-20



Aber Gott machte ein Wunder und erweckte Paulus von den Toten.

Paulus,
ich hielt dich
für tot!

Noch nicht, Gott hat mir
viele Dinge gezeigt, die ich noch für
seinen Namen leiden muss. Wir haben
erst angefangen. Lass uns zurück in
die Stadt gehen.



Herr, du bist
würdig zu nehmen
Herrlichkeit, Ehre
und Preis.

In Philippinen in Mazedonien wurden Paulus und Silas mit 39 Schlägen ausgepeitscht und dann ins Gefängnis geworfen. Trotz ihrem Leiden waren ihre Herzen voll von Freude und um Mitternacht lobten sie Gott.



AHHHH!

Jesus ist
Herr.



In den folgenden Jahren wurde Paulus drei verschiedene Male mit einem Stab geschlagen. Er predigte Jesus jedoch weiterhin.

Apostelgeschichte 14,19-20; 16,23-25; 2. Korinther 11,24-25; Offenbarung 4,11

Während Paulus umherzog, um zu predigen, erlitt er dreimal Schiffbruch.



Einmal trieb Paulus einen Tag und eine Nacht auf dem Meer, bevor ein Schiff vorbeikam und ihn aufnahm.




Oft wurde Paulus von Räubern überfallen.



Aber er predigte weiter.

Paulus litt unter Krankheiten, Kälte, Hitze, Hunger und allen möglichen Beschwerden, während er in der Welt herumreiste und den Leuten von Jesus Christus erzählte.



Herr, heile diesen Körper, so dass ich in der nächsten Stadt predigen kann.

Paulus ging von Ort zu Ort, um vor Götzendienst zu warnen und die gute Nachricht über Jesus Christus zu erzählen.



Ihr habt euch von euren Götzen zu Gott gewandt und Gott hat euch gerechtfertigt durch Glauben ohne Hilfe des Gesetzes. Ihr seid nun Glieder seines Leibes und gehört zu dem Haushalt Gottes.

Preist Gott!



Dieses
Zeug gab mir
nie Frieden.

Als sich die Leute zu Gott wendeten, verließen sie ihre Götzen und Talismänner. Sie verbrannten alles, was mit ihrer Religion oder ihren Sünden zu tun hatte. Innerhalb von 20 Jahren gab es überall in der bekannten Welt Gläubige, die Gott durch den Herrn Jesus Christus anbeteten.

1. Korinther 10,14; 12,12-13,18; 2. Korinther 11,25; Galater 2,6; 308 Epheser 2,19

Jesus hatte die Jünger gewarnt: „Dann wird man euch der Drangsal preisgeben und euch töten; und ihr werdet gehasst sein von allen Heidenvölkern um meines Namens willen. Und dann werden viele Anstoß nehmen, einander verraten und einander hassen. Und es werden viele falsche Propheten auftreten und werden viele verführen.“



Herr
Jesus, empfang
meinen Geist!



Vater, strafe
sie nicht für das, was
sie uns antun.

Als diejenigen, die Christus gesehen hatten, alt geworden waren und die Gemeinde sich auf das ganze römische Reich ausgebreitet hatte, begannen die Römer, die Christen zu suchen und sie bis zum Tod zu verfolgen. Falls die Gläubigen Christus nicht verleugneten, brachte man sie in die Arena, und Menschen sahen zu, wie Löwen und Tiger sie in Stücke rissen.

BRÜLL!

AHHH!



Manchmal wurden Christen durch römische Gladiatoren zu Tode gehackt. Die Menschen waren erstaunt, dass die Gläubigen ihren Glauben nicht aufgaben. Sie waren bereit, für Jesus zu sterben.

Joel, ich werde dich im Paradies sehen.

Nein!

Matthäus 24,9-11



Vor seinem Tod
prophezeite
Jesus vom Tempel:

Seht ihr
diesen Tempel? Ich
sage euch, er wird
zerstört werden, und
kein Stein wird mehr
auf dem anderen
stehen.

40 Jahre später, 70 n. Chr., kamen die Römer und zerstörten die Stadt und den Tempel. Als das Holz im Inneren des Tempels brannte, schmolzte das Gold des Tempels und lief in die Ritzen zwischen den Steinen auf dem Boden.

Als die Römer versuchten, das Gold zurück zu bekommen, war es notwendig, jeden Stein herauszunehmen. Die Prophezeiung von Jesus wurde erfüllt.

Die Juden in Jerusalem und Israel, die den Krieg überlebten, flohen in die heidnischen Nationen, wo viele ihrer Nachkommen bis heute leben.



Wir werden zum Haus meines Bruders in Syrien gehen.

Die christlichen Juden flohen ebenfalls in andere Länder, wo sie das Evangelium von Christus predigten, und die Gemeinde wuchs.

Wohin sie auch flohen, es waren immer bereits Christen dort, um sie zu empfangen.



Wir haben keine Bleibe.

Wir haben von den schrecklichen Dingen in Jerusalem gehört. Ihr könnt natürlich bei uns wohnen.


Matthäus 24,2; Lukas 19,43-44

Die Apostel von Jesus predigten die Auferstehung von Jesus Christus bis zu ihrem Tod. Einer nach dem anderen wurde getötet. Alle starben tapfer, weil sie wussten, dass sie eine bessere Heimat im Himmel haben.



Einige wurden von den Römern gekreuzigt.

Anderen wurde lebendig der Bauch aufgeschlitzt, und sie wurden in Stücke gehauen.



Manche wurden gesteinigt.

Andere wurden den Tieren zum Fraß vorgeworfen.

Einige wurden enthauptet.

Petrus wurde mit dem Kopf nach unten gekreuzigt.

Matthäus 14,10; Johannes 21,18

Einige wurden langsam in Öl gekocht.


Ich gehe an einen besseren Ort. Möge Gott euch vergeben.

Ich bin es nicht wert zu sterben, wie du gestorben bist, Herr.

Sie starben alle im Glauben mit der Sicherheit, dass ein neuer Körper und eine bessere Heimat auf sie wartet.



Sechzig Jahre nach der Auferstehung von Jesus war Johannes der einzige noch lebende Apostel. Er wurde auf die felsige Insel Patmos ins Exil geschickt. Der Geist nahm Johannes hinauf in den Himmel, wo Gott ihm die Zukunft zeigte.



Johannes, ich will dir die Dinge zeigen, die in der Zukunft geschehen werden. Schreibe, was du siehst, in ein Buch und schicke es an die sieben Gemeinden in Kleinasien."

Wenn diese Zeit zu Ende ist, wird Jesus wiederkommen und die Gräber all derer werden sich öffnen, die an ihn geglaubt haben. Sie werden zusammen mit den lebenden Gläubigen entrückt werden, um Jesus in den Wolken zu treffen und für immer bei ihm zu bleiben.



Am Ende der Tage wird Gott die Erde mit fürchterlichen Katastrophen heimsuchen. Feuer wird vom Himmel fallen und es wird andere Plagen geben, die die meisten Menschen auf dieser Erde zerstören werden.

Es wird ein Mann kommen, der behauptet, der Messias zu sein, und er wird viele Menschen verführen. Er wird viele Menschen dazu bewegen, ihm und seiner Regierung Loyalität zu zeigen, indem sie sich ein Malzeichen auf ihre Stirn oder an ihre rechte Hand anbringen lassen.




Wer das Zeichen nicht empfängt, wird enthauptet werden. Es wird eine Zeit großen Leidens sein für die, die auf der Erde übrig bleiben.

1.Thessalonicher 4,14.16-17; 2.Thessalonicher 2,3-4; 312 Offenbarung 1,9.11; 8,1-13; 9,18; 13,16; 20,4

Wie vorausgesagt wurde, wird Jesus am Ende der Zeit wiederkommen.

Er wird in seiner ganzen Herrlichkeit und Kraft kommen und nicht als sterblicher Mensch. Der Himmel wird sich öffnen, und er wird auf einem weißen Pferd herunterreiten.



Er wird strahlen wie die Sonne, und auf seinem Haupt wird er viele Kronen tragen. In seiner Hand wird er sieben Sterne halten, und aus seinem Mund wird das Schwert der Wahrheit kommen.

Er wird Satan konfrontieren und ihn in den feurigen Pfuhl werfen, wo er in alle Ewigkeit gequält wird und nie wieder Menschen in Versuchung bringt. Jesus wird auch den Tod, seinen letzten Feind, in den feurigen Pfuhl werfen, und die Welt wird neu gemacht werden.



Gott wird alle zusammenbringen, die an seinen Sohn geglaubt haben, und wird ihnen ewiges Leben auf einer neuen Erde geben. Gott wird alle Tränen wegwischen und es wird keinen Tod, keinen Kummer, kein Weinen und keine Schmerzen mehr geben, denn die vorigen Dinge werden alle vergangen sein. Jesus wird als König und Retter über sein gerechtes Volk in einer Welt frei von Sünde und Tod regieren.

1. Thessalonicher 4,16; Offenbarung 1,16;
19,11-21; 20,10-15; 21,1-4



Die Evangelium von Jesus Christus wird seit 2000 Jahren gepredigt. Jesus sagte voraus, dass die Botschaft von seinem Königreich um die ganze Welt verbreitet werden wird, bis jedes Volk, jeder Stamm, jedes Geschlecht die gute Nachricht gehört hat.



Es gibt nur einen Gott und er hat nur einen Sohn. Es gibt nur einen Glauben und nur ein heiliges Buch. Es gibt nur einen Weg, um nach diesem Leben ins Paradies zu kommen. Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, wie es viele Menschen verschiedener Völker erlebt haben.

Das Evangelium von Jesus ist anders als alle anderen Religionen der Welt, weil es nicht durch Zwang oder Einschüchterung verbreitet wird. Jesus hat seinen Nachfolgern beigebracht, ihre Feinde zu lieben und mit Freude und Gesang erfüllt zu sein. Heutzutage erfreuen sich Menschen jeder Nationalität und Sprache an der Vergebung und dem ewigem Leben.



Allerdings sind fast 2000 Jahre vergangen, seit Jesus von den Toten auferstand, und es gibt immer noch einige, die die frohe Botschaft nicht gehört haben. Jemand muss es ihnen sagen.

Johannes 3,16; 14,6


Das Gericht vor dem großen, weißen Thron



"Und wie es dem Menschen bestimmt ist einmal zu sterben, danach aber das Gericht."



Bist du ein Engel?
Wohin bringst
du mich?



Ich denke mal das Gott
meine guten Werke gegen
meine schlechten Werke
abwägt.

Hebräer 9:27




Er schaut nach um zu sehen, ob dein Name in dem Buch des Lebens geschrieben steht.

"Und ich sah die Toten, beide, groß und klein, stehen vor Gott, und Bücher wurden aufgetan. Und ein anderes Buch ward aufgetan, welches ist das Buch des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken."



Johannes Müller,
du darfst dich dem
Thron nähern.

"...auf den Tag, da Gott das Verborgene der
Menschen durch Jesus Christus richten wird."



Johannes Müller, dies ist dein Tag vor Gericht zu stehen. Du wirst verklagt, eine große Anzahl Sünden begangen zu haben. Wie verteidigst du dich?

Nun gut, ich habe ein paar kleine Sünden getan, aber ich war ein guter Mensch. Du kannst jeden fragen der mich kannte.



Jedes Wort und jede
Tat wurde aufgeschrieben.
Selbst deine geheimsten
Sünden.

Römer 2:6; Offenbarung 20:12



Bringt
sein Buch!




Das Leben
von
Johannes
Müller

Das Buch hat meinen Namen drauf!

Das Leben
von
Johannes
Müller





Sünden Verzeichniss

Lügen 1-48

Begierde 49-74

Hass 75-91

Begierde 92-115

Götzendienst 116-132

Stolz 133-175

Ehebruch 176-204

Unglaube 205-250

Gefräßigkeit 251-271

Mörder 272

homosexuelle Taten
273-274



Dein Buch besagt,
das du viele Sünden
begangen hast.




Du kannst jeden fragen, der mich kannte! Ich war ein guter Mann!


"...nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig..."




Warst du ein
guter Mensch
als du gelogen
hast?

A man with a beard and a green jacket is shown in profile, looking at a smartphone. The background is a park scene with a bench, trees, and people. A speech bubble is positioned above him.

Warst du ein guter Mensch als du lüsterne Gedanken hattest?


A man in a brown jacket is shouting and pointing his finger at a man in a red shirt who is sitting in a chair. The background is an indoor setting with a window and a framed picture on the wall. A speech bubble is positioned to the right of the man in the red shirt.

Warst du gut als du einen Wutanfall bekamst?




Aber ich hab nie
irgendwelche schlimme
Sünden getan. Ich war
ein religiöser Mann.

Immer noch
diese Ausreden.
Alle Sünden sind
schlecht.



Ich habe euch
noch nie erkannt;
weicht alle
von mir, ihr
Übeltäter!



Oh Gott!
Das darf nicht
wahr sein!

Tut mir leid,
jetzt ist es zu spät
zu Gott zu beten.

IEEEEE!





Die Übeltäter...werden
in den feurigen Pfuhl
geworfen: da wird Heulen
und Zähneklappern sein.
Matthäus 13:49-50

Der Richterstuhl Christi

Jesus spricht zu ihr: "Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbe;"



Es war ein gutes Leben. Ich gehe, um meinen Retter zu sehen. Liebt Jesus weiter. Ich werde euch im Himmel wieder sehen.



Johannes 11:25-26




Dein Name ist
im Buch des
Lebens

Jetzt ist die
Zeit gekommen,
deine Belohnung
zu erhalten.



"..darum daß er einen Tag gesetzt hat, an welchem er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit durch einen Mann, in welchem er's beschlossen hat und jedermann vorhält den Glauben, nachdem er ihn hat von den Toten auferweckt."



Ei, du frommer und
getreuer Knecht, du bist
über wenigem getreu
gewesen, ich will dich über
viel setzen; gehe ein zu
deines Herrn Freude!

Unser Wunsch ist, dass Sie nach dem Lesen von Gut und Böse® motiviert sind, die gesamte Bibel zu lesen, und dass die Bibel für Sie lebendig wird. Machen Sie es sich zur täglichen Gewohnheit, einen Teil der Bibel zu lesen und beten Sie, dass Gott Ihnen hilft, es zu verstehen und anzuwenden.

Urheberrechte © 2008, 2016
Michael und Debi Pearl

Alle Rechte Vorbehalten.

Autor: Michael Pearl

Zeichner: Danny Bulanadi

Farbversion von: Clint Cearley



<https://goodandevilbook.com/>